Liturg. 646 c-1

# Kern

des deutschen

# Liederschatzes

der christlich-evangelischen Kirche.

Erster Theil:

---

## Gesangbuch

für

Bibel-, Missions- und andere christliche Vereine,

und für

alle wahrhaftigen Anbeter Gottes.

Joh. 4, 23. Eph. 2, 20 - 22.
1 Petr. 2, 4. 5.

---

1 8 2 8.

Liturg. 646c-1

## Zur Nachricht und Eröffnung.

---

I. In dieser Art wird nach und nach der ganze christlich-evangelische Liederschatz bearbeitet.— Wenige Rubriken, kurz und einfach.— Die bibl. Parallelstellen um der Schwachen und um der Starken willen, zu Nutz der Gläubigen und der Zweifler: theils zur Rechtfertigung der Ausdrücke, theils zur Erklärung und schriftforschenden Vergleichung. — Die Ueberschriften der einzelnen Lieder, damit man, beydes: finde was man sucht, und suche was man finden kann. — Die Liederdichter werden gleich unter jedem Liede, mit Namen, wohl auch nach ihrem Stand angegeben, zur Kenntniß; die Zeit, wann sie gelebt haben, zur Beachtung und Erörterung. Wo dgl. Angabe fehlt, ist Unbekanntschaft oder Ungewißheit schuld daran. Was jedoch unter Hand, oder später noch ermittelt wird, soll bei einer 2ten Auflage jeder Liederabtheilung sorgfältig berücksichtigt werden.

Zweckdienliche Aufschlüsse, Bemerkungen, Berichtigungen, übrigens auch besonders — geeignete Liederbeiträge, (welche durch die auf dem Titel bezeichneten Buchhandlungen eingesendet werden möchten,) sind dem Herausgeber, je wünschenswerther immer, um so willkommner; der Sache aber selbst ein großer, dankenswerther Vorschub.

* Manche gute Lieder, die man etwa hier oder später, unter dieser und jener Rubrik, erwartet hätte oder eingereiht wünschen möchte, sind mit Fleiß einer noch geeignetern Rubrik vorbehalten. So hier z. B. viele Kirchenlieder, welche Schrifttexte zum Grund haben und unter den Schriftliedern, Psalmenliedern u. a. mit vorkommen werden. Deßgleichen solche Lieder, welche sich in den neuern Gesangbüchern unentstellt oder doch wenigstens leidlich verändert vorfinden: Diese sollen erst dann an die Reihe kommen, wenn vor allen die jezt weniger bekannten — mit Unrecht auf eine Zeit verabschiedeten, verdrängten &c. älteren Kern- und Kirchenlieder wieder gerettet und auch neuere und neueste christliche Lieder hiermit dem Liederkanon beigesellt sind.

# Kern

des deutschen

# Liederschatzes

der christlich-evangelischen

## Kirche.

Oder

Allgemeines evangelisch-christliches

## Gesangbuch,

aus dem deutschen Liederschatz der evangelischen
Kirche dargestellt.

1r Theil.

Lieder von dem Worte Gottes und der christlichen Kirche überhaupt,

wie auch Bibelgesellschafts-, Missions- und Verein-Lieder insbesondere.

Zu finden bei Fr. Walthr in Dinkelsbühl.
In Commission der Raw'schen Buchhandlung
in Nürnberg.
1828.

Liturg. 646 c-1

Ps. 50, 2. 7. 23. — 81, 9. 10. — — 84, 5. 8.
— „daß man sehen muß, der rechte Gott
sey zu Zion!“ —

Ps. 122.

„Jesus Christus, gestern und heute, und derselbe
auch in Ewigkeit.“ Ebr. 13, 8.

Bayerische Staatsbibliothek München

<36611050130017

<36611050130017

Bayer. Staatsbibliothek

# Gesangbuch

für

Bibel=, Missions= und andere
christliche Vereine

zu

allgemeinem Gebrauch,

und

für alle Christen, die nach des göttlichen Wortes
Kraft und Lauf,
und nach dem Kommen des Reiches Christi
von Herzen verlangen,

zu

besonderer Andacht und Erbauung.

---

Ps. 96, 2. 3.

---

Zu finden bei Fr. Walth'r in Dinkelsbühl.
In Commission der Raw'schen Buchhandlung
in Nürnberg.
1828.

# J. N. J.

---

# Vorwort
## zum
## allgemeinen deutschen Liederschatz der christlich-evangelischen Kirche.

---

Auf, Seele, auf! dem Herrn zu Lob und Dank
(Ps. 103, 1; 147, 1. 7. 12; 92, 2.)
Stimm deinen Sinn für heiligen Gesang!
(Ps. 47, 8; 33, 1 = 3; 96, 9; 149, 1.)
Ist Gottes Wort dir über alles theuer, (2 Mos. 19,
8. Ps. 93, 5; 119, 72. Joh. 5, 24; 6, 63. 68.)
Nimm froh mit Ehrfurcht an das heil'ge Feuer;
(3 Mos. 9, 24.)

• • •

Das — trotz der Zeit und Welt * — dem Herrn
gefällt; (Es. 55, 8. Jer. 6, 20. 7, 3. 9, 24. 1
Kor. 1, 21. Gal. 1, 10.)
Das Gottes Geist im Worte dargestellt; (Luc.
24, 32.)
Das nur der Herr vom Himmel gibt aus Gnaden:
— (Matth. 3, 11. rc. Joh. 3, 27.)
Wer fremdes bringt, der bringt und leidet Schaden.
3 Mos. 10.

* Ps. 144, 8.

Zwar Aaron spricht und Miriam allermeist: (4 Mos. 12, 1.)
„Wir haben auch den Offenbarungsgeist!" — v. 2.
Doch Miriams Hoffarth muß den Aussatz tragen, (v. 10.)
Und Aarons Thorheit* schlägt in Reu und Klagen. (v. 11. * vgl. auch 2 Mos. 32.)

• • •

Gewarnet nun, ermahnt vom Geist des Herrn, (1 Kor. 10, 11. Joh. 16, 8. 9.)
Den Vorwitz flieh, was fremd ist halte fern; (Jos. 24, 23. Ps. 81, 10.)
Die Geister prüfe, trau nicht dem Gepränge; (1 Joh. 4, 1 = 3. Matth. 7, 15.)
Freu dich im Herrn, lieb Seines Worts Gesänge. (Joh. 10, 27. Kol. 3, 16.)

• • •

Weich, eitler Sinn, der Christi Wort verschmäht; (Matth. 15, 9. — 5 Mos. 4, 2. Kol. 3, 16.)
Schweig, lauer Mund, wenns nicht von Herzen geht. — (Matth. 15, 8. Amos 5, 23.)
Magst du vom Geiste Gottes nichts vernehmen, (1 Kor. 2, 14)
Sollst du auch nicht zumeistern dich bequemen. — (1 Tim. 1, 7.)

• • •

Willst aber du, mein Christ, den Geist versteh'n,
Den Gott aus Seinem Wort auf Zion lässet weh'n;
Willst unverdüstert, mit geübten Sinnen,
Zum Preis des Herrn ein feines* Lied beginnen;
* Ps. 45, 2.

Wohlan! So thu was deinem Gott ist werth
Und was auch deiner Seelen Heil begehrt:
Begib dich andachtsvoll in Zions Hallen —
Ein Lied ums andre laß dem Herrn erschallen!

• • •

In Zion! — Worte thuns nicht, noch der Klang:
Nicht allerlei gibt lieblichen Gesang. —
Die Gnad und Wahrheit Gottes mußt du singen:
Und nur im Glauben wird dir das gelingen. (Ebr. 11, 6. Joh. 15, 5.)

• • •

Was nun besteht auf rechtem Glaubensgrund, (1 Kor. 3, 11. A. Gesch. 4, 12.)
Was Christi Kirch von jeher machte kund, (Joh. 15, 27. AGesch. 10, 36 - 43. c. 26, 22. 23. 1 Kor. 1 Eph. 1. Kol. 1. Ebr. 13, 8. 2 Tim. 1, 8 - 10. Off. 12, 11.)
Was dich in Himmelswonne kann versetzen: (Ps. 63, 6. 43, 4.)
Das findest du in diesen Liederschätzen.

• • •

Sie sind der Kirche theures Eigenthum!
Sie sind auch dein: — Brauch sie zu Gottes Ruhm
Und oft und gern, dem würdiglich zu danken,
Der Seinen Geist gibt — nicht nach Maas und Schranken. Joh. 3, 34.

• • •

Derselbe Geist des Herrn sey über dir,
Der solche Lieder gab als Kirchenzier:
So werden sie nicht äußerlich nur klingen:

Du wirst dem Herrn in deinem **Herzen** singen.
Eph. 5, 19. Kol. 3, 16.

• • •

Das werde wahr! — Herr, laß es doch gescheh'n:
Gib Deinen Geist: Laß uns Dich recht erhöh'n:
Stürz Menschentand, und schweig die eitlen Zungen,
Durch Dein Wort, Dir allein sey Lob gesungen!

• • •

Herr Dir allein, — es ist sonst keiner mehr! —
Dreiein'ger Gott, Dein ist die Macht und Ehr!
Herr! Deinen herrlichem und heil'gen Namen
„Hallelujah!" laß Zion singen! Amen.

---

**Der Herausgeber.**

Den

Missions= und Bibel=Gesellschaften,

Ihren Sendboten

und Mitarbeitern.

Allen

christlichen Vereinen

und

Beförderern des Christenthums.

Und

allen Christen,

die mit lebendigem Glauben

die Kraft des Evangeliums

und des Herrn Werk

im Thun und Leben verkündigen,

in Ehrfurcht und Liebe

geweiht.

„Der Segen des Herrn
sey über Euch!
Wir segnen Euch
im Namen des Herrn!“

---

2 Thess. 1, 2. 3. 11. 12.

---

## XI.

Preiset mit mir den Herrn, und lasset uns mit einander Seinen Namen erhöhen! Ps. 34, 4.

---

Des Herrn Wort sey gepriesen;
Sein Lob soll überfließen:
Das gibt uns Kraft und Stärke
Zum Dienst an Seinem Werke!

Auf! Singet, singt mit Schalle
Das neue Lied: * — es halle
In aller Völker Lande,
Zu sprengen Satans Bande.
* Ps. 33, 3. 96. 98. 149.

Zwar je ist ausgegangen (Röm. 10, 18.)
Der Schall — hat angefangen.
Zu stürzen Heiden-Mauern:
Und finstre Mächte trauern.

Die Truggebäude fallen
Ob der Posaunen Schallen. (Jos. 6. Ebr. 11, 30.)
Das Wort des Herrn muß siegen,
Die Lüge unterliegen.

Doch, weiter soll es schallen —
Den Erdbewohnern allen —
Das neue Lied, und preisen
Des Herren Gnad-Erweisen!

„Ja! — Aber kann das dienen,
„Wo Werke nicht erschienen?
„Daß man nur solle loben,
„Wo Hülfe noch verschoben?" —

Ja, betet, lobt im Glauben,
Laßt euch das Wort nicht rauben:
Der Herr wird selber streiten
Und selbst den Sieg bereiten.
2 Mos. 14, 14. 5 Mos. 1, 30.

Trotz aller Feinde Toben! —
Mehr siegt Gebet und Loben.
Würd' alles untertreten; —
Noch bleibt die Kraft im Beten.
(Vgl. 2 Mos. 17, 8-13. Judith 4, 12.)

Zwar freilich ziemt's, zum Kriege
Sich rüsten; doch die Siege,
Sie sind nicht zu erzwingen:
Vom Herrn kommt das Gelingen!
(Spr. 21, 31. Ps. 33, 17. 147, 10. 20, 8. Es. 31, 1. 3.)

Scheint oft das Thun vergebens
Auch redlichsten Bestrebens:
Noch ists nicht aufgehoben,
Das Werk des Herrn zu loben!

Der Glaube läßt nicht wanken!
Wir beten, loben, danken: —
Bald zeiget sich aufs neue
Weit höh'rer Lohn der Treue.

Denn Der in unsrer Mitten (Ps. 46.)
Kann über unser Bitten:
Weit über das Verstehen (Eph. 3, 20.)
Hat er die Hilf ersehen.

So siegt des Wortes Kunde
In Gottes ew'gem Bunde,
Das Heidenthum zu stürzen
Und Satans Reich zu kürzen.

Es thun's nicht Fleisches Waffen, (2 Kor. 10, 4.)
Wornach Vernünftler gaffen:
Es siegt die Rüstung Gottes (Eph. 6, 11-19.)
Trotz alles frechen Spottes. (1 Kor. 4, 12. 1 Pet. 4, 14.)

Drum singet, lobt mit Freuden,
Lobt unter allen Heiden
Den Gott, der Heil beweiset

Dem König! — Dankt und preiset!
Pſ. 18, 50. 51. — 2 Sam. 22, 50. 51.

Ja, preiset seinen Namen,
Lobt ihn, den Ja und Amen, (Off. 3, 14. ꝛc.)
Den ewig treuen Zeugen:
Dem soll sich alles beugen! (Phil. 2, 10.)

* * *

Wir loben und bekennen:
Den wir den Heiland nennen,
Der ist das ew'ge Leben; (1 Joh. 5, 20.)
Das All Ihm übergeben. (Matth. 28, 19.)

Und Alles soll ihm dienen,
Ob seines Tods Versühnen, (Phil. 2, 6 - 11.
Eſ. 53, 10 - 12.)
Auf den wir lobend weisen,
Ihn — betend, wirkend — preisen.

O! das sind süsse Weisen,
Die Gnade so zu preisen!
O! das hat großen Segen
Und fruchtet allerwegen!

Nun, auf! ihr Christi Glieder,
Von Gnade singet Lieder:
Die von dem neuen Bunde,
Singt sie mit frohem Munde!

Der Unglaub mag sie richten,
Die Weltlieb' andre dichten: —
Wir loben Gott im Glauben;
Den soll uns Niemand rauben!

Ihr lieben Reichsgenossen,
Bekennet unverdrossen!
Baut fort in Jesu Namen;
Denn Er ist Ja und Amen! (2 Kor. 1, 20.)

Nehmt zu in Seinem Werke:
Sein Lob gibt Muth und Stärke!

Wir beten und lobsingen:
Und Er läßt es gelingen.

Mit Lob im Glauben weiter!
Der Herr ist unser Streiter;
Der Herr ist uns zur Rechten:
Sieg gibt er Seinen Knechten!

Fort soll das Loben schallen
Bis alle Feinde fallen:
Bis unser Herr erscheinet
Und Zion nicht mehr weinet:

Bis Alle mit uns loben,
Die unten oder oben,
Was je ist Mensch genennet
Zu Jesu sich bekennet;

Daß alles Eine Heerde
Und Ihm gehorsam werde,
Zu Gott des Vaters Ehre,
Ihm Alles angehöre:
Phil. 2, 10. 11.

Wo Alles Ehre bringet,
Davon das All erklinget,
Das Hallelujah schallet,
Das ewig nicht verhallet.
(Off. 5, 12. 13. 12, 10. c. 19.)

C. G.

# Evangelischer Liederschatz.

## Ir. Theil.

### Von dem Worte Gottes und der christlichen Kirche.

Bibel-Lieder. Allgem. Kirchen-Lieder und Zions-Lieder;

und

Bibelgesellschafts-Lieder, Missions-Lieder und Verein-Lieder.

# Inhalt.

Vom Worte Gottes. Bibellieder 42
Das Wort des Lebens: . . N. 1 — 18.
Die heilige Schrift: . . : N. 19 — 23.
Die heilsame Lehre: . . . N. 29 — 41.
Von dem Worte Gottes und der christlichen Kirche.
Bund und Reich des Herrn.
Die christliche Kirche . . . N. 42 — 66.
Stiftung. Erhaltung. Ausbreitung ꝛc.
Bibel- Vereins- und Missions-Gesänge. 137.
Bibelgesellschafts-Lieder . N. 67 — 119.
Missions-Lieder: . . N. 120 — 203.
Verein-Lieder: . . . N. 204 — 223.
Zions-Lieder: . . N. 224 — 256.

# Auserlesene christliche Lieder
## vom Worte Gottes.

---

**Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens.**
**(Joh. 6, 68. c. 5, 24.)**
(vergl. Ps. 119. und Ps. 19, 8. f.)

Mel. Herzlich thut mich verlangen rc.

1. Wohl dem, der Jesum liebet, und dessen Himmels-Wort! Nie, nie wird er betrübet; denn Jesus ist sein Hort. Wo Jesus sich befindet, da stehet alles wohl; wer sich auf Jesum gründet, der lebet lebensvoll.

2. Bist du vielleicht verirret, suchst Ruhe hier und dort, hat dich die Welt verwirret; komm, hier ist Gottes Wort! Das wird dir klärlich weisen die rechte Lebensbahn, darauf du müssest reisen wenn du willst himmelan

3. Bist du vielleicht betrübet, und wirst du fort und fort durch Kreuz und Noth geübet; komm, hier ist Gottes Wort! Dieß wird dein Herz erquicken, daß, wenn gleich Höll und Welt dich wollten unterdrücken, du doch behältst das Feld.

4. Hast du dich lassen blenden, suchst Licht am dunkeln Ort, und tappest an den Wänden; komm, hier ist Gottes Wort! Dieß macht, daß auch die Blinden zum wahren Lebenssteg sich wieder können finden von ihrem Irreweg.

5. Und wirst du auch geführet durch einen finstern Ort, wo nur der Tod regieret; komm, hier ist Gottes Wort! Dieß ist dein Stab und Stecken, mit diesem kannst du dich in Todesnoth und Schrecken beschützen mächtiglich. (Ps. 23, 4.)

6. Hilf, Jesu, daß ich liebe dein seligmachend Wort, und stets darinn mich übe; hilf, meiner Seele Hort, daß ich's in meinem Herzen bewahr durch deine Huld, damit in Kreuzesschmerzen es Frucht trag' in Geduld.

(Anna Sophia, Landgräfin zu Hessen, geb. 1638, † 1683.)

## 2. b) Verändert kommt dieses Lied auch also vor:

Mel. O Haupt voll Blut und Wunden.

1. Wohl dem, der Jesum liebet, und an sein Wort sich hält; wird er gleich oft betrübet in dieser argen Welt: so ist das Wort des Lebens ihm mehr als Freud und Leid; da sucht er nie vergebens. Er findet Seligkeit.

2. Bist du vielleicht verirret vom rechten Lebenspfad, weil dich die Welt verwirret und ganz verlocket hat: Hier ist das Wort der Wahrheit, das zeiget dir die Bahn, auf der man, bei der Klarheit des Lichts, nicht irren kann!

3. Bist du vielleicht betrübet und zweifelst fort und fort, ob Gottes Herz dich liebet: Komm, hier ist Gottes Wort! Das zeigt in Jesu Schmerzen dir die Barmherzigkeit, die tief betrübte Herzen mit ew'gem Trost erfreut.

4. Hast du nicht Kraft zum Guten; bist du lebendig todt: so mag das Herz wohl bluten in solcher großen Noth. — Doch wird das Wort dich stärken, Gott giebt den Müden Kraft, er, der zu guten Werken in Christo *) uns erschafft.

*) Ephes. 2, 10.

5. Und wenn kein Licht sich findet an jenem dunkeln Ort; wenn dir die Welt verschwindet:

so hast du Gottes Wort! Das ist dein Stab und Stecken, ein Trost, der ewig bleibt, und alle Todesschrecken besieget und vertreibt.

### 3. An- und Aufnahme des göttlichen Wortes. (Luc. 8, 4 — 15.)

Mel. Es ist das Heil rc.

1. Wir Menschen sind zu dem, o Gott, was geistlich ist, untüchtig; dein Wesen, Wille und Gebot ist viel zu hoch und wichtig. Wir wissens und verstehn es nicht, wenn uns, Herr, deines Wortes Licht den Weg zu dir nicht weiset.

2. Drum sind vorzeiten ausgesandt Propheten, deine Knechte, daß durch sie würde wohl bekannt dein Will und deine Rechte. Zuletzt ist selbst dein lieber Sohn, o Vater, von des Himmels Thron gekommen, uns zu lehren.

3. Für solches Heil sei, Herr, gepreist! Laß uns dabei verbleiben, und gieb uns deinen heil'gen Geist, daß wir dem Worte gläuben; daß wir's annehmen jederzeit mit Sanftmuth, Ehrfurcht, Lieb' und Freud', als Gottes, nicht der Menschen.

4. Hilf, daß der frechen Spötter Hauf' uns nicht vom Wort abwende; denn ihr Gespötte nimmt darauf mit Schrecken doch ein Ende. Gib du selbst deinem Worte Kraft; was deine Lehre in uns schafft, laß reichlich bei uns wohnen.

5. Öffn' uns die Ohren und das Herz, daß wir dein Wort recht fassen, in Lieb und Leid, in Freud und Schmerz es aus der Acht nicht lassen; daß wir nicht Hörer nur allein des Wortes, sondern Thäter seyn, Frucht hundertfältig bringen.

6. Am Wege wird der Same fort vom Teufel

weggenommen; in Fels und Steinen kann das Wort die Wurzel nicht bekommen. Der Same, der auf Dornen fällt wird von den Lüsten dieser Welt und Sorgen ganz erstickt.

7. Ach hilf, Herr, daß wir werden gleich allhier dem guten Lande; daß wir, an guten Werken reich, in unserm Amt und Stande viel Früchte bringen in Geduld, bewahren deine Lehr' und Huld in feinem, gutem Herzen.

8. Laß uns, so lang wir leben hier, den Weg der Sünder meiden. Gieb, daß wir halten fest an dir in Anfechtung und Leiden. Rott aus die Dornen allzumal. Hilf uns die Weltsorg' überall und böse Lüste dämpfen.

9. Dein Wort laß allewege seyn die Leuchte unsern Füßen. Erhalt es bei uns klar und rein, hilf, daß wir draus genießen Kraft, Rath und Trost in jeder Noth, daß wir im Leben und im Tod darauf beständig bauen.

10. Laß sich dein Wort zu deiner Ehr, o Gott, sehr weit ausbreiten! Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr' erleuchten mög und leiten! O heil'ger Geist, dein göttlich's Wort laß in uns wirken fort und fort Geduld, Lieb', Hoffnung, Glauben!

(Dav. Denicke † 1680.)

## 4. Dein Wort ist unsers Herzens Freude und Trost. Jer. 15, 16.

Mel. Erhalt uns Herr bei ꝛc.

1. Herr! öffne mir des Herzens Thür, zeuch mein Herz durch dein Wort zu Dir; laß mich dein Wort bewahren rein, laß mich dein Kind und Erbe seyn.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, dein Wort macht Leib und Seel gesund, dein Wort ist, das mein Herz erfreut, dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Ehr sei dem Vater und dem Sohn, dem heil'gen Geist in einem Thron: der heiligen Dreieinigkeit sei Lob und Preis in Ewigkeit!

(Joh. Olearius † 1684.)

## 5. Heilige Bibel-Lust. (Sir. 6, 35.)

Vor oder nach Lesung der Bibel.

Das ist mein Schatz, daß ich deine Befehle halte. (Ps. 119, 56.)

Mel. Gott des Himmels und rc.

1. Theures Wort aus Gottes Munde, das man nie genug erwägt, dich allein hab ich zum Grunde meiner Seligkeit gelegt. In dir treff ich alles an, was zu Gott mich führen kann.

2. Du, mein größter Schatz auf Erden, sollst mein einz'ger Führer seyn. O wie selig kann ich werden, wenn dein heller Gnadenschein, mir bis in die Seele dringt, und viel Lebensfrüchte bringt.

3. Geist der Gnaden, der im Worte, mich an Gottes Herze legt; öffne mir die Himmelspforte, dadurch, daß mein Geist erwägt, was für Schätze Gottes Hand durch sein Wort mir zugewandt.

4. Laß in deines Wortes Schranken mich ohn' eitle Sorgen seyn; schließe mich mit den Gedanken in ein stilles Wesen ein, daß die Welt mich niemals stöhrt, wenn mein Herz dich reden hört.

5. Was ich lese, laß mich merken, was du sagest, laß mich thun; wird dein Wort den Glau-

den stärken, laß mich nicht unthätig ruhn, sondern gieb, daß auch dabey, ihm das Leben ähnlich sey.

6. Hilf, daß alle meine Wege stets nach deinem Worte gehn. Was aus ihm zum Grund ich lege, müsse wie ein Felsen stehn, daß mein Geist auch Rath und That in den größten Nöthen hat.

7. Laß dein Wort mir einen Spiegel zur Nachfolge Jesu seyn, drücke drauf ein Gnadensiegel, schleuß den Schatz ins Herz mir ein; daß ich fest im Glauben steh, bis ich einst zum Schauen geh.

(Benj. Schmolke geb. 1672 † 1737.)

## 6. Bittlied vor dem Biebellesen.

a) Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

1. Mein Gott ich will die Bibel lesen: erweck in mir des Geistes Sinn, daß ich von allem eitlen Wesen in meiner Andacht ferne bin. Gib mir ein Licht in dem Verstand, sonst wird dein Wille nicht bekannt.

2. Laß mich den Grund des Glaubens legen durch dieses theure werthe Wort, das sey mein Leitstern allerwegen, und zeige mir die Lebenspfort, durch die ich auf der schmalen Bahn zu deinem Reiche kommen kann.

3. Vor allem laß mich Jesum finden, der ist der Kern von aller Schrift: wird mich das Wort mit ihm verbinden, so hab ich immer Trost und Licht. Ich lese nun; gib, daß dein Geist in allen Worten auf mich fleußt.

(B. Schmolke.)

7. b) Mel. O Gott du frommer ꝛc.

1. Mein Gott! ich will anjezt dein heiligs Wort erwägen! Ach! gib doch väterlich mir hiezu deinen Segen, damit ich dein Gebot darinnen

recht versteh, und aus der Finsterniß zum Licht des Lebens geh.

2. O, gib mir deinen Geist, der mich zum Lichte führe, und mein verfinstert Herz mit wahrer Tugend ziere, daß Glauben, Hoffnung, Lieb' im vollen Wachsthum sey, und meine Gottesfurcht bleib ohne Heucheley.

W. Winne um 1720.

## 8. Danklied nach dem Bibellesen.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

1. Ich preise dich mit Herz und Munde, du Vater der Barmherzigkeit, daß du mich hast in dieser Stunde durch deines Wortes Kraft erfreut. Ich habe wieder neues Licht durch den gegeb'nen Unterricht.

2. Das ist ein Schatz vor allen Schätzen, den du mir nun hast beigelegt. Drauf will ich mein Vertrauen setzen, wenn sich ein Zweifel bei mir regt: denn dieses Wort ist klar genung zu meines Heils Befestigung.

3. Du hast den Himmel und die Hölle mir in dem Worte vorgestellt: gib, daß ich mich zu dem geselle, was mir gedeiht, und dir gefällt; und lenke meinen schwachen Sinn durch deinen Geist zum Guten hin.

4. Laß diesen Samen Früchte bringen, mein Herze sey ein gutes Land, und mache mir vor allen Dingen die wahre Gottesfurcht bekannt, damit die Welt mich nicht verführt, und auch kein Irrthum mich berührt.

5. So wird mir dieses Wort des Lebens je länger und je lieber seyn. Ich werde mich auch nicht vergebens dort auf ein ander Buch erfreun,

in welchem, wenn die Welt vergeht, mein Name eingeschrieben steht.

B. Schmolke.

## 9. Um ein gottselig Leben nach dem Worte Gottes.

Mel. Kommt her zu mir ꝛc.

Hilf, Gott, daß wir nach deinem Wort gottselig leben immer fort, zu Ehren deinem Namen: daß uns dein guter Geist regier; auf ebner Bahn zum Himmel führ, durch Jesum Christum. Amen.

## 10. Hausandacht bei Vorlesung einer Predigt.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

1. Wie selig ist ein Ort zu nennen, wo Gottes Wort im Schwange geht! wo Licht und Recht ganz helle brennen, und Zion niemals wüste steht; da opfert man im heil'gen Schmuck, und findet Licht und Trost genug.

2. Wer wollte denn nun Zweifel tragen, als wäre hier nicht Gottes Haus? wo wir nach Gottes Worte fragen, macht er gar bald ein Kirchlein draus; es sey dasselbe noch so klein, so muß es ihm doch heilig seyn.

3. So treten wir im Geist zusammen, so singen wir des Herren Lied, so bringen wir die Opferflammen, auf welche Gott in Gnaden sieht; so lesen wir und hören an, was Gottes Wort uns lehren kann.

4. Ach Herr! gib selber das Gedeihen, damit kein Wort vorüber geht; daß wir uns bei den Brocken freuen, wenn anderwärts der Tisch voll-

steht. Flöß uns in Einfalt deutlich ein das was uns kann erbaulich seyn.

5. Erhalt uns bei dem Glaubensgrunde, den du den Eckstein hast genennt, daß man dich nicht nur mit dem Munde, auch mit dem Herzen selbst bekennt. Wenn uns die Welt Verfolgung dräut; so gib, o Herr, Beständigkeit.

6. Und endlich bau in unsrer Seelen dir ein lebendig Gotteshaus, so wird in dieser Jammerhöhlen ein angenehmer Sabbath draus; bis wir in jenen Tempel gehn, und vor des Lammes Stuhle stehn.

B. Schmolke.

## 11. Erhalte mir dein Wort!

Mel. O du Liebe meiner Liebe ꝛc.

1. Herr! Dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir, denn ich zieh' es aller Habe und dem größten Reichthum für: Wenn dein Wort nicht mehr soll gelten, worauf soll der Glaube ruhn? — Mir ists nicht um tausend Welten, aber um dein Wort zu thun.

2. Hallelujah! Ja und Amen: Herr du wollest auf mich sehn, daß ich mög in deinem Namen fest bei deinem Worte stehn: Laß mich eifrig seyn beflissen, dir zu dienen früh und spat, und zugleich zu deinen Füssen sitzen, wie Maria that.

## 12. Bleibe bei uns. (Luc. 24, 29.)

Mel. Christus der ist mein Leben ꝛc.

1. Ach! bleib mit deiner Gnade bei uns, Herr Jesu Christ! daß uns hinfort nicht schade des bösen Feindes List.

2. Ach! bleib mit deinem Worte bey uns, Er-

löser werth! und öffne uns die Pforte, die Trost und Heil beschert.

3. Ach! bleib mit deinem Glanze bei uns, du werthes Licht! die Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht.

4. Ach! bleib mit deinem Segen bei uns, o reicher Herr! Leit uns auf deinen Wegen, zum Heil uns, dir zur Ehr.

5. Ach! bleib mit deinem Schutze bei uns, du starker Held! daß uns der Feind nicht trutze, noch fälle diese Welt.

6. Ach! bleib mit deiner Treue bey uns, o Herr und Gott! Beständigkeit verleihe; hilf uns aus aller Noth.

(Jos. Stegmann, † 1632.)

## 13. Von der Beständigkeit in der erkannten Wahrheit.

Mel. Von Gott will ich nicht ꝛc.

1. Von Gott soll mich nichts trennen, es sey auch, was es sey. Sein Wort will ich bekennen, ich bleib ihm ewig treu. Mein Glaube wanket nicht, so lang ich leb auf Erden. Ich will kein Demas*) werden, der Bund und Glauben bricht.

*) 2 Tim. 4, 10.

2. Auf Menschenkraft und Muthe wirds freilich nicht bestehn. Man kann bei Fleisch und Blute leicht einen Fall begehn. Doch, daß ich Muth und Kraft in meinem Herzen habe, ist eine Gnadengabe, die Christus in mir schaft.

3. Ach was ist das für Sünde, nicht fest im Glauben stehn! Wer, wie ein Rohr vom Winde, sich hin und her läßt wehn, wer weiche Kleider

sucht, und bei der Welt mit Heucheln sich trachtet einzuschmeicheln; der ist bei Gott verflucht.

4. O weh euch, eitle Sinnen! Gesezt ihr könntet gleich die ganze Welt gewinnen und würdet überreich; was hülf dieß insgesammt? Ihr würdet doch nur Schaden auf eure Seelen laden, und ewiglich verdammt.

5. Treibt immer, was ihr treibet, und thut, was euch gefällt: wenn mir der Himmel bleibet, was frag ich nach der Welt! Sie drohet oder lacht, das ist mir was Geringes; ich achte keines Dinges, das mich nicht selig macht.

6. Von Herzen kann ich sagen: mich schrecket keine Noth, mich schrecken keine Plagen, mich schreckt sogar kein Tod: ich bin, mein Jesu! dein, und will im Kreuz und Leide, als wär es Glück und Freude, treu und beständig seyn.

## 14. Um Treue und Beständigkeit gegen Gott und sein Wort.

a) Mel. Ich dank dir, lieber Herre 2c.

Laß mich dein seyn und bleiben, du treuer Gott und Herr; von dir laß mich nichts treiben; halt mich bei reiner Lehr. Herr! laß mich nur nicht wanken: gib mir Beständigkeit, dafür will ich dir danken in alle Ewigkeit.

15. b) Mel. O Gott, du frommer Gott.

1. Laß mich, o treuer Gott! bei deinem Worte bleiben; laß mich von deiner Heerd ja nimmermehr vertreiben. Gieb mir zu aller Zeit das werthe Lebenswort, das meine Seel erquickt und bringt zur Himmelspfort.

2. Gieb, daß auch mein Verstand und Sinn nicht möge wanken; erhalte mich allein in dei-

nes Wortes Schranken. Verleihe mir im Kreuz und Tod Beständigkeit, daß ich dich loben mag in alle Ewigkeit.

3. Gott Vater! Dir sey Preis hier und im Himmel oben! Gott Sohn, Herr Jesu Christ! dich will ich allzeit loben! Gott, heil'ger Geist! Dein Ruhm erschalle mehr und mehr! O Herr, dreiein'ger Gott! Dir sey Lob, Preis und Ehr.

## 16. Gottes Wort, als eine große Wohlthat Gottes. Ps. 119.

Mel. Gott des Himmels u. d. E.

1. Herr, ich preise dein Erbarmen, deine Treu und Gütigkeit, daß du mich Unwürd'gen, Armen in dem Volk der Christenheit, wo dein Wort uns selig macht, hast auf diese Welt gebracht.

2. Ich bin auf der fetten Weide! *) denn dein Evangelium zeigt mir Leben, Fried und Freude in dem wahren Christenthum. Und dieß helle, süsse Licht schauen viele tausend nicht. *) Ps. 23, 2.

3. Wenn die Heiden ohne Wahrheit zu den stummen Götzen gehn; wenn die Juden ohne Klarheit tief in der Verblendung stehn; wenn auch viele Christen blind und voll Aberglauben sind:

4. So hab ich dein Wort in Händen, das ich selber lesen kann. So darf mich kein Irrthum blenden Dein Wort zeigt die Wahrhet an*). Deine Schrift, das helle Licht, giebt den Blinden das Gesicht**). *) Joh. 17, 17. **) Ps. 119, 105. Ps. 19, 8.

5. Wer dein Wort nicht liest und höret, lebt auf Erden wie ein Thier. Wen dein heilger Geist nicht lehret, der kommt nimmermehr zu

dir. Denn er öffnet den Verstand, und macht uns dein Heil bekannt. Joh. 16, (13—15.)

6. O so laß mich nicht im Dunkeln, wie der blinde Haufe irrt. Laß dein Wort im Herzen funkeln, dessen Kraft die Seele führt! Mach es mir zur Lebenskost, süß, wie lauter Milch und Most. Es. 55.

7. So kann ich im Lichte wandeln, als ein selges Christenkind; Fröhlich glauben, heilig handeln. So werd ich wie du gesinnt. O Herr Jesu, durch dein Blut hab ichs hier und ewig gut.

Ernst Gottlieb Woltersdorf, weil. ev. Pred. in Bunzlau, geb. 1725 † 1761.

## 17. Rechte Hochachtung und fleißiger Gebrauch des theuren Wortes Gottes. Ps. 147, 19. 20. 5 Mos. 6, 7-9. c. 11, 18 20.

Mel. Sey Lob und Ehr dem höchsten. rc.

1. Wie selig ist das Volk des Herrn, weil Er sie selber lehret! Wie sagt er uns so herzlich gern, was man mit Freuden höret. Gesetz und Evangelium erzählt uns seines Namens Ruhm, und leuchtet unsern Wegen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land liegt noch in Finsternissen, die das, was Gott an uns gewandt, nicht hören und nicht wissen. So danke doch, wer danken kann, und bete den mit Jauchzen an, der uns sein Licht gegeben.

3. Erwache, Volk, und schlafe nicht. Die Wohlthat ist zu theuer. Verächter frißt das Zorngericht, und straft mit ew'gem Feuer. Wer seine Seele retten will, der sey begierig, sanft und still, und lerne gleich den Kindern. Math. 18, 3.

4. Wer Ohren hat, der höre zu. Die Augen lehret lesen. Und laßt dem Herzen keine Ruh, bis alles blinde Wesen wie Schatten vor dem Licht entflieht, ja, bis der Glaube Jesum sieht, und seine Gnade schmecket. Ps. 34, 9.

5. Wer so das Wort zu Herzen faßt, und seine Seele weidet, dem wird die Sündenlust zur Last, daß er sie flieht und meidet. Er kennt und sucht das höchste Gut. Und was er selber glaubt und thut, das lehrt er seine Kinder.

6. Er schärft es ihren Seelen ein. Sein Mund fließt davon über. Ihm wird des Wortes Gnadenschein je länger desto lieber. Sowohl wenn er in Ruhe sizt, als wenn er bei der Arbeit schwizt, ist Jesus seine Rede.

7. Des Abends, wenn er schlafen geht, des Morgens, wenn er wachet, ist sein Gespräch und sein Gebet von dem, was Jesus machet. Das singt er seinem Hause vor, und öffnet ihm mit Lust das Ohr, zu hören und zu lernen.

8. So bleibt ihm Jesu Wort bekannt, davon der Glaube lebet. Es wird ein Zeichen an der Hand, das stets vor Augen schwebet; Ein Wort, das unvergessen bleibt wie das, was man an Thore schreibt, und an des Hauses Pfosten.

9. Mein Abba, schenke solchen Sinn und recht gesunden Glauben mir, der ich sonst so träge bin, das Himmelreich zu rauben*). Ach schütte deinen Segen aus, daß durch dein Wort mein ganzes Haus im Glauben selig werde. **) Math. 11,12.

**) Apostg. 16, 31. Joh. 4, 53.

Derselbe.

## 18. Die Seligkeit derer, die Gottes Wort hören und bewahren. Luc. 11, 28.

Mel. Schmücke dich, o liebe Seele.

1. Prediger der süssen Lehre, die ich mit Erstaunen höre! Grosser Arzt der Menschenkinder, du Evangelist der Sünder und Prophet des neuen Bundes: Laß die Worte deines Mundes, deine Stimme an die Heerden mir zu Geist und Leben werden.

2. Deine beiden Testamente mache mir zum Elemente. Sende deines Geistes Treiben, mir dein Wort ins Herz zu schreiben. Denn es ist auf alle Weise meiner Seelen beste Speise. Wer kann sonst vom ewgen Leben meinem Herzen Nachricht geben?

3. Herr, dein Wort ist mir ein Hammer, schlägt und zeigt den Seelenjammer. Es erquickt mich wie der Regen, leuchtet mir auf allen Wegen, stärket meines Geistes Kräfte, schmeckt wie Milch und Honigsäfte, ist ein Stab für matte Glieder, und ein Schwerdt dem Feind zuwider.
Jer. 23, 29. Jes. 55, 10. 11. Ps. 119, 105. Math. 4, 4. 1 Petr. 2, 2. Ps. 119, 103. Ps. 23, 4. Eph. 6, 17.

4. Diesem Worte will ich trauen, und darauf beständig schauen. Sonst ist doch kein Licht vorhanden. Fremde Lehre macht zu schanden. Aber dein Gesetz und Gnade, leitet mich im rechten Pfade. Herr mein Glauben und mein Lieben hat den Grund: Es steht geschrieben. Math 4, 4—10.

5. Lehre mich dein Wort betrachten, mit Begierde darauf achten. Lehre michs im Geist verstehen. Laß es mir zu Herzen gehen. Mache,

daß ichs fröhlich glaube, mir den Zweifel nie erlaube, daß ichs mit Gehorsam ehre, und sonst keine Stimme höre. Ps. 119. Joh. 10, (5. 27.)

6. Laß mich deine Worte essen, deine Lehren nicht vergessen, deine Wahrheit nicht zerrütten, keine Kraft davon verschütten, fest an der Verheissung bleiben, die Gebote willig treiben, keinen Schritt vom Worte weichen, deines Weges Ziel erreichen.

7. Was die Welt bekennt und lehret, was mein Herz erdenkt und ehret, was der böse Geist erdichtet: wird von Gottes Wort gerichtet. Weg mit euch, ihr falschen Geister! Mir ist gnug an Einem Meister. Wißt, daß euch der Fluch verzehret, wenn ihr auch selbst Engel wäret! 2 Cor. 11, 13-15. Gal. 1, 6-9.

8. Selig, selig sind die Seelen, die sich sonst kein Licht erwählen, als allein das Wort des Lebens. Diese glauben nicht vergebens, weil sie Gottes Rath ergründen, und sein Herz im Worte finden. O, ein unschätzbares Wissen! Andre Weisheit kann ich missen. Ps. 119, 6. 105.

9. Licht und Kraft und Muth und Freude, wahrer Trost im tiefsten Leide, Schutz vor allerlei Gefahren und ein ewiges Bewahren: das sind dieses Wortes Früchte. Alles andre wird zunichte. Alles andre muß verschwinden, und den Fluch am Ende finden. Ps. 2, 3. Ps. 119, 96. 165.

Derselbe.

---

## Die heilige Schrift.

Mel. Herr Jesu Christ dich zu uns wend.

19. Was suchst du thöricht in der Welt, wenn Angst und Sorge dich befällt? wenn Noth und Kummer dir sich naht, was fragst du dann bei Menschen Rath?

2. Ach, Menschenwort ist ohne Kraft! gar viel verheißt, und wenig schafft; gar schön von Klang zur guten Zeit, verstummt und ohne Trost im Leid.

3. Ich nenne dir ein andres Wort; das halte bei dir fort und fort! ob auch der Bau der Welt zerbricht, dieß eine Wort verläßt dich nicht.

4. Es ist das heilge Wort des Herrn; der gönnt es allen Menschen gern, und schrieb es in die Bibel ein, da soll es ewig mit uns seyn.

5. Und liesest du nur fromm darin, erfährst du bald den tiefen Sinn; es machet dir gar wunderbar das Herz so weit, die Augen klar.

6. Daß in der Zukunft düstrer Nacht; ein heitrer Morgen dir erwacht, daß du des Herren Wunder schaust, der Allmacht seines Waltens traust.

7. Daß du im Unglück nicht verzagst, im schweren Sturm zu hoffen wagst, und wenn dich Todesnacht umkreist, dein Herz noch froh den Vater preist.

8. Darum wer solchen Trost begehrt, der halte sich die Bibel werth. Kein andres Buch ist in der Welt, das solche Wunderkraft enthält.

9. Und eh' du etwas fängest an, lies in der Bibel nur voran. Es gehet doppelt glücklich fort, beginnst du es mit Gottes Wort.

Wilhelm Hey.

Mel. Von Gott will ich rc.

20. Erkenne, mein Gemüthe, wie Gott so gnädig ist; aus dessen Licht und Güte dir solche Wolthat fließt, daß er die heilge Schrift hat zur Erleuchtung geben, und in derselben eben den Bund*) mit dir gestift't. *) Jer. 31, 31. — 33. Ps. 103, 17. 18.

2. Gott, der Erbarmer, sahe uns in der Blindheit stehn; ihm gieng zugleich sehr nahe, solch Elend anzusehn: Sollt er nun Unterricht, nebst den Erleuchtungsgaben, zurück gehalten haben? O nein! das glaub ich nicht.

3. Vielmehr erwählt' er Knechte, gab ihnen alles ein, was nur zum Licht und Rechte vonnöthen möchte seyn; er lenkte Kiel und Mund, daß alles was sie dachten und in die Schriften brachten, von und aus Ihm entstund.

4. Es schreiben zwar auch Heiden, daß Gott und Tugend sey; doch kommen sie bei weitem der heilgen Schrift nicht bey: ihr bleibt an Alterthum, an Richtigkeit und Wahrheit, an Weisheit, Kraft und Klarheit allein der Preis und Ruhm.

5. Was man sonst nirgend findet, was Gott nur wissen kann, was kein Verstand ergründet, trift man darinnen an; weil sie durch Gottes Geist, Gott, dessen Wesen, Werke und Willen, Kraft und Stärke, ja ew'ges Leben weist.

6. Sie trägt die höchsten Sachen in tiefster Einfalt vor und kann doch weise machen*) sie führet uns empor; sie schenket dem Gemüth ein solch verklärt Gesichte, daß man im Glaubenslichte Gott recht ins Herze sieht. *) Ps. 19, 8. 9.

7. Sie reißt durch ihre Stärke*) das Reich der Sünden um und bauet neue Werke durchs

Evangelium: Sie stößt ein sündlich Herz erst in die Hölle nieder, † und führt doch solches wieder durch Tröstung himmelwärts. *) Röm. 1, 16 † 1 Sam. 2, 6.

8. Sie dient sich zum Beweise, daß sie vom Himmel sey. Der Geist legt gleicher Weise für sie das Zeugniß bey.*) Es haben hier und dort Blutzeugen sie gepriesen und durch den Tod erwiesen, sie sey das Lebenswort. *(1 Joh. 5, 6.)

9. Kein Buchstab ist entfallen,*) der nicht erfüllet sey; der Ausgang stimmt in allen der Prophezeiung bey. Wie aber Gott allein Weissagung mag vortragen, so wird ein jeder sagen: Schrift muß vom Himmel seyn. *) Mth. 5 18.

10. Wohlan, geliebtes Herze, nimm Gottes Zeugniß an, weil diese Himmelskerze dich himmlisch machen kann. So wenig Gott betreugt,*) so wenig kann sie lügen, noch auf dem Weg betrügen, den sie zum Himmel zeigt. *) 4 Mos. 23, 19.

## Eigenschaften und Wirkungen des göttlichen Wortes. (2 Petr. 1, 19. 21.)

Mel. O Herre Gott ic.

**21.** Herr Zebaoth, dein heilig Wort, das du uns hast gegeben, daß wir darnach an allem Ort solln richten Lehr und Leben, ist worden kund aus deinem Mund, und in der Schrift beschrieben rein, schlecht und recht, durch deine Knecht vom heilgen Geist getrieben.

2. Dieß Wort, das jezt in Schriften steht, bleibt unbeweglich stehen. Zwar Himmel und die Erd vergeht, — dieß Wort wird nicht vergehen. *) Kein' Höll, kein' Plag, noch jüngster Tag vermag es zu vernichten: Drum denen soll seyn

ewig wohl, die sich darnach recht richten. *) Luc. 21, 33.

3. Es ist vollkommen, hell und klar, die Richtschnur reiner Lehre; es zeigt uns auch ganz offenbar Gott, seinen Dienst und Ehre, und wie man soll hier leben wohl, Lieb, Hoffnung, Glauben üben: Drum fort und fort wir dieses Wort von Herzen sollen lieben.

4. Im Kreuz giebts Trost, *) in Traurigkeit zeigt es die Freudenquelle; den Sünder, dem die Sünd ist leid, entführet es der Hölle; zeigt Gottes Hand, macht auch bekannt, wie man soll willig sterben, und wie zugleich das Himmelreich durch Christum zu ererben. *) Ps. 119, 92.

5. Sieh, solchen Nutz, so große Kraft, die nimmer ist zu schätzen, des Herrn Wort in uns wirkt und schaft! Darum wir sollen setzen zurück Gold, Geld und was die Welt sonst herrlich pflegt zu achten, und jederzeit, in Lieb und Leid, nach dieser Perle trachten. Matth. 13, 45. 46.

6. Nun, Herr! erhalt dein heilig Wort, laß uns sein' Kraft empfinden; den Feinden steur an allem Ort, zeuch uns zurück von Sünden: So wollen wir dir für und für, von ganzem Herzen danken. Herr, unser Hort! Laß uns dein Wort vest halten und nicht wanken.

(Marb. G. B.)

## Um Gnade und Erneuerung, das Wort Gottes zu üben und zu bewahren.

Mel. Herr, nicht schicke deine Rache.

(oder: Folget mir, ruft uns das Leben.)

22. Gott, du hast das Wort des Lebens, in der Bibel, nicht vergebens, deinen Kindern auf der

Welt, zu betrachten vorgestellt: sondern willst, daß wir durch Lesen und durch Hören recht genesen, wenn uns schnöder Sünde Macht geistlich hat in Krankheit bracht.

2. Aber ach! an unserm Orte macht zu diesem Lebensworte des verderbten Fleisches Schluß lauter Eckel und Verdruß. Denn da will das Licht der Augen zu dem Lesen gar nicht taugen: ja, die Ohren sind verstopft, wenn dein Wort an selbe klopft.

3. Und bei so verkehrter Weise, kommt es, daß die Seelenspeise, die doch Heil und Leben bringt, niemals bis ins Herze dringt, weil es theils die Dornenhecken schnöder Sorgen ganz ersticken, theils der Satan, eh' es keimt, wieder aus dem Wege räumt. Luc. 8, 12 — 14.

4. Darum laß dichs, Gott, erbarmen, daß der Satan an uns Armen, wenn er an dem Wege steht, so verwegnen Raub begeht. Laß' dichs jammern, daß die Sünden mehr Gehorsam bei uns finden, als dein Wort, das in der Schrift deines Willens Denkmal stift't.

5. Darum gieb uns neue Herzen, die ihr Heil nicht selbst verscherzen, sondern künftig sich allein deines Wortes Kraft erfreun. Laß im Lesen nnd im Hören uns das Fleisch nicht weiter stören; nimm dich unsrer Schwachheit an, daß dein Wort recht wurzeln kann.

6. Gieb uns Licht in dem Verstande und zerreiß die Knechtschaftsbande, wenn der Wille sich zum Ziel deines Wortes strecken*) will: damit er in allen Dingen, deinen Rathschluß zu vollbringen, und hiermit des Saamkorns Frucht thätig darzulegen sucht. *) Phil. 3, 13.

7. Laß uns nicht mehr an den Pfützen bloser

Menschenworte sitzen, noch nach solchen Büchern sehn, die der Tugend Ziel verdrehn: Hilf daß wir hingegegen fragen, was uns diese Bücher sagen, da uns Vater, Sohn und Geist Weg und Steg zum Himmel weist. Ps. 119, 37.

8. Nun wir seufzen, flehn und bitten: Vater! hilf forthin verhüten, daß wir nicht, wie sonst geschehn, dein gepredigt Wort verschmähn: sondern daß wir alle Morgen für das Bibellesen sorgen; und eh' wir zu Bette gehn, sehn wie wir die Schrift verstehn.

M. Sam. Großer,
Rektor zu Görlitz † 1736.

## Inhalt der heil. Schrift.

### 1. Gesetz.

Thue das, so wirst du leben. Luc. 10, 28.

Mel. Herr ich habe mißgehandelt ꝛc.

23. Herr! du stellst mir deinen Willen in den zehn Geboten für; diesen möglichst zu erfüllen, wirke nun dein Geist in mir, daß ich das Gebotne fasse und auch das Verbotne lasse.

2. Laß mich dich allein verehren, du bist Gott, und keiner mehr, welchem Lieb und Furcht gehören. * Gieb daß ich auf nichts so sehr, als auf deine Huld vertraue, und mir keinen Abgott baue. * Es. 45, 5. 18. c. 42, 8. 5. Mos. 6, 5, 2. c. 10, 20.

3. Deinen Namen laß mich preisen mit dem Munde, mit der That, durch Gebet und Dank erweisen, wie man ihn zu ehren hat. Fluchen, Schwören, Zaubereien lasse mich mit Ernste scheuen.

4. Deinen Tag recht zu begehen, heilige mir Herz und Sinn. Laß dein Wort mich recht ver-

stehen; und wenn ich ein Hörer bin, hilf, damit ich mich befleiße, daß ich auch ein Thäter heiße.

5. Gieb, daß ich die Eltern liebe, auch die statt der Eltern sind, und mich im Gehorsam übe, daß ich auch den Segen find, und denselben nicht verscherze durch ein widerspenstigs Herze.

6. Zürnen, Mißgunst, Hassen, Neiden, Eigenrache, Zank und Streit, lasse mich beständig meiden, auch die Unversöhnlichkeit, daß mich keine Laster stürzen, die das Leben mir verkürzen.

7. Schenke mir ein keusches Herze und bewahr durch deinen Geist meinen Mund vor frechem Scherze, weil mein Leib dein Tempel heißt; laß mich ihn auch selber ehren, nicht durch Fleisches Lust zerstören.

8. Hast du mir mein Theil beschieden, laß mich auch dabei beruhn, und viel lieber Unrecht leiden, als Jemanden Unrecht thun, daß ich schlecht und recht hier wandle, mit dem Nächsten redlich handle.

9. Laß mich alle Falschheit meiden und ein Feind der Lügen seyn, meinen Nächsten nicht beneiden, noch mich seines Falles freun; gieb, daß ich die Wahrheit liebe, und in Redlichkeit mich übe.

10. Ist mein Herz voll böser Tücke, reizt mich angeerbte Lust, hilf, daß ich sie unterdrücke, und des alten Adams Wust, den ich in dem Fleische finde, täglich tödt' und überwinde.

11. Die Begierden zu bezähmen, gieb mir deines Geistes Kraft. Laß mich wohl zu Herzen nehmen, was mir dein Gesetze schafft, daß ich nicht einmal begehre, was dir, Herr zuwider wäre.

12. Nun du hast mir Fluch und Segen, Tod und Leben vorgestellt; laß mich alles wohl erwägen, daß die Wahl aufs Beste fällt, und ich deinem Zorn entgehe, stets in deiner Gnade stehe.

## Die Strenge des Gesetzes.

Mel. Es ist das Heil uns rc.

24. Herr, dein Gesetz, das du der Welt zur Richtschnur hast gegeben, das du zur Regel vorgestellt, darnach wir sollen leben, das deinen Willen offenbart, ist ganz von einer andern Art, als menschliche Gesetze.

2. Mit äußerlicher Ehrbarkeit läßt sich es nicht begnügen; * ob gleich die Hand nicht schlägt noch dräut, die Lippen nicht betrügen, das Auge nichts Verbotnes sieht, ja überdieß ein jedes Glied in seiner Ordnung bleibet.

*) Matth. 5, 20. ff.

3. Ist einer gleich ein Flucher nicht, kein Dieb, kein Sabbathschänder, kein Frevler, der die Ehe bricht, kein Mörder, kein Verschwender, kein Freund von üppigem Geschwätz; so ist dein heiliges Gesetz doch damit nicht zufrieden.

4. Weis einer gleich die böse Lust mit Nachdruck zu bezwingen und die Begierden seiner Brust in stille Ruh zu bringen, daß sich ihr Wüthen legen muß; so ist doch des Gesetzes Schluß auch damit nicht zufrieden.

5. Es fodert, daß Leib, Seel und Muth sich im Gehorsam üben, und daß wir dich, das höchste Gut, aus allen Kräften lieben. * Es will, daß, wie du heilig heiß'st, † auch unser Herz und ganzer Geist durchaus geheiligt werde.

* 5 Mos. 6, 5. † 3 Mos. 19, 2.

6. Es soll bei wahrer Weisheit Licht der Lie-

be Feuer brennen. Kein Mangel soll an unsrer Pflicht bemerket werden können. Es soll * gar keine böse Lust, kein arger Trieb in unsrer Brust sich auch nur heimlich regen. * Nach dem 9. und 10. Gebot.

7. Kannst du, o Mensch, auf solche Art wohl das Gesetz erfullen? — Du siehst darinnen offenbart des Allerhöchsten Willen: Allein wie voller Sclaverei, wie lahm und matt dein Wille * sey, das wirst du leichtlich fühlen.
* Röm. 7, 19.

8. So lerne denn, daß nach dem Fall kein Mensch auf dieser Erden durch das Gesetz ein einigmal vor Gott gerecht mag werden. * Es ist zu hoch und du zu schwach. Es dräuet denen Fluch und Rach, die es nicht völlig halten. †
*Röm. 3, 10. (Gal. 2, 16.) † Gal. 3, 10.

9. Drum eile mit gebeugtem Sinn, der sich in Thränen hüllet, zu deinem treuen Mittler hin, der das Gesetz erfüllet. * Nimm das, was er für dich gethan, nimm den Gehorsam * glaubig an, zur Tilgung deiner Schulden.
* Matth. 5, 17. † Röm. 5, 19.

10. Laß aber auch in deinen Geist dir sein Gesetze schreiben. * Thu williglich was es dich heißt. Wenn Mängel übrig bleiben, so laß nur deinen Glauben ruhn in Christi ganz vollkommnem Thun, der, was dir fehlt, ersetzet.
* Ebr. 8, 10.

D. Joh. Jak. Rambach, geb. 1693, † 1735.
1. Sup. u. Prof. d. Theol. zu Gießen.

## Unterschied des Gesetzes und Evangeliums.

1) Offenbarung, v. 2. 2) Inhalt, v. 3. 3) Verheißungen, v. 4. 4) Kraft und Wirkungen, v. 5. 6. 5) Zueignung, v. 7. 6) Währung, v. 8.

Mel. Nun freut euch lieben ꝛc.

25. Gesetz und Evangelium sind beide Gottes Gaben, die wir in unserm Christenthum beständig nöthig haben, doch bleibt ein großer Unterschied, den nur ein solches Auge sieht, das Gottes Geist erleuchtet.

2. Schon steht, was das Gesetz gebeut, im Herzen uns geschrieben; * wir sollen nämlich jederzeit Gott und den Nächsten lieben. Daß aber Gott die Welt geliebt, und seinen Sohn für Sünder giebt, das muß er selbst entdecken. † * Röm. 2, 14. 15. † Joh. 3, 16. — 1. Kor. 2, 6. 7.

3. In dem Gesetze wird die Pflicht uns ernstlich vorgetragen, das Evangelium giebt Licht, kann nur von Gnade sagen. Zeigt jenes, was du thun sollst, an, so sagt dir dieß, was Gott gethan; dieß schenket, jenes fordert.

4. Der Lohn, den das Gesetz verspricht, wird dir nicht zugewendet, es sei denn, daß du deine Pflicht vollkommen hast vollendet.*) Was Christi Gnade uns verheißt, wird dem, der gläubig sich erweist, frei und umsonst gegeben. † *) Röm. 10, 5. † C. 11, 6.

5. Wo das Gesetz dem Sünder dräut, da schlägt es ihn darnieder, das Evangelium erfreut, und heilt die Wunden wieder.*) Wenn jenes predigt Straf' und Fluch, † so öffnet sich des Lebensbuch in des Erlösers Wunden. *) Es. 61, 1. 2. † Röm. 3, 20. C. 4, 15. Gal. 3, 10.

6. Deckt jenes dir dein Elend auf, so spricht dieß von Erbarmen; weckt jenes nur zum Schrecken auf, so träget dieß die Armen. Droht das Gesetz dir nur den Tod, so hilft die Gnad' aus Todesnoth, und bringt dir Geist und Leben.
2 Kor. 3, 6—9.

7. Was das Gesetz zu drohen hat, gehört für rohe Herzen,*) für Heuchler, die, schon reich und satt, † nur mit der Sünde scherzen. Des Gnadenwortes Balsamöl senkt sich in eine kranke Seel', †† die arm ist und beladen. *) 1 Tim. 1, 9 † Luc. 10, 25—28 †† Es. 61, 1. 2. Math. 11, 28.

8. Wenn das Gesetz den Zweck erreicht, so hört es auf zu fluchen. Sein Zwang, sein Blitz, sein Drohen weicht, wenn man will Gnade suchen. Es treibt zum Kreuz des Mittlers hin; wenn ich an diesen gläubig bin, so hat der Trost kein Ende.

9. Mein Gott, laß diesen Unterschied mich in der That erfahren! Nach Sündenangst laß Trost und Fried' in mir sich offenbaren! Treib mich durch des Gesetzes Fluch, daß ich die Gnade gläubig such' in des Erlösers Armen!

10. Gieb aus dem Evangelio mir Kräfte, dich zu lieben, und als dein Kind mich frei und froh in dem Gesetz zu üben! Gieb Gnade, daß ich meine Pflicht mit Heiligkeit und Zuversicht* in Lieb und Glauben leiste!

* Heilig nach dem Gesetz, zuversichtlich nach dem Evangelium.

Derselbe.

## 2. Evangelium.

Mel. Preis, Lob, Ehr, Ruhm.

26. Sey hoch gelobt, barmherz'ger Gott, der du dich unsrer angenommen, und uns in unsrer

Seelennoth mit Hülfe bist zu Statten kommen, und schenkest uns von deinem Himmelsthron dein liebes Kind, den eingebornen Sohn.* * Joh. 3, 16.

2. Du segnest uns in ihm,* dem Herrn, mit überschwenglich reichem Segen, und gebest unsrer Armuth gern mit deiner theuren Gnad entgegen: was sind wir doch,† du allerschönstes Gut, daß deine Lieb so großes an uns thut? *Eph. 1, 3. † Ps. 144, 3.

3. Was dringet dich? Wir sind ja nur des ersten Adams Sündenkinder, und sind auch alle von Natur verderbte Menschen schnöde Sünder und Fremde vom Verheißungs Testament,* arm, lahm und blos, blind, taub, stumm und elend.
* Eph. 2, 12.

4. Allein, du Vater, voller Gnad, hast unsers Elends dich erbarmet, und uns, nach deinem Gnadenrath, in Christo, deinem Sohn umarmet, daß wir in ihm, wie du zuvor bedacht, nun Kinder sind und angenehm gemacht. Eph. 1, 6.

5. Du lässest uns in Jesu Blut* Heil, Leben und Erlösung finden, und wäschest durch die edle Fluth uns von dem Unflath aller Sünden. O tiefe Lieb', o Wundergütigkeit! die unsre Seel von solcher Schmach befreit. *Eph. 1, 7.

6. Du hast uns Menschen deinen Rath durch Jesum Christum wissen lassen, damit du, was da Odem hat, in ihm zusammen möchtest fassen.* Er ist der Grund, auf welchem alles steht, † was lebt und webt, was lieget, sizt und geht. *Eph. 1, 10. † Kol. 1, 17.

7. Er stiftet Frieden zwischen Gott und uns, da wir noch Feinde waren, und wird der Höll und Welt zu Spott, den Frieden auch in uns bewahren. O Herrlichkeit! daß wir im Frieden stehn, nun dürfen wir getrost zum Vater gehn. Eph. 2, 15, 16.

8. Lebt Christus doch in uns* und wir sind auch durch ihn mit Gott verbunden: wir haben seiner Lieb' Panier † als eine starke Festung funden. In ihm sind wir voll Ruh und Sicherheit und schmecken schon die Kraft der Seligkeit.
Gal. 2, 20. † Hohel. 2, 4.

9. Du giebst uns auch das Erbtheil durch Christum, der es uns erworben, als er, der Herr, zu unserm Heil am bittern Kreuzesstamm gestorben; und sein Verdienst und Leiden macht allein, daß, dir zum Preis, wir nunmehr etwas seyn. Eph. 1, 11, 12.

10. Durch dich und Jesum, unsern Hort, erkennen wir das Wort der Wahrheit,* und wachsen immer fort und fort im Lichte zur vollkommnen Klarheit: Du selber bist das wesentliche Licht, † das durch den Sohn die Finsterniß vernicht't. *Eph. 1, 13, †Joh. 1, 5.

11. Du, Vater, wirkest auch durch Ihn in uns den lebendigen Glauben, den uns die Welt nicht kann entziehn, noch Satan* aus dem Herzen rauben: Er† wirket selbst und seines Geistes Trieb macht unsre Seel unsträflich in der Lieb. (Eph. 1, 4.) *Ohne unsere Einwilligung. † der Sohn Gottes.

12. Du hast mit deines Geistes Pfand* durch Christum unsre Seel geschmücket, und ihn auf unsre Brust und Hand zum festen Siegel aufgedrücket, uns zu versichern, daß wir, dir zum Ruhm, dein Erbe seyn und auch dein Eigenthum. Eph. 1, 14.

13. Nun was wir sind, das kommt von dir, in Christo hast du uns geschaffen, zum Lobe deiner Macht, daß wir, in Gottes Kraft und Geistes Waffen, aus reiner Lieb' in deinem Wege gehn und deinen Ruhm mit Mund und Herz erhöhn. Eph. 2, 10.

14. So, Vater, so bist du bereit, in, durch und um des Sohnes willen, den du gezeugt von Ewigkeit, uns mit dir selber zu erfüllen,* auf daß wir nichts, Er aber allerley, ja alles gar in allen Dingen seyt. *Eph. 1, 23. †Kol. 3, 11.

15. Drum wollen wir, Herr, deine Macht, du Vater aller Herrlichkeiten, die unsre Seel so wohl bedacht, von Herzen rühmen und ausbreiten. Es rühme dich und deine große That, was rühmen kann und lebt und Odem hat.

Ps. 150, 6.

16. Ja, treuer Gott, wir loben dich und ehren deinen großen Namen. Herz, Seel und Geist erhebet sich und singet: Hallelujah, Amen. * Der Herr ist Gott, der dreimal heilig heißt, Gott Vater, Sohn und Gott der heilge Geist.

* Offenb. 19, 4.

Ludw. Andr. Gotter, geb. 1661 zu Gotha, † daselbst als Hof- und Assistenzrath 1735.

## Also hat Gott die Welt geliebt ꝛc. Joh. 3, 16.

Mel. Allein Gott in der Höh ꝛc.

27. Also hat Gott die Welt geliebt! O Abgrund heilger Liebe! Die, so sein Vaterherz betrübt, küßt er mit zartem Triebe! Wer gründet dieses tiefe Meer! Wer bringt mir einen Abriß her, von dieser hohen Gnade!

2. Hat sich die Gott verhaßte Welt mit Sündenschlamm beflecket, so hat der Herr ihr einen Held zu ihrem Heil erwecket. Er sendet von dem höchsten Thron den angenehmen Herzens Sohn zu den verlornen Kindern.

3. Gott ist die Liebe, unser Gott, der Herr voll Macht und Stärke! An der von ihm ge-

trennten Rott erweist er Wunderwerke. Zeigt mir doch eine Gleichheit nur: Gott liebet seine Kreatur, der Vater seine Feinde!

4. Geliebt! o wundersüsses Wort! Geliebt mit innerm Sehnen; geliebt bis an des Todes Pfort; geliebt mit tausend Thränen; geliebt mit wahrer Redlichkeit; geliebt mit zarter Innigkeit, geliebt mit Vater-Sinnen.

5. Daß er den lieben Sohn hingab! Was könnt er bessers geben? Er giebt nicht nur sein Gut und Hab, nein! selber auch sein Leben; sein einiges und liebstes Kind, an dem er Wohlgefallen find't,* giebt er für schnöde Sünder.
*Matth. 3, 17.

6. Auf daß ein jeder, der ihm gläubt, nicht soll verloren gehen; daß der, so in der Liebe bleibt, soll in der Liebe stehen. Ein jeder, alle, alle ja sind dieser heilgen Liebe nah, und ferne von der Hölle.

7. Ach nicht verloren, nein vielmehr, das Leben ewig haben. Was könnte wohl, wie dieß, so sehr die bange Seele laben? Gott schließet keinen Sünder aus, wenn er sich nur als Staub und Graus, im Blute Jesu windet.

8. Die Augen wollen mir vergehn in diesem Liebesgrunde. Sollt' ich nicht hier erstaunet stehn vor Jesu heilgem Munde, der so annehmlich und verpflicht't von seines Vaters Liebe spricht, die er den Menschen schenket.

9. Doch ich gehör' auch in die Zahl, die Jesus hat geliebet. Hat gleich mein sündlich Thun vielmahl den Heiland sehr betrübet; so weiß ich doch, sein theures Blut macht alles dieß Verschulden gut, weil ichs im Glauben fasse.

10. Nun ist mir um die Seligkeit nicht eine Stunde bange. Sie ist mir durch die Gunst be-

reit, die ich von Gott empfange. Drum, Seele, sey nur unbetrübt: Also hat Gott die Welt geliebt, daß er mich selig mache.

M. Jonath. Krause.
ev. Pred. zu Liegnitz. 1741.

Mel. Erhalt uns Herr bei 2c.

28. Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit und schallet in der Gnadenzeit, lehrt Christum, unsers Heiles Grund, und macht uns Gottes Willen kund.

2. Weil Menschenschwachheit Gottes Stimm nicht hören mocht im Ernst und Grimm: trug Gott sein Wort durch Menschen vor, dient so der armen Kreatur;

3. Zeigt an die böse Art und Sünd, straft die an aller Menschen Kind, treibt damit das Gewissen ein, verdammet beyde groß und klein;

4. Schickt drauf sein Trostwort und Botschaft, als eine sondre Gottes Kraft, die alle ewig selig macht, bei welchen es nicht wird veracht't. (Röm. 1, 16. 17.)

5. Das ist das Evangelium, der unausforschliche Reichthum, das Sühnwort und Geheimniß groß, das Christus bracht aus Vaters Schoos. (Eph. 3, 3 — 12. Joh. 1, 18.)

6. Dieß Wort versammelt Christi Heer, ist Gottes Menschen nütz zur Lehr, zur Strafe und zur Besserung, zur Warnung und zur Züchtigung. 2 Tim. 3, 10. 17.

7. Auf daß sie glaub'n an Gottes Sohn, und von ihm lernen Gutes thun, und werden seine Mitgenoß, empfah'n das Heil aus seinem Schoos. (Joh. 3, 16. Mat. 11, 29.)

8. Lob und Dank sey dir, treuer Hort, für dein heilsames Gnadenwort. Hilf, daß wir darnach allezeit hier leben bis in Ewigkeit.

# Die heilsame Lehre.

## Lob= und Danklied.

Mel. Fahre fort :,: Zion ꝛc.

29. Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! welchem Erd und Himmel dienet, du der ganzen Schöpfung Gott, und der Menschen, die versöhnet und geheiligt sind durch Jesu Blut, höchstes Gut! :,:

2. Preis und Dank, :,: Preis nnd Dank sey dir gebracht, daß du uns dein Wort gegeben, welches uns bekannt gemacht, daß Gott selbst zu unserm Leben, und zur Tilgung unsrer Schuld und Noth, ging in Tod! :,:

3. Davon soll :,: davon soll in der Gemein, die Gott durch sein Blut erworben, * Tag und Nacht kein Schweigen seyn: Gott ward Mensch und ist gestorben, Menschenherz! für dich; deß freue dich, ewiglich! :,: * Apgesch. 20, 28.

4. Heiliger, heiliger, heiliger Herr Zebaoth! Laß uns deines Wortes Klarheit helle leuchten bis in Tod, daß wir feststehn bei der Wahrheit; und verherrl'che dich durch ihren Schall, überall! :,:

## Unterweisung über den Hauptgrund und Kern der h. Schrift.

Mel. Nun bitten wir ꝛc.

30. Gott! wie dein Name, so ist dein Ruhm: * und deines Worts Evangelium, welches du aus

Gnaden uns hast gegeben, lehrt uns dich kennen, zum ew'gen Leben, durch Jesum Christ.
(Joh. 17, 3.) * Ps. 48, 11.

2. Hört ihrs, ihr Wächter auf Zions Thor! ruft, daß es schallet in aller Ohr: Christus ist die Ursach von allen Dingen, Christus alleine kann wiederbringen * das was verloren. † Ebr. 1, 2. 3. Ps. 33, 6. † Es. 49, 6.

3. In unsrer Bibel ist um und um Christus der Lehre Hauptpunkt und Summ', in der alt- und neuen. Geist Jesu, drücke diese darinnen verfaßte Stücke in Aller Herz. (Joh. 5, 39. 46. A. Gesch. 10, 43 ꝛc. Ebr. 13, 8.)

4. Daß unsre ganze Lehr Christus sey; daß Gott nur Gnade in ihm verleih'; daß er unser Heilsgrund, und allem Samen Gott nur in Ihm und in Seinem Namen zu pred'gen sey; (1Kor. 1, 23; 2, 12. Mt. 3, 17. Joh. 3, 35. 36. 18. 14 — 16. c. 6, 40; 14, 6. Eph. 1, 5. 6. c. 2, 18; 3, 11. 12. A. Gesch. 4, 12. 1 Kor. 3, 11. Kol. 1, 14 — 27. Luc. 24, 47. 2 Kor. 5, 18 — 20.)

5. Daß außer Christo kein Gnadenwort: von Ihm fängts an und in Ihm gehts fort; daß sein Blut die Sünde allein versühnet, und des Gesetzes Werk nichts verdienet zur Seligkeit; (Joh. 15, 1 — 5. Mt. 28, 18 — 20. Mark. 16, 16. — Eph. 1, 7; 2, 16. Kol. 1, 22. 24. 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 12. 14. Off. 1, 5 — Röm. 3, 20 — 28; 4, 16; 6, 4. Gal. 2, 16. c. 3, 9 — 14 Eph. 2, 5 — 10.)

6. Wie das der Gnade ihr rechter Gang, daß man Erkenntniß der Sünd empfang' aus dem Tode Jesu! Das ists Geheimniß, wovon man nun ohne Zeitversäumniß posaunen soll. (Sachar. 12, 10) Röm. 4, 25. c. 5 — 7. Eph. 2. — c. 1, 9. 10. Kol. 1, 25 — 28. Ebr. 12, 15.

7. Und wer es höret, der merke drauf, und denke an den kostbaren Kauf, da durch einen Menschen die Seelen alle wurden erlöset vom Sündenfalle, durch seinen Tod. (Luc. 24, 46. 47. Röm. 5, 15 — 21. Ebr. 2, 14. 15.)

## Die Heilslehre der h. Schrift.

Mel. Wir Christenleut.

31. Herr, dir sey Preis! ich glaub und weiß, der Grund des Heils sind deine Lebensworte. Bei diesem Licht verfehl ich nicht den schmalen Weg, die enge Himmelspforte.

2. Wir Menschen sind verkehrt und blind, kein Weiser weiß den Weg ins ew'ge Leben; den Unterricht, der uns gebricht, kann uns allein das Wort der Wahrheit geben:

3. Daß vor der Zeit mit Gütigkeit Gott schon an mich in dem Geliebten dachte; daß er die Welt schuf und erhält, daß mich mein Gott nach seinem Bilde machte;

4. Daß Jesus Christ mein Heiland ist, daß er als Mensch für meine Schuld gestorben; daß ich durch ihn erlöset bin, daß mir sein Blut die Seligkeit erworben;

5. Daß sich mein Geist dem Leib entreißt, daß er durch Gott unsterblich ist und bleibet; daß mich mein Hirt erwecken wird, wenn gleich den Leib des Todes Nacht zerstäubet;

6. Daß einst die Welt zerbricht, zerfällt, daß sie der Herr mit Feuer wird vernichten; daß Gottes Sohn von seinem Thron nach dem Gesez wird alle Völker richten.

7. Daß er, mein Freund, bis er erscheint, den Glaubigen die Krone treu bewahret: Dieß alles

hat dein Liebesrath, dein heil'ges Wort allein mir offenbaret.

8. O heil'ges Buch! Ein jeder Spruch ist Gottes Kraft, ist Wahrheit, Geist und Leben. Herr! es ist wahr, Herr! mir ists klar, daß alles dieß von dir sey eingegeben.

9. Dein Wort erfreut bei Traurigkeit, ich fühle nicht den Kummer, der mich drücket: die Schwermuth weicht, das Herz wird leicht, wenn mich in Angst dein tröstlichs Wort erquicket.

10. Drum, Kind des Herrn, lies oft und gern das Wort, so dir zum Unterricht gegeben. Hier findest du den Weg zur Ruh, den Weg zum wahren Glück, zum ew'gen Leben.

11. Hilf daß ich dich, die Welt und mich, Gott meines Heils! aus deinem Wort erkenne: Laß seinen Schein so wirksam seyn, daß meine Seel in Liebe zu dir brenne.

12. Wenn Satanslist mir furchtbar ist; so laß mein Herz den Trost der Schrift genießen. Und hört mein Lauf der Wallfahrt auf, so laß dein Wort mir noch den Tod versüßen.

Ehrenfr. Liebich, Pf. zu Lomnitz, † 1780.

## Rechte Ansicht und Hochachtung der Offenbarung.

Mel. Ich ruf zu dir ꝛc.

32. Heil deinem Volke, dem du dich, Jehova, offenbarest, das du regierst, und väterlich auf ebner Bahn bewahrest! Heil uns, denn dieß dein Volk sind wir! Du lehrst uns deinen Willen recht erfüllen, und unsern Durst nach dir selbst aus der Quelle stillen.

2. Weh denen, die sich Finsterniß, Gott, für dein Licht erwählen! Wie hoffnungslos, wie un-

gewiß sind ihre stolzen Seelen! Du selbst berufst sie immer noch, dein himmlisch Reich zu erben, nicht zu sterben. Ihr Leichtsinn stürzt sie noch in ewiges Verderben.

3. Der Spötter sagt: du werdest nicht uns deine Rechte lehren, denn die Vernunft sey unser Licht, dich würdig zu verehren. Ach! wem dieß schwache Licht nur scheint, der kann nichts vor sich sehen, nichts verstehen, und sinket, wenn er meint, auf festem Grund zu stehen.

4. Gott! die Vernunft erkennet dich in allen deinen Werken, weiß dein Gebot, doch weiß sie sich zum Guten nicht zu stärken. Wir sündigen, und sie kann nie uns wieder dir versöhnen. Unsre Thränen siehst du: doch können sie nicht gnugthun, nicht versöhnen.

5. Aus Furcht des Todes wären wir im ganzen Leben Knechte, wenn uns dein Wort nicht, Gott, allhier Trost aus der Höhe brächte; der Sünder kann durch Jesum Christ für alle seine Sünden Gnade finden, der Lüste Macht und List durch Glauben überwinden.

6. Ach! theu'r und werth sey uns dieß Wort: denn du hasts uns gegeben. Es leit' uns hier; es bring uns dort, o Gott! zum ew'gen Leben. Lehr auch die Spötter, die es noch, mit stolzem Muth verachten, darnach schmachten, und unter Jesu Joch nach deinem Reiche trachten.

Dr. Balth. Münter, Pred. in Koppenhagen † 1793.

## Der verschiedene Ruf Gottes: — der vernehmlichste durch sein Wort und Leitung seines Geistes.

Mel. Nun freut euch ꝛc.

33. Gott redet und ruft aller Welt, daß man auf ihn doch merke. Er hat zu Predigern be-

stellt die Wunder seiner Werke. Laut hört man ihrer Stimme Schall; verständlich ist auch überall die Sprache, die sie reden. Ps. 50, 1 — 7. Ps. 19, 1 — 5. Röm. 10, 18. c. 1, 19. 20. vgl. Ps. 111.

2. Auch durchs Gewissen ruft der Herr, daß Sünder sich bekehren; läßt oft durch diesen Prediger laut seine Stimme hören: daß aus dem Schlaf der Sicherheit und aus dem Traum der Eitelkeit * ihr Herz zu ihm erwache. Röm. 2, 14. 15. * Ephes. 4, 17. 18. Röm. 1, 21.

3. Durch Wohlthun * zeugt er auch von sich am menschlichen Gemüthe, und predigt oft recht väterlich durch Proben seiner Güte. † Und merkt darauf der Sünder nicht, sucht Gott durch Strafen und Gericht ihn aus dem Schlaf zu wecken. †† * A. Gesch. 14, 17. † Röm. 2, 4. †† Spr. 28, 14. 5 Mos. 4, 9. 23 — 31. 1 Kor. 11, 32. Ps. 94, 8. 12.

4. So rufst du denn, Herr, laut genug; daß man dich such * und höre, und daß der Eitelkeit Betrug die Herzen nicht bethöre. Doch riefest du nicht auch durchs Wort: so irrten wir auch immerfort auf unsern eitlen Wegen. 1 Petr. 2, 25. Es. 53, 6. * A. Geschichte 17, 27. Es. 55, 6.

5. Für diese Gabe sey gepreist, die du uns, Herr, geschenket! Es weiset uns dein guter Geist, der unsre Herzen lenket, bei dieses Lichtes Glanz zu dir; daß wir dich suchen und dich hier auch recht verehren lernen. Joh. 14, 26; 15, 26; 16, 13. 14. 2 Kor. 3, 18. c. 4, 6.

6. Er läßt uns, was dein Mund gebeut, in deinem Worte hören; und ruft uns, von der Eitelkeit zu dir uns zu bekehren. Er überzeugt zur Gnadenzeit uns von der Sünde Schädlichkeit; und lehret uns, sie fliehen. Joh. 16, 8 — 15.

7. Dein herrlichs Evangelium bringt er an unsre Seelen; daß wir, zur Freude dir und Ruhm, den Weg des Heils erwählen: beut uns die größten Güter an, die sich ein Mensch nur wünschen kann und schenkt sie frommen Hörern. (1 Kor. 12, 3. 11.)

8. Erweck uns, Herr, durch deine Kraft, dem Ruf Gehör zu geben! Dein Geist, der alles Gute schaft, führ uns den Weg zum Leben, zu dem du gütig uns erschufst und uns mit Vatertreu berufst durch deines Wortes Lehre.

(Sulzb. Ges. B.)

## Um Licht, Kraft und Trost des göttlichen Wortes.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

34. Mein Gott, du wohnest zwar im Lichte, dahin kein sterblich Auge dringt, doch gabst du uns zum Unterrichte, dein Wort, das uns Erkenntniß bringt, was du, o Allerhöchster, bist, und was mit uns dein Endzweck ist.

2. So gib denn, daß ich darauf achte, als auf ein Licht im dunklen Ort, * und wenn ich ernstlich es betrachte, so hilf selbst meinem Forschen fort. Laß vor der Wahrheit hellem Schein mein Herz und Aug stets offen seyn. * 2. Pet. 1, 19.

3. Dein Wort sey mir ein Licht im Glauben, das mich zur wahren Weisheit führt! Laß mir durch keinen Irrthum rauben, was mir ein ewig's Heil gebiert. Kein Spöttergeist verführe mich, kein Zweifel sey mir hinderlich.

4. Dich kennen ist das ew'ge Leben; drum hilf mir Vater, daß ich dich, und den, den du für uns gegeben, hier so erkenne, wie du mich

in deinem Worte selbst gelehrt, bis einst sich meine Einsicht mehrt.

5. Vor allem laß bei mir lebendig, o Höchster, dein Erkenntniß seyn! Laß mich darnach dir auch beständig die größte Lieb' und Ehrfurcht weih'n. Gib, daß ich thu mit allem Fleiß, was ich von deinem Willen weiß.

6. Was hilft das richtigste Erkenntniß, wenn's nicht zu deiner Liebe treibt? Was nützt ein aufgeklärt Verständniß, wenn doch das Herz noch böse bleibt? Drum hilf, daß ich der Wahrheit treu, und daß mein Glaube thätig sey.

7. Laß dein Erkenntniß mir im Leiden die Brunnquell' wahren Trostes seyn. Laß mich, wenn Leib und Seele scheiden mich noch im Glauben deiner freun. Dort seh' ich dich im höhern Licht von Angesicht zu Angesicht.

B. Schmolke.

## Preis der Schriftlehre.

Mel. O Gott, du frommer ꝛc.

35. Inbrünstig preis ich dich, Gott, für der Bibel Lehre, die ich als dein Geschenk anbetungsvoll verehre. Sie ist das Glück der Welt, der Ruhm der Christenheit, mein Kleinod, Trost und Licht, bis in die Ewigkeit.

2. Zum Licht, in dem du wohnst, kann die Vernunft nie dringen; mit Zweifel und mit Wahn müßt ich voll Unruh ringen, hätt' ich dein göttlich Wort, den klaren Unterricht von dir und deinem Sohn und meiner Seele nicht.

3. Dieß himmlisch theure Buch, mehr werth, als alle Bücher, führt mich den Weg zu dir und meinem Heil so sicher, veredelt sanft mein Herz,

stärkt es zu seiner Pflicht, ist in Gefahr mein Schutz, in Finsterniß mein Licht.

4. Sei innigst hochgelobt! Von deinem Geist getrieben, hat deiner Boten Schaar gelehret und geschrieben; dich, den Allgütigsten, den Sohn, den du gesandt, und mein unendlichs Glück machst du mir selbst bekannt.

5. Untrüglich weis ich nun: du bist der Herr der Welten. Hier ist nur Prüfungszeit, dort, dort wirst du vergelten. Die Weisheit und die Huld, die über alles wacht, hat diese Welt und mich aus Nichts hervorgebracht.

6. Du tilgst der Sünden Schuld! Tilgst sie um deinetwillen. Dein Sohn kam, das Gesetz statt unsrer zu erfüllen. Versöhnt sind wir, versöhnt! Durch deine Huld allein soll hier der Mensch gerecht, dort ewig selig seyn.

7. Wie kräftig ist dein Wort! Gott! Millionen Christen gab deine Bibel Sieg im Kampf mit bösen Lüsten, im Leben frohen Muth, im Kreuz Gelassenheit, im Alter Trost und Kraft, im Tode Freudigkeit.

8. Der Fromme wird gestärkt, der Sünder tief erschüttert, der Zweifler wird beschämt, des Spötters Seele zittert; dem Christen wird der Tod der Seinigen versüßt, wenn er hier vom Gericht, von Gott und Jesu liest.

9. Hier lernt der Weiseste der wahren Weisheit Schätze, hier faßt der Blödeste die göttlichsten Gesetze. Hier findet jeder Stand für jede Lebenspflicht in allen Fällen Rath und hellen Unterricht.

10. Wer fühlt nicht Gottes Geist sein Innerstes bewegen? Wer nicht des Glaubens Kraft und der Erbauung Segen? Der mit dem selgen Wunsch nach Licht und Frömmigkeit, mit

Ehrfurcht und Gebet, der Schrift die Andacht weiht.

11. So kann kein menschlich Buch die Größe Gottes preisen, so faßlich, rührend nicht den Weg zum Himmel weisen. Durch Menschen Rednerkunst wird so kein Herz erquickt, zu jedem guten Werk, so willig und geschickt.

12. Der Unchrist mag dein Wort mit Spott und Hohn belegen, o Gott, mir bleibt es doch mein größter Schatz und Segen. Es soll mein Herz erbaun, es rühren und erfreun, am Morgen mein Geschäft, am Tag mein Führer seyn.

13. Zur Ehrfurcht für dieß Buch laß deinen Geist mich rühren, und seine große Kraft an meinem Herzen spüren. Wer deine Lehre hält, fühlt ihre Göttlichkeit; für sie und für die Schrift sey stets gebenedeit.

Friedr. Wilhelm Loder.

## Um rechte Begründung in der wahren und um Abwendung der falschen Lehre.

Mel. Nun danket Alle rc.

36. Gelobt seyst du, o Gott! für deines Wortes Lehre. Gib, Vater, daß ich sie mit Andacht fleißig höre. O mache du mein Herz von Vorurtheilen rein, und laß dein Wort mein Licht auf meinen Wegen seyn.

2. Laß mich im Forschen doch die Wahrheit nie verfehlen, und nie was schädlich ist für wahres Heil erwählen. O Höchster! leite selbst den forschenden Verstand; so wird, was du mich lehrst, auch recht von mir erkannt.

3. Wie thöricht ist es doch, blos andern Men-

schen glauben! Das heißt sich selbst den Grund zur ew'gen Ruhe rauben. Wer treulich hier dein Wort zu seiner Richtschnur macht, dem gibt es Licht und Trost auch in der Todesnacht.

4. Mein Gott! bewahre mich vor aller falschen Lehre, und hilf, daß ich dein Wort mit festem Glauben ehre. Gib deinen Geist ins Herz, der Lust und Kräfte gibt; daß man die Wahrheit lernt, prüft, glaubt, erfährt und übt.

Dr. J. J. Rambach.

## Der vollkommenste Lehrer.

(Matth. 7, 28. 29. Luc. 4, 15-22. 32. Joh. 1, 18. 6, 14. 7, 46.)

Mel. Vater unser 2c.

37. Kein Lehrer ist dir, Jesu! gleich, an Weisheit und an Liebe reich, bist du sowohl durch Wort, als That, der schwachen Menschen sichrer Rath. Es freut mein Geist im Glauben sich, Herr Jesu! dein und lobet dich.

2. Du kamst zu uns von Gott gesandt, und machtest uns den Weg bekannt, wie wir, befreit von Sündenschuld, theilhaftig werden seiner Huld. Auf ewig sey dir Dank und Ruhm, Herr! für dein Evangelium.

3. Du sahest in der Gottheit Licht, mit aufgeklärtem Angesicht, was nach des Höchsten weisem Rath, die Welt noch zu erwarten hat: du machtest selbst durch deinen Mund das Künftige den Menschen kund.

4. Dieß, und die Wunder deiner Hand sind uns ein göttlich Unterpfand, was man aus deinem Mund gehört, sey Wahrheit, die uns Gott gelehrt. Nie schwäche mir der Frevler Spott den Glauben an dieß Wort von Gott.

5. Du lehretest durch Wort und That. Man trifft der reinsten Tugend Pfad in deinem heil'gen Wandel an. Gib, Herr! daß ich auf dieser Bahn, gestärkt von dir, mit steter Treu dir nachzufolgen eifrig sey.

6. Du bist es, Herr! von dem das Amt, das die Versöhnung predigt, stammt. Du machst durch treuer Lehrer Mund noch jezt dein Heil den Menschen kund. Begleite stets mit deiner Kraft ihr Amt, damit es Nutzen schafft!

7. Noch immer hilfst du deinem Wort in seinen Siegen mächtig fort. Du sendest, wie dein Mund verheißt, noch immer deinen guten Geist, der dem, der Wahrheit sucht und liebt, zum Glauben Licht und Kräfte gibt.

8. Mein Heiland, send ihn auch zu mir, daß er mich zu der Wahrheit führ, vom Eigendünkel mich befrei, damit ich dir gehorsam sey; bis mich bei dir in Ewigkeit ein hellres Licht dereinst erfreut.

Derselbe.

## Beachtung und Bewahrung der Worte Jesu.

Mel. Freu dich sehr, o meine Seele xc.

38. Rede, liebster Jesu, rede! Denn dein Kind gibt Acht darauf. Stärke mich, denn ich bin blöde, daß ich meinen Lebenslauf dir zur Ehre setze fort. Ach, laß stets dein heilig Wort in mein Herz seyn eingeschlossen, dir zu folgen unverdrossen.

2. Ach, wer wollte dich nicht hören? Dich, du liebster Menschenfreund! Sind doch deine Wort' und Lehren alle herzlich wohl gemeint. Sie vertreiben alles Leid, selbst des Todes Bitterkeit muß

vor deinen Worten weichen, nichts ist ihnen zu vergleichen.

3. Deine Worte sind der Stecken, woran ich mich halten kann, wenn der Teufel mich will schrecken auf der schmalen Lebensbahn. Sie, sie führen ohne Qual mich selbst durch des Todes Thal, sind mein Schirm und meine Stütze unter aller Kreuzeshitze.

4. Jesu, dein Wort soll mich laben, deine trosterfüllte Lehr' will ich stets im Herzen haben. Ach nimm sie doch nimmermehr von mir weg in dieser Zeit, bis ich in der Ewigkeit werde kommen zu den Ehren, dich, o Jesu, selbst zu hören.

5. Unterdeß vernimm mein Flehen, liebster Jesu, höre mich! Laß mich fest bei dir bestehen! Ich, ich will dich ewiglich preisen mit Herz, Sinn und Mund, ich will dir in jeder Stund Ehr' und Dank in Demuth bringen, und dein hohes Lob besingen.

Anna Sophia, Landgräfin zu Hessen.

## Danksagung für das theure werthe Wort des Evangeliums.

Mel. Liebster Jesu wir sind hier ꝛc.

39. Theuer sey mir allezeit, Herr, mein Heiland, deine Lehre! Gib, daß ich mit Folgsamkeit dich, den besten Lehrer, höre; dem, was du versprichst, vertraue, und hierauf mein Leben baue.

2. Was die Weisheit dieser Welt nicht erforschte, noch erkannte, hast du klar ins Licht gestellt, als das Licht, das Gott uns sandte: was wir sind; warum wir leben; was uns Gott will ewig geben.

3. Nur durch deiner Wahrheit Licht lernen

wir Gott recht erkennen, ihn mit froher Zuversicht* unsern Gott und Vater nennen; lernen seinen guten Willen deutlich kennen, treu erfüllen.

* Vgl. Eph. 3, 12.

4. Du entdeckst uns unsre Schuld und der Sünde großen Schaden; zeigst uns deines Vaters Huld und den Reichthum seiner Gnaden; lehrst uns, wie wir unsrer Sünden gnädige Vergebung finden.

5. Freundlich rufest du uns zu: „Kommt zu mir, beschwerte Seelen! Sucht ihr bei mir Trost und Ruh: soll euch Trost und Ruh nicht fehlen. Ich will euch von Sünden heilen, und euch Geisteskraft ertheilen.“ Matth. 11, 28. 29.

6. Herr, dein Evangelium hat viel tausend, tausend Zeugen, die zu deines Namens Ruhm ihre Kniee dankvoll beugen: daß du Furcht und Schmerzen stillest, und dein Wort getreu erfüllest.

7. Herr! empfange meinen Dank, den ich deiner Güte bringe! Höre meinen Lobgesang, den ich dir voll Freuden singe, daß du meine Schuld versöhntest, und mich stets mit Gnaderöntest.

8. Köstlicher als Gold sey mir, was du, Jesu, mich belehrest! Dank, Herr, ewig Dank sey dir für den Trost, den du beschereſt! Bin ich einst zu dir erhoben, will ich dich vollkommner loben.

9. Laß mich, weil ich hier noch bin, dir wohl zu gefallen streben: laß mich, Herr, nach deinem Sinn und nach deiner Lehre leben. So leb ich vergnügt und fröhlich, sterb auch einst getrost und selig.

## Um Liebe, Uebung und Trost (nach der Betrachtung) des göttlichen Wortes.

Mel. Werde munter, mein Gemüthe.

40. Liebster Jesu, liebstes Leben! deine Güte sei gepreißt, daß du mir dein Wort gegeben, das mich herrlich unterweist, das zur Seligkeit mich lehrt, warnet, bessert, straft, bekehrt; auch, wenn Kreuz und Trübsal drücket, mich mit süßem Trost erquicket.

2. Gib, daß ich dein Wort recht liebe, ohne Schein und Heuchelei, daß ich mich darinnen übe, und kein bloser Hörer sey. Denn wer deinen Willen weiß, thut ihn gleichwohl nicht mit Fleiß; der ist ärger als die Heiden und soll doppelt Streiche leiden.

3. Darum schreib, was ich vernommen, jezt in meine Seele ein. Laß mich zum Erkenntniß kommen und des Wortes Thäter seyn. Dein Geist treibe mich stets an, daß ich dich, so gut ich kann, gläubig fasse, fürchte, liebe und mit Sünden nicht betrübe.

4. Dein Wort sey auch meinen Füssen eine Leucht' und helles Licht; daß ich möge Trost genießen, wenn es mir an Trost gebricht. Es versüsse alle Qual in dem finstern Todesthal, führ mich endlich aus dem Leide zu der süßen Himmelsfreude. Ps. 119, 92. 105. Ps. 94, 19. Ps. 23, 4.

## Kraft und Trost der Lehre Jesu.

Mel. Wachet auf ruft uns ꝛc.

41. Dank und Lob und Preis und Ehre sey, Jesu, dir für deine Lehre, von uns Erlösten dar-

gebracht! In dem Himmel und auf Erden soll höher nichts gepriesen werden, als sie, die uns so glücklich macht. Den besten Trost gibt sie bei dieses Lebens Müh, nimmt den Plagen der Prüfungszeit die Bitterkeit, und macht uns alle Trübsal leicht.

2. Ob uns Schwache gleich hienieden der Arbeit Lasten oft ermüden, im Loos, das unser Gott uns gab; ob wir schon bei strengem Fleiße oft schmachten unter sauerm Schweiße, und Müh uns folget bis ans Grab: so gibt sie uns doch Muth. Den, der hier willig thut, was sie fodert, lohnt Gott, der Herr, mit ewiger und unaussprechlich süßer Ruh.

3. Wer nicht ganz am Staube klebet und hier schon gern das Herz erhebet zum großen Ziel der Ewigkeit; wer der Heiligung der Seele, der Übung göttlicher Befehle hier seine größte Sorge weiht, erlangt, was er begehrt, ein Gut, das nichts verzehrt, höhre Schätze, als diese Welt vor Augen stellt, des Himmels Ruh und Seligkeit.

4. Was sind auch die schwersten Plagen, die wir zur Prüfung hier nur tragen, Herr, gegen jene Herrlichkeit? Nur noch wenig dunkle Stunden: so sind sie völlig überwunden; vom Ziele sind wir nicht mehr weit. Bald schallt der Ruf ins Grab: und sinken wir hinab, nimmst du, Jesu, den Geist sogleich zu dir ins Reich der Freude, die kein Ende hat.

5. Dieß verheißt uns deine Lehre! O Dank und Ruhm und Preis und Ehre sey dir dafür von uns gebracht! Sie erhebt uns von der Erden zu deinem Himmel, von Beschwerden zur Ruh, mit göttlich hoher Macht. Ihr, ihr nur folgen wir: treu sind wir, Jesu, dir bis ans Ende. Ein ewig Heil ist unser Theil. Wer redlich kämpfet, wird gekrönt!

Joh. Leonh. Bäßler,
† als Rektor zu Memmingen 1811.

# Bund und Reich des Herrn.

## Die Gnadenordnung im Worte.

Mel. Werde munter mein rc.

42. Herr! dein Wort, mein Grund des Hortes, machet meine Seele froh. Wort des Vaters! alles Wortes Ja und Amen, A und O! Geist des Vaters und des Sohns! Siegel unsers Gnadenlohns! Du willst uns in deinen Schriften deiner Liebe Denkmal stiften. (Ps. 111, 4.)

2. Du verborgnes hohes Wesen! hast dich uns geoffenbart und wir können deutlich lesen, was das Fleisch nach seiner Art nicht vernimmt, und Thorheit nennt, weil es deinen Geist nicht kennt; was uns die Vernunft nicht lehret, was die Höhen gar zerstöret. (1 Kor. 2, 10. 14.)

3. Schon im alten Testamente machte der Propheten Mund, die dein heil'ger Ruf ernennte, Gottes Wort den Menschen kund: und im neuen ward die Treu unsers Gottes gleichfalls neu: denn sie wußt' Evangelisten und Apostel auszurüsten. (Eph. 4, 11 ff.

4. Was die Menschen Gottes schrieben, gab nicht eigner Willen ein. Gottes Geist hat sie getrieben, weil das Wort ein Geist soll seyn; * und daher kömmt auch die Kraft, die des Geistes Früchte schafft, Busse, Glauben, neues Leben und die Seligkeit zu geben. * Joh. 6, 63.

5. Diese Regel richt't den Glauben nach des Höchsten Willen ein: kann ihm aber nicht erlauben, in den Werken todt zu seyn: weil der Geist des Geistes Frucht von des Geistes Samen sucht. Denn ein Forscher in der Bibel hört, behält es, thut kein Übel.

6. Dieses Wort zeigt im Gesetze, und im Evangelio unsern Mangel, Gottes Schätze; macht betrübt und wieder froh. Jenes zeiget Adams Schuld; dieses Christi Lieb' und Huld: jenes lehrt die guten Werke, dieses gibt hierzu die Stärke. Joh. 1, 17.

7. Durch dieß Mittel aller Gnaden, und der Sakramenten Paar stellen Lehrer, die uns laden, Gottes Gnadenordnung dar. Lehre, Strafe, Besserung und gerechte Züchtigung kann den Menschen Gottes stärken, macht geschickt zu guten Werken. 2 Tim. 3, 16. 17.

8. Denn dieß Wort beruft und lehret; es erleuchtet den Verstand, es gebieret * und bekehret, macht Gerechtigkeit bekannt, und zum Guten uns bereit; tröstet, † stärkt zur Seligkeit. Kurz, die Schrift ist uns gegeben, daß wir durch den Glauben leben. †† * Jak. 1, 18; 1 Ptr. 1, 23. † Röm. 15, 4. †† Joh. 20, 31.

9. Laß uns, Herr! dieß Licht erleuchten: laß den Hammer * mächtig seyn. Laß uns diesen Regen † feuchten, und den blöden Geist erfreun. Gib, daß dieß zweischneidig Schwert †† uns durch Geist und Seele fährt. Laß den Samen nichts ersticken, sondern unser Herz erquicken. Luc. 8, 5. ff. * Jer. 23, 29 † Ps: 68, 10. 12. †† Ebr. 4, 12.

10. Gib uns allzeit treue Lehrer, und die Lehre hell und rein. Laß uns aber nicht nur Hörer, nein, zugleich auch Thäter seyn: Wie bei dir auch Rath und That, alles Wort erfüllet hat. Laß, die hier dem Worte trauen, dort das Wort selbstständig schauen.

## Friedens Bund und Friedens Botschaft.

Mel. Schau wie fein und lustig.

43. Schau an, wie fein und lieblich ist das Leben, wann Brüder so zusammen sich begeben, daß

ihre Herzen Eines sind, und sie der Geist zu Einem Zweck verbind't; daß Gottes Sohn werd überall geehrt, das Sündenreich mit Macht zerstört. Ps. 133. — 1 Joh. 3, 8.

2. Wie angenehm sind dieser Boten Füsse, wie klinget doch des Friedens Wort so süsse, den Gott durch sie an Christi Statt den Menschen hier selbst anzutragen hat! Ach, nehmet doch die Friedensbothschaft an, so lang es heut * noch heißen kann. Es. 52, 7. — 2 Kor. 5, 20. * Ebr. 3, 7 — 15. (c. 4, 1. 2.)

3. Herr Zebaoth, wer ist von deinen Knechten von Tadel frei, der mit dir dürfte rechten? Da doch vor deiner Augen Licht den Himmeln selbst die Reinigkeit gebricht; ach, reinige die Werkzeug' deiner Ehr', und segne deiner Wahrheit Lehr. Hiob 4, 18. c. 15, 15.

4. Du göttlich Feur! durchglänze Geist und Sinnen, * die Lippen rühr, † erfülle sie von innen mit deiner Wahrheit reinen Lieb', und durch ihr Wort stift in uns gleichen Trieb; bereit uns, Herr, durch sie zur Himmelsbraut, an der man keinen Tadel schaut. (2 Kor. 11, 2. Eph. 5, 27) * A. Gesch. 2, 3. 4. † Es. 6, 5 — 7.

## Von der Stiftung der christlichen Kirche.

Mel. Allein Gott in der Höh ꝛc.

44. Mein Gott! obgleich dein weiser Rath nach Adams Fall uns Sündern das Paradies verschlossen hat; so gabst du deinen Kindern doch wiederum ein Paradies aus Vaterhuld, und solches hieß der Garten deiner Kirche.

2. Derselben Grund soll Jesus seyn, der liebte die Gemeine: und, daß sie unbefleckt und rein ihm dargestellt erscheine; hat er, mein Gott, durch eig-

nes Blut sich, als sein Eigenthum und Gut, die Kirche selbst erworben. Es. 28, 16. 1 Kor. 3, 11. Eph. 2, 20. — c. 5, 25 — 27. A. Gesch. 20, 28.

3. Er sandt hiezu sein reines Wort, und der Apostel Lehre an jedes Volk, an jeden Ort, daß alle Welt es höre. * Wo nun die Gnadenmittel sind, wo man sie rein und lauter findt, da ist die wahre Kirche. * Ps. 19, 5. Es. 49, 6. Röm. 10, 18.

4. Zwar stellt sich mancher Heuchler ein, als Unkraut bei dem Samen. Er ist ein Christ, doch nur zum Schein, trägt ohne Kraft den Namen, ist nur der sichtbar'n Kirche Glied; doch ist ein großer Unterschied der unsichtbaren Kirche. Matth. 13, 24 — 30. 36 — 43. c. 7, 21.

5. Denn da muß man in Werk und That den Christennamen weisen. Das Wort, das uns berufen hat, muß man durch Werke preisen. Wer Gottes Wahrheit lauter lehrt, durch Buße, Glauben, Leben ehrt, den liebt Gott und die Kirche. Mt. 5. 16. Phil. 1, 27. Kol. 1, 10, 1 Theß. 1, 5. c. 2, 12. 2 Theß. 1, 11. 12. — 1 Joh. 1, 7.

6. Die Kirche ist ein Himmelreich, * ein Tempel, a) ein Gebäude, a) dem Garten b) und dem Acker * gleich, gibt eine Seelenweide. † An Christi Haupt ist sie der Leib, c) ist unsre Mutter, d) Christi Weib, e) ein Hochzeitmahl, f) ein Weinberg. g) * Mt. 13. ꝛc. a) Eph. 2, 21. b) Es. 51, 3; 38, 11. † Ezech. 34, 14. Joh. 10, 9. — c. Eph. 4. 15. 16. d) Gal. 4, 26. e) Off. 12, 1. c. 19, 7; 21, 9. vgl. Eph. 5, 25. 32. f) Matth. 22. (Joh. 3, 29.) Off. 19, 7. g) Mt. 20. (Es. 5.)

7. Ach Gott! befestige den Grund, den deine Gnade bauet. Ach Jesu stärke du den Bund, der

dich mit uns vertrauet. Ach guter Geist! sei hoch gepreist; wir sind durch dich ein Leib und Geist in deiner Kirche worden.

8. Gib Lehrer, welche stets dein Wort der Kirche lauter lehren. Gib Hörer, die auch immerfort vollbringen, was sie hören. Ach wehre selbst der Ketzerey! Ach steure du der Heuchelei und allen Kirchen-Feinden.

9. Doch müssen hier noch Rotten seyn, womit die Kirche streitet; so führ uns in den Himmel ein, den Jesus uns bereitet. Triumph! Lob, Ehre, Preis und Macht, sey dort dem Lamm und Gott gebracht. Triumph! da siegt die Kirche.

Mel. Wo Gott der Herr rc.

45. Erworben hat sich Jesus Christ, gesammelt die Gemeine, die, ihm geweiht, genennet ist die christliche, die Seine. Erworben durch sein eigen Blut hat er die Heerde seiner Hut, sich durch sein Wort gesammelt.

2. Mit Kraft gestärkt sandt er sein Wort und seine theuren Lehren zu allen Völkern, daß so fort sie sich zu ihm bekehren. Wo man nun an den Mittler gläubt, und treu bei seiner Lehre bleibt, da ist die Kirche Christi.

3. Die Kirche wird ein Reich genannt, das Christus selbst regieret; ein Bau, den er mit seiner Hand gegründet, aufgeführet. Sie ist der Leib, der Herr ist Haupt; der ist sein Glied, der an ihn glaubt, und lebt, wie er befohlen.

4. Preis sei dem Gnädigen. Er hat auch uns, auch uns erwählet, und uns nach seiner Liebe Rath, den Christen zugezählet, die er in dieser Übungszeit zum Himmel und zur Seligkeit ruft, sammelt und bereitet.

5. Erhalte uns, Gott! auf dem Grund, darauf du uns gegründet! Bestärke, Jesu! uns den

Bund, der uns mit dir verbindet. O, Gottes Geist! sei hochgepreist, daß wir durch dich Ein Leib, Ein Geist in deiner Kirch geworden.

6. Gib Lehrer, welche stets dein Wort uns rein und lauter lehren, und laß uns dieses immerfort als deine Stimme hören, daß wir aus Kaltsinn nie, o Gott! und nie, verführt durch frechen Spott, uns von der Wahrheit wenden.

7. Vermischt ist hier noch Jesu Reich mit Bösen und mit Frommen; hier wird sein heilig Wort nicht gleich von allen aufgenommen; hier ist noch Kampf und Müh, hier steht noch mancher Frevler auf, und schmäht den Retter seiner Seele.

8. Doch Jesus sieht und kennet schon in allem Volk die Seinen, und einst wird er auf seinem Thron vor aller Welt erscheinen. Er kömmt, der Herr, und hält Gericht, bringt, was verborgen war, ans Licht, und scheidet seine Heerde.

9. Dann siegt die Wahrheit und das Recht; dann wird kein Feind mehr wüthen; dann zieht des Herrn erwählt Geschlecht mit ihm zum ew'gen Frieden. Triumph, Lob, Ehre, Preis und Macht wird dann Gott, unserm Herrn, gebracht; dann sieget die Gemeine.

## Fortpflanzung und Bewährung des Evangeliums.

### Gebetslied.

Mel. Kommt her zu mir spricht rc.

46. Herr Jesu, aller Menschen Hort! durch dessen theuer werthes Wort wir in dein Reich gelangen; wir rühmen deine Gütigkeit, die sich gleich von der ersten Zeit der Gnaden, angefangen.

2. Du selber hast vor unsrer Zeit im Stande deiner Niedrigkeit, dein Lebenswort gelehret. Du seztest drauf Apostel ein, die mußten unsre Lehrer seyn, als du zu Gott gekehret.

3. Die haben, was du ausgestreut, mit Treu und Eifer ausgebreit't, und keine Schmach gescheuet. Sie zeigten ihren Heldenmuth, wenn gleich der Feind mit Marterglut, und vieler Wuth gedräuet.

4. Sie wurden oft mit Schimpf gestäupt, sie sind gesteiniget, enthäupt't, und litten es mit Freuden: und was ertrug die Christenheit nicht von den Feinden nach der Zeit für Jammer, Schmach und Leiden?

5. Und dennoch hat dein theures Wort, durch solche Marter fort und fort mit Freuden zugenommen: Es ist durch Qual, Verfolgung, Noth, und durch so mancher Christen Tod, nur weiter fort gekommen:

6. So daß die ganze Welt erkennt, es sei der Kirchen Regiment in deinen Allmachtshänden; daß weder Feuer oder Schwert die Schäflein deiner reinen Heerd von dir, dem Hirten, wenden.

7. Nun Herr! die ganze Christenheit wird diese Gnade jederzeit erheben, rühmen, preisen; daß du, troz aller Feinde Macht, dein theures Wort empor gebracht, um unsern Geist zu speisen.

8. Wir seufzen, flehen, bitten dich, du wollest ferner gnädiglich ob deiner Heerde walten; bei deinem Wort, durch starken Schutz, auch gegen aller Teufel Trutz, die Christenheit erhalten.

9. Das Evangelium, das du uns diese Zeit in stiller Ruh so reichlich lässest hören, laß stets Erkenntniß, Glauben, Licht, Vertrauen, Liebe, Zuversicht, in unsren Herzen mehren.

10. Und sollte sich bei unsrer Zeit Verfolgung, Marter, Herzeleid, Angst, Noth und Trübsal finden; so mach uns, Herr! am Glauben reich, damit wir, jenen Zeugen gleich, durch dich stets überwinden.

11. Ja gib uns einen Heldenmuth, damit wir gleichfalls Gut und Blut für deine Lehre wagen, daß unsre Treu in Noth und Pein auch viel erweckt, dir treu zu seyn, und wir die Krone tragen.

12. Laß dir die christliche Gemein, Herr! insgesammt befohlen sein; erhalte sie auf Erden in Krieg und Sieg, in Leid und Freud, bis ihr die Himmels-Herrlichkeit wird offenbaret werden.

Joh. Chph. Arnschwanger † 1696.

## Eph. 2, 11 — 13.

Mel. Christ unser Herr zum rc.

47 ª Gott, dir sey ewig Preis und Ruhm, der unsere Vorfahren gebracht aus jenem Heidenthum, darinn sie weiland waren verblendet an Verstand und Sinn, sich selbst nicht konnten rathen, den stummen Götzen immerhin göttliche Ehr anthaten, die doch kein Leben hatten.

2. Vom Baum und Holze ward ein Theil vom Zimmermann verbrennet; das Übrige ward mittlerweil gefärbt und Gott genennet; der Meister, ders vorher gemacht, davor dann mußte tretten: was seine Hand zu wege bracht, das mußte er anbeten, sein eigen Werk höchst ehren.

Es. 44, 13. ff.

3. Des Himmels Heer von andern ward zum Gottesdienst gewählet, viel Sterne sind zu solcher Art der Götter mitgezählet: Auch sind sehr viel verstorbne Leut hernach zu Göttern worden, die doch verübt zu ihrer Zeit Sünd, Schande, Rauben, Morden, die wurden angebetet. Röm. 1, 23.

4. Drum sey, Herr, für dein Wort gepreis't, und was wir darin lesen, daß du, o Vater, Sohn und Geist, nur einig bist im Wesen: du bist der wahre Gott allein, der einige Erretter, nichts gegen dich zu rechnen seyn der Heiden falsche Götter, die können niemand helfen. Es. 41, 4. 10. 13. c. 43, 11; 44, 6. 8. 45, 5. ff.

5. Daß uns dein Wille werd bekannt, o Vater, hier auf Erden, so hast du deinen Sohn gesandt, und ihn Mensch lassen werden; da Gottes Heil und Gütigkeit uns allen ist erschienen, daß wir ihm züchtig jederzeit, gerecht und heilig dienen, auf sein' Erscheinung warten.

Tit. 2, 11 ff.

## 47. b Um Ausbreitung des Christenthums.

6. Herr Jesu! gib uns Gnad und Stärk', daß wir der blinden Heiden ungöttlich Wesen, Thun und Werk verläugnen stets und meiden. Erleucht auch, die im Irrweg seyn, bring sie zu deinen Heerden; führ sie in deinen Schafstall ein, daß aller Zung auf Erden dich, Jesum Christ, bekenne. Phil. 2, 10. 11.

7. Wie du vor diesem, Herr! dein Wort durch heil'ge fromme Leute hast ausgebreit't an manchem Ort, so thu es auch noch heute; gib treue Hirten, die zu dir fortan auch andre bringen, mit deiner Lehre für und für durchs Herze allen dringen, und alle dir zuführen.

8. Hilf, daß sie fleißig allezeit ermahnen, trösten, strafen; im Glauben, Lieb, Gottseligkeit vorgehen ihren Schafen. Laß uns ja alle Thäter seyn des Wortes, nicht nur Hörer, daß überall und allgemein wir und all' unsre Lehrer des Glaubens End' erhalten.

## Freude über den Beruf zur christlichen Kirche.

Mel. Werde munter mein Gemüthe.

48. Freuet euch, ihr Goteskinder! preiset mit mir Gottes Macht: Freuet euch, ihr armen Sünder! laßt der Welt den Stolz und Pracht: Freut euch, daß euch Gott regieret, und zu seiner Kirche führet, daß wir arme Menschen können uns nun Gotteskinder nennen.

2. Seine Herrschaft sich erstrecket über alles, was da lebt, seine Hand schüzt und bedecket, was sich reget, lebt und schwebt. Wenn er spricht, so geht sein Wort schnell, wie Bliz und Donner, fort, das durchdringet Geist und Leben, das kann Trost und Leben geben.

3. Nun, ihr Sünder hier auf Erden! wollt ihrs endlich haben gut, wollt ihr Gotteskinder werden? ey! so ändert Sinn und Muth: Preiset Gottes Güt und Macht, so wird er euch geben Kraft, daß ihr auch zu ihm könnt kommen und euch freuen mit den Frommen.

4. Aller Heiden Trost ist kommen, Jesus, unser Freudenlicht, der Beschirmer aller Frommen, unser Schutz und Zuversicht: Preiset seine Güt und Treu, die uns doch wird immer neu; so wird er euch allen geben, hier und dort mit ihm zu leben.

D. Joh. Olearius, † 1684

## Von Berufung, Sammlung, Heiligung und Erhaltung der Glaubigen.

Mel. Wie groß ist des Allmächt'gen 2c.
oder: Die Tugend wird durchs 2c.

49. Ich lobe dich von ganzer Seelen, daß du auf diesem Erdenkreis dir wollen eine Kirche wählen, zu deines Namens Lob und Preis. Darinnen sich viel Menschen finden, in einer heiligen Gemein, die da von allen ihren Sünden, durch Christi Blut gewaschen seyn.
Eph. 5, 25. 26. Off. 1, 5.

2. Du rufest auch noch heut zu Tage, daß jedermann erscheinen soll; man höret immer deine Klage, daß nicht dein Haus will werden voll; deswegen schickst du auf die Straßen, zu laden alle, die man find't; du willst die auch berufen lassen, die blind und lahm und Krüppel sind.
Luc. 14, 13 — 21.

3. Du Gott! hast dir aus vielen Zungen * der Völker eine Kirch gemacht, darinnen †dein Lob wird gesungen, in einer wunderschönen Pracht; die sämmtlich unter Christo stehen, als ihrem königlichen Haupt, * und in Gemeinschaft das begehen, was jeder Christ von Herzen glaubt.
* Off. 5, 9. † Eph. 5, 23.

4. Die sich nicht auf die Werke gründen, weil doch kein Mensch vor Gott gerecht, und will sich etwas Gutes finden, so sind wir dennoch böse Knecht. * Mit Glauben müssen wir empfangen, was Christi Leiden uns bereit't; im Glauben müssen wir erlangen der Seelen Heil und Seligkeit. 1 Pet. 1, 5. * Luc. 17, 10.

5. Gott! heil'ge uns zum neuen Leben, daß wir auf deinen Wegen gehn, und daß wir nach

dem Guten streben, und allen Lüsten widerstehn. Du wollst die Runzeln und die Flecken, * die uns die Sünd' hat angehängt, mit der Gerechtigkeit bedecken, die Christus uns aus Gnaden schenkt. * Eph. 5, 27.

6. Erhalt uns, Herr! im rechten Glauben, noch ferner hin bis an das End'. Ach laß uns nicht die Schätze rauben, dein heilig Wort und Sakrament. Erfüll die Herzen deiner Christen mit Gnade, Segen, Fried und Freud', durch Liebesfeur sie auszurüsten, zur ungefärbten Einigkeit.

M. Sam. Grosser.

## Die Kirche des Herrn.

Mel. Ach wie so selig ist der Mensch.

50. O selig ist das Volk, das Gottes Sohn aus aller Welt zu seinem Theil ersehen! bei welchem er den Heil- und Gnadenthron gebauet hat, und welchem vorzustehen er sich entschloß vor allen Zeiten schon, und läßt zu ihm den Gnadenruf geschehen.

2. Vom Anbeginn bis zu dem End' der Welt will er durch Wort und Geist zusammenbringen sein Volk, das er beim Glauben schüzt und hält: Der Höllen Macht wird solches nie verschlingen. Sein Auge wacht, daß ihm nicht einer fehlt, und niemand kann aus Christi Hand sie ringen. (Joh. 10, 28.)

3. Dieß ist der Leib, davon der Herr das Haupt: * Wird jemand hier ein lebend Gliedmaaß bleiben, das nur geschieht, wenn er an Christum glaubt und was er glaubt, im Leben sucht zu treiben; so wird ihm nie der Heilgen Theil geraubt, bei die er sich darf in Gemeinschaft schreiben. * Kol. 1, 18. Eph. 1, 22. 23.

4. Denn alle, die in Einigkeit und Fried' im Glauben stehn, an Christi Gnadengaben, die er erwarb, als er am Kreuz verschied, zu ihrem Trost Gemeinschaft können haben; doch jeder soll, als wahres Kirchenglied, mit seiner Gab' die andern Glieder laben.

5. So mache denn, o meiner Seele Licht, mich dürres Reis zu einer edlen Reben, damit ich bring viel süße Glaubensfrücht, so werd ich als ein Glied der Kirchen leben: ich werde sehn dein holdes Angesicht, wann du mich wirst zur Himmelsstadt erheben.

## Von der Glückseligkeit, deren man in der Gemeinschaft der Kirche genießt.

Mel. In dich hab ich gehoffet ꝛc.

51. Gott hat die Kirche wohl gebaut: wer sich derselben anvertraut, der ist zum Heil erkohren. Wer draußen bleibt, und nicht recht gläubt, hat Heil und Trost verloren.

2. Drum geht mein Sorgen nur dahin, ob ich ein Glied der Kirche bin, wenn ich mich also nenne; und ob ich mich nur äußerlich zur Christenheit bekenne.

3. Doch nein, ich bin ein wahres Glied; weil man die Zeichen bei mir sieht, die Christi Glieder haben: Gott schmücket mich ja gnädiglich mit seines Geistesgaben.

3. Gott schenket meinem Glauben Kraft: es bleibt nicht bei der Wissenschaft; mein Geist wird auch erquicket, wenn mir das Wort Gott, meinen Hort, fest in das Herze drücket.

5. Sein Wort ist hell und offenbar, da werd

ich Jesum bald gewahr, durch den ich Trost empfinde; weil ich mein Theil, und ihn, mein Heil, in allen Sprüchen finde.

6. Er hat das Pfand der Gnadenwahl, in Glauben, Taufe, Abendmahl ausdrücklich eingesetzet; drum laß ich auch den rechten Brauch in allem unverletzet.

7. So drückt mich keine Sündennoth. Ich warte freudig auf den Tod; denn hier ist Gottesnamen, der helfen kann; den ruf ich an und spreche fröhlich: Amen!

8. Derhalben ist mir herzlich wohl, wenn ich an Himmel denken soll, wo mein Fürsprecher wohnet; der alles Leid in Ewigkeit aus Gnaden wohl belohnet.

9. Thut mich der Feind schon in den Bann; gnug, daß mich Gott herausgethan. Verdammt man meine Lehre; gnug, daß der Geist in mir beweißt, daß ich Gott zugehöre.

10. Nun Gott! bewahre dieses Gut, und schütze mich vor Übermuth, daß ich gehorsam gläube, in Liebe, Zucht und Glaubensfrucht ein Gliedmaß Christi bleibe.

11. Gott gönnet uns noch jezo Frist; drum weil die Kirche sichtbar ist, so laß' er nichts verderben, daß wir so fort an unserm Ort auf diesen Glauben sterben.

## Erhaltung und Mehrung der Kirche durch das Predigtamt.

Mel. Der Herr ist mein getreuer rc.

52. Der Herr ist mein getreuer Hirt, der mich im Worte weidet. Er ruft das Schaf, das sich verirrt, und von der Heerde scheidet. Er führet

mich mit seiner Hand, und heiligt selbst dazu den Stand der Hirten und der Lehrer.

2. Der Herr berief unmittelbar im alten Testamente der heilgen Männer große Schaar, die man Propheten nennte. Durch dieser Männer Schrift und Mund entdeckte Gott den Gnadenbund, und ließ von Christo zeugen.
A. Gesch. 10, 43.

3. Als Jesus nun sich eingestellt, erwählt' er sich die Zwölfe, und schickte sie in alle Welt, als Hirten unter Wölfe: durch welche Gott, an Christi Statt, die Menschen treu ermahnet hat: Laßt euch mit Gott versöhnen. 2 Kor 5, 20.

4. Gott ruft auch noch, doch mittelbar, nach seinem Herzen, Hirten, und sendet sie noch immerdar den Sündern und Verirrten; die lehren uns noch immerfort des Allerhöchsten theures Wort, das in der Schrift verfasset.

5. Dieß ist vernehmlich ihre Pflicht, die Kirche zu vermehren; durch Lehre, Straf und Unterricht, durch Zucht und Trost zu lehren; wie auch die heilgen Sakrament, die man als Gnadenmittel kennt, den Menschen mitzutheilen.

6. Ein Lehrer ist ein Ackermann, a) und Gotteswort sein Saamen; b) ein Wächter, c) der nicht schlafen kann; er führt den Vaternamen; d) er ist ein Streiter e) und ein Hirt, f) ein Engel, g) der gesendet wird; ja ein Haushalter h) Gottes. a) 1 Kor. 3, 9. b) 1 Pet. 1, 23. c) Ezech. 3, 17. d) Richt. 17, 10. 2 Kor. 2, 12; 1 Kor. 4, 15; 1 Theß. 2, 11. e) 2 Tim. 2, 3. f) Jer. 3, 15. c. 23, 4. Eph. 4, 11. g) Mal. 2, 7. Off. 2, 1. h) 2 Kor. 4, 1.

* 7. Erhalt uns Herr! dein theures Wort in unverfälschter Lehre, und rüste selbst noch immerfort, zu deines Namens Ehre, getreue Streiter Christi aus; bewahre dein geweihtes Haus * und die dasselbe bauen. * Eph. 2, 19—22. 1 Pet. 2, 5.

8. Laß deine Knechte deinen Ruhm in Lehr und Leben preisen, daß sie das wahre Christenthum auch mit der That beweisen: damit des Wortes theure Kraft, die nur allein das Leben* schafft, ja nicht verlästert werde. * Joh. 8, 51. c. 6, 33.

9. Herr! lad uns durch die Boten ein, und weck uns aus dem Schlafe. Laß alle Hörer Thäter seyn, als Christi fromme Schafe: Daß alle treue Lehrer sich, und die sie hören, Herr! durch dich dort ewig selig machen.

## Um Segen zum Lehren und Anhören der Gnadenbotschaft.

Mel. Wer nur den lieben ꝛc.

53. Getreuer Gott! dein Gnadenwalten versorgt und labt uns allesammt. Dein Will ist, mit uns Hauszuhalten durch deiner Diener heilig Amt. O welcher Gaben theures Gut legst du durch sie in Herz und Muth!

2. Wenn deine Lehren rein erschallen durch deiner Friedensboten Mund: laß ihre Kraft auch auf mich fallen, bis in der Seelen tiefsten Grund. Ja senke täglich mehr hinein und laß es Geist und Leben seyn.

3. Herr! segne deiner Knechte Werke, durch sie regiere stets dein Haus. Ach! rüste sie mit Muth und Stärke zum Kampfe mit den Feinden, aus. Hilf, daß ein jeder vor dir treu in Lehre, Trost und Strafe sey.

4. Herr! segne doch auch unser Hören, erwecke den, der geistlich todt. Der Gnadenbotschaft süsse Lehren seyn unser Labsal in der Noth; und dein Gesetze sey die Kraft, die Reu und bittre Thränen schafft.

5. Wird endlich denn, o Herr der Schaaren! das lezte Richterwort von dir den Rath der Herzen offenbaren; so offenbare doch auch mir dich Seligmacher! als mein Heil, den Himmel, als mein ewig Theil.

## Kraft des Evangeliums wider seine Verächter und Verfolger.
### (Marc. 7, 6 — 13.)

Eigene Melodie.

54. O Herre Gott, dein göttlich Wort ist lang verdunkelt blieben, bis durch dein Gnad uns ist gesagt, was Paulus hat geschrieben, und andere Apostel mehr, aus deinem göttlichen Munde, deß danken wir dir mit Fleiß, daß wir erlebet haben die Stunde.

2. Daß es mit Macht an Tag ist bracht, wie klärlich ist vor Augen, ach Gott, mein Herr! erbarm dich der'r, die dich noch jezt verläugnen, und achten sehr auf Menschenlehr, darinn sie doch verderben, deins Worts Verstand mach ihnen bekannt, daß sie nicht ewig sterben.

3. Willst du nun fein gut Christe seyn, so mußt du erstlich glauben. Setz dein Vertraun, darauf fest baun, Hoffnung und Lieb im Glauben, allein durch Christ zu aller Frist; dein Nächsten lieb daneben, das Gewissen frei, rein Herz dabei, das kein' Creatur kann geben.

4. Allein, Herr, du mußt solches thun, doch gar aus lauter Gnaden: Wer sich deß tröst't, der ist erlöst, und kann ihm Niemand schaden. Ob wollte gleich der Feinde Reich dich und dein Wort vertreiben, ist doch ihr Macht vor dir nichts geacht't, sie werdens wohl lassen bleiben.

5. Hilf, Herre Gott, in dieser Noth, daß sich auch die bekehren, die nichts betracht'n, dein Wort verachtn, und wollens auch nicht lehren. Sie sprechen schlecht, es sey nicht recht, und habens nie gelesen, auch nie gehört das edle Wort. Ists nicht ein teuflisch Wesen?

6. Ich glaub g'wiß, gar, daß es sey wahr, was Paulus uns thut schreiben! Eh muß geschehn, daß alles vergehn, dein göttlich Wort soll bleiben in Ewigkeit, wär es auch leid viel hart verstockten Herzen. Kehrn sie nicht um, werden sie drum leiden gar große Schmerzen.

7. Gott ist mein Herr, so bin ich der, dem Sterben kömmt zu gute, dadurch uns hast aus aller Last erlöst mit deinem Blute. Deß dank ich dir, drum wirst du mir nach deiner Verheissung geben; was ich dich bitt, versag mirs nicht im Tod und auch im Leben.

8. Herr, ich hoff je, du werdest die in keiner Noth verlassen, die dein Wort recht, als treue Knecht, im Herz'n und Glauben fassen: Gibst ihn'n bereit die Seligkeit, und läß'st sie nicht verderben. O Herr, durch dich, bitt ich, laß mich fröhlich und willig sterben.

A. H. Z. W.

## Ergebungsvoller Rathschluß, auf die reine Lehre auszuhalten.

Mel. Mag ich Unglück nicht widerstehn.

55. Zu Gott allein hab ichs gestellt, wie's ihm gefällt, drum will ich mich ergeben :,: von ihm laß ich in keiner Noth: Er ist mein Gott, im Tod und auch im Leben; hab nie geacht't ein's Menschen Macht: Bei Gott ich bleib', wag Gut und Leib; er kann mirs wieder geben.

2. Ob diese Welt schon tobet sehr, ob reiner Lehr, und will mich davon führen :,: muß sie Gottes Wort doch lassen stehn und keinen Dank haben, er kann ihrem Trotz bald steuren: Gott ist mit mir, nach aller Begier, die Sach' ist sein; er weiß allein, das Recht hinaus zu führen.

3. Drum wird er mich verlassen nicht, nach seiner Pflicht; er kann mich wohl behüten:,: Viel Wohlthat hat er mir erzeigt, wie sich eräugt, nach aller seiner Güte, hält bei mir fest, mich nicht verläßt, in Angst und Noth, in Kreuz und Tod zu ihm steht mein Gemüthe.

4. Sein's Worts will ich mich nehmen an, davon nicht lassen so lang ich leb' auf Erden;:,: damit der reinen Lehre Schatz von Menschen-Satz mög recht geläutert werden: Menschlich Gedicht bestehet nicht, Gottes Wort allein gibt hellen Schein und zeigt das ewig Leben.

5. So hilf mir nun, Herr Jesu Christ, zu aller Frist, daß mirs ja wohl gelinge:,: dein Geist, Gnad und Kraft mir auch gib, daß ich dich lieb' und fürcht vor allen Dingen. Was kann die Welt, die auf mich hält? — Gott ist mein Hort! Sein ewigs Wort, das wird mit Macht durchdringen.

A. Marburger Ges. B.

## Sieg der reinen Lehre über Menschensatzung.

Reformationslied.

Mel. O Herre Gott 2c.

56. O Herr, dein seligmachend Wort ist lang verdunkelt blieben, da sie fast nichts an allem Ort als Menschensatzung trieben, des Glaubens Kraft ward nicht gedacht, wie man dir fest soll trauen, und alles andern ungeacht't, allein auf Christum bauen.

2. Die Heil'gen wurden immerdar zur Fürbitt' hergezählet, und endlich über dieß noch gar zu Helfern auserwählet. Da du doch, Gott, der Helfer bist, im Himmel und auf Erden, der nur im Namen Jesu Christ will angerufen werden. Jer. 14, 8.

3. Die Werke die man da befahl, hat Eigenwitz erfunden, der Aberglaub ward allemal gar

strenge eingebunden. Was aber du geboten hast, das war nicht Noth zu wissen, wenn man nur sonst die Menschen-Last zu tragen war beflissen.

4. Dieß zu erlangen ist die List vornehmlich die gewesen: Die Schrift, die nur die Richtschnur ist, * hat man nicht dürfen lesen. So waren dann die meisten Leut gar leichtlich zu betrügen, sie wußten nicht den Unterschied der Wahrheit und der Lügen. * Ps. 119, 105.

5. Drauf hat man viel nach eignem Sinn zum Gottesdienst gedichtet, denselben auch blos auf Gewinn und Gleißnerei gerichtet. Das göttlich Wort verborgen lag, man konnt es selten hören, der Menschentand mußt alle Tag mit Haufen sich vermehren.

6. Und wenn man gleich das schwere Joch * hat lange Zeit getragen, so blieb man doch im Zweifel noch, und konnte keiner sagen, ob er damit hab gnug gethan, den Himmel zu erwerben, und wann die lezte Noth trat an, mußt er im Zweifel sterben. * A. G. 15, 10.

7. Dir, Herr, sey ewig Preis und Ehr, daß wir zur Wahrheit kommen, und daß du hast durch reine Lehr die Blindheit weggenommen. Wir wissen, wer auf Christum traut, der hat das ew'ge Leben. * Wenn er im Glauben auf ihn schaut, ist ihm die Sünd' vergeben. * Joh. 3, 36.

8. Er ruht drauf durch des Höchsten Gnad, und dessen Geistesstärke, was Gott zu thun befohlen hat, als rechte gute Werke, daß er in Fried, Geduld und Freud, in Keuschheit, Demuth, Liebe, Güt, Sanftmuth und Bescheidenheit, ohn Heuchelei sich übe.

9. So viel sagt uns des Herren Mund, dabei wir müssen bleiben: Wir lassen uns von diesem Grund auch keinen Engel * treiben. Und

wird von uns die große Güt, die Gott uns heut erweiset, allzeit mit dankbarem Gemüth erkannt und hochgepreiset. * Gal. 1, 8.

10. O Herr, in Gnaden auch bekehr, die noch im Irrweg gehen, und denen mächtig steur und wehr, die dir, Gott, widerstehen. Laß niemand zu, daß er dein Wort und seinen Lauf mög hindern; erhalt es lauter fort und fort, bei uns und unsern Kindern.

Dr Just. Gesenius, Gen. Sup. † 1671.

## Lob Gottes am Reformationsfest.

Mel. Auf, auf mein Herz ꝛc.

57. Ermuntre dich, erwache, o fromme Zionsstadt! Gott führet deine Sache, dich ehrt sein Vater-Rath: der deine Zuversicht, dein Heil und edles Licht, bei dessen Liebs-Panier wächst neues Heil herfür.

2. Wenn Höll und Abgrund wüthet, wenn Luft und Höhe blizt, bleibst du doch wohl behütet, da dich die Allmacht schüzt: Wenn Meer und Welle braust, wenn Berg und Klippe saust, schreckt dich kein Ungemach, * die Nacht wird dir zu Tag. * Ps. 46, 2 — 6.

3. Denn Gott ist bei dir drinnen, der hohe Himmels-Herr, der bauet deine Zinnen, * der stillet Wind und Meer, und gehet mit dir um, daß dich kein Ungestümm, nicht Macht, noch Finsterniß bestricket mit Verdrieß. * Ps. 102, 17.

4. Er ist in deinen Mauren, * mit seinem Licht und Recht, daß deine Pfeiler dauren, daß sie kein Toben schwächt, er ist in dir mit Huld und träget in Geduld, was schwach, und seiner Bahn nicht völlig folgen kann. * Es. 60, 18.

5. Gott ist in dir mit Wunder und ewig reicher Kraft, da er den Feindschaftszunder aus dei-

nem Schoose rafft: und seines Geistes Band dir legt ins Herz und Hand, daß du die Friedens-lust *empfängst aus seiner Brust. * Es. 54, 13. c. 57, 19.

6. Er ist in dir gewesen nun schon dreihundert Jahr, durch ihn bist du genesen von mancherlei Gefahr. Erkenne deinen Schutz, dabei du kannst mit Trutz den Antichrist angehn, und Christi Klarheit sehn.

7. Und weil er in dir sieget, wird deines Volkes Thun wohl nimmermehr bekrieget, vielmehr im Segen ruhn: Er legt dir Hilfe bei, wenn Feind und Feind-Geschrei an deine Gränzen sezt, bleibst du doch unverlezt. Es. 54, 17.

8. Nun führe deinen Wandel, daß Gott auch in dir bleib, und kein verruchter Handel sein Antlitz von dir treib: Umfasse ihn fein fest, daß Satan nicht ein Nest in deinen Gliedern hegt, und Unglück dir erregt.* * 5 Mos. 29, 18, 19.

9. Ja, liebster Vater, bleibe, verbleib in unserm Zelt, erheb dich, und vertreibe, was uns von dir abhält; das Häuflein deiner Heerd nur diesen Wunsch begehrt, bleib in uns und umher, vertreib der Wölfe Heer.

10. Ach! Hilf uns, Höchster, frühe * zu rechter Zeit und Stund, daß uns bei Sorg und Mühe dein Daseyn werde kund. Zerstör den Antichrist, und was sein Anhang ist, stürz Babels Greuel-Werk, und zeig uns deine Stärk. Ps. 90, 14.

11. Wir singen Jubellieder, ach! wehr dem Trauergeist, daß er sich nicht regt wieder, noch dieses niederreißt, was du uns hast gegönnt; laß uns nie seyn getrennt von dir und deinem Wort, du süsser Seelen-Hort!

M. Joh. Mich. Weinreich.

## Lob der gnädigen Erwählung Gottes.

(Am Kirchweihfeste.)

Mel. Singen wir aus ꝛc.

58. Lobt, ihr Frommen, nah und fern! Lobet unsern Gott und Herrn, der uns gnädig hat bedacht und zu seinem Volk gemacht: Aller Heilgen froher Mund mache durch dieß ganze Rund solche große Güte kund.

2. Wie viel tausend gehn verlorn, die er nicht zur Heerd erkorn! Uns hat er so wohl bedacht, und zu seiner Weide bracht. Aller Heilgen ꝛc.

3. Opfert ihm Preis, Ehr und Ruhm, singet ihm im Heiligthum! Danket stets dem treuen Hort für sein uns geschenktes Wort. Aller ꝛc.

4. Da die Finsterniß so gar deckt die arme Heidenschaar; hat bei uns sein Gnadenlicht alle Nacht gemacht zu nicht. Aller ꝛc.

5. Da er jen' im Todesthal hin läßt irren allzumal; hat er uns die rechte Bahn zu dem Leben kund gethan. Aller ꝛc.

6. Er selbst ists, der uns regiert, wie ein Hirt die Schafe führt, die er je zu Tag und Nacht wohl versorget und bewacht, Aller ꝛc.

7. Gib, o Salem! Preis dem Herrn, deinem Fried- und Freudenstern, der als König sizt in dir, und dich schützet für und für. Aller ꝛc.

8. Lobe, Zion! deinen Gott, lob den Herren Zebaoth, der samt deinen Kindern dich hegt und segnet ewiglich.

Aller Heilgen froher Mund mache durch dieß ganze Rund solche große Güte kund.

## Um der Irrenden Bekehrung.

Mel. Es spricht der rc.

59. O treuer Heiland Jesu Christ, der du am Kreuz gestorben, und von dem Tod erstanden bist! du hast uns ja erworben, daß alle Menschen insgemein durch dein Blut mögen selig seyn, wenn sie nur an dich glauben.

2. Erbarme dich der blinden Leut, die sich selbst so bethören durch ihrer Sinne Eitelkeit, und wollen dich nicht hören, daß du der wahre Gott auch seyst, dem Vater und dem heilgen Geist gleich ewig und allmächtig.

3. Herr mache ihnen doch bekannt, daß kein Geschöpf zu finden, das durch erschaffenen Verstand den Schöpfer kann ausgründen, sein Wesen ist verborgen gar; doch ist durchs Wort uns offenbar, wie wir dich sollen ehren.

4. Du kamst darum, o Gottes Sohn! herab zu uns auf Erden, daß Gottes Will vom Himmelsthron uns völlig kund möcht werden. Wir danken dir, und bitten dich, laß deine Lehr gewaltiglich in aller Welt erschallen.

5. Die aber in der Christenheit Gott wissen recht zu nennen, daß er ist drey in Einigkeit, die ihn also bekennen, verknüpfe durch der Liebe Band, daß man in jedem Reich und Land nur Fried und Wahrheit suche.

6. Vor denen, die in Glaubenssach als Ketzer uns verdammen, und noch darzu uns stellen nach mit Drangsal, Schwerdt und Flammen, nimm uns in deinen starken Schutz, und laß der Feinde List und Trutz zu nicht, zu Schanden werden.

7. Verleih, daß deine reine Lehr dämpf allen Aberglauben, damit man dir nicht deine Ehr

aus falschem Wahn mög' rauben, daß man auch Niemand in der Noth, als nur allein dich, wahren Gott, um Hülf und Rettung bitte.

8. Und weil so viel an manchem Ort aus Unverstande fehlen; so gieb, daß die auch durch dein Wort die rechte Bahn erwählen. Hilf, daß wir von dem Irreweg sie bringen auf der Wahrheit Steg in Freundlichkeit und Sanftmuth.

* 9. Dein Wort erhalte hell und klar bey Kind und Kindes Kindern, daß man dabei bleib immerdar so wird uns gar nicht hindern, was die Vernunft je hat erdacht, und Menschentand hervorgebracht zuwider deinem Willen.

10. Gib auch uns allen deine Gnad, daß wir das Böse lassen, und alle Sünd und Missethat von Herzen immer hassen: auf daß wir nach dem Jammerthal des Glaubens Ende allzumal, die Seligkeit, erlangen.

## Um Erleuchtung der Irrenden, und Sammlung der Getrennten.

Mel. Herr Jesu Christ, mein's Lebens rc.

60. O Jesu Christ, du wahres Licht, erleuchte die dich kennen nicht, und bringe sie zu deiner Heerd, daß ihre Seel' auch selig werd.

2. Erfülle, die in Irrthum seyn, mit deinem Geist und Gnadenschein; auch die, so heimlich fichtet an in ihrem Sinn ein falscher Wahn.

3. Und was sich sonst verlaufen hat von dir, das suche du mit Gnad, und ihr verwund't Gewissen heil, laß sie am Himmel haben Theil.

4. Den Tauben öffne das Gehör, die Stummen richtig reden lehr; auf daß sie alle sagen frei, was ihres Herzens Glaube sey.

5. Erleuchte, die da sind verblend't, bring her die sich von uns getrennt. Versammle die zerstreuet gehn; mach feste, die in Zweifel stehn.

6. So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich, hie zeitlich und dort ewiglich, für solche Gnade preisen dich.

Joh. Heermann,
Pred. zu Köben † zu Lissa 1647.

## Um Erhaltung reiner Lehre.

Mel. Vater unser im Himmelreich.

61. Wir danken dir, Gott, für und für, daß du dein Wort auch diesem Ort, mit hellem Schein, erhalten rein, und bitten dich, laß sicherlich je mehr und mehr die reine Lehr ausbreiten sich zu deiner Ehr.

2. Der Schatz ist theur, drum wehr und steur der Feinde Trutz, halt selber Schutz, daß sie mit List und Mord gerüst't dieß schöne Licht auslöschen nicht. Laß ihren Rath, der früh und spat läuft wider uns, nicht finden statt.

3. Gib solche Leut, die allezeit uns zeigen an die rechte Bahn, die du bereit't zur Seligkeit. Mit deinem Geist, Herr, Hilfe leist', daß nicht mit Macht werd hergebracht des alten Greuels finstre Nacht;

4. Darinnen nicht ein Fünklein Licht in Angst und Leid von Trost und Freud: dein Wort allein kann tröstlich seyn: dasselb' erhalt bei Jung und Alt bis an das End, und stürz behend, der uns raubt Wort und Sakrament.

Joh. Heermann.

## Um Erhaltung der Kirche bei reiner Lehre und heiligem Leben.

Mel. Herr Gott, der du erforschest rc.

62. Gott! der du Licht und Quelle bist, daraus wir alle Gaben, der'r unser Heil benöthigt ist, getrost zu schöpfen haben; wir danken dir, daß du dein Wort uns bisanher an diesem Ort so lauter lässest hören. Der Wahrheit Pfeiler stehet noch: so drückt uns auch kein fremdes Joch unnützer Menschen-Lehren.

2. Wir danken dir, daß uns dein Licht in alle Wahrheit leitet. So lang uns dieß dein Angesicht wie Israel begleitet; so haben wir dein Kinderrecht, so heißen wir stets dein Geschlecht, das du dir auserlesen. Dein Wort spricht uns von Sünden frei; es ist der Seelen Arzenei, durch welche wir genesen.

3. Es steuert allem Herzeleid, weil Christus in uns wohnet; und der, als unser Trost und Freud, macht, daß Gott unser schonet. Es ist der rechte Lebenssaft, es läßt uns niemals Wonne, Kraft, Trost, Heil und Stärke fehlen. So still auch Gottes Brünnlein fließt; so reich und segensvoll ergießt es sich in unsre Seelen.

4. Durch dieses Zeugniß wird die Seel mit deiner Kirch verbunden. Durch dieses Wort hat Michael den Drachen überwunden. * Es zeigt, als eine Richtschnur, an, wie man recht glauben, leben kann, wenn man nur darauf achtet. Des Himmels Vorschmack findet sich, wenn man dieß Wort recht inniglich erforschet und betrachtet.

Off. 12, 7. 11.

5. Herr! gib uns Kraft, damit dein Wort recht tiefe Wurzel schlage, und dieser Same fort und fort viel gute Früchte trage. Bring uns dadurch Erkenntniß bei, darinn der Glaube thätig sey, der innre Mensch stark werde: auf daß, durch deines Geistes Kraft, wir üben gute Ritterschaft in allerlei Gefährde.

6. Wie wir bisher mit frohem Muth dein liebes Wort vernommen; so laß auch dieses theure Gut auf unsre Nachwelt kommen. Die Kirch' und Schulen segne du, erhalt uns selbst in guter Ruh, als deine Hausgenossen. Den Leuchter deiner reinen Lehr wollst du bei uns, Herr! nimmermehr von seiner Stätte stoßen.

(Off. 2, 5.)

7. Warum hast du der ersten Welt die Sündfluth zugerichtet, das Haus zu Silo abgestellt, Jerusalem zernichtet? Die Ursach zeigst du selber an: weil sie, nach ihres Herzens Wahn, dein Wort vorüber gingen. So geht es noch zu dieser Frist: was ein Geruch des Lebens ist, kann Tod und Strafe bringen.

(2 Kor. 2, 16. Luc. 2, 34.)

8. Nun Gott! dein Wort bekehre die, so deine Wahrheit hassen; lehr, überzeug, und treibe sie, den Irrthum zu verlassen: damit, nach aller Bitterkeit, der Blindheit Schuppen mit der Zeit von ihren Augen fallen; so wie du dort dem Saul gethan, * daß sie mit uns auf rechter Bahn zum Himmel mögen wallen.

* Apostelgesch. 9, 18. 19.

9. Wenn aber dir es, Herr! gefällt, dein Häuflein zu bewähren, ob es in Noth auch Glauben hält; so höre sein Begehren: gib, daß dein Volk beständig siegt, mit deiner Gnad nie unterliegt, wenn gleich die Feinde schrecken. Laß sie

bekennen, trotz dem Spott: zu Zion ist der rechte Gott, der kann sein Volk bedecken.
(Ps. 84, 8. Ps. 132, 13. 14.)

## Um Erhaltung des Wortes Gottes und der Kirche Christi.

Mel. Lobet Gott, unsern Herren rc.

63. Erhalt uns deine Lehre, Herr! zu der lezten Zeit, erhalt dein Reich, vermehre dein, edle Christenheit, erhalt standhaften Glauben, der Hoffnung Leitstern-Strahl; laß uns dein Wort nicht rauben in diesem Jammerthal.

2. Erhalt dein Ehr, und wehre, dem, der dir widerspricht: erleucht, Herr! und bekehre, allwissend ewig Licht! was dich bisher nicht kennet, entdecke doch der Welt, der du dich Licht genennet, das ewig dir gefällt.

3. Erhalt, was du gebauet und durch dein Blut erkauft, was du dir hast vertrauet, die Kirch, auf welch anlauft der grimme Sturm des Drachen, sey doch ihr Schutz und Wall, daß, ob die Welt will krachen, sie nimmermehr verfall. Off. 12, 4.

4. Erhalt, Herr! deine Schafe, der grimme Wolf kömmt an; erwach aus deinem Schlafe, * weil niemand retten kann, ohn dich, du großer Hirte, leit uns auf guter Weid; treib, nähr, erfreu, bewirthe uns in der Wüstenheit.
Ps. 44 24.

5. Erhalt, uns Herr! dein Erbe, dein werthes Heiligthum; zerreiß, zerschmeiß, verderbe, was wider deinen Ruhm; laß dein Gesetz uns führen, gönn uns dein Himmelbrod, laß deinen Schmuck uns zieren, heil uns durch deinen Tod.

6. Erhalt und laß uns hören dein Wort, das selig macht, den Spiegel deiner Ehren, das Licht in dieser Nacht, daß dieser Brunn uns tränke,

der Himmels-Thau uns netz', daß diese Richtschnur lenke, der Honigseim ergötz'.

7. Erhalt in Sturm und Wellen dein Häuflein, laß doch nicht uns Wind und Wellen fällen, steur selbst dein Schiff, und richt den Lauf, daß wir erreichen die Anfurth nach der Zeit, und hilf uns Segel streichen in sel'ger Ewigkeit.

Andr. Gryphius, Landsyndikus im Fürstenthum Glogau † 1664.

Eigene Melodie.

64. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ, weil es nun Abend worden ist! Dein göttlich Wort, das helle Licht, laß ja bei uns auslöschen nicht.

2. In dieser sehr betrübten Zeit, verleih uns Herr, Beständigkeit, daß wir dein Wort und Sakrament behalten rein bis an das End.

* * *

3. Herr Jesu, deine Kirch erhalt'! Wir sind gar sicher, träg' und kalt. Gib Glück und Heil zu deinem Wort, damit es schall' an jedem Ort.

4. Erhalt uns nur bei deinem Wort, und wehr des Teufels Trug und Mord. Gib deiner Kirche Gnad und Huld, Fried, Einigkeit, Muth und Geduld.

5. Ach Gott! es geht gar übel zu; auf dieser Erd ist keine Ruh, viel Sekten sind, viel Schwärmerei, und Irrthum, Trug und Heuchelei.

6. Den stolzen Geistern wehre doch, die sich mit Macht erheben hoch, und bringen stets was Neues her, zu fälschen deine rechte Lehr.

7. Die Sach' und Ehr', Herr Jesu Christ, nicht unser, sondern dein ja ist; drum stehe du doch denen bei, die sich auf dich verlassen frei.

8. Dein Wort ist unsers Herzens Trutz, und

deiner Kirche wahrer Schutz; dabei erhalt uns, lieber Herr, daß wir nichts anders suchen mehr.

9. Gib, daß wir thun nach deinem Wort, und darinn ferner fahren fort; bis wir aus diesem Jammerthal zu dir gehn in den Himmelssaal.

Dr. Nik. Selneccer,
Superint. zu Leipzig † 1592.

## Um Ausbreitung des Reiches Jesu.

Mel. Herzliebster Jesu, was ꝛc.

65. Laß doch, o Jesu! laß dein Reich auf Erden unter den Sündern ausgebreitet werden: schenke noch ihnen, deiner Leiden wegen, Leben und Segen.

2. Gib ihnen Gnade, dich recht zu erkennen; daß sie dich glaubig ihren Heiland nennen. Gib ihnen Eifer, deinen guten Willen treu zu erfüllen.

3. Mit heil'ger Achtung laß die Schrift sie ehren; denn sie verkündigt deines Mundes Lehren. Ausser ihr suchen Sterbliche vergebens Worte des Lebens.

4. Steure, Erbarmer, deiner Feinde Grimme. Warne die Deinen vor des Irrthums Stimme. Lehre sie prüfen, daß sie falsche Freuden klüglich vermeiden.

5. Sey du ihr Licht in ihren Finsternissen. Heile selbst ihr verwundetes Gewissen. Schlägt oft ein Kummer ihre Herzen nieder, stärke sie wieder.

6. Schütz uns auch mächtig mitten unter Bösen, bis du von ihnen uns ganz wirst erlösen:

bis wir zum Umgang der verklärten Frommen frohlockend kommen.

Ch. S. Ulber,
Senior zu Hamburg † 1776.

## Ausbreitung des göttlichen Worts.

Mel. Wenn wir in höchsten ꝛc.

66. Gott! Heilig sey dein Nam und Recht dem ganzen menschlichen Geschlecht! dich bete, wer dich denken kann, im Geist und in der Wahrheit an.

2. Verbreite deines Wortes Schall, wie deine Werke überall, daß Alle lernen, wer du seyst: der allerhöchst und beste Geist.

3. Durch Jesum Christ, den du gesandt, werd immermehr der Welt bekannt, daß du, Gott, unser Vater bist, und er der Völker Heiland ist.

4. Lehr uns, die deinen Rath verstehn, gehorsam deine Wege gehn. Durch deines Wortes Licht und Kraft mach gläubig uns und tugendhaft.

5. Durch Wahrheit dämpfe jeden Wahn; erleucht uns allen unsre Bahn. Das Laster tilg aus unsrer Brust und tödt in uns die böse Lust.

6. So preiset deine Christenheit, Herr deinen Namen weit und breit; sie ist und bleibt dein Eigenthum und ihre Thaten sind dein Ruhm.

7. Du sättigst sie mit Seligkeit von nun an bis in Ewigkeit und ewig ist ihr frommer Dank, Herr, deines Namens Lobgesang.

# Bibelvereins- und Missions-Gesänge.

## Das gnädige Walten der Liebe Gottes.

1. Mel. Lobe den Herren ꝛc.

67. Immer noch strahlst du, erleuchtende Liebe, durch Nächte; lehrest die Völker der Erde dein Licht, deine Rechte. O daß doch bald jegliche Menschengestalt Dank und Verehrung dir brächte!

2. Immer noch nahst du, errettende Liebe, den Sündern; rufest noch immer: „Kehrt wieder!" abtrünigen Kindern; suchst, als der Hirt, was sich in Wüsten verirrt, nichts kann im Suchen dich hindern.

3. Immer noch rufst du, allwissende Liebe, mit Namen, die als Mühselige, die als Beladene kamen; willst sie erhöhn, hörst ihr Verlangen und Flehn, sprichst dein erquickendes Amen!

4. Immer noch stärkst du, allmächtige Liebe, die Seelen, die mit der Sünd' und der Schwachheit noch oftmals sich quälen; heiligst, erneust durch den allmächtigen Geist die dich zum Beistand erwählen.

5. Immer noch willst du, erfreuende Lieb', uns erquicken: flügelst die Seelen hinauf in dein himmlisch Entzücken! Wie wirst du einst, wenn du im Tod' uns erscheinst, himmlisch die Deinen beglücken!

6. Immer noch willst du, erziehende Liebe, den Garten, den du gegründet, mit Sorgsamkeit pfle-

gen und warten. Säume nun nicht! Führe bald alle zum Licht! Siehe, wie lange sie harrten!

7. Immer noch lässest du, segnende Liebe, die Saaten, die wir im Glauben gestreuet, gedeihn und gerathen. Hör' unser Flehn: Laß uns die Ärndte bald sehn, Früchte von unseren Thaten.

8. Immer noch führst du, vollendete Liebe, zum Ziele! Ewig beseliget stehen vor dir schon so viele! O daß doch treu jegliche Seele dir sey! Leite du alle zum Ziele.

Karl Aug. Döring,
Pf. zu Elberfeld.

## Das feste Wort und ewige Evangelium.

2. Mel. Wie schön leuchtet der ꝛc.

68. Die Himmel tönen Gottes Preis, ihn predigt jeder Erdenkreis, wohin der Blick sich wendet. — Doch wohl dem Lande, wohl dem Ort, dem Gott sein theures Lebenswort durch Schrift und Rede sendet! Richtig, wichtig, herzerfreuend, trostverleihend sind der Seele Gottes Lehren und Befehle.

2. Wenn Erd' und Weltkreis untergeht: das feste Wort des Herrn besteht. Es gibt uns Himmelsspeise; es leuchtet unserm Erdenpfad, gewährt dem Schwachen Kraft und Rath, und macht die Einfalt weise. Gutes Muthes dringt der Glaube, los vom Staube, mit dem Worte durch das Grab zur Himmelspforte.

3. Es lebe Jesu Christi Ruhm! Sein ewig Evangelium müß' alle Welt durchtönen. Mit Engelschwingen fleucht es schon, ruft durch die Welt mit süßem Ton: Laßt euch mit Gott versöhnen! Amen, Amen! Menschen alle, folgt

dem Schalle, daß die Erde euch durch Ihn zum Himmel werde!

(s. Stiftungsfeier des Haupt-Ver. f. christl. Erb. Schr. in d. Preuß. Staaten 1826)

## Preis der Herrlichkeit Gottes und seines Wortes. Ps. 19.

3. (Mel. Der du dein Wort mir hast gegeben. oder: O daß ich tausend Zunge hätte.)

69. Die Himmel rufen, jeder ehret die Größe Gottes, seine Pracht; die ausgespannte Veste lehret die Werke, die sein Arm gemacht; und aller Welten Harmonie verkündigt und lobsinget sie.

Chor: Ja! aller Welten Harmonie verkündigt und lobsinget sie.

2. Ihn preisen aller Engel Heere; Ihm singt der ganze Himmel Dank; dem Herrn der Erde und der Meere, Ihm tönt der Menschen Lobgesang. Und alle Welten preisen ihn, verkünd'gen und lobsingen ihn.

Chor: Ja! alle Welten 2c.

3. Denn er hat uns sein Wort gegeben. Sein Wort lehrt jeden seine Pflicht, und gibt uns Trost und Heil und Leben, ein unbetrüglich sichres Licht. Drum danket Gott und preiset ihn, verkündigt und besinget ihn.

Chor: Ja! danket Gott 2c.

4. Es leitet uns auf seinen Wegen; zerstreut des Irrthums Finsterniß; gibt Glauben; gibt uns Jesu Segen, und macht uns seines Heils gewiß. Drum danket Gott und preiset ihn, verkündigt und besinget ihn.

Chor: Ja! danket Gott 2c.

5. Sein Wort erweckt uns, ihn zu lieben ihn der so väterlich uns liebt; erweckt uns, sein Gesez zu üben, weil er uns so viel Gutes gibt. Drum danket Gott und preiset ihn, verkündigt und besinget ihn!
Chor: Ja! danket Gott ꝛc

(Rendsburg. 5. B. J. Ber. 1822.)

## Um Ausbreitung und Bekräftigung des Wortes.

4. Mel. O Gott, du frommer Gott.

70. Erhebe dich, o Herr! dein Wort weit auszubreiten! Verirrte deinen Weg zum Frieden hinzuleiten! Ach suche treuer Hirt', durch deinen guten Geist die, so der Sünde Trug noch deiner Heerd entreißt!

2. Wir sind dein Eigenthum, dein Volk schon hier auf Erden. Laß keinen unter uns verführt und ruchlos werden! Dein Wort, dein Geist, dein Arm sey unsre Zuversicht! Dann trennt uns auch der Tod von dir, Erlöser, nicht.

(Schleßwig-Holstein. Ges. B. Nro. 478, 10. 11.)

## Um Schutz und Ausbreitung der Kirche.

5. Mel. Herzliebster Jesu! was hast du ꝛc.

71. Schütze die Deinen, die nach dir sich nennen und dich, o Jesu! vor der Welt bekennen; laß deinen Händen, wie du selbst verheißen, nichts sie entreißen.

2. Laß deine Wahrheit rein verkündigt werden. Mach ihre Siege herrlicher auf Erden. Gib Muth und Weisheit denen, die sie lehren, dein Reich zu mehren.

3. Du hast noch niemals, Herr! dein Wort gebrochen; führe die Deinen, wie du selbst versprochen; führe sie endlich aus dem Kampf hienieden zum ewigen Frieden.

4. Ewig, o Heiland, sey dein Nam' erhoben. Ewig frohlockend müsse dich einst loben, o du Beschirmer deiner schwachen Heerde! Himmel und Erde.

Löwenstern.

## Kraft, Segen und Lauf des göttlichen Wortes. Es. 55, 8 — 13.

6. Eigene Melodie.

72. Jehovahs Wort kann nicht vergehn, noch wanken! So spricht der Herr. Nicht menschlichen Gedanken vergleicht der ew'gen Weisheit Plan! Um so viel höher, als die Himmel sich erheben und über Staub die hohen Bäume schweben, sind seine Weg', als Menschenbahn.

2. Aus seinem Munde steigt es still hernieder, und niemals kehrt es leer zum Himmel wieder: es thut, was ihm sein Wink gebeut — es richtet aus, wozu es Gott gesendet! Jehovahs Wort gebietet und vollendet, es bleibet bis in Ewigkeit!

(Nürnb. (1) Bib. J. Ber. 1825.)

## An den Erlöser.

7. Mel. Wie soll ich dich empfangen ꝛc.

73. Ja, Amen treuer Zeuge! dein Wort geh' aus mit Schall! Und Gnad' und Wahrheit beuge die Herzen überall! Wohlan! ein jeder eile, dir Geist und Kraft zu weihn; auf daß sie reine Pfeile in deinem Köcher seyn!

2. So sollen große Mengen einst dir zur Seite stehn, und dich mit Lobgesängen, Erlöser, hocherhöhn; mit Palmen dich begrüßen, und mit der Engel Reih'n, gebeugt zu deinen Füßen, dir Huldigungen weih'n.

## Lasset das Wort Christi unter euch wohnen. Kol. 3, 16.

8. Mel. Jesus meine Zuversicht.

74. Faßt in eure Herzen tief, was euch Gottes Wort gegeben, das zum höhern Licht euch rief; bildet nach ihm euer Leben. Es sey eure Zuversicht, bis das Herz im Tode bricht!

2. Führts in eure Häuser ein, laßt euch seinen Geist regieren; es wird treuer Freund euch seyn. Nimmer müßt ihr ihn verlieren. Laßt uns glaubig ihm vertraun; er führt uns dereinst zum Schaun.

(Nürnb. (2) B. J. Ber. 1826.)

## Lob und Dank für Gottes Wort.

9. Mel. Nun danket Alle Gott.

75. Gelobt sey unser Gott, der uns sein Wort gegeben: In Freude und in Noth, in unserm ganzen Leben soll es uns heilig seyn, ein Licht auf unserm Pfad, ein Führer in dem Herrn zum Glauben, Wort und That.

(Ebendaselbst.)

## Das Wort des Lebens.

10. Mel. Was Gott thut, das ist wohl gethan.

76. Dein Wort, o Herr, ist milder Thau für trostbedürft'ge Seelen. Laß keinem Pflänzchen deiner Au den Himmelsbalsam fehlen! Erquickt

durch ihn, laß jedes blühn, und in der Zukunft Tagen dir Frucht und Saamen tragen.

2. Dein Wort ist, Herr, ein Flammenschwert, ein Keil, der Felsen spaltet, ein Feuer, das im Herzen zehrt und Mark und Bein durchschaltet. O laß dein Wort noch fort und fort der Sünde Macht zerscheitern und alle Herzen läutern.
(Ebr. 4, 12. Jer. 23, 29.)

3. Dein Wort ist uns der Wunderstern für unsre Pilgerreise. Es führt auch Thoren hin zum Herrn und macht die Einfalt weise. Dein Himmelslicht verlösch' uns nicht, und leucht' in jede Seele, daß keine dich verfehle.

4. Ich suchte Trost und fand ihn nicht: da ward das Wort der Gnade mein Labsal, meine Zuversicht, die Fackel meiner Pfade. Sie zeigte mir den Weg zu dir und leuchtet meinen Schritten bis zu den ew'gen Hütten.

5. Nun halt ich mich mit festem Sinn zu dir, dem sichern Horte: Wo wendet' ich mich anders hin? Herr, du hast Lebensworte. Noch hör' ich dein: „Komm, du bist mein!" Das rief mir nicht vergebens, ein Wort des ew'gen Lebens.

6. Auf immer gilt dein Segensbund, dein Wort ist Ja und Amen. Nie weicht es uns aus Geist und Mund und nie von unserm Saamen. Laß immerfort dein helles Wort in allen Lebenszeiten uns trösten, warnen, leiten!

7. O sende bald von Ort zu Ort den Durst nach deinen Lehren, den Hunger aus, dein Lebenswort und deinen Geist zu hören; und send' ein Heer von Meer zu Meer, der Herzen Durst zu stillen, und dir dein Reich zu füllen!

(J. Ber. d. H. B. Ges. in Berl. 1826. XII)

11. Mel. Wie schön leuchtet uns d. M.

77. Wie herrlich ist des höchsten Ruhm! In seines Geistes Heiligthum wie lieblich ihn zu mehren! Wie ruht das Herz, wie strömt dem Sinn der Weisheit köstlicher Gewinn aus seines Heiles Lehren! Sonnig, wonnig sind die Tiefen; Friede triefen Gottes Worte, öffnen uns des Lebens Pforte.

2. Gleich Felsen, Herr, steht immerdar, was du durch deine heil'ge Schaar von Boten uns verkündigt. Es tilgt des Irrthums eitlen Wahn, es macht dem Frommen ebne Bahn, und heilt den, der gesündigt. Hüte, Güte sonder Gleichen, was zu reichen du auf Erden selbst uns wolltest ähnlich werden.

(1. Nachr. d. B. Ges. zu Frkf. a. M. 1817.)

## Bittlied.

12 Mel. Komm heil'ger Geist 2c.

78. Komm, Quell der Liebe! geuß sie aus in's Herz und über Gottes Haus! Gib, daß wir Gott mit reinen Trieben, in Ihm die Brüder herzlich lieben. Komm, mehr' uns Glauben und Verstand, und Muth und Kraft in Mund und Hand: Ja rüste selbst zum Gotteswerke Geist, Seel und Leib mit deiner Stärke. Hallelujah, Hallelujah!

2. Was irr' umher treibt, lenk' es ein; was unrein ist, o mach es rein! Was noch im Staube kriecht, erhebe: was schon erstorben ist, belebe! Erwärme jedes kalte Herz: lenk' alle Seelen himmelwärts! Vereine die zerstreuten Glieder, und bringe das Verlorne wieder. Hallelujah, Hallelujah!

(f. Stift. Feier d. H. Ver. f. chr. E. Schr. in d. Pr. Staaten. 1826.)

## Um die Gnade des h. Geistes.

13. Mel. Lob sei dem allmächtigen Gott ꝛc.

79. Preis dir und Dank, o heil'ger Geist, der Gottes Weg uns Sündern weist; der Gottes Bild in uns erneut nach Jesu Christi Ähnlichkeit!

2. Du, dessen stiller Unterricht an's stille Herz vernehmlich spricht, und wo der Sünder sich versteckt, sein Herz mit Donnerstimme schreckt.

3. Gib du uns selbst zu aller Zeit ein leises Ohr und Folgsamkeit! — O würden wir dein lauter Preis für deiner Pflege treuen Fleiß!

4. Komm, schmücke Christi Kirch und Haus zur Stätte deiner Wohnung aus! Komm, weihe Geist, Seel und Gebein auch uns zu deinen Tempeln ein!

5. Komm, walt' und wandle selbst darinn; und salb' uns mit dem Priestersinn, der deines Heiligthumes pflegt, und Gaben auf den Altar legt!

(Ebendas.)

14. Mel. Komm o Gott, Schöpfer, h. Geist.

80. Komm, Schöpfer komm, o heil'ger Geist, schaff deiner Menschen Herzen neu; du kennest dein Geschöpf, und weißt, wie jeglichem zu helfen sey.

2. Du Geist der Weisheit, leite du uns zu der Wahl des besten Theils. Dem Himmel führ uns alle zu, du Führer auf der Bahn des Heils.

3. Uns leuchte deiner Wahrheit Licht! Gib uns ins Herz der Liebe Glut, zum Vater frohe Zuversicht, zur Tugend Kraft und festen Muth.

4. Des Lebens Wort, das Gottes Sohn vom Himmel uns herabgebracht, erleuchte jede Nation durch deiner Leitung sanfte Macht.

5. Vereine deine Christenheit durch deines seelgen Friedens Band! Erinnr' uns Pilger dieser Zeit stets an das beßre Vaterland.

6. Gott, unsern Gott und Jesum Christ recht kennen, dieses ist der Quell, aus welchem ew'ge Wonne fließt. Mach diese Kenntniß in uns hell!

7. Lob sey dem Vater, Lob dem Sohn, Lob dir, o Tröster, Gottes Geist! Einst singen wir vor deinem Thron ein Lied, das würdiger dich preist.

(10. J. Ver. d. B. Anst. in Würtemb. 1822.)

## Freude über des Wortes und Reiches Wachsthum.

15. Mel. Gott sey Dank in rc.

81. Freunde, Brüder, freuet euch! Näher kommt das Himmelreich; Christi Evangelium strahlt in neuem Glanz und Ruhm.

2. Gottes eingeborner Sohn, von dem Kreuz erhöht zum Thron, predigt nnn gewalt'ger fort sein beglückend Himmelswort.

3. Sünde weicht, sammt ihrem Wahn; Licht und Glaube siegt fortan, da sein Wort jezt unverweilt durch der Erde Völker eilt.

4. Ihm, der nach des Vaters Rath uns von Schuld erlöset hat, sey nun Preis, daß dieses Fest er uns froh hier feiern läßt!

5. Jesu, präge dich allein tief in unsere Herzen ein! Kindlich laß uns dir vertraun, bis wir einst dein Antlitz schaun.

6. Breite deine Wahrheit aus! Dring in jedes Herz und Haus! Hilf, daß bald die ganze Welt sey von deinem Licht erhellt!

Döring.

## Fortschreiten und Wirken des Wortes.

16. Mel. Sei Lob und Ehr ꝛc.

82. Frohlockt dem Herrn, der unserm Bund stets größ'res Heil bereitet! Der Wahrheit Wort, aus Gottes Mund, seht, wie es weiter schreitet! Das volle Licht der Sonne naht, bestrahlt des Erdenpilgers Pfad, verscheucht des Irrsals Nächte.

2. Dein Wort ist, Herr, durchläutert Gold, ist Lebenskraft den Müden, Mühsel'gen, Schuldbeladnen hold, schaft süßen Trost und Frieden. Hier ists, wo frohe Botschaft tönt von ihm, der uns mit Gott versöhnt, vom Heiland der Verlornen.

3. Wie viel hat Gott an uns gethan! Dankt ihm durch fromme Thaten; tilgt in und um euch Sünd' und Wahn; streut aus der Wahrheit Saaten! Bald kennt die weite Welt den Herrn, und liebt sein Wort, und dient ihm gern, und wallt mit uns zum Himmel.

(4. Wir stimmen in den Jubel ein, daß du dein Wort gegeben. Noch quillt es uns so frisch und rein, und zeugt und stärkt das Leben. Bald weichen Irrthum, Nacht und Wahn; im Licht der Wahrheit wallt die Bahn die sel'ge Schaar zum Himmel.)

5. Laß, Höchster, stets dein ewig Wort die Himmelsbahn uns leiten! Hilf Allen, daß sie fort und fort es durch die Welt verbreiten! Hilf

ferner uns! — Wir flehn zu dir: Den Christenbund — schütz' ihn auch hier! Schütz ihn an allen Enden.

Derselbe.

## Lobgesang.

17. Mel. Wachet auf, ruft rc.

83. Lobt den Herrn der Geisterheere! Anbetung, Weisheit, Macht und Ehre sei ihm, der Menschenseelen schuf; der umschwebt von sel'gen Schaaren, sein Licht auch uns wollt' offenbaren, deß Stimm uns ruft mit heil'gem Ruf! Sein Vaterangesicht strahlt Leben, Lieb' und Licht gläub'gen Herzen. Sein Wort läuft schnell; der Wahrheit Quell'] durchströmt die Länder frisch und hell.

2. Seht zum Strom den Quell erschwellen! Froh trinken All' aus seinen Wellen Erquickung, Weisheit, Tugendkraft. Seht den Strom schon manch Jahrtausend, manch Land durchwallend und durchbrausend, welch Heil er allen Völkern schafft! fort eilt er ungehemmt; der Feind wird weggeschwemmt; Freunde trägt er auf sichrer Bahn mit Macht hinan zum lichten, seel'gen Himmelsplan.

3. Freut ihr deß euch, was geschehen? Habt ihr die Macht des Herrn gesehen! Sein Wort erblüht, ein Baum voll Pracht. Schaut den Baum! — wie Millionen schon unter seinen Zweigen wohnen, von ihm erquickt, beschirmt, bewacht! Seht, wie schon überall dieß Wort den Erdenball will durchstrahlen! Wie stark dieß Licht die Nacht durchbricht! Empfangt und gebt es! Säumet nicht!

4. Hört der Wahrheit Urquell rauschen herab vom Lichtthron! Freudig lauschen die, welchen Gott das Ohr erschloß. Bald wird er die Welt erfüllen, der Seelen tiefes Sehnen stillen,

in die sich seine Fluth ergoß. Macht seinem Fortgang Bahn! Laßt ihn den Völkern nahn, die verschmachten! der Liebe Mund thu's Allen kund! Die Welt umschling' Ein Bruderbund!

Derselbe.

**Er sandte sein Wort, und machte sie gesund, und errettete sie, daß sie nicht starben. Ps. 107, 20.**

18. Mel. Nun danket alle Gott.

84. Dir Preis und Dank, o Gott, von dem wir alles haben! du gabst dem Adamssohn die Gaben aller Gaben: Uns Abgewichenen thatst du Gnad und Wahrheit kund: du sandtest uns dein Wort, und machtest uns gesund.

2. Auf dich, Sohn Gottes, ist die Kirche fest erbauet; dein Wort, das ewig steht, hilft dem, der ihm vertrauet. Stolz, Wahn, Unlauterkeit verwarf zwar diesen Grund; doch neu ging auf dein Wort und machte Viel gesund.

3. Ein frevelnd Heer war jüngst noch gegen dich verschworen; Geist Gottes, ausgetilgt schien fast dein Werk, verloren! Da einigtest du rings dein Volk zum schönsten Bund; reich gibst du nun dein Wort, machst Tausend schon gesund.

4. Dreyeiniger wir flehn, bei deiner Bibel Feier: Nimm bald von Herz und Sinn des Wahns, der Sünde Schleier. Mit Licht und Heil getränkt sey bald der Erde Rund! Send allen bald dein Wort, so werden wir gesund.

(Verh. d Berg. B. Ges. 1825.)

19. Mel. Wie schön leucht't uns 2c.

85. Dir jauchzet froh der Christen Schaar, o Gott, der ist und ewig war und seyn wird, gütig Allen!

du gabst dein Wort, das helle Licht; wer ihm folgt irrt im Finstern nicht, kann froh zum Ziele wallen. Deine reine Wahrheitsquelle, frisch und helle fließt sie denen, die nach reinem Licht sich sehnen.

2. „Ich will," so sprachst du, treuster Herr, „will alle meine Berg' umher, mit Lebensbächen segnen!" Nun ließest du zur rechten Zeit, auf uns, voll Mild' und Gütigkeit des Heils Gewässer regnen. Träuftest, strömtest immer wieder Licht hernieder, daß die Erde voll Erkenntniß Deiner werde. Es. 66, 12. c 45, 8.

3. Wie süß tönt Evangelium von deiner ew'gen Gnade Ruhm! vertreibt der Nächte Grauen! schon heller strahlt das Morgenroth, weckt aus dem Schlaf, aus Geistestod die Völker, dich zu schauen! Eilet! Theilet mit die Gaben, daß sich laben Christen, Heiden! Alle muß Ein Hirte weiden!

(desgl. vom J. 1826 XIII.)

20. Mel. Ein' veste Burg rc.

86. Der Herr ist groß und hocherhöht in Zions Friedenshallen; * er läßt so weit die Sonne geht, der Wahrheit Sieg ** erschallen. Frei, durch Stolz und Wahn bricht sein Heil sich Bahn. † Alles horcht und lauscht, wohin sein Donner rauscht, von dem die Wüste blühet. ††

* Ps. 99, 2. ** Ps. 98. † Es. 46, 13. c. 51, 5. 6. †† Es. 35, 1. 2. (Ps. 29, 8.)

2. Willkommen, ihr vom Haus des Herrn! * Willkommen, seine Boten! Am Himmel glänzt der Morgenstern, es regen sich die Todten. † Wenn das Reich der Nacht sammelt Heer und Macht, Gott zu widerstehn; schnell muß der Trotz vergehn; das Licht muß überwinden. ††

* Ps. 118, 26. † Ezech 37. †† Ez. 38. 39. Offenb. 19 — 21.

(8. Nachr. der Bibelges. zu Frankf. a. M. 1825. S. 3 f.)

## Wechselgesänge.

a 21. Mel. Freu dich sehr, o m. S.

87. 1r Chor: Lobt den Herrn für seine Thaten, für die Werke seiner Hand!
2r Chor: Uns in Finsterniß zu rathen, hat er uns sein Wort gesandt.
I: Tag macht nur der Sonne Schein;
II: weise ist der Herr allein.
(Beide:) Seines Lichts darf mit Gedeihen ewig sich mein Geist erfreuen.

2. I: Aber nicht blos meiner Seele hat er diesen Trost bestellt;
II: daß dieß Wort sein Thun erzähle, soll es ziehn durch alle Welt.
I: Luft soll wehen allerwärts,
II: und sein Geist sucht jedes Herz.
(Beide:) Laßt aus Dank für Gottes Lehren Menschenheil durchs Wort uns mehren.

(Nachricht d. Bibelgs. zu Frankf. a. M. 1823.)

b. 22. Mel. Was Gott thut, das ist wohlgethan.

88. 1r Chor: Gott suchen, das ist wohlgethan, und seinen Rath erkennen.
2r Chor: Sein Wort führt uns auf sel'ger Bahn, lehrt uns ihn Vater nennen.
I: des Kindes Theil,
II: ein ewig Heil,
(Beide:) hat, der für mich gestorben, aus Liebe mir erworben.

2. I: Dein Wort, o Gott, bleibt ewig wahr, und lautrer denn die Sonne.
II: Es macht des Geistes Augen klar und schenket Wonn' um Wonne.
I: Wo strahlt das Licht?
II: Im Angesicht

(Beide:) des Heilands, der uns weihet, und unser Herz erneuet.

3. I: O leihe du uns selbst Verstand, in Demuth zu ergründen,
II: was wir von deines Geistes Hand hier treu geschrieben finden!
I: Wer kindlich sucht,
II: hat edle Frucht.
(Beide:) Er erntet ohn' Ermüden die Weisheit und den Frieden.

(Desgl. vom J. 1822 S. 12 f.)

c. 23. Mel. Wie groß ist des Allm. Güte.

89. (1r. Ch.) Wenn mein Verstand, in seinen Schranken umsonst mein wahres Glück ermißt,
(2tr. Ch.) so unterricht' ich mich mit Danken im Buch, das Gottes Weisheit ist.
I: Fühlt sich mein Herz mit Schuld beladen,
II: kämpft mit Bekümmerniß mein Sinn:
(Beide:) dann eil ich zu dem Wort voll Gnaden, zum Wort voll süßen Trostes hin.

2. I. der Pilger, der sein Warnen achtet, vollendet selig seinen Lauf.
II: Wo Finsterniß die Erd umnachtet, da geht in ihm der Morgen auf.
I: Wer wird mich beßre Wahrheit lehren?
II: Und wie bezahl' ich solch ein Licht?
(Beide:) könnt ich auch alle Welt entbehren, doch dieses Buches Lehre nicht.

(Desgl. vom J. 1826.)

## Das Wort des Herrn, als das Licht des Lebens.

d. 24. Mel. Wie schön leucht't uns d. M.

90. 1r. Chor: Welch himmlisch Licht ist's, das der Welt so herrlich strahlt, so mild erhellt den dunkeln Pfad durchs Leben?
2r. Chor: Es ist das Wort des Herrn, das Licht von Gott gesendet, das uns nicht in Finsterniß läßt schweben.
Itr. Seine
IItr. reine
I: ew'ge Wahrheit
II: strahl' in Klarheit
I: dir, o Erde!
(Beide:) Daß der Herr verherrlicht werde.

2. I. Was führt uns hin zum höchsten Gut, was gibt zur Tugend Kraft und Muth, und reinigt uns von Sünden?
II: Es ist des Lebens Wort allein; dieß lehrt uns treu und standhaft seyn und glücklich überwinden.
I: Heil uns!
II: Laßt uns
I: denn mit Freuden
II: auch verbreiten
I: Gottes Lehre,
(Beide:) daß das Reich des Herrn sich mehre.

3. I. Wo quillt dem Herzen Trost und Ruh? Wo strömt ihm sel'ge Hoffnung zu und hoher Gottes = Frieden?
II: In des Erlösers heilgem Wort; das führt zur Seligkeit uns dort und tröstet uns hienieden.
I: Diesen
II: süßen
I: Quell der Freuden,

II: soll kein Leiden,
I: diesen Glauben
(Beide:) keine Macht der Welt uns rauben.

Fresenius, Pf. in Frkf. a. M.

## Friede und Freude.

23. Mel. Valet will ich dir geben.

91. Ich finde keinen Frieden, als auf des Wortes Bahn; was mir mein Gott beschieden hat er mir kund gethan: wie er im Sohn mich liebet, und seine ganze Treu, und wie, was mich betrübet, nur Heil und Segen sey.

2. Was mir zu thun befohlen, was mir zu hoffen bleibt, hat er mir nicht verhohlen, sein Geist es deutlich schreibt. Ich will mit diesem Stabe durchs Leben freudig gehn, und einst, erweckt vom Grabe, bei den Erlösten stehn.

(Frankf. 7. B. I. Ber. 1823. S. 3 f.)

## Freude an der Bibel.

26. Mel. Nun danket alle Gott.

92. O Bibel, köstlich Buch, du bist mein Rosengarten, drum will ich deiner stets recht fromm und emsig warten: dann werden mir zum Heil, die Blumen alle blühn, die Gottes Geist aus dir für unsern Geist hilft ziehn.

2. O Bibel, theures Buch, mit Schätzen angefüllet, in denen Christus sich, als Mensch und Gott enthüllet; ich suche, wie er selbst geboten hat, in dir und suche nicht umsonst: Mein Jesus zeigt sich mir.

3. O Bibel, süsses Buch, in dir fließt rein und helle, der Herzensfreudigkeit und alles Trostes Quelle; wenn man nach Labung lechzt, wie

lieblich trinkt sichs hier! Wenn man verwundet ist, fließt Balsam nicht in dir?

4. O Bibel, heil'ges Buch, du lehrst uns alles wissen, was Fluch und Segen bringt, und wie wir wandeln müssen. Hauch jedes Wort von dir tief in mein Herz hinein, dann wird auf Erden schon in mir der Himmel seyn.

5. O Bibel, selges Buch, laß mich von fern erblicken, was Aug und Ohr und Herz einst droben wird entzücken. Mach mirs gewiß, daß, wenn mein Geist von hinnen geht, mein Nam alsdann bei Gott im Buch des Lebens steht.

Nach B. Schmolke.
(geänd. v. S. C. G. Küster.)

## Zeugniß von Jesu, als dem Kern der Schrift.

27. Mel. Gott sey Dank in aller 2c.

93. Jesus ist der Kern der Schrift, weil auf ihn zusammentrift, was vom alt= und neuen Bund je in Gottes Buch ward kund.

2. Moses, der vom Anfang schrieb, zeugt von ihm aus Gottes Trieb. Der Propheten ganzer Chor singt uns diesen König vor.

3. Davids süßer Harfenton klingt von seinem Herrn und Sohn. Auch der Tempel war sein Bild, den die Herrlichkeit erfüllt.

4. Die Gesandten, die er gab, legten nur dies Zeugniß ab: „Jesus Christus Gottes Sohn, an dem Kreuz und auf dem Thron."

5. Gott sey Dank für dieß sein Buch! Außer diesem trifft der Fluch. In der Qual bereut man dort die Verschuldung an dem Wort.

6. Jesu, schreibe dich allein durch dein Wort den Herzen ein: Bis wir dich von Angesicht schauen, ohne Schrift im Licht. 1 Kor. 13, 12.

## Das Licht der Welt, und das Licht im Herrn.

28. Mel. Vom Himmel hoch da rc.

94. Als Nachtlicht brannt' am dunklen Ort der heiligen Propheten Wort: sein Flimmer deutet auf die Zeit der vollen Tages-Herrlichkeit. 1 Petr. 1, 10. 11.

2. Ein Stern aus Jakob steigt heran* — Merkt auf, kniet nieder, betet an! Bald wandelt sich des Dunkels Schmach, in Morgenroth, in lichten Tag. * 4 Mos. 24, 17.

3. Der anfangs sprach: „Es werde Licht!" und Licht wards, dessen Angesicht strahlt nun in Gottes Klarheit euch; * sein Stern weist euch ins Gottesreich. Matth. 2, 2. * 2 Kor. 4, 6.

4. Hört seinen Ruf: „Ich bin das Licht. Wer mir nachwandelt, strauchelt nicht." Eilt froh herzu und fürchtet nichts, und werdet Kinder seines Lichts! Joh. 8, 12. c. 12, 36. Eph. 5, 9. (1 Petr. 2, 9.)

5. Von ihm dringt reiner Sonnenschein in in eures Herzens Tiefen ein: Sein erstes Licht durchschien die Welt, das zweite glänzt durchs Herzenszelt. 2 Kor. 4, 6.

6. Ihr waret weiland Finsterniß. Doch seit der Sünden Nebel riß, seit dem seid ihr ein Licht im Herrn, dem ewig klaren Morgenstern. Eph. 5, 8. Off. 22, 16. — 2 Petr. 1, 19.

Albertini.

## Erweckungslied.

29. Mel. Valet will ich dir geben.

95. Es hat der Fürst des Lebens, der aus dem Grab erstand, zur Erde nicht vergebens den Geist herabgesandt: heißt alle Völker lehren, so weit die Sonne geht, und Herzen sich bekehren, die Sünd' und Tod umfäht.

2. Wacht auf an jedem Orte, wohin sein Ruf ertönt! Vernehmet Lebensworte, die ihr nach Heil euch sehnt. Schöpft aus dem Quell der Liebe, der hier sich klar ergeußt, und heiligt eure Triebe dem, welcher heilig heißt.

(9. Nachr. d. Bibelges.
zu Frankf. a. M. 1826.)

## Allem Volke!

30. Mel. Wie schön leuchtet ꝛc.

96. Im Sturmwind brauste deine Macht; da hast du göttlich angefacht die Schaar, die an dich glaubte. O welch ein Himmelstag war da, an dem man deine Flammen sah, hell über jedem Haupte! Heil uns! Heil uns! Du im Feuer warst Erfreuer: — Alle Sprachen predigten vom Seligmachen. (A. Gesch. 2.)

2. O strahlte bald der Erde Kreis im Licht! O brächten Ruhm und Preis dir alle Nationen! Wir beugen unsern Geist vor dir, Geist Gottes! Alle flehen wir: Komm, Licht, bei uns zu wohnen! Wahrheit, Klarheit allem Volke! Jede Wolke sei zertheilet! Jede Seele sey geheilet!

## Walten des Wortes.

31. Mel. Gott sey Dank in ꝛc.

97. Walte, förder nah und fern, allgewaltig

Wort des Herrn! wo nur seiner Allmacht Ruf Menschen für den Himmel schuf.

2. Wort vom Vater, der die Welt schuf und in den Armen hält, und der Sünder Trost und Rath zu uns hergesendet hat!

3. Wort von des Erlösers Huld, der der Erde schwere Schuld durch des heilgen Todes That ewig weggenommen hat!

4. Kräftig Wort von Gottes Geist, der den Weg zum Himmel weist, und durch seine heilge Kraft Wollen und Vollbringen schafft!

5. Wort des Lebens, stark und rein! Alle Völker harren dein. Walte fort bis aus der Nacht alle Welt zum Tag erwacht.

6. Auf zur Ernt in aller Welt! Weithin wogt das reife Feld; klein ist noch der Schnitter Zahl, viel der Garben überall.

7. Herr der Ernte, groß und gut, weck zum Werke Lust und Muth! Laß die Völker allzumal schauen deines Lichtes Strahl!

## Gebetlied.

32. Mel. Komm, o komm, du Geist rc.
od. Gott des Himmels und rc.

98. Licht, das in die Welt gekommen, Sonne voller Glanz und Pracht, Morgenstern, aus Gott entglommen, treib hinweg die alte Nacht; zeuch in deinen Wunderschein bald die ganze Welt hinein.

2. Gib dem Wort, das von dir zeuget, einen recht geprief'nen Lauf, daß noch manches Knie sich beuget, sich noch manches Herz thut auf, eh' die Zeit erfüllet ist, wo du richtest, Jesu Christ!

3. Heile die zerbrochnen Herzen, baue dir Jerusalem, und verbinde ihre Schmerzen; laß was vor dir angenehm, durch der Bundesschriften Zucht noch erblühn zur ew'gen Frucht.

4. Wo du sprichst, da muß zergehen, was der starre Frost gebaut; denn in deines Geistes Wehen wird es linde, schmilzt und thaut. Herr! thu auf des Wortes Thür, rufe, Heiland, laut zu dir!

5. Es sey keine Sprach' noch Rede, da man nicht die Stimme hört, und kein Land so fern und öde, wo nicht dein Gesezbuch lehrt! Laß den hellen Freudenschall, laß ihn ausgehn überall!

6. Geh, du Bräut'gam aus der Kammer, laufe deinen Heldenpfad, strahle Tröstung in den Jammer, der die Welt umdunkelt hat. O erleuchte, ew'ges Wort, Ost und West und Süd und Nord!

7. Und erquick auch unsre Seelen, mach die Augen hell und klar; daß wir dich zum Lohn erwählen, vor den Stolzen uns bewahr! Ja, laß deinen Himmelsschein unsres Fußes Leuchte seyn.

v. 5. 6. 7. vgl. Ps. 19, 4 — 9. v. 12. 14.

Rud. Stier.

## Belebung und Verklärung der Welt durch Gottes Geist und Wort.

33. Mel. Jesu, meine Freude.

99. Geist aus Gottes Höhe, Geist des Lebens, wehe durch der Erde Flur. Laß den Frühling scheinen, laß die Reben weinen, segne die Natur. Deine Kraft, die Wunder schafft, bringe Weisheit, Müden Stärke, Todten Lebenswerke.

2. Gib dem Worte Flügel, löse du die Siegel vom verschloßnen Buch. Laß die Welt Ihn finden, der für ihre Sünden blutend * ward ein Fluch; † daß durch Ihn verklärt ihr Sinn, allem Tand und Irrthum sterbe, wahrer Freiheit Erbe.
(Joh. 8, 36. Röm 8, 2.) * Kol. 1, 14. A. Gesch. 20, 28. — 1 Joh. 1, 7. Ebr. 9, 14. 1 Petr. 1, 19. † Gal. 3, 13. Röm. 8, 3.

(8. Nachr. d. B. Ges. zu Frankf. a. M. 1825.)

## Der Bibelbund.

34. Mel. Freu dich sehr ꝛc.

**100.** Herr! Du willst dein Reich erhalten, ewig und unwandelbar. Unter deines Geistes Walten triumphirt es immerdar. Fest steht deines Friedens Bund; also spricht der Wahrheit Mund: Erd und Himmel wird vergehen — Gottes Wort bleibt ewig stehen.

2. Laßt uns froh den Bund erneuen, in der kurzen Pilgerzeit, guten Samen auszustreuen für das Reich der Ewigkeit. Breitet aus das Wort des Herrn! Hofft auf ihn und dient ihm gern! Selig sind die Jesu dienen, — er ist mitten unter ihnen.

3. Daß es deinem Wort gelinge — schütz es, Gott, durch deine Hand! deiner Wahrheit Band umschlinge jedes Volk und jedes Land! Wirke, bis die ganze Welt Jesu einst zu Füßen fällt; hilf daß Alles auf der Erde Ein Hirt, eine Heerde werde!

## Festgesang.

35. Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

**101.** Hallelujah! tönt ihr Lieder; erhebt euch jauchzend, Christi Glieder, und betet Gottes Wun-

der an! Feierlich hallt Festgeläute, in seinem Tempel spricht es heute: Der Herr hat Großes uns gethan! Sein Rath ist wunderbar: Nach drohender Gefahr strahlt die Sonne; sie bringt hervor aus Wolkenflor, steigt höher, höher stets empor.

2. Wüst und leer war Christi Erde, auf dunkelm Pfad zog seine Heerde an trüben Quellen matt einher. Finster war es auf der Tiefe, als ob der Geist Jehovah's schliefe; kein Ohr vernahm sein Schweben mehr. Doch als der Ew'ge sprach: „Es werde Licht!" da brach Licht durch Wolken. Die Wolken flohn, und Gottes Sohn, erschien in seiner Herrlichkeit.

3. Auf des Sturmes Flügeln schwebte der Geist des Herrn herab, da bebte die alte dunkle Mitternacht. Rings um ihn war Glanz und Klarheit, es leuchtete der Stern der Wahrheit in Morgenlicht und Sonnenpracht. So stieg der Tag empor aus hellem Morgenthor: Preist den Höchsten! er will, er spricht; so wird es Licht, und tief versinkt die alte Nacht.

4. Blühend brachen nach dem Wetter am Baum des Lebens tausend Blätter an unverwelkten Zweigen auf; und die Heerden, die verirrten, erkannten wieder ihren Hirten, und folgten ihm den Fels hinauf. Der Baum, der nie verdorrt, das ist dein heilig Wort — großer Vater! er bleibet grün, wird ewig blühn; du bist der Fels, auf dem er steht.

5. Hallelujah! Wonnetage hat Gott geschenkt; verstumme Klage! Wir beten an im heil'gen Schmuck: Brüder, Schwestern, danket Alle! Preist Gott, den Herrn mit Jubelschalle, der uns erlöst vom Geistesdruck. Steht unbeweglich fest! Traut ihm, der nie verläßt seine Kinder! Das Herz sey heut ihm neu geweiht! Gott segne deine Christenheit!

36. Mel. Nun lob mein' Seel rc.

102. Preis dir und Dank und Ehre, der du im hellen Lichte wohnst, und über Erd und Meere, erhaben über Sonnen thronst; — auch auf die dunkeln Pfade der Erde strahlt dein Licht, und zeigt uns Heil und Gnade vor deinem Angesicht. Schon hier in diesem Leben, gewährst du uns dieß Heil, und dort willst du einst geben ein unvergänglich Theil.

2. Mit glaubigem Vertrauen auf dich, Herr, unser starker Hort, soll, unsre Seele bauen stets auf dein seligmachend Wort. Es lehrt uns dich erkennen, uns nahen deinem Thron, dich unsern Vater nennen in Jesu, deinem Sohn; es bringt des Himmels Segen in jedes Herz herab, und ist auf unsern Wegen der einzig feste Stab.

4. Du woll'st es Herr, verbreiten, vom Aufgang bis zum Niedergang, zum fernen Land der Heiden, wohin sein helles Licht nicht drang. Und, Herr, in der Gemeine, begründet auf dein Wort, sey es das lautre, reine, an jedem Haus und Ort. Dieß Kleinod sey die Gabe, die fromme Liebe weiht, sie reichet bis zum Grabe und führt zur Seligkeit.

(s. Nürnb. (3) B. J. Ber. 1827.)

## Zum Anfang eines Bibelfestes.

37. Mel. Schmücke dich, o liebe Seele.

103. Kommt, des Höchsten Ruhm zu preisen, des Barmherzigen und Weisen, über Länder, über Meere sendet er des Friedens Lehre, daß versöhnt in seinem Sohne sich ein großes Volk am Throne seines großen Reichs vereine, und in seiner Klarheit scheine.

2. In ein Buch hat ers geschrieben: Glauben sollen wir und lieben und auf seine Gnade

hoffen, so steh uns der Himmel offen. Und das Buch, den guten Saamen, streut er, in des Mittlers Namen, auf die Flur der ganzen Erde, daß die Erde Himmel werde.

Joh. Friedr. v. Meyer (s. Nachr. v. d. 2. G. Vers. am Jahresfest d. Frankf. B. G. 1818.)

## Anfang. Vor dem Gebet.

38. Mel. Liebster Jesu, wir sind hier ꝛc.

104. Still mit Andacht kommen wir, Vater! was wir flehen, höre! deine Diener wollen hier segnen uns, durch Wort und Lehre; laß uns gläubig voll Vertrauen auf dieß Fest der Stiftung schauen.

2. Schön und tiefen Sinnes voll, ist die Feyer dieser Stunde. Was dem heilgen Geist entquoll, preisen wir mit Herz und Munde: und anbetend sinken nieder der Gemeinschaft treue Glieder.

3. Was dein Wort, die Bibel, lehrt, sehen wir so gern verbreitet: wer den Ruf der Gnade hört, wird durch dich zum Quell geleitet. Mögen alle, die nun beten, glaubig hin zum Heiland treten!

(Verhandl. der Berg. Bibelges. 1819. VI.)

## Vor dem Bericht.

39. Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

105. Zu dir ist das Gebet gestiegen, was frommen Sinn's dein Diener sprach. Nun wirst du alles weiter fügen, da uns dein Segen nie gebrach: Denn was dein heilig Wort verspricht, ist ewig wahr und trüget nicht.

2. Jetzt laß uns gläubig auch vernehmen, was nah und ferne ist geschehn; und demuthsvoll vor dir uns schämen, wenn wir noch weit zurückestehn. Ja gib uns Kraft zur Wirksamkeit: Die Mahnungsstunde schlägt uns heut.

(Ebendaselbst.)

## Nach dem Bericht. Vor der Predigt.

40. Mel. Jerusalem, du hochgebaute ꝛc.

106. Dank Vater! dir, Preis dir, Allmächtiger! dein Wort verbreitest du: es weht dein Geist, und stets befördert er der Menschheit Glück und Ruh. Vom Himmel ist gekommen der ganzen Welt dein Licht: das haben wir vernommen. So sprach es der Bericht.

2. Es jauchzt das Herz, der Christen Jubelschaar von Süd und West ertönt: im Heidenthum selbst wird es offenbar, wer uns mit dir versöhnt! Des Gottes Sohnes Lehre verherrlicht diese Welt; o wenn dein Wort nicht wäre, wie wärs mit uns bestellt!

(Ebendaselbst.)

## Nach der Predigt. Schluß.

41. Mel. Dank sagen wir Alle.

107. Nun singen wir Amen: Herz und Seele stimmt mit ein. Was uns der Gnade Wort hat verkündet und was an Jesu uns näher bindet, übet Himelsgewalt.

Auf fasset denn Alle, ihr Bibelfreunde, heiligen Vorsatz: Wirket, denn das Reich Gottes nahet.

(Ebendaselbst.)

## Nach dem Gebet vor Bericht und Predigt.

a. 42 Mel. Nun danket Alle Gott.

108. Du, Vater, hörst dieß Flehn! — Das Unkraut auszujäten, wirst du mit neuer Huld in deinen Garten treten. Die Saat, die ausgestreut, keimt freudig, frisch und grün. Preis dir, daß solche Zeit uns Flehenden erschien!

2. Auch heut wird unser Herz viel Freudenkunde hören. Ohnmächt'ger Thoren Spott wird deinem Arm nie wehren. Wie siegend durch die Welt vom Himmel dringt das Licht; so eilt zum Sieg dein Wort, das jede Nacht durchbricht.

(Verh. d. Berg. B. Ges. 1822. IX.)

b 43. Mel. Nun bitten wir den ꝛc.

109. Huldreich erhöre, Gott, unser Flehn! Sprich du: Amen! Ja, es soll geschehn! Froh laß uns vernehmen in dieser Stunde aus deines Dieners geweihtem Munde, was du gethan!

2. Nur dir, dir einzig gebührt der Ruhm! Du nur machst die Welt zum Heiligthum! Du nur brichst die Riegel, machst Bahn dem Worte, rufst alle Völker, thust auf die Pforte zu deinem Reich.

(Vgl. vom J. 1825. XII.)

## Nach dem Bericht.

44. Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

110. Hallelujah dem Dreyeinen! Nur er ist Gott! Sonst gibt es keinen! er ists, der alles wirkt und schafft. Gott! die Wahrheit ist verkündet; dein Reich steht fest, es ist begründet durch deines Wortes Himmelskraft. Nur Segen ist

dein Thun. Auch uns laß jezt nicht ruhn, redlich wirken; bis es gelingt, bis weiter dringt dein Wort, und Frücht' auf Früchte bringt.

(Dgl. von J. 1816. III.)

## Nach Bericht und Predigt.

45. Wie schön leucht't uns ꝛc.

111. Wie strömt so frisch der Wahrheit Quell! wie glänzt der Morgenstern so hell, den schönsten Tag verkündend! Gott, segne jeglichen Verein! Komm, daß auch wir nie lässig seyn, stets regern Eifer zündend! — Erde, werde bald für Jeden wieder Eden! Gottes Garten will ja Liebe pflegend warten!

(Dgl. v. J. 1824. XI.)

## Nach Bericht und Predigt. Zum Schluß.

49. Mel. Mache dich, mein Geist, bereit ꝛc.

112. Ja, verbreitet sey dein Wort! laß es reichlich wohnen unter uns noch fort und fort! Gibs den Nationen. Laß zu dir mit Begier nah'n die fernsten Heiden, sich in dir zu weiden.

(Dgl. v. J. 1827. IX.)

## Nach dem Gebet. Zum Schuß.

a. 47. Mel. Wachet auf, ruft uns ꝛc.

113. Herr! du hörst der Deinen Flehen, rufst: „Amen! Ja, es soll geschehen!" Wir rufen „Amen" voll Vertraun. Aller Welt strahlt einst die Klarheit von deiner ew'gen Gnad' und Wahrheit! Wir zweifeln nicht, wir werden's schaun! das Wort von deinem Kreuz hat Himmelskraft und Reiz; wir erfuhrens! die Nacht entfleucht,

vom Licht verscheucht, wenn deine Macht nur mit uns zeucht.

(Vgl. v. J. 1824. XI.)

b. 48. Mel. Jesus, meine Zuversicht.

114. Du erhörst der Deinen Flehn! Oft schon haben sie's erfahren. Was wir bitten wird geschehn. Unsern Bund wirst du bewahren! Sey die Hölle selbst empört; jauchzen wir doch: Gott erhört!

(Vgl. v. J. 1826. XIII.)

c. 49. Mel. Jerusalem, du hochgebaute Stadt.

115. Wie treu bist du! Jahrtausende hindurch hast du die Welt geliebt. Du bleibst das Licht, der Trost, die feste Burg, deß, der sich dir ergibt. Wir traun auf dich, den Treuen! du läß'st die Heerde nicht, wirst ewig sie erfreuen mit deinem Himmelslicht.

(Vgl. v. J. 1820. VII.)

## Fernere Schlußgesänge.

a. 50. Mel. Valet will ich dir geben.

116. Laßt uns den Bund erneuen für Gottes theures Wort, und seinen Samen streuen an jeden dürren Ort. So werden Saaten lachen, so wird nach diesem Streit ein Erntetag erwachen, der endlos uns erfreut.

(7. Nachr. d. Bibelges. zu Frkf. a. M. 1823. S. 27.)

b. 51. Mel. Sey Lob und Ehr ꝛc.

117. Wie soll ich würdig dich erhöhn, o Vater aller Wesen? Du läßt uns deine Wahrheit sehn: sie heißt die Welt genesen. Du schufst uns zur Un-

sterblichkeit, zeigst uns den Weg durch diese Zeit, machst uns durch Glauben selig.

2. Ja, selig wie du selbst zu seyn, heißt du uns deine Knechte, dir durch das Wort auch andre weihn, sie lehren deine Rechte. Wohl dem, der vieler Heil gesucht! es reifet seiner Werke Frucht zu ew'gen Freudenernten.

J. Friedr. v. Meyer.

c. 52. Mel. Valet will ich dir geben.

118. Bleib, Herr, mit deinem Worte bei uns zu aller Zeit; es ist des Friedens Pforte, der Weg der Seligkeit. Und wem wirs liebend geben, der preise deinen Ruhm: er weihe dir sein Leben und sey dein Eigenthum.

(9. Nachr. d. B. Ges.
zu Frankf. a. M. 1826.)

d. 53. Mel. Wie schön leuchtet 2c.

119. Dankt, dankt dem Herrn in aller Welt, ihr, deren Geist sein Licht erhellt, die seine Lieb entzündet! einst wird dieß Weltgebäu vergehn, fest wird die Kirche Christi stehn, auf ihn, den Fels gegründet: Heller, weiter strahlt voll Klarheit Gottes Wahrheit, daß die Erde weise, fromm und selig werde!

2. Heil, Heil dem großen Christenbund! Gott! bind' auf weitem Erdenrund die Frommen fest zusammen. Bald dring' dein Reich mit Macht herein, Verein füg' sich schön an Verein! O zünde selbst die Flammen! Laß sich innig die Gemeinen liebend einen! Alles werde wie ein Hirt, so eine Heerde!

# Missions-Lieder.

## Es werde Licht!

54. Mel. Vom Himmel hoch, da ꝛc.

120. Es werde! sprach dein Allmachtswort, es werde! schallet fort und fort, vom erstgeschaffnen Morgenlicht, bis daß der volle Tag anbricht.

2. Du willst, und eine ganze Welt, steht da, blos weil es dir gefällt. Und deines Hauches leises Weh'n läßt Spuren deiner Allmacht seh'n.

3. Und doch, wie lang', allmächt'ger Geist, gehts, bis der Mensch als Kind dich preist: bis er es fühlt, was du gethan, und dich als Vater betet an?

4. Der Himmelskörper großes Heer, und was auf Erden und im Meer sich regt und athmet, das erhebt den großen Gott, der es belebt;

5. Den Menschen, dir zum Bild gemacht, allein umhüllet finstre Nacht: er, der zum Himmel blicken kann, sieht doch die Erde lieber an.

6. O, bester Vater, sieh darein und sprich: „So soll es nicht mehr seyn!“ Sprich noch einmal: „Es werde Licht!“ Gib selbst den Blinden das Gesicht!

7. Schick deine Friedensboten aus, von Land zu Land, von Haus zu Haus, erfüllt von deiner Gotteskraft, die selbst den Todten Leben schafft.

8. Ruf den verirrten Schafen zu, o guter

Hirt!: „Ihr suchet Ruh; kommt, nehmt mein sanftes Joch auf euch! Kommt; nahe ist das Himmelreich!"

9. Laß hören sie den Allmachtsruf, der unsre Welt aus Nichts erschuf, und der einst als Posaunenschall die Gräber öffnet überall.

10. Laß du durch deines Geistes Weh'n die matten Todtenbein' ersteh'n, und hauch, damit sie dein sich freu'n, auch ihnen neues Leben ein. (Ezech. 37.)

11. Laß deines Reiches Herrlichkeit uns seh'n, die in der lezten Zeit das Menschenall von Pol zu Pol mit Lob und Dank erfüllen soll.

12. O Gott-Mensch! dessen wir uns freun, laß bald uns ganz dein eigen seyn! Laß schallen bald von Stern zu Stern: „Nun ist die Erde ganz des Herrn!"

## Dein Reich komme!

55. Mel. O Durchbrecher aller ꝛc.
od. O du Liebe meiner Liebe ꝛc.

121. Dein Reich komme, dessen König dein Sohn, Jesus Christus, ist; mach ihm Alles unterthänig, was ihm noch entgegen ist. Es kommt nicht mit Stolz und Prangen, nicht mit äußerlichem Schein; in dem Herzen mit Verlangen will es aufgerichtet seyn.

2. Dieß Reich ist ein Reich der Liebe, darin herrschet Fried' und Freud': in des heil'gen Geistes Triebe Wahrheit und Gerechtigkeit. Dieß Reich ist kein Reich der Erden, dieß Reich ist ein Himmelreich; alle Reiche dieser Erden kommen diesem Reich nicht gleich.

3. Aber alle diese Reiche beugt es unter sei-

nen Fuß; so, daß Alles diesem Reiche unterthänig werden muß. O so komm denn und verweile, Reich des Himmels, länger nicht! Komm auf Erden! komm und eile! Werde bei uns aufgericht't!

4. Babelsreich, mit Satansthrone, müsse gänzlich untergeh'n! Und das Reich von deinem Sohne, Vater! ewiglich besteh'n! Denn sein Reich das ist das deine; außer ihm bestehet keins, und was dein ist, das ist seine: Sein Reich, dein Reich, ist nur Eins.

5. Vater! es gescheh' dein Wille, wie im Himmel, so auch hier auf der Erden; Gott, erfülle deinen Willen auch an mir! Meinem Eigenwillen wehre! Gib mir nicht, was den gelüst't, gib mir nicht, was ich begehre; sondern was mir nützlich ist.

6. Du erkennst mein Wohl und Wehe besser als ich immerzu, Amen, Vater! es geschehe nicht was ich will, sondern du. Will ich, was nicht gut, so hinder's, und es werde nicht erfüllt! Du willt nicht den Tod des Sünders, daß er leb ist was du willt.

7. Das ist ja dein guter Wille, daß der Sünder sich bekehr'; der geschehe, den erfülle, Vater! o daß keiner mehr von den Sündern überbleibe, der an aller Welten End' sich durch deinen Sohn der Liebe nicht zu dir im Glauben wend't!

Pfeil.

56. Mel. Mein Jesu, dem die Seraphinen.

122. Herr Jesu, der du Friedensboten bei deiner Auffahrt hast bestellt, dein Wort, Lebend'ger aus den Todten, zu predigen in aller Welt! Mit segnendem Verheißungsworte hast du die Ersten

ausgesandt; o sey auch gnädig zugewandt den Spätern jezt an ihrem Orte!

2. Seit du die Vollmacht hast gegeben aus der errungenen Gewalt, ist auch das Wort vom ew'gen Leben in vielen Landen schon erschallt; du bahntest ja den Zeugentritten die schon gebrochne Siegesbahn: So rufen wir dich auch nun an, Lamm Gottes, das für uns gelitten.

3. Wir kennen dich, du Wiederbringer, und schau'n das Licht in deinem Licht! Ach aber deiner trägen Jünger Versäumniß sahe schwer und dicht noch Finsterniß und Todesschatten auf Millionen Seelen ruhn: und doch vergaßen sie zu thun das Wort, das sie empfangen hatten!

4. O tilge nun, du Quell der Gnaden, der Christenvölker schwere Schuld! Sie sollten dir die Gäste laden, du harrtest lange in Geduld; für alle ist dein Blut geflossen, das Lösegeld der Welt gezahlt; erbarm dich aller Heiden bald, die im Unglauben du beschlossen!

5. Ja, ja, wir sehn des Reiches Kommen, den Morgen nach der langen Nacht! Preis dir, o Held! von allen Frommen, du bist zum Helfen aufgewacht! du zeuchst einher mit scharfen Pfeilen, die rings in Feindes Herzen gehn! O hilf, daß wir dich auch verstehn, und dir zu folgen nicht mehr weilen!

6. Du bist's, der mancher stillen Seele zu dieser Zeit das Feuer weckt, nach deinem heiligen Befehle hinauszuziehn, wo Satan schreckt; o gürte deine Friedensboten mit deiner Liebe Kampfeskraft, und gib, daß Frucht zum Herbste schafft dein Wort, Lebend'ger aus den Todten!

7. Auch uns fach an, du Geist des Lebens, wir bitten dich, erhöre uns! Wenn du uns segnest, nicht vergebens wird dann das Korn gerin-

gen Thuns mit Glaubenshoffnung ausgesäet; gib guten Samen, Säemann, der, bricht die große Erndte an, vor dir in seinen Halmen stehet.

Rud. Stier.

## Das Flehen der Gläubigen um treue Arbeiter in die Ernte des Herrn.

57. Mel. Dir, dir Jehova rc.

123. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen, die auf der Maur als treue Wächter stehn, die Tag und Nächte nimmer schweigen, und die getrost dem Feind entgegen gehn; ja deren Schall die ganze Welt durchdringt, und aller Völker Schaaren zu dir bringt.

2. O daß dein Feur doch bald entbrennte! o möcht es bald in alle Lande gehn! Ach Herr! gib doch in deine Ernte viel Knechte, die in treuer Arbeit stehn. Ach Herr der Ernt! ach siehe doch darein! Die Ernt ist groß, da wenig Knechte seyn.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten uns diese Bitt in unsern Mund gelegt. O siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, dich hierum herzinbrünstig anzuflehn! Drum hör, o Herr! und sprich: „Es soll geschehn!"

4. Wie kannst du uns denn dieß versagen, was uns dein Sohn selbst deutlich bitten heißt? Wie denkst du dieses abzuschlagen, wozu du uns selbst treibst durch deinen Geist? Denn, daß wir hierum zu dir brünstig flehn, das ist allein durch deinen Geist geschehn.

5. So gieb dein Wort mit großen Schaaren,

die in der Kraft Evangelisten seyn. Laß eilend Hülf uns widerfahren, und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis dein Reich bald aus, zu deines Namens Preis!

6. Ach daß die Hülf aus Zion käme! O daß dein Geist so, wie dein Wort verspricht, dein Volk aus dem Gefängniß nähme! O würd es doch nur bald vor Abends Licht*! Ach reiß, o Herr, den Himmel bald entzwei, † und komm herab zur Hülf und mach uns frei. Zachar. 14, 7. † Es. 64, 1 rc.

7. Ach laß dein Wort recht schnelle laufen; es sei kein Ort ohn' dessen Glanz und Schein! Ach führe bald dadurch mit Haufen, der Heiden Füll' in alle Thore ein! Ja wecke doch auch Israel bald auf, und also segne deines Wortes Lauf.

8. O bessre Zions wüste Stege, und was dein Wort im Laufe hindern kann! das räum, ach räum aus jedem Wege, dämpf und zerstör den falschen Glaubens-Wahn; und mach uns bald von jedem Miethling frei, daß Kirch und Schul ein Garten Gottes sey.

9. Laß jede hoh' und niedre Schule die Werkstatt deines guten Geistes seyn, ja sitze du nur auf dem Stuhle und präge dich der Jugend selber ein, daß viele treue Lehr- und Beter seyn, die für die ganze Kirche flehn und schrein.

10. Du hast uns Hirten ja versprochen, die du nach deinem Herzen geben willst; nun wird dein Wort niemals gebrochen, ein jedes Wort wird Punkt für Punkt erfüllt. Drum halt, ich dieses klare Wort dir vor: Ach denke dran, und neig uns Herz und Ohr!

11. Ach! wird dein Herze nicht beweget, da du, o Gott, die Liebe selber bist; und was von

Lieb' in uns sich reget, aus deinem Liebes-Feur ein Fünklein ist; da wir in schwacher Liebe nun so flehn, was soll nicht von der Liebe Quell geschehn?

12. O Herr, wo willst du dich hinwenden? Siehst du denn nicht den großen Jammer an? Ach willst du uns nicht Hülfe senden? Ach siehst du nicht was Jesus hat gethan? Ist er denn nicht der Heiland aller Welt? Wie kommt es, daß der Feind so Platz behält?

13. Herr, zürne nicht, daß ich so bitte, da ich vor dir nur Staub und Asche bin. Du als der Brunnquell aller Güte gibst selber mir etwas von deinem Sinn: daß mich der Menschen Elend jammern kann. Drum bitt ich, Herr! o nimm mein Bitten an!

14. Du wirst wohl wissen, recht zu richten, da du ja aller Welt ihr Richter bist; laß nur dein Wort den Streit hier schlichten, wenn deine Lieb' in uns im Zweifel ist: Und treibe ferner uns, dich anzusehn; es wird doch endlich noch vielmehr geschehn!

(aus der Sammlung auserles. Materien zum Bau des Reiches Gottes. B. 4. S. 938. XXXI. Beitrag. Lpzg. 1735.)

## Die theure Erlösung und ihre Kraft.

58. Mel. Es kam die gnadenvolle Nacht.
od. Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ.

124. Erschienen ist der große Tag, daß sich nun jeder freuen mag, da unser König triumphirt, und sein Volk aus der Sünde führt. Seit dem das Feur von Jesu Christ auf Erden angezündet ist, wird alles mit Gerechtigkeit, als wie mit Funken überstreut.

2. Man sehe hin, man sehe her; was sieht man, das nicht seine wär? Wo ist ein Herz vom Menschenstand, an das er nicht sein Blut gewandt? Drum gibt man sich so gerne her zu seinem Dienst, zu Gottes Ehr', und dankt es dem Herrn Jesu Christ, daß alle Welt erlöset ist.

3. Das wildeste, das kält'ste Land sezt hie und da sein Blut in Brand; manch Volk, das sonsten noch so dumm, begreift das Evangelium. Und wär ein Herz so fest als Stein, läßt's nur die frohe Botschaft ein, so fühlt's die Kraft von Jesu Blut, und schäzt es für sein höchstes Gut.

4. Ein Herz, das seinen Heiland kennt, das er auch wieder seine nennt, und das der heilge Geist regiert, und Vormundschaft darüber führt; das zu dem Vater sagen kann: Dein Sohn hat gnug für mich gethan, und das bei ihm sich als sein Kind durch Jesum werth geachtet find't.

5. Das weiß nichts Höher's auf der Welt, als Jesu theures Lösegeld, und stimmt schon gerne hier mit ein, ins Lied der himmlischen Gemein. Wir danken dir, Herr Jesu Christ, daß du für uns Mensch worden bist, und schreiben unsre sel'ge Ruh allein dem Gnadenwunder zu.

6. Und daß du für uns littst und starbst, und uns zum Eigenthum erwarbst. Nun sind des Satans Pfeile stumpf, und unser Herz ist dein Triumph. Jezt kriegest du ins Vaters Thron so nach und nach den Schmerzenslohn, den dir dein Blut verdienet hat: der Menschen Heil macht dich nun satt.

7. Send immer treue Diener aus, die in deinem Weinberg und Haus zu aller Arbeit willig seyn, und sich aus Dankbarkeit dir weihn. Wem wär' sein Leben noch so lieb, daß er mit Ruh

zu Hause blieb, wenn auch mit noch so viel Beschwer nur ein Herz zu gewinnen wär'?

8. Ein kleiner Anfang ist gemacht, die Erde ist noch sehr voll Nacht. Ach brich hervor zu unsrer Zeit, du Sonne der Gerechtigkeit! O wagt euch alle für ihn dran, und lauft die ungewisse Bahn, und zeuget in der ganzen Welt von Jesu theurem Lösegeld.

Nikol. Ludwig, Graf von Zinzendorf (geb. 1700 † 1760.)

## Dank. Aufruf. Wunsch. Bitte.

59. Mel. Es ist das Heil 2c.

**125.** Erbarmend sah der Sünder Noth der treue Gott und eilte zu uns, half uns vom ew'gen Tod, erquickte, stärkte, heilte huldreich schon manches Sünderherz; wer kam, dem ward vom Seelenschmerz durch seine Macht geholfen.

2. Jahrtausende sind schon entflohn, gerettet Millionen! Längst knie'ten vor dem Gottessohn wie viele Nationen, mit jenen dort aus Morgenland! Und All' umschlingt ein Bruderband, wo Christi Geist regieret.

3. Die Heidenboten, kennt ihr sie, die unsern Vätern kamen, nicht achtend Arbeit, Angst und Müh, zu streun der Wahrheit Samen? O ihr, die Gott der Nacht entriß, noch sitzen rings in Finsterniß viel' Millionen Heiden!

4. Der Fürst der Welt übt frei Gewalt! Wie wenig sind der Boten! Wie fühllos sind wir, träg' und kalt! Wer hilft den Geistlichtodten? Wer kündet ihnen Heil? Wo blieb der Zeugengeist, der Zeugentrieb, zu retten die Verlornen?

5. O daß doch bald die ganze Welt dich als ihr Licht erkennte! O daß doch bald die ganze

Welt von deiner Lieb' entbrennte! Du bist ja auch der Heiden Licht; stoß weg von uns den Leuchter nicht! Laß Allen bald ihn strahlen!

6. Der Heidenboten kleine Schaar hilf bald noch größer machen! Laß sie nicht scheun Noth, Angst, Gefahr, dein Feuer anzufachen! Der Heiden Fülle geh' bald ein! Ganz Israel laß selig seyn! Dein Reich zu Allen kommen.

K. A. Döring.

## Ausbreitung der Kirche.

60. Mel. Alle Menschen müssen sterben.

126. Kirche Christi, breite, breite deine Grenzen weit hinaus! Söhne, Töchter dir zur Seite wallen still in deinem Haus. — Preis sey ewig deinen Thoren! Kinder werden dir geboren, wie der Morgenröthe Thau, träufelnd auf die Frühlingsau'.

2. Sieh, schon eilt die Schaar der Boten, die du ausgesendet hast, zu den Sündern, Geistlichtodten, abzunehmen Schuld und Last! Selig, die du schon erledigt! Kirche Christi, ja man predigt Großes, Herrliches in dir! Wachse, wachse für und für!

5. O aus allen Sprachen, Zungen, werde dir, Herr Zebaoth, Hallelujah stets gesungen: Lob dem treusten Bundes Gott! Eine lichte Zeugenwolke sammle dir aus allem Volke! Huldigten doch nah' und fern, Alle dir, dem besten Herrn!

Derselbe.

## Für die Verirrten.

61. Mel. Mein Gott, du bist meine Sonne.

127. Großer Heiland! dein Erbarmen, gab

uns Armen mehr, als wir uns ausersehn. Ach denk derer auch in Gnaden, die auf Pfaden in den Wüsten irre geh'n.

2. Christen, die, ohn' dich zu kennen, Herr! dich nennen, gibts so viele in der Welt; ach, laß deinen Geist sie lehren, dich zu ehren, und zu thun was dir gefällt.

3. Jesu! du allein kannst Leben Todten geben, durch die unbegrenzte Kraft, die das Wollen und Vollbringen macht gelingen, weil sie einzig beydes schafft.
(Phil. 2, 13.)

4. Ach die Welt ist noch voll Heiden! Sie zu weiden und zu ändern ihren Sinn: führe du durch deine Rechte treue Knechte überall zu ihnen hin.

5. Weil vor Mosis Angesichte zum Gerichte Israels, die Decke hängt! ach so öffne seine Augen; daß sie taugen, dich zu seh'n, der Heil ihm schenkt. (2 Kor. 3, 13 — 16.)

6. Ja, du willst, es wird gelingen, man hört singen schon in manchem Heidenland: „Jesus ist" — singt's Gott zu Ehren — „Herr der Ehren! Wir sind Schafe seiner Hand." (Ps. 95, 7.)

## Für die Heiden.

62. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

128. *Herr, erbarme dich der Heiden! Komm bald, die Heerde selbst zu weiden, * die schmachtend noch in Wüsten irrt. Gott, erhöre die Gebete, die oft zu dir dein Häuflein flehte, erbarme dich, du guter Hirt! Du leitest einzig recht dein arm, verirrt Geschlecht, Seelenführer! Mach alles neu! Die Menschheit sey dir ganz ergeben, ewig treu!

(* Herr erbarm dich deiner Erde! Komm, selbst zu weiden deine Heerde, *—)

2. Herr, bekehre bald die Heiden, daß Irrthum sie und Sünde meiden, mit dir den Pfad des Heiles gehn! Nur dein Licht und deine Gnade kann leiten sie die rechten Pfade; laß sie auf dich, den Führer sehn! Erleucht', o Sonne, schön die Thäler und die Höh'n, Welterlöser! Die Menschen all' im Erdenthal erquicke deiner Gnade Strahl!

3. Herr, vereine bald die Heiden, daß sie sich hassen nicht, noch neiden; lösch aus den Durst nach Bruderblut! Friedefürst, dein Geist verbinde, was Wahn noch trennt und Haß und Sünde: Die Welt vereint allein dein Blut. Das Wort von deinem Kreuz hat Himmelskraft und Reiz, Herzen ziehend. Mit dir vereint, dem treusten Freund, ist, Herr, dein Volk nicht Einem feind.

4. Herr, bereite dir die Heiden! Einst wirst du Schaf' und Böcke scheiden, einst kommst du herrlich zum Gericht. Wen dein Blut nicht hat gereinigt, wen Liebe nicht mit dir vereinigt, den schont dein strenges Urtheil nicht. O sende deinen Geist, der dich verklärt und preist, Weltversöhner! Von ihm erneut, sind wir bereit zu deines Himmels Seligkeit.

3. Herr, errette bald die Heiden, laß eingehn sie zu deinen Freuden, gesellt zu jener sel'gen Schaar, die von deiner Lieb entzündet, dein Lob im Jubelton verkündet. Send' Allen bald ein gnädig Jahr! * Bereite selbst die Bahn, zeuch uns, du Held, voran, daß wir siegen! Die Nacht entweicht, vom Licht verscheucht, wenn deine Macht nur mit uns zeucht. * Es. 62, 2.

Karl Aug. Döring.

## Gebetlied
### um die Ausbreitung des Reiches Jesu Christi.

63. Mel. Nun danket Alle Gott.

129. Herr Jesu, du regierst zu deines Vaters Rechten, von Engeln hochgelobt, verehrt von deinen Knechten! Du hast für alle Welt am Kreuz genug gethan; nimm dich nun aller Welt in ihrem Elend an!

2. Dein Evangelium gib allem Volk auf Erden, daß Jude, Heid und Türk dadurch erleuchtet werden: In Ost, Nord, Occident und in dem heißen Land werd' hoch dein Ruhm erhöht, dein Name recht bekannt!

3. Auf Erden sey kein Knie, das sich vor dir nicht biege, und keine Kreatur, die sich im Staub nicht schmiege; kein Mund, der nicht bekenn': daß Jesus unser Herr, ein Heiland, König sey, zu seines Vaters Ehr'! Phil. 2, 10. 11.

4. Komm, froher Tag, o komm! der unsre Sehnsucht stillet, und das Verheißungswort im ganzen Sinn erfüllet: „Es ist das Reich, die Macht, die Herrlichkeit und Kraft auf ewig unserm Gott und Christo nun verschafft!" Off. 11, 12; c. 12, 10.

5. Mit Herrlichkeit wird er in Ewigkeit regieren; doch in der Majestät ein Friedensscepter führen! Ihr Völker, jauchzt ihm zu! Preis' jedes, wie es soll! Sey, Erdkreis, überall nur seiner Ehre voll!

6. Ihm singt der Engel Heer, sein Lob beschäftigt immer des Cherubs starke Kraft, des Seraphs reinsten Schimmer! Der Harfenschläger Chor dort an dem gläsern Meer stimmt an

das neue Lied: Dem Lamm sey Lob und Ehr!
Off. 4, 6. f. c. 15, 2.

7. Vier Thiere um den Thron, die Ältesten auf Stühlen, erhöh'n Gott und das Lamm, deß' Herrlichkeit sie fühlen: O sinket, betet an, werft eure Kronen hin vor dem, der spricht: „Ich war! Ich werde seyn! Ich bin!"
Off. 1, 8. 11. rc. (2 Mos. 3, 14.)

8. Ehr' sey dem höchsten Gott, dem Sohne, gleich dem Vater, dem heilig-guten Geist, der Glaubigen Berather! Die auserwählte Schaar, der Himel weit und breit, preis' dich, dreiein'ger Gott! in alle Ewigkeit.

## Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen!

64. Mel. Gott des Himmels und der Erde.

130. Ehre sey Gott von uns allen, Friede auf der Erd' umher, und den Menschen Wohlgefallen: Gnade, Gnade schenkt der Herr! — Also hat uns Gott geliebt, daß er seinen Sohn uns giebt! Luc. 2, 14. Joh. 3, 16.

2. Heil der Menschheit, Licht und Leben, Völkersegen, starker Held, Heidentrost, von Gott gegeben als ein Heiland aller Welt! Sonne der Gerechtigkeit! Leuchte uns zur Seligkeit.
A. Gesch. 4. 12; 5. 31. — 1 Tim. 4, 10. Joh. 1, 5. 9 rc. c. 8, 12. c. 14. 6. — Es. 9, 6. Hagg. 2, 8 Mal. 4, 2.

3. Leucht auch allen, die noch liegen in des Todes Finsterniß: Laß dein Wort gewaltig siegen, steure jedem Ärgerniß. Dein Heil decke alles Land und beglücke jeden Stand!

4. Daß doch auf der ganzen Erde, Herr, dein Name weit und breit, immermehr geheiligt werde, zu der Menschen Seligkeit! Aller Menschen Eigenthum sey dein Evangelium!

5. Dein Reich komm' in allen Landen mächtig, herrlich, seliglich; rette aus der Sünde Banden die Gefangnen ewiglich! daß man fröhlich rühmen kann: „Großes hat der Herr gethan!"

(Mel. Freu dich sehr, o meine Seele.)

6. Alle Welt soll deinen Willen, Vater, Sohn und heil'ger Geist! Deiner Gnade treu, erfüllen, wie dein Wort ihn üben heißt; daß in Ewigkeit besteh': „Ehre sey Gott in der Höh'!"—Fried' auf Erden, und an allen Menschenkindern Wohlgefallen!

## Frohes Erwarten.

65. Mel. Ich lobe dich von ganzer Seele.
Oder: Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

131. Noch irren viele Nationen, o Quell des Lichts, in Dunkelheit! Uns, die in deinem Licht wir wohnen, umzieht die Wolke sünd'ger Zeit. Herr, in der Wolke Nacht und Schauer ist doch ein Funke, der noch glimmt; du hast den Tag, die Nacht, die Dauer von beiden ewiglich bestimmt.

2. Es tön', o Herr, dein Lob die Erde! Die Erd' ist auch dein Eigenthum. Vom Nordpol bis zum Südpol werde sie deiner Liebe Heiligthum! Des Nordens kleiner Bürger lalle sein Lied dem Eisgestade vor; aus Saba's lauen Düften walle der Hirtenvölker Dank empor!

3. Es weih' an Niagara's Wogen der Wilde dir sein staunend O! Beim stillen bunten Friedensbogen verkünd' er dich den Kindlein froh!

Und eh' zur That die Rache schreite dämpf' er den tiefen Haß und Groll, und geh' als Freund dem Feind zur Seite, verzeihend, sanft und liebevoll.

4. Ich schwinge mich auf öde Hügel, schon seh' ich Blumen drauf erblüh'n, im Geist seh' ich die goldnen Flügel der neuen Morgenröthe glüh'n. Wer sind, die wie gescheuchte Tauben, die Hand des Herrn zerstreuet hat? Willkommen, Israel in Lauben, die Jakobs Gott gepflanzet hat.

5. Die Feuersäule seh' ich flammen, wo längst die Wolkensäule sank. Es sammelt Gott sein Volk zusammen, ihm tönet aller Völker Dank. Der Aufgang und der Abend grüßen und Mitternacht und Mittag sich, and alles sinkt zu Jesu Füßen, lebt selig in ihm ewiglich.

Frd. Leop. Stolberg.

## Zuruf und Gebet.

66 Mel. Jesu, meine Freude 2c.

132. Gottes Friedensboten rufen aller Orten: Heiligt euch und glaubt! Gott will euch vergeben; ewig sollt ihr leben, wenn ihr Jesu glaubt! Kommt herbei und werdet frei von den harten Sündenketten! Laßt die Seele retten!

2. Herr und Heiland! mehre deines Namens Ehre auf der ganzen Welt! Kaffern, Hottentotten, aller Heiden Horden führ in Zions Zelt. Schaffe Licht in Finsterniß; daß dein Reich auf dieser Erde ausgebreitet werde!

3. Jesu, voll Vertrauen, laß uns auf dich bauen, und in dir uns freu'n. Dir nur laß uns leben, dir uns ganz ergeben, ewig treu dir seyn. himmelan führ uns die Bahn! durch dich laß uns selig sterben, und den Himmel erben.

## Das Missionswerk.
### Aussicht. Hoffnung.

67. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

133. Wo noch schwermuthsvoll und blöde des Wandrers Aug' auf weiter Öde durch Nacht und Todesschatten irrt: Da wird unter Palmenhainen die Stadt des Friedens einst erscheinen, die Gottes Sohn erbauen wird; von schimmerndem Saphir legt er die Gründe hier; Thor und Fenster steh'n allzumal hell wie Crystall und wie Rubinen ohne Zahl.

2. Da will er als König wohnen, und seiner Bürger Millionen sind um ihn her, gelehrt vom Herrn; wandellosen Gottesfrieden hat ihnen seine Huld beschieden, Drang und Gewalt sind ewig fern: Denn durch Gerechtigkeit ist dieses Volk bereit't; kein Verderber, kein Schreckniß kann hieher sich nah'n: — der Herr wird sein Geschlecht umfah'n.

3. Fraget nicht: wann wird's geschehen? Der seine Stunde sich ersehen, schafft eilends dies zu seiner Zeit. Boten schickt er in die Runde, daß sie den Völkern bringen Kunde, und sammeln, was verirrt, zerstreut. Nun gilts, mit Freuden thun sein Werk, und nimmer ruhn bis zur Erndte! weit ist die Welt, weiß ist das Feld, und allgemein das Lösegeld!

4. Daß der Friedensfürst sich freue, daß seines Tempels Bau gedeihe, geh'n Zeugen über Land und Meer; Jesus rief sie nicht vergebens; sie pilgern mit dem Wort des Lebens zu armen Brüdern weit umher; im heißen Sonnenbrand arbeitet ihre Hand, sä't und hoffet; weil, der's verhieß, einst doch gewiß einerndtet, was er pflanzen ließ.

5. Und er läßt sie Früchte blicken; — mit Freudenthränen, mit Entzücken zieh'n seine Erst-

linge heran; heben aus dem Weltgetümmel Herz, Haupt und Hände froh zum Himmel, und preisen, was der Herr gethan. Da steht wohl manche Au' im hellen Morgenthau lieblich prangend; da schweigt der Schmerz, da jauchzt das Herz mit neuen Brüdern himmelwärts.

6. Aber, in den tiefsten Tiefen die Boten seines Heils zu prüfen, heißt er auch harren, dulden, fleh'n; läßt sie Sturm und Woge fassen, läßt hungern, dürsten und erblassen, und sieglos oft vom Kampfplatz geh'n; daß einst nach allem Weh die Welt verwundernd seh' auf sein Walten, — wie er's bedacht, und durch die Nacht zum lichten Morgen durchgebracht.

7. Das bewahrt vor Gram und Klagen; wenn viele spotten, flieh'n und zagen, so laßt uns ohne Wandel steh'n. Selig, wer für Christum streitet, ausharret, baut und Bahn bereitet: der wird einst seinen Tempel seh'n. Es nahet Gottes Sohn, mit ihm sein Heil und Lohn allen Frommen, er schreibet dann zum Segen an, was Lieb' und Einfalt ihm gethan.

8. Ewig wird dein Ruhm erschallen, wenn du nach diesen Proben allen dein Volk auf Erden sammeln wirst; denn was aus dem Tod geboren, bleibt ewig fest und unverloren. — Das war dein Weg, o Lebensfürst! So blick' auf deine Welt, dein Arm ists, der sie hält; komm, und segne, was im Gebet, jezt vor dir fleht, und was noch in der Irre geht.

## Gebetlied.

68. Mel. Allein Gott in der Höh'.

134. Herr, laß zu deines Namens Ehr' das Wort vom Kreuz erschallen: damit es werde mehr und mehr erkannt, gepreißt von Allen; und

daß durch deines Geistes Kraft Heil, Fried' und Segen werd' geschafft, zu deinem Preis und Ruhme.

2. Send aus die Boten nah und fern, in jedes Land der Erde: damit aufgeh' der Morgenstern, es Licht und helle werde. Das Volk, das dort in Irrthums Macht im Götzendienst nach Wahrheit schmacht't, laß bald dich, Herr! erkennen.

3. O segne denn, zu deinem Preis, was schon bisher geschehen, und laß uns bald auf dein Geheiß, dein Licht in Klarheit sehen; damit die Erde dir geweiht, und alles Volk nun sey bereit, gern, willig dir zu dienen.

4. So werde bald die Erde voll von Wahrheit, Licht und Leben: wie du verheißen, daß es soll Ein Hirt und Heerde geben, die deiner Wahrheit Stimme hört, dich kennet, liebet und verehrt als ihren Herrn und König. —

5. So höre, Herr! hör unser Fleh'n, das wir in Demuth bringen, und laß es bald also geschehn, daß wir mit Jubel singen! „Der Herr läßt seines Namens Ruhm, sein Wort, sein Evangelium zu seinem Ruhm ausbreiten!“

## Aufruf.

69. Mel. Alle Menschen müssen :c.

135. Einer ist's! Nur er kann geben Licht und Trost in dieser Zeit, und dereinst im bessern Leben seines Himmels Seligkeit! Ihm, der aller Welt erschienen, muß auch alle Welt einst dienen! Predigt Evangelium! Breitet weit aus Christi Ruhm!

2. Christus ist der Trost der Heiden: Tilgt der Sünde Noth und Schmerz: Himmlisch will

er hier schon weiden jedes gläubig stille Herz. Er, er ist der Führer aller redlich frommen Erdenwaller; führt sie treu hier ein und aus bis ins ew'ge Vaterhaus.

3. O ihr Schafe seiner Weide, nehmt aus seinem Überfluß Licht und Leben, Liebe, Freude, himmlisch labenden Genuß! Köstlich ists, ihn loben, lieben! Darin sollt ihr stets euch üben! An der treusten Liebe Brust strömt ins Herz euch Himmelslust.

4. Rüstet euch zum Kampf für Jenen, der zuerst für euch gekämpft! Fest auf ihn dürft ihr euch lehnen, der das finstre Reich gedämpft. Freudig sey es nun beschlossen, zu verkünden unverdrossen, was er hat an uns gethan! und er macht dem Worte Bahn!

K. A. Döring.

## Das Evangelium allen Völkern!

70. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

136. Herr! — als einst dein Kampf geendet, dein Werk auf Erden nun vollendet, vollbracht des Vaters Wille war; als dich, aus dem Tod zum Leben erstanden, nun mit Freudebeben empfing der treuen Freunde Schaar: da riefst du, Herr der Welt: „Geht hin in alle Welt; allen Völkern verkündigt ihr, das Wort von mir, und tauft auf meinen Namen sie!"

Matth. 28, 18 — 20.

2. Du gingst in dein Reich — und Kräfte des Geistes füllten zum Geschäfte nun deiner Boten Heldenbrust. Mächtig von des Jordans Strande drang nun dein Wort durch alle Lande, mit ihm zum Guten Kraft und Lust. Hell ward des Blinden Blick: er sah mit heiterm Blick auf zum Vater, der durch den Sohn von seinem Thron dem Sünder Gnad um Gnade bot.

3. Daß du Millionen Sünder, die nie dich kannten und doch Kinder, wie wir durch Jesum Christum sind; daß du, Vater sie regiertest, auf deinem Weg zum Leben führtest, deß freut sich dein begnadigt Kind. Doch sprachst du, Herr der Welt: „Geht hin in alle Welt, allen Völkern verkündigt ihr das Wort von mir, und tauft auf meinen Namen sie."

4. Und wer deines Lichts sich freuet, Kraft in sich fühlt, durch dich erneuet, theilt gern dem lieben Bruder mit; gibt was ihm der Herr gegeben, froh, daß auf gleichem Weg zum Leben er auch den Bruder zu sich zieht. Dein Evangelium ist offnes Heiligthum allen Sündern. Hier schaut der Christ, eh' ers genießt, was, eh' er war, sein Gott ihm schuf.

5. Dankt dem Herrn, der Muth und Stärke den Boten gibt zum großen Werke! er lebt noch, unsrer Väter Gott! — Fern an Otaheiti's Zonen, die Völker, die am Ganges wohnen, das Kind am Pol; der Hottentott' — sie hören allzumal des süßen Wortes Schall: „Unser Vater!" Und Lust und Kraft zum Guten schafft dein süßes Wort allüberall.

6. Bruderlieb' und keusche Sitte bringt in des rauhen Wilden Hütte, der Mordstahl sinkt aus seiner Hand. Dir, dem Gott der Liebe, fallen nicht Menschenopfer mehr, es wallen nicht Büßer mehr auf heißem Sand. Denn sanft allüberall tönt deines Wortes Schall: „Gott ist Liebe!" Und wer ihn liebt, o dem vergibt der Herr durch Christum, seinen Sohn.

7. Hallelujah, Preis und Ehre dir, Vater aller deiner Heere, vom Aufgang bis zum Niedergang! Herr, so lang aus unserm Munde dein Wort noch schallt, so gib dem Bunde, der es verkündigt, Kraft und Drang! Doch wird einst Wahn

und Tand, Gesatz von Menschenhand unser Wirken: zerschmettre dann, o Herr, den Plan! denn nur von dir kommt unser Heil.

## Lob- und Bittlied.

71. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

137. Gott, dem Höchsten, Preis und Ehre! Auf Erden Friede sich vermehre: an Menschen Gott Gefallen hat. * Ehre sey Gott von uns allen, den Menschen Gottes Wohlgefallen, ob des Barmherz'gen Gottes That: Gott gab uns seinen Sohn, der kam von seinem Thron, auf die Erde, herabgesandt, als Weltheiland, zu suchen was verloren war. Luc. 2, 14.

2. Welterlöser! dir sey Ehre: Wir stimmen in der Engel Chöre, und singen Hallelujah Dir! Du hast Sünd und Tod bezwungen, der Hölle Raub ihr abgerungen, und aufgethan die Himmelsthür. Versöhnt ist nun die Welt, durch dich, du Friedensheld, Völkersegen! Du Trost und Licht! Nun schrecket nicht die Deinen Gottes Weltgericht.

3. Aber ach! noch Vieler Leben ist blind dem Tode hingegeben, wo du, Herr, nicht gepriesen wirst. — Daß sie werden Gottes Kinder, so suche doch auch alle Sünder, du treuer Hirt und Friedefürst: Gib deinem Worte Kraft, daß es viel Glauben schafft. Deine Gnade sey weit gepreist; gib, heil'ger Geist! Licht, Heil, Trost, Frieden überall.

## Auf! Rettet und helft! Der Herr ist Schild und Lohn.

72. Mel. Mir nach, spricht Christus 2c.

138. Auf! Rettet Seelen! Gottes Kraft wird

euch mit Kräften rüsten. Ihr sä't, ihr pflanzet, und es schafft Gedeihn der Gott der Christen. Vollbringt des Vaters Gnadenrath! Streut rastlos aus die Freudensaat!

2. Helft Seelen retten! Wirkt mit Macht! Gott kommt euch jezt entgegen. Noch währt der Tag — bald kommt die Nacht; wer wird es dann vermögen? Hört, wer sein Pfund vergräbt, verdirbt, weil er kein andres sich erwirbt.

3. Wirkt! denn es will der böse Geist jezt alle Welt bethören. Wer kräftig ihm die Beut' entreißt, hilft mit sein Reich zerstören. Ringt selbst euch los, erlöset dann auch die, die seine List gewann!

4. Wirkt! Groß ist der Unsel'gen Zahl, die schon zum Abgrund stürzen. Helft retten sie aus ew'ger Qual, der Hölle Macht verkürzen. Wie groß wird bald des Sünders Glück, den ihr vom Abgrund rißt zurück!

5. Wirkt freudig! denn das Himmelreich muß bald auf Erden kommen! Dem Laster Krieg! auf, rüstet euch mit allen wahren Frommen! Wer Gottes Wahrheit recht erkannt, der ist von Gott auch ausgesandt.

6. Heil allen Streitern; denn die Zeit, zu kämpfen, ist erschienen! Gott gibt uns Sieg auf Sieg im Streit! drum auf, laßt Gott uns dienen! Gut, Leib und Leben sei gewagt; kämpft muthvoll, männlich, unverzagt!

7. Sezt, Brüder, Geist und Kraft daran: bald muß es besser werden; es wirke, wer nur wirken kann, für Gottes Reich auf Erden! Streut aus die Saat, vollbringt den Lauf! die Krone winkt, die Saat geht auf.

8. Des Wirkens seliges Gefühl ist Lohn genug hienieden. Stets rascher eilt zum höhern

Ziel! Nie dürfen wir ermüden! du, Heiland, gingst voran, und wir, gestärkt durch dich, wir folgen dir.

K. A. Döring.

## Der Herr kommt und sein Reich mit ihm.

75. Mel. Gott des Himmmels und der Erde.

130. Singt dem Herrn in allen Landen, singt! ihr fernsten Völker, singt! Jesus ist mit Hülf zuhanden: Seine Retterstimme dringt durch zu euch. O hört auch ihr! Was da lebt, dank ihm dafür!

2. Selbst will seinen Ruhm vermehren Gottes und des Menschen Sohn! Wer will seiner Allmacht wehren? Liebe glänzt um seinen Thron. Lobt ihn Alle, hocherfreut! Himmel, Erde, preist ihn heut!

3. Ja wir sehn zahllose Schaaren horchen seiner Liebesstimm, hier Belehrte, dort Barbaren, Freie, Sklaven dienen ihm! Berge sinkt! Steig Thal hinan! Ebnet unserm Herrn die Bahn!

4. Seht, er kommt, mild allem Volke, Segen bringend, Überfluß; mit ihm fließen aus der Wolke Ström' herab zum Heilgenuß. Selbst das Land der Sklaverei macht der Sohn in Wahrheit frei. Joh. 8, 32. 36.

5. Also sehn sein Reich wir kommen immer näher jeden Tag. Amen! sprechen alle Frommen: Komm, ja komm, o Freudentag; daß das menschliche Geschlecht wall' in Gottes Licht und Recht.

Derselbe.

## Alle Könige werden ihn anbeten, alle Heiden werden ihm dienen. Ps. 72.

74. Mel. Wie soll ich dich ꝛc.

140. Heil, Heil dem größten Sohne des großen Davids, — Heil! Vom Herrn gesalbt zum Throne, Ihm dem Verheißnen, Heil! Er nimmt sein Reich auf Erden, bricht Fesseln, tilgt die Schuld, läßt frei Gefangne werden, und herrscht mit heil'ger Huld.

2. Er kommt gleich Regengüssen, aufs früchtevolle Land, Lieb, Freud und Hoffnung sprießen, gleich Blumen, wo er stand. Der Fried als Herold schreitet voran, sein Ruf gebeut, in vollen Bächen gleitet ins Thal Gerechtigkeit. v. 5. 6. 3. Es. 66, 12.

3. Ihm beugt sein Knie mit Freuden Arabiens Räuberschwarm, auf Äthiopiens Waiden preist man des Retters Arm. Der Inseln Schiffe bringen des Weltmeers Schätze dar. Hört seinen Ruhm dort singen der Hindus braune Schaar! — v. 8 — 10. Es. 60, 9.

4. Seht dort vor ihm sich neigen der Herrscher stolze Pracht, die Völker all' sich beugen vor seiner heil'gen Macht! — Wohin kein Aar sich schwinget, der Taube Flug nicht reicht, all Land und Meer bezwinget Er, dem kein Herscher gleicht. v. 11. Ps. 2. u. 8.

5. Allsegnend, allgesegnet wächst ewig dann sein Ruhm, kein Feind ihm mehr begegnet, — All' sind sein Eigenthum. — Fest steht sein Bund, und bliebe nichts fest im Sturm der Zeit, uns heißt sein Nam': die Liebe, der bleibt in Ewigkeit.

## Ernte des Evangeliums unter Juden und Heiden.

74. Mel. Lobt Gott, ihr Christen ꝛc.
od. Ich singe dir mit ꝛc.

141. Die Ernt' ist da, es winkt der Halm die Schnitter in das Feld: Laut schalle unser Jubelpsalm dem großen Herrn der Welt!

2. Denn reich an Segen steht das Land und ruft: „Nur Schnitter her! die Aehren warten, um die Hand zu füllen reich und schwer.“

3. Wer hat so plötzlich angebaut solch' überreiche Saat? kein Auge hat die Hand geschaut, da sie das Wunder that.

4. Das ist der Gott, der alles baut in stiller Majestät! Sein ist die Werkstatt, da kein Laut ein werdend All verräth.

5. O Gott der Lieb', o Gott der Macht! Wer ist, wer schafft dir gleich? Viel Hände ruhn, der Spötter lacht! Du aber mehrst dein Reich.

6. Es tobte durch die weite Welt zerstörend Menschenthum, der Feind zertrat manch heilig Feld und dräute, nicht zu ruhn.

7. Und Blitze sprühten fort und fort Verderben und Gefahr, Herr, wo dein himmlisch Lebenswort schon längst gepflanzet war.

8. Du aber warfst stets neue Saat tief ins Gewühl der Welt: und sieh, es ward dein heilger Rath durch Kampf und Noth bestellt.

9. Unwissend trug der wilde Sinn, auf seiner Bahn voll Grau'n, den Samen deines Wortes hin auf alt' und neue Au'n.

10. Durch deine schnelle Wundermacht prangt nun des Wortes Saat, in ihrer reichen Ährenpracht; ein Zeichen deiner Gnad.

11. O unsers Gottes Erntefeld! Doch — was auf dieser Flur den Schnittern in die Arme fällt, ist selbst ein Same nur;

12. Und reift für jene Erntezeit, wo du wirst Schnitter seyn. Ach, sammle denn, was weit und breit, in deine Scheunen ein!

## Dem Gott der Heiden.

76. Mel. Wie schön leucht't uns der Morg.

**142.** Was reißt so mächtig Sinn und Herz? Was hebt die Blicke himmelwärts? Wem schallen die Gesänge? Zu dir drängt sich aus fernem Land, vereinigt durch des Glaubens Band, dieß fröhliche Gedränge, Schöpfer! Heiland! Geist der Wahrheit! der mit Klarheit füllt die Erde, daß sie glaub' und selig werde.

2. Ein Fünklein klein, durch dich entflammt, hast du, o Vater, uns gesandt, die Glaub' und Lieb' verbindet. Genährt durch dein belebend Wort, hat es geglommen fort und fort, und da und dort gezündet. Liebe, Glaube fügt zusammen alle Flammen, läutert, reinigt, bis in dir sich alles einigt.

3. Herr! Du giebst Sieg, dich preisen wir! Schon glüht der kalte Pol von dir, o Licht, das Allen scheinet! — Des Negers Sklavenkette bricht; das Volk am Ganges jauchzt dem Licht, das alle Kasten * einet. Blut'ge Götzen und Altäre sind im Meere untergangen. — Sieh, der Wahrheit Tempel prangen! (* Stände.)

4. Des blut'gen Halbmonds Licht erbleicht am hellen Ost, sein Schimmer weicht dir, aller Völ-

ker Sonne! Auch blickt mit reuiger Begier ein Häuflein Jakobs, Herr! nach dir, fühlt der Vergebung Wonne. Sieh der Heiden Füll' sich mehren, sich bekehren; Licht der Erde! Ach daß Jakob selig werde!

5. Füll, Geist des Herrn, die Diener all', durch die des Lebenswortes Schall in alle Welt sich dränget. Tilg aus den Herzen Sünd und Wahn! Zerstör des bösen Geistes Plan, der sich ans Eitle hänget! Eins nur wolle: dich nur wähle jede Seele, dir nur traue — wer da hilft am großen Baue.

6. Verzehr all' Eigenheit und Sucht, Gemächlichkeit und Leidensflucht tilg du, o Mann der Schmerzen! All' Zwietracht, die der Höll entstammt, du Flamme, die zum Himmel flammt, zerstör in aller Herzen: daß durch Liebe, Ernst und Wahrheit deiner Klarheit voll die Erde, und dein Reich vollendet werde.

(s. Bas. Mgz. 1823. III.)

## Das Evangelium über alles!

77. Mel. Warum sollt ich mich 2c.

143. Süß ists, für ein ew'ges Leben, das im Blut Christi ruht, alles hinzugeben; Fremdlinge sind wir hienieden, droben hat eine Stadt uns der Herr beschieden.

2. Tausend gehn zu ihren Thoren selig ein, werden seyn ewig unverloren; auch die Herrlichkeit der Heiden kommt und wird eingeführt in die Stadt der Freuden.

3. Darum rufen sie dem Hüter: Ist die Nacht schier vollbracht? Wo sind unsre Güter? Doch getrost! der ew'gen Gnade Sonnenschein glänzt herein auf die finstern Pfade.

4. Unsre Brüder sind gegangen übers Meer, weit umher, haben angefangen; gute Botschaft ist verkündet, Gottes Macht hat gewacht, Feuer angezündet.

5. Gnade weht an ihren Orten; manches Herz, hart wie Erz, ist schon weich geworden. Denn das Wort von Christi Leiden kann allein Mark und Bein, Geist und Seele scheiden.

6. Das muß edle Früchte tragen, das erneut unsre Freud in den bösen Tagen; daß man darauf möge warten, gibt uns Gott ohne Noth keinen Rosengarten.

7. Selig, wen von Welt und Sünden Christus reißt, und ihn heißt seinen Tod verkünden. Denn es ist die beste Gabe, theuerwerth, ihm beschert mit dem Wanderstabe.

8. Selig, wer im Kampf bestehet, Glauben hält, und ins Feld guten Saamen säet. Nach dem Weinen, nach dem Ringen, wird er nun friedlich ruhn und viel Garben bringen.

9. Jesu, süßes Licht der Seele, tritt herzu, salbe du uns mit Freudenöle. Was du dir an uns ersehen, was du willst, und befiehlst, müße dir geschehen.

(B. M. 1823. IV.)

## Das Morgenlicht des Reiches Gottes. Es. 60.

78 Mel. Lobt den Herrn! die Morgensonne ꝛc.

144. Macht euch auf! die Morgensonne weckt die schlummernde Natur! Einer neuen Schöpfung Wonne strahlet auf die dunkle Flur.

2. Lobt den Herrn! Es tagt, ihr Brüder!

Über euch geht auf der Herr. Euer Licht kommt; singt ihm Lieder! Und sein Glanz geht vor ihm her.

3. Schauet auf! O seht sie kommen, sich versammeln aus der Fern! Seht die Heiden, jauchzt ihr Frommen! wandeln in dem Licht des Herrn.

4. Schauet auf, o welche Freuden! Eure Kinder kommen auch: Söhne, Töchter, nicht nur Heiden, und der Herr erzieht sie auch.

5. Schauet auf, wie an dem Himmel goldne Wolken fliehn daher! Tauben gleich, eilt das Gewimmel gläubger Kinder übers Meer.

6. Lobt den Herrn! Preist seine Thaten! Fremde bauen Zion neu! Fürsten dienen, helfen, rathen! Könige sind Jesu treu!

7. Lobt den Herrn! Er hat verheißen, gnädig seinem Volk zu seyn. Seine Pflanzung soll es heißen, ewig, als sein Werk, gedeihn!

8. Macht euch auf! Dem Herrn zu Ehren, der es auszurichten weiß! Tausendfach soll sich vermehren seiner Pflanzung kleinstes Reis.

## Erleuchtung und Sammlung der Gemeinden Christi.

79. Mel. Hör unser Gebet, Geist des Herrn.

145. Tag der Erleuchtung uns gebracht, Tag, den uns unser Gott gemacht, mit Inbrunst, sey von allen Zungen zu Gottes ew'gem Preis besungen. Die Erde lag von Nacht umhüllt, mit Wahn und Götzendienst erfüllt: du hast den dicken Finsternissen nach langer Nacht die Erd' entrissen. Gelobt sey Gott! Gelobt sey Gott!

2. Singt Jesu Dank! Er ward erhöht auf Gottes Thron voll Majestät. Nun segnet gnädig seine Jünger der triumphirende Vollbringer; er sendet den verheißnen Geist der Schaar der Zeugen, die ihn preist; sie sterben froh, zu seiner Ehre. Gelobt sey Gott! Gelobt sey Gott!

3. Gesandt von Jesu, gehn sie gern, und sammeln überall dem Herrn, selbst aus Verfolgern neue Jünger; das, wahrlich, das ist Gottes Finger! Umsonst bestürmt sie Grimm und Spott! Sie siegen dennoch, stark durch Gott, trotz alles Drohns, trotz alles Spottes, und wirken große Thaten Gottes. Gelobt sey Gott! Gelobt sey Gott!

4. Der Herr mit euch, der Herr mit euch! Ihr bauet ihm sein weites Reich. Nun herrscht der Herr auch unter Heiden, und Völker dienen ihm mit Freuden. Nun lernt die Welt, erhellt und frei vom Joche der Abgötterei, den lang verkannten Schöpfer kennen, ja ihn durch Christum Vater nennen. Gelobt sey Gott! Gelobt sey Gott!

5. Auch uns hat dieses Segens Kraft zu der beglückten Bürgerschaft, in Jesu großes Reich geführet! Wir preisen laut, von Dank gerühret. Herr, laß uns alle würdig seyn, uns dieses hohen Glücks zu freun; laß deines Geistes milde Gaben auch uns in reicher Fülle laben. Preis sey dir Herr! Preis sey dir Herr!

## Lob Gottes um die Bekehrung der Heiden.

80. Mel. Gott des Himmels und der Erde.

146. Auf, nun auf! das Herz nach oben, in der freudenreichen Zeit! Alles bringt uns, Gott zu loben für das Licht, das er verleiht. Psalter

rausche, Harfen klingt, daß es durch die Wolken dringt.

2. Machte Gott in frühern Jahren Jakob nur sein Wort bekannt, will er jezt sich offenbaren bis zur Erde fernstem Land! Gottes Wort, so theuer werth, wird von Volk zu Volk gehört.

3. Die vom Herrn noch nie vernommen, Heiden, blind und wüst von Art: seht auch sie zur Kirche kommen! — Gott ward ihnen offenbart. Neger, Indier und Mohr flehn zum Heiland auch empor.

4. Göttlich starke Liebesbande ziehen sie zu Jesu hin! — Schaaren stehn durch alle Lande, mannigfalt in Einem Sinn, Eins in Tauf' und Abendmahl, in der Lieb' und Hoffnung Strahl.

5. Neue Brüder! Jesu Glieder, unser selig Loos ist Eins! Werft zur Fürbitt' euch darnieder, Kraft des innigsten Vereins! Eins in Wunsch, in Herz und Sinn, gebt der Bruderlieb euch hin!

K. A. Döring.

## Lob des Erlösers: — Ausbreitung seines Reiches. — Bitte.

81. Mel. Der du voll Blut und rc.
od. Befiehl du deine Wege.

147. Der du in Todesnächten erkämpft das Heil der Welt, und dich als den Gerechten zum Bürgen dargestellt, der du den Feind bezwungen, den Himmel aufgethan! dir stimmen unsre Zungen ein Hallelujah an.

2. Im Himmel und auf Erden ist alle Macht nun dein, bis alle Völker werden zu deinen Füßen seyn. Bis die von Süd und Norden,

bis die von Ost und West sind deine Gäste worden, bei deinem Hochzeitfest. (Jes. 49, 12. Matth. 8, 11. Luc. 13, 29. Off. 19, 7. 9. 2c.

3. Noch werden sie geladen, noch gehn die Boten aus, um mit dem Ruf der Gnaden zu füllen dir dein Haus. Es ist kein Preis zu theuer, es ist kein Weg zu schwer, hinauszustreu'n dein Feuer * ins vielbewegte Meer. * Ps. 29, 7. Jer. 23, 29. Luc. 12, 49.

4. Dann werden die Gebeine im Knochenfeld erweckt, * und von dem lichten Scheine ihr Leuchter angesteckt. Die Strahlen überdunkeln des Halbmond's Schimmerlicht, der Minarete Funkeln entschwindet dem Gesicht. Ezech. 37.

5. Da wird's dem Parsen helle, wenn ihm dieß Feuer flammt; das einer lichtern Quelle, als seine Sonn', entstammt. Auch Abrams Söhne tauchen auf aus der Blindheit Nacht, weil hier nicht Berge rauchen, weil hier kein Donner kracht. (2 Mos. 19, 16. 18.)

6. „Und dieses Feu'r verzehre des Hindu stolz Gewand! Das Volk im stillem Meere werf' Götzen in den Brand! Die finstre Macht der Mohren, sie weiche diesem Licht!" So hat dein Mund geschworen, und siehe, es geschicht!

7. Und wo im Todesschatten der Satan König ist, durch segensvolle Matten das Menschenblut ihm fließt; da fällt die heilge Flamme dem Opf'rer in den Schoos; der Mörder wird zum Lamme, das Opfer sein Genoß.

8. Fern an der Knechtschaft Strande erwacht ein Durst nach Licht, und aus dem engen Bande manch tiefer Seufzer bricht. Da fahren tausend Funken in schwarzer Sklaven Herz: Wer von dem Licht getrunken, ist frei vom Todesschmerz.

9. Und doch am starren Norden, wo ew'ger Schnee noch ruht, da ist es warm geworden durch

10

dieses Feuers Gluth. Die Herzen sind zerflossen; das Eis ist aufgethaut; in knospenreichen Sprossen sich mild der Sommer baut.

10. So ziehen deine Flammen wie Sonnen um die Welt. Getrenntes fließt zusammen; das Dunkle wird erhellt. Und wo dein Name schallet, du König Jesus Christ! Ein selig Häuflein wallet dahin, wo Friede ist.

11. So sammle deine Heerden dir, aus der Völker Zahl, daß Viele selig werden, und zieh'n zum Abendmahl. Schleuß auf die hohen Pforten, es strömt dein Volk heran! Wo noch nicht Tag geworden, da zünd' dein Feuer an.

## Lobgesang.

82. Mel. Wie schön leuchtet der Morgenst.

148. Hallelujah, lobsingt dem Herrn! Ihr — seine Kinder! bringt ihm gern Anbetung, Preis und Ehre! Erhebt die Wunder seiner Macht! Das Lamm, das für uns war geschlacht't, verdient das Lob der Chöre. Danket! Rühmet! Singt dem König — unterthänig — Preis und Stärke, für die Wunder seiner Werke.

2. Hallelujah! Sein herrlich Reich wird groß durch ihn; was ist ihm gleich im Himmel und auf Erden? Die Boten seiner Herrlichkeit verkündigen nun weit und breit sein Heil auf dieser Erden. Hört! sie rufen: Kommet, Sünder, werdet Kinder seiner Gnade; wandelt auf des Heilands Pfade.

3. Der blinden Heiden große Schaar, das Volk, das einst im Finstern war, beugt Jesu seine Kniee; erkennt, was Sündern er gethan, und betet nun den Heiland an für seine Kreuzes-Mühe. Große, Kleine sind ergeben, ihm zu le-

ben, ihm zu sterben, und sein herrlich Reich zu erben.

4. In ihre Lieder tönen wir, und bringen Dank und Ehre dir, du, unser Haupt und Leben. Es wisse, wer es wissen kann, auch wir gehören Jesu an und bleiben ihm ergeben. Herr, wir flehen mit den Deinen, laß erscheinen deine Wunder; sie sind unsers Glaubens Zunder.

5. Was wird es einst im Himmel seyn, wenn wir vereint uns seiner freun, ihn dort anbeten werden! Wenn er sein großes Werk vollbracht, und aus der Erde dunkler Nacht gesammelt seine Heerden. Kein Neid, kein Streit stört die Triebe reiner Liebe unter Seelen, die sich mit dem Lamm vermählen.

## Singet, jauchzet dem Herrn alle Welt! (Ps. 98.)

88. Mel. Ich lobe dich von ganzer Seele.

149. Singt, singt Jehovah neue Lieder, er ists allein, der Wunder thut! Seht, seine Rechte sieget wieder, sein heil'ger Arm gibt Kraft und Muth. Wo sind nun alle unsre Leiden? Der Herr schafft Ruh und Sicherheit, er selber offenbart den Heiden sein Recht und seine Herrlichkeit.

2. Der Herr gedenkt an sein Erbarmen, und seine Wahrheit stehet fest, er trägt sein Volk auf seinen Armen, und hilft, wenn alles uns verläßt. Bald schaut der ganze Kreis der Erde, wie unsers Gottes Heil erfreut. Gott will, daß sie ein Eden werde: Rühm, Erde, Gottes Herrlichkeit!

3. Frohlocket, jauchzet, rühmet Alle, erhebet ihn mit Lobgesang, sein Lob tön' im Po-

saunenschalle, im Psalter- und im Harfenklang. Auf, alle Völker! jauchzt zusammen, Gott macht, daß jeder jauchzen kann. Sein Ruhm, sein Lob muß euch entflammen: Kommt, betet euren König an!

Matth. Jorissen.

## Der Befehl des Herrn und sein Mitwirken zur Bekräftigung seines Wortes. (Marc. 16.)

84. Mel. Wie schön leucht't uns der Morgenstern.

150. Einst rief, der unser Heil vollbracht: „Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden. Geht hin, verkündet Gottes Ruhm, der Welt mein Evangelium, der Creatur auf Erden!“ * Mächtig, lieblich dringt zu denen, die's ersehnen, Licht voll Klarheit, Gottes Gnade, Gottes Wahrheit. * Mtth. 28, 18. Marc. 16, 15.

2. Obwohl du dort im Himmelslicht verkläret schwebst, bist du doch nicht, o Herr, von uns geschieden. Du hemmst der Feinde List und Wuth, hauchst in die Deinen Glaubensmuth, Licht, Liebe, Leben, Frieden; neigst dich freundlich immer wieder zu uns nieder, Bund uns haltend, treu dein Gnadenreich verwaltend.

3. Nah' bist du, Herr der Herrlichkeit; schnell läuft dein Wort; weit strahlt es, weit; bald kennens Alle, Alle! und schaun des Vaters Angesicht und wallen still im sel'gen Licht rings auf dem Erdenballe! Eine reine Menschenheerde sieht die Erde; dir, dem Hirten, folgen treu die einst Verirrten.

K. A. Döring.

## Freuden-Erfahrungen im Missions-Werk.

85. Mel. Nun lob' mein' Seel' den Herrn.

151. Das haben sie erfahren in aller Welt durch seine Hand, wo keine Wege waren, da hat er immer sie gebahnt. Es eilten Jesu Zeugen getrost nach Osten hin; und siehe! Heiden beugen ihr Knie, erkennen ihn. Die Wahrheit zeigt sich reger im fernen Westen dort: der Wilde und der Neger vernimmt vom Kreuz das Wort.

2. Im strengen Norden oben hört man ein Volk auf Schnee und Eis dich, Gott und Heiland! loben; das Land ist kalt, die Andacht heiß. Mit Lust verkünden Boten im Mittag deine Treu': Und arme Hottentotten erfahr'n, wer Jesus sey. Die Inseln in dem Süden erkennen Christum nun. Ach, möchte Jesu Frieden auf jedem Volk schon ruh'n!

## Sieg des Lichts über die Finsterniß.

86. Mel. Mein Leben ist ein Pilgrimsstand.

152. Kommt, Christen! laßt im Freudenton uns unserm Gott und seinem Sohn, dem Herrn und Heiland, Psalmen singen! Ihm, der uns ew'ges Heil errang, laßt uns von Herzen Preis und Dank für seine Liebeswunder bringen; sein Gnadenlicht vertreibt die Nacht, sein Arm zerbricht des Teufels Macht!

2. Wir seh'n, o Herr der Herrlichkeit, dein Reich, um das so lange Zeit dein Volk geflebt, mit Kraft erscheinen: es siegt dein Evangelium, und wirft der Götzen Tempel um, vermehrt die kleine Zahl der Deinen. Gelobet seyst du, Jesu Christ! für alles, was du thust und bist!

3. Ach fahre fort, du starker Held! Mit Macht

den Fürsten dieser Welt, und seine Herrschaft zu zerstören. Dein scharf zweischneid'ges Schwerdt, dein Wort, durchdringe, scheide fort und fort, bis alle Reiche dich verehren, und jedes Volk dir unterthan, dich ruft als seinen Heiland an.

4. O gib, daß — auf dein Siegspanier nach außen fröhlich schauend — wir dein Gnadenreich in unsern Herzen, des heil'gen Geistes Freudenlicht, Gerechtigkeit und Frieden nicht dadurch verlieren und verscherzen! Laß uns, seh'n wir dein Reich erblühn; nur mehr in deiner Lieb' entglüh'n.

5. Ach Herr! geuß neuen Lebenssaft, des heil'gen Geistes Licht und Kraft in die erschlafften, lauen Glieder. Weck unsre trägen Herzen auf, zum ernsten, muntern Glaubenslauf; reiß alles Sektenwesen nieder, daß wir, im innigsten Verein, uns deiner Liebe stets erfreu'n.

J. W. Berger.

## Lobet den Herrn, alle Heiden.
## (Ps. 117. Röm. 15, 11.)

89. Mel. Gott sey Dank in rc.
Od. Nun kömmt der Heiden Heiland.

153. Lobt, ihr Heiden, Gott den Herrn; denn ihr seyd nun nicht mehr fern! Gnade waltet über euch, und zu euch kommt Gottes Reich.

2. Euch wird Gottes Wahrheit kund; ihr steht auch mit Gott im Bund, ihr habt an dem großen Heil und der Lebenshoffnung Theil.

3. Was in Gott verborgen war, wird an euch nun offenbar, daß die Feindschaft nun vorbei und am Kreuz getödtet sey.

4. Ihr seyd nahe durch das Blut, das an

Sündern Wunder thut, durch das Blut des Gottes Sohns, und des Erben seines Throns.

5. Dankt dem Vater, welcher jezt euch auch zu Miterben sezt; dankt dem Sohn, der ewig bleibt, und auch euch mit einverleibt.

6. Danket dem Verheißungsgeist, daß ihr Mitgenossen heißt. Jezt und ewig, nah und fern, lobt, ihr Heiden, Gott den Herrn.

## Lob um Bekehrung des Hauses Jakob, und Gebet.

88. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

154. Höret die Posaunentöne, auf deren Ruf sich Jakobs Söhne versammeln mit der Heiden Füll'; wie sie zu dem Kreuze dringen, und muthig nach der Krone ringen, und mit uns eilen zu dem Ziel: zu Gottes Heiligthum. Bringt Preis und Ehr' und Ruhm, jeder Sünder — dem, der mit Macht den Sieg vollbracht: Ihm, der für uns erwürget ward.

2. König Jesu! streite, siege! daß Alles bald dir unterliege, was lebt und webt in dieser Welt. — Blick auf deine Friedensboten! Laß wehen deinen Lebensodem durch dieses ganze Todtenfeld: Erhöre unser Fleh'n, und laß es bald geschehn: Amen! Amen! so rühmen wir und jauchzen dir „Hallelujah" in Ewigkeit.

## Fürbitten für Israel.

a. 89. Mel. Valet will ich dir ꝛc.

155. Der du das Volk regierest, das dein im Glauben ist, und uns wie Lämmer führest, o Hirte, Jesu Christ: Sieh an die irre Heerde,

von deren Fleisch du warst, und sprich dein göttlich Werde! der du die Welt gebarst.

2. Laß Licht aufs neue geben in diese finstre Welt, und geuß des Geistes Leben in dieses Todtenfeld. Halt Abraham die Treue, mach' die Gefangnen frei: daß Israel sich freue, und Jakob fröhlich sey.

3. Was hat mein Herz verdienet, daß heut es dir gehört? Hast du es nicht versühnet, nachdem es sich empört? Sind wir doch auch nur Sünder, die du dem Tod geraubt. Sie sind des Bundes Kinder, du bist des Bundes Haupt.

4. Sie haben dich verschmähet, sie haben Zorn um Zorn auf ihren Pfad gesäet, ja in des Wortes Born. Doch unser Thun, war's besser? Wir schenkten auch uns ein vergiftetes Gewässer für deiner Wahrheit Wein.

5. Sie haben dich mit Plagen für Wohlthat überhäuft, dich an das Kreuz geschlagen, in Todesnoth ersäuft. Wie? konnt' auf Zions Höhen, wo du das Reich erwarbst, der Liebe Rath geschehen, wenn, Mittler, du nicht starbst?

6. Es hat dein großes Dulden erkämpft des Vaters Huld; du hast der Menschen Schulden getilgt durch ihre Schuld. Den tiefsten Gräu'l der Hölle, der Mensch mußt' ihn begehn, daß höchste Lieb' entquelle und wir vergöttlicht stehn.

7. Dein Israel erwecke, du, nun der Heiden Licht, und strahle sonder Decke ihm klar ins Angesicht. Was sie sich aufgeladen, und du erfüllt nach Recht, dein Blut komm' jezt in Gnaden auf dein erwählt Geschlecht.

8. So sinken alle Mauern, und Brüder sind vertraut; so wird Ein Salem dauern, aus allem Volk erbaut; so wird Ein Leib nur leben, in sei-

nes Hauptes Schein, Ein Tempel sich erheben, und du sein Eckstein seyn.

b. 90. Mel. Herzliebster Jesu rc.

156. Ach liebster Heiland! wann kommt deine Stunde? Wann rufst du auch das Volk vom alten Bunde? Wann wird die Decke Mosis weggenommen? Wann wirst du kommen? (2 Kor. 3, 14 — 16.)

2. Dein Blut, das sie auf ihre Seel' genommen, laß endlich ihnen noch zum Segen kommen. Dein an dem Kreuz für sie gescheh'nes Beten müss' sie vertreten!

c. 91. Mel. O wie selig seyd ihr rc.

157. Herr, auf den so viele Juden hoffen, da ihr Wünschen längst doch eingetroffen. (Denn du bist kommen, und hast unser Fleisch an dich genommen.)

2. Wenn dich doch das arme Volk erkenn'te, und dich seinen Herrn und Heiland nennte! Die armen Seelen dürften sich gewiß nicht länger quälen.

3. Nimm die Decke doch von ihren Augen, daß sie dich im Geist zu sehen taugen, sich dir ergeben und in deinem Tod und Leiden leben.

4. Herr, erhöre doch der armen Deinen sehnlich Bitten, Seufzen, Flehn und Weinen, für dieß Geschlechte, und brings bald nach deinem Wunsch zurechte!

5. Wir sind still und warten drauf mit Freuden. Du, der Gott der Juden und der Heiden, kennst alle Herzen; nimm sie hin zum Lohne deiner Schmerzen!

d. 92. Mel. Jesu, meine Freude.

158. Heiland! ach erwecke, nimm die Mosesdecke von den Juden fort. Sag dem ganzen Heere, daß es sich bekehre zu dem Lebenswort; Himmelswirth, du guter Hirt, suche das Verlorne wieder, komme bald hernieder.

2. O der sel'gen Zeiten! Welche Herrlichkeiten werden wir dann sehn! Wann aus der Zerstreuung dein Volk zur Befreiung, wird nach Hause gehn. Ach! es ist, Herr Jesu Christ, solch ein Wunder längst verheißen. Laß es sich bald weisen.

e. 93. Mel. Danket dem Herrn, denn rc.

159. Wann, liebster Jesu! wann kommt deine Stunde zur Seligkeit des Volks vom alten Bunde?

2. Wann wird es sich an dessen Heil erlaben, den seine Väter einst durchstochen haben?

3. Ach! wenn die auserwählte Stunde käme, die ihre Decke von den Augen nähme;

4. Und sie erführ'n, was Thomas dort empfunden, als Jesus vor ihm stand mit seinen Wunden; Joh. 20, 24. ff.

5. So hätten wir die erstgebornen Brüder in unsers lieben Vaters Hause wieder.

6. Das würde dann ein Hallelujah geben, ein Lob des Lammes, bis ins ew'ge Leben!

## Missions = Lied,

welches den vier nach Ceylon abgesandten Missions-Predigern: Daniel Poor, Horatio Bardwell, Benjamin Meigs und Eduard Warren bei ihrer Abfahrt aus dem Seehafen Newbury, am 23. Okt. 1815 zum Abschied gesungen wurde. *

94. Mel. Friede, ach Friede, ach göttlicher Friede.

160. Vater der Menschen! Beherrscher der Welten! Wann schlägt sie, die liebliche Stunde des Heils? Zeige dich, Herr! als den mächtigen Helden; dein Zion harrt sehnlich des herrlichen Theils. Ach, rufe dem Lichte, und lasse die Heiden im Thal des lebendigen Wassers sich weiden!

2. Finsterniß deckt noch die Völker der Erde; den kleineren Theil nur erleuchtet dein Licht. Jesu! wir bitten — du Hirte der Heerde — verschmäh' uns're Bitte für Brüder doch nicht! dein Morgenstern müsse auch ihnen erscheinen, und leiten zum Himmel die Großen und Kleinen.

3. Nimmermehr müsse dort Satanas thronen; ach, lange genug ist's, daß er sie verführt! Christus, der Herr soll sein Erbtheil bewohnen, das ihm — als dem Retter der Völker — gebührt. Er herrsche als König in Herzen und Landen, und mache die Feinde der Kirche zu Schanden.

4. Möchten doch Afrikas Ufer und Auen sich freuen der herrlichen Zukunft des Herrn! Möchten doch Indiens Fluren bald schauen die Stunde des Heiles, den leuchtenden Stern! Ja selbst auch die wildeste Gegend der Erden, sie müsse ein geistliches Eden noch werden.

5. Sprich nur, o Herr! — und die Welt hört die Stimme; sprich nur! — und es jubelt die

(* Nach dem englischen Original treu übersezt.

Wildniß dein Lob. Nimmermehr bebe die Welt vor dem Grimme des höllischen Feindes; der Sieger liegt ob! Es fliehen die Götzen — das Licht ist erschienen — die Fülle der Heiden will Jesu nun dienen.

6. Trauet auf ihn, o ihr Brüder! und schwinget nur furchtlos der heiligen Wahrheit Panier; eilt zu den wartenden Ufern, und singet den Völkern das Loblied Immanuels für: verlasset auf immer die Heimath der Lieben; ruft gläubig zurück noch: „Wir sehen uns drüben!"

7. Will euch ein Schwert durch die Seele hier dringen, so denkt: „Gott verließ ja den Himmel für mich." Beugt euch die Bürde, — so möget ihr singen: „Trug er einst das Kreuze „— warum nicht auch ich? Kurz sind nur die „Leiden, doch ewig die Freuden, die mir will der „Vater der Liebe bereiten."

8. Geht nun, ihr Boten des Friedens! und kündigt das Heil in Immanuels Namen dort an! rühmet das Blut, das die Menschheit entsündigt, und das uns erlöset vom ewigen Bann! ja, pflanzt und begießt die saronische Blume; Gott gibt das Gedeihen zum ewigen Ruhme.

9. Sind dann die Mühen des Leben vorüber und ruht ihr vom Kampfe der Liebe einst aus; schlummern auch wir dann zur Ruhe hinüber, und treffen euch an in Immanuels Haus: dann werden wir himmlisch verkläret uns kennen, und ernten, was wir hier erst sä'ten mit Thränen.

10. Wonnegedanke! — die Schaar der Erlösten, die ihr hier dem Lamm in die Arme geführt, wie wird die loben! — (Soll das euch nicht trösten?) wie wird die singen, wenn Gott triumphirt! dann jauchzen die Himmel: „Ist

Gott nicht die Liebe!" das Echo ertönet: „die Liebe! die Liebe!"

(Bas. Magazin, 1r. Jhrg. 1816. S. 594.)

## Lied der Sendboten.

95. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

161. Einer ists, an dem wir hangen, der für uns in den Tod gegangen, und uns erkauft mit seinem Blut; unsre Leiber, unsre Herzen gehören dir, o Mann der Schmerzen, in deiner Liebe ruht sich's gut! Nimm uns zum Eigenthum, bereite dir zum Ruhm deine Kinder! Verbirg uns nicht das Gnadenlicht von deinem heil'gen Angesicht.

2. Nicht wir haben dich erwählet, du selbst hast unsre Zahl gezählet, nach deinem ew'gen Gnadenrath. Unsre Kraft ist schwach und nichtig, und keiner ist zum Werke tüchtig, der nicht von dir die Stärke hat. Drum brich den eignen Sinn, denn Armuth ist Gewinn für den Himmel; wer in sich schwach, folgt, Herr, dir nach, und trägt mit Ehren deine Schmach.

3. O Herr Jesu, Ehren = König, die Erndt ist groß, der Schnitter wenig, drum sende treue Zeugen aus; send auch uns hinaus in Gnaden, viel frohe Gäste einzuladen zum Mahl in deines Vaters Haus. Wohl dem, den deine Wahl beruft zum Abendmahl im Reich Gottes! Da ruht der Streit, da währt die Freud, heut, gestern und in Ewigkeit.

4. Schau auf deine Millionen, die noch im Todesschatten wohnen, von deinem Himmelreiche fern. Seit Jahrtausenden ist ihnen kein Evangelium erschienen, kein gnadenreicher Morgenstern. Glanz der Gerechtigkeit, geh auf, denn es ist

Zeit! Komm, Herr Jesu! zeuch uns voran, und mach uns Bahn, gib deine Thüren aufgethan.

5. Deine Liebe, deine Wunden, die uns ein ew'ges Heil erfunden, dein treues Herz, das für uns fleht, wollen wir den Seelen preisen, und auf dein Kreuz so lange weisen, bis es durch ihre Herzen geht. Denn kräftig ist dein Wort: es richtet und durchbohrt Geist und Seele; dein Joch ist süß, dein Geist gewiß, und offen steht dein Paradies.

6. Heiland, deine größten Dinge beginnest du still und geringe; was sind wir Arme, Herr, vor dir? Aber du wirst für uns streiten, und uns mit deinen Augen leiten, auf deine Kraft vertrauen wir. Dein Senfkorn arm und klein, wächst endlich ohne Schein doch zum Baume, weil du, Herr Christ, sein Hüter bist, der es mit Segen übergießt.

(B. M. 1824. IV.)

## Stimmen der Send- und Friedensboten.

96. Mel. Die Wanderschaft durch diese Zeit.

162. Die ganze Erde ist des Herrn! die wild'sten Nationen, die über'm großen Süd-Meer fern, die fern am Nordpol wohnen; sie stehen all' in seiner Hand, gehören mit zum Lohne, der zahllos, wie des Meeres Sand, anbeten wird am Throne.

2. Er ruft vom Thron': „Es werde Licht!" und aus dem Mund der Boten wird's wiederholt: „Es werde Licht!" erstehet von den Todten! und wer da schlafet, wache auf! das Licht wird ihn beleben, zu wandeln einen Glaubenslauf, das Kleinod zu erstreben.

3. „Wir bitten und ermahnen euch! laßt euch mit Gott versöhnen!" wir rufen: „Kommt zum Himmelreich!" mag uns die Welt verhöhnen; wir sind getrost und schweigen nicht, „wir können's ja nicht lassen!" und vor der Wahrheit hellem Licht muß jeder Feind erblassen.

4. Wir predigen das Wort vom Kreuz', zwar Thorheit manchen Weisen, doch Gotteskraft von hohem Reitz', ein werthes Wort, zu preisen. Wer glaubt, wird selig, sprach der Herr, vor achtzehnhundert Jahren; das hat bis jezt zu seiner Ehr' sein Haus und Volk erfahren.

3. In gold'nen Halmen steht die Saat zur Ernte reif; ein Segen! wir eilen nach des Heiland's Rath dem Felde fruh entgegen, und sammeln ihm die Garben ein, die ihm dem Menschensohne, für seine Arbeit, Schmach und Pein, verheißen sind, zum Lohne.

6. Wir rüsten uns in seiner Kraft zu diesem Segenswerke; und er, der Alles in uns schafft, gibt Freudigkeit und Stärke: Mit seinem Worte gehen wir, von seinem Blick geleitet, dahin, wo eine offne Thür sein heilger Geist bereitet.

7. In ihm hat jegliches Geschlecht Gerechtigkeit und Stärke; er übt Barmherzigkeit und Recht an jedem seiner Werke. Sein Feuer zündet fort und fort, auf seiner ganzen Erde, bis daß, nach dem Verheißungswort, sie voll Erkenntniß werde!

8. Zwar decket Finsterniß und Nacht noch viele Millionen; doch strahlt, mit Herrlichkeit und Pracht, schon in den fernsten Zonen das Lebenslicht vom Herrn gesandt, und Tausenden zum Segen! – die früher todt und unbekannt im Sündenschlaf' gelegen.

9. Mit jedem Tag wird's lichter seyn! bis endlich hier auf Erden Sem, Cham und Ja=

phet im Verein sein Heil genießen werden. Ihm huld'gen mit gebog'nem Knie des Himmels Seraphinen, Ihm soll — denn er erlöste sie — nun auch die Menschheit dienen!

## Lied der Missions-Schule zu Basel.

97. Mel. Valet will ich dir geben.

163. Der du zum Heil erschienen der allerärmsten Welt, und von den Cherubinen zu Sündern dich gesellt; den sie gekreuzigt haben zum Lohn für seine Treu, damit zu deinen Gaben die Thür uns offen sey;

2. Daß uns ein Vater würde, gingst du vom Vater aus, nahmst auf dich unsre Bürde und bautest uns ein Haus; von Westen und von Süden, von Morgen, ohne Zahl sind Gäste nun beschieden zu deinem Abendmahl.

3. Im schönen Hochzeitkleide, von allen Flecken rein, führst du zu deiner Freude der Heiden Fülle ein; und welchen nichts verkündigt, noch aufgeschlossen war, die bringen einst entsündigt dir Preis und Ehre dar.

4. Du hast dem ärmsten Sklaven, wo heiß die Sonne glüht, wie deinen andern Schafen zu Liebe dich gemüht; und selbst den öden Norden, den ew'ges Eis bedrückt, zu deines Himmels Pforten erbarmend hingerückt.

5. Drum kann nicht Ruhe werden, bis deine Liebe siegt, bis dieser Kreis der Erden zu deinen Füssen liegt; bis du im neuen Leben die ausgesöhnte Welt dem, der sie dir gegeben, vor's Angesicht gestellt.

6. Und siehe, tausend Fürsten mit Völkern ohne Licht, steh'n in der Nacht, und dürsten nach

deinem Angesicht. Auch sie hast du gegraben in deinen Priesterschild, am Brunnen sie zu laben, der dir vom Herzen quillt.

7. So sprich dein göttlich: Werde! laß deinen Odem weh'n, daß auf der finstern Erde die Todten aufersteh'n; daß, wo man Götzen fröhnet, und vor den Teufeln kniet, ein willig Volk, versöhnet, zu deinem Tempel zieht.

8. Bald wird die Stunde schlagen, so scheiden wir von hier, dein Wort hinauszutragen und dienen unter dir; wo du vorangeschritten, da soll es Keinem grau'n, zu folgen deinen Tritten und himmelwärts zu schau'n.

9. Wer all sein eig'nes Leben für dein Versöhnungs=Blut in deinen Tod gegeben, und darin selig ruht: der treibt auch dein Geschäfte als ein gehorsam Kind, und klaget nicht, wo Kräfte genug vorhanden sind.

M. Knapp.

S. Bas. Mag. 8r. Jahrg. II. Q. Heft. 1823. S. 333.

## Abschieds=Lied eines Missions=Zöglings bei seinem Austritt aus der Missions=Schule.

98. Mel. Nun lob' mein' Seel' den 2c.

164. Groß sind, Herr, deine Werke! im Rath der Frommen preist man dich. Dem Schwachen gibst du Stärke, und hingezogen fühlt er sich zum Achten auf dein Walten; du nur bist seine Lust. An dich allein sich halten, will er; die fromme Brust beseelt der große Glaube: barmherzig bist du, Herr, du hebest aus dem Staube, uns auf, Allmächtiger.

2. Wir sind die Schwachen — stärke uns, Herr, der Alles in uns schafft, zu deines Sohnes Werke, durch deines Geistes Muth und Kraft. Es sey uns süße Speise, des, Vaters Willen thun, und bis zum Ziel der Reise in Jesu Liebe ruh'n. Wenn Meer und Wetter schrecken, uns führt die Gnadenhand des Herrn, sie wird uns decken, zu Wasser und zu Land.

3. Wenn dann einst unsern Blicken, das Eiland heil'ger Aussaat winkt, wird uns die Hand erquicken, die unser Steuerruder lenkt. Es mögen Berge weichen und Hügel fallen hin; — du Herr, Herr wirst nicht weichen, mit deinem Friedens-Sinn. Der Heiden-Völker Grenzen nah'n wir voll Zuversicht, dein Reich wird herrlich glänzen in ew'ger Wahrheit Licht.

4. Auf, pflanzet die Paniere des Herrn mit frommer Demuth auf, in fremdem Erd-Reviere beginnt der Heidenboten Lauf; es leuchten uns die Worte: „Geht hin in alle Welt!" an unsers Eingangs Pforte; — und schützen wird der Held, der: „Ich bin alle Tage bei euch!" allmächtig spricht; kein Kummer, keine Klage wölkt unser Angesicht.

5. Laßt uns mit frommem Beten aus Eurem Freundes-Kreise geh'n. Die Bahn, die wir betreten, läßt uns und euch in Hoffnung seh'n: wie Gott durch uns will stillen den Durst nach Jesu Heil, und gnadenreich erfüllen mit seinem besten Theil, die noch im Aberglauben und dicker Finsterniß dem Sohn die Ehre rauben; der Sieg ist uns gewiß!

6. Ja groß und herrlich werde, des Herren Name weit und breit! den Himmel und die Erde erfülle die Gerechtigkeit, die uns des Sohnes Sterben, des Vaters Liebe schenkt! wir sind des Himmels Erben, des Herrn, der unsrer denkt!

Erlöste Menschheit, bringe dem Lamme Preis und Dank; durch Erd und Himmel dringe dein heil'ger Lobgesang!

s. Bas. Mag. 7r. Jahrg. I. Q. Heft. 1822. S. 143.

## Sinn und Muth der Sendboten.

99. Mel. Gott ist gegenwärtig.

165. Balsam auf dem Haupte ists, den Herrn zu nennen, seine Herrlichkeit zu kennen. Balsam in der Seele ists, den Herrn zu haben, sich an seinem Quell zu laben. Habt ihr ihn? — Werft euch hin vor den Stuhl der Gnaden, der uns eingeladen.

2. O du Wunder Gottes! — Gott — im Fleisch erschienen, seine Sünder zu versühnen. Er — am Kreuz gehangen, all sein Blut vergossen, und sein treues Herz durchstossen. Dann hinab, in das Grab eingesenkt, bedecket, und vom Tod erwecket!

3. Wir gehören Jesu! — Unerschaffne Sonne, Ursprung aller Himmelswonne, du gehörest unser! — Wir sind deine Boten, Erstgeborner von den Todten! sprich ein Wort, send uns fort zu den armen Seelen, die dem Reiche fehlen.

4. Deiner Heiden Fülle liebest du nicht minder, als des Reiches Gnadenkinder. Von Mittag und Morgen willst du die zerstreuten Schaafe dir zusammenleiten; denn dafür ist ja dir einst das Herz gebrochen, deine Brust durchstochen. —

5. Wo du mit uns gehest, wird es uns gelingen, und in ihre Herzen dringen; dein verborgnes Manna wird uns auf den Reisen mitten in der Wüste speisen; dein Panier pflanzen wir freudig auf den Höhen, die du ausersehen.

6. Schlägt dann unser Stündlein wohl am öden Strande, einsam in dem fernen Lande: wird im Todesschweiße uns kein Bruder grüßen, noch das Aug uns betend schließen; aber du drückst es zu; rufst du uns von hinnen, bleibt doch dein Beginnen.

7. In dem Buch des Lebens hast du deine Lieben schon von Ewigkeit geschrieben. Wie der Thau des Morgens werden sie geboren, die zu Kindern sind erkohren. Treuer Hirt, einmal wird doch auf deiner Erde Ein Hirt, Eine Heerde.

s. Bas. Mag. 9r. Jahrg. I. Q. Heft. 1824. S. 157.

## Ergebung und Vertrauen.

100. Mel. Ich singe dir mit Herz und Mund.

166. Nur einer ist aus aller Zahl, der liebenswürdig ist; ich gebe meine ganze Wahl dir, mein Herr Jesu Christ!

2. Dir meinem Herrn und Gott allein ist meine Seel' geweiht; mein Herz soll dir ergeben seyn und willig und bereit.

3. Ich hab' an dir, Herr, was ich will, in Allem Überfluß, und lebe stets aus deiner Füll' im seligsten Genuß.

4. Auf deine Gnade geh' ich fort und weiche keinen Schritt; es folget mir von Ort zu Ort dein guter Segen mit.

## Der Missionär.

Ein Lied für fromme Jünglinge, die in den Dienst Christi unter den Heiden zu treten wünschen.

101. Mel. Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.

167. Wer seinem Heiland dienen will, der bethe an, und schweige still, bis er mit wohlbedachtem Rath, die Kosten überschlagen hat.
Luc. 14, 28. 33.

2. Wohl Mancher zeugt von Christo gern, doch kommt der Ruf allein vom Herrn; kannst du ihm Leib und Seele weih'n, dann mag der Zug von Oben seyn.

3. Der Heiland geht nicht unsern Weg, er führet auf dem schmalen Steg; wo Fleisch und Blut zurücke tritt, da geht allein der Glaube mit.

4. Auf Menschenruhm und Weichlichkeit, auf gute Tage sonder Streit, die man zu Hause haben kann, nimmt Jesus keine Boten an.

5. Er hatte nicht, da seinem Haupt sanft auszuruhen, war erlaubt; sein Theil war Hunger, Durst und Frost, des Vaters Wille seine Kost.

6. Er ging in armer Knechtsgestalt, blieb stille, wenn die Welt ihn schalt, und hielt, vom blut'gen Schweiß durchnäßt, geduldig bis an's Ende fest.

7. Und wo der Meister so erschien, da ist der Knecht nicht über ihn; wie es ihm hier beschieden war, so reichet er's dem Jünger dar.

8. Er siebet nicht auf große Kraft, nicht auf erhabne Wissenschaft; was arm ist, hat er hoch gestellt, was nichts ist, hat er auserwählt.

9. Drum ist Natur, die glänzen will, der stil-

len Gnade Widerspiel; und selbsterwählte Geistlichkeit geht oftmals im Lichtengelkleid.

10. Wer sich vertraut, der tauget nicht; wer rechnet, wie er großes Licht anzünden wolle, zeigt dabei, wie finster es in ihm noch sey.

11. Wer fromm, und doch kein Sünder ist, mit gutem Werke Sünde büßt, und Christi Blutgerechtigkeit als einzige Versöhnung scheut;

12. Der steht, wie klug er immer ist, noch fern vom Heiland Jesus Christ, und überwindet nicht die Welt im Glauben, der die Probe hält.

13. Ihr Brüder! kennt ihr euern Gott? sterbt ihr ihm nach in seinen Tod? und dringet ihr zum neuen Lauf mit ihm aus seinem Grab herauf?

14. Eilt ihm das Herz am Morgen zu? geht ihr versöhnt mit ihm zur Ruh? Seyd ihr in stiller Mitternacht schon oft zu seinem Lob erwacht?

15. Ist noch ein Trieb in euch verdeckt, der sich vor diesem Licht versteckt? ist noch verzagtes Wesen da — ein heimlich Nein auf Gottes Ja?

16. Wird euch mit ihm das Schwere leicht, das Bitt're süß, wenn er's euch reicht? Habt ihr euch stumm und willenlos geworfen in der Gnade Schoos?

17. O laßt uns kaufen unsre Zeit, und wirken, weil es heisset „Heut.“ Wer Prediger zu seyn begehrt, muß Jesum haben, den er lehrt.

18. Herr, lege du zu aller Stund in uns den wahren Felsengrund; daß er, wenn du ihn hast gelegt, dein heiliges Gebäude trägt.

(B. M. 1825. I. S. 149.)

## Vom Beruf der Send- und Friedensboten.

a. 102. Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

168. Dir dienen, Fürst! ist Seligkeit! Wohlan, mein Herz, ist dir bereit! dir folgt es nach, von dir holt's Kraft zu treuer, tapfrer Ritterschaft.

2. Wo du bist, ist dein Diener auch — dir, Herr! zu täglichem Gebrauch: Wo du bist, wird er einst auch seyn zu ewig seligem Verein.

b. 103. Mel. Danket dem Herrn: denn er ist sehr ꝛc.

169. Lamm Gottes! das am Kreuz für uns gestorben, und uns und aller Welt das Heil erworben:

2. Ach, mach' es unserm Herzen recht zu eigen: so wird gewiß der Mund bald davon zeugen.

3. Wir kennen dich, den treuen Zeugen Amen: Nenn' du uns nur der fremden Völker Namen.

4. Und heiß uns dann getrost zu ihnen gehen, den Saamen deines Wortes auszusäen:

5. So wird es uns durch deine Kraft gelingen, dir in der Näh' und Ferne Frucht zu bringen.

6. Das Eine, welches wir dabei verlangen, ist, daß wir dir nur immer fest anhangen!

7. Nun, so ermannt euch denn dazu, ihr Brüder! und wenn ihr müde werdet, stärkt euch wieder;

8. Und seyd ihr schwach zieht an des Heilands Stärke; und könnt ihr Nichts, der Heiland thut die Werke!

9. Und wann sein tausendfacher Sieg zu Ende, so laufen wir ihm endlich in die Hände.

10. Da ruh'n wir aus von allen unsern Werken, und lassen uns mit ew'gem Leben stärken.

c. 104. Nun ruhen alle Wälder.

170. Ich will es kindlich wagen, mich Jesu zuzusagen, und thun was er mir heißt; dem Bräutigam zu leben, mich ganz ihm zu ergeben, versprech' ich dir, Gott heil'ger Geist!

2. Hilf du mir immer weiter, du mächt'ger Bahnbereiter, und gürte mich zum Lauf, zum Streit zur Recht und Linken; und will der Muth entsinken, so hilf ihm gnädig wieder auf.

3. Lamm! schenk mir deinen Segen auf allen meinen Wegen, und in jedwedem Land, wo ich dein Pilger heiße, und unterm Streiterschweiße mein Brod bekomm' aus deiner Hand.

4. Besonders will ich bitten! besuchst du andre Hütten, daß du mich nicht verschmäh'st, und gehest nicht vorüber; ach, einen Gruß, mein Lieber! des Friedens, eh' du weiter gehst!

5. Herr, wo ich steh' und gehe, wenn du mit deiner Nähe nur stets mir tröstlich bist: so will ich dich bekennen, und oft den Namen nennen, der mir der liebste Name ist.

d. Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

171. Der von der Sünde nicht gewußt, hat willig seine treue Brust dem Speere dargereichet; zum Opfer ward er uns gemacht, rief dürstend aus! „Es ist vollbracht!" und ist im Tod erbleichet. Jesus Christus sitzt nun droben hoch erhoben, als ein König, dem die Welten unterthänig.

2. Das predigen und zeugen wir, das halten wir dem Tode für mit allen seinen Schrecken. Der Herr will keinen andern Ruhm, als dieses

Evangelium, das Todte kann erwecken. Alle Völker sollen diese hohe, süße Botschaft hören, von dem Könige der Ehren.

3. O Jesu Christe, Morgenstern! du Glanz der Herrlichkeit des Herrn, geuß aus dein Licht der Freuden! wo einer deinen Tod bezeugt, wo einer dir die Kniee beugt, von Christen oder Heiden. Da, Herr Jesu, trumphire! laß die Thüre deinen Streitern stets sich herrlicher erweitern.

4. Wenn Zions Klarheit sich erhebt, dann fällt der Götze, dann erbebt der Finsterniß Gebäude. O schaff' lebendiges Gestein, und weih' dir einen Tempel ein zu deines Vaters Freude, daß die Völker, Juden, Heiden, voller Freuden, in den Hallen deines Hauses niederfallen.

5. Bereite dir aus unserm Bund ein gutes Salz das alle Stund' kann ausgestreuet werden. Du rufest Kindlein zu dir her, und schauest auf die Treue mehr, als auf den Glanz der Erden. Arme, warme Herzen liebst du; diesen gibst du Gnad' und Stärke und Gedeih'n zum guten Werke.

6. Gib uns nur allezeit ein Herz, das sich in deinen Todesschmerz ganz willenlos versenke; gewöhn' uns an des Tages Müh', daß keiner weiche, noch zu früh an Rast und Ruhe denke. Hier den Brüdern Blut und Leben hingegeben, hier durch Leiden, dann, o Lamm! auf deinen Weiden.

Rud. Stier.

e. 106 Mel Ein' feste Burg ist unser Gott.

172. Wir geh'n auf ernsten Gang hinaus, uns hat der Herr geladen; wir bau'n an einem Gotteshaus, dem Tempel seiner Gnaden; wohl liegt hier und dort noch manch finst'rer Ort, doch, der am Kreuz erhöht, nun triumphirend steht, — Christ ist mit uns — wir gehen.

2. Wir ziehen rasch des Herren Gang, in dessen Wehr wir streiten, zwar wird er manchen Prüfungsdrang, doch Sieg auch uns bereiten; der Fürst dieser Welt, wie drohend er sich stellt, — wir stehen nimmer still; der Geist weht, wo er will, — er führet uns, — wir ziehen.

3. Wohlan mit Gott und seinem Wort! der ist auf unsern Wegen, der tritt als Schirm und starker Hort allnahend uns entgegen; seinem Dienst geschaart, wohl von ihm verwahrt, führt uns sein Wort, sein Licht: woll'n wir frei ins Gesicht der frechen Babel schauen.

4. Nicht fürder soll der Trug bestahn, nicht Satans Spott und Lügen; wir woll'n nicht weichen von dem Plan, bis seine Götzen liegen. Sinken wir auch hin, — Palmen sind Gewinn! der Herr ist Held im Streit; wohlan! wir sind bereit, er wird's vollführen. Amen.

f. 107. Mel. Fröhlich soll mein Herze springen.

Oder: Warum sollt' ich mich denn grämen?

173. Einst, auf ihres Königs Bitte, brachen drei Helden frei in des Feindes Mitte; Wasser schöpften sie dem Fürsten ungestüm, brachtens ihm; nimmer sollt' er dürsten. 2 Sam. 23, 15. 16.

2. Anders ist das heil'ge Dürsten, anders hin steht der Sinn unsers Lebensfürsten. Menschenseelen! eure Ketten sind sein Schmerz, und sein Herz dürstet, euch zu retten.

3. Seiner Nächte bange Stunden, saurer Fleiß, blut'ger Schweiß, tiefe Todeswunden — predigen mit Himmelstönen: Alles ist abgebüßt! Lasset euch versöhnen.

4. Lasset uns zusammentreten, und vor ihm niederknie'n, danken fleh'n uud beten: Gib uns

Gnade, gib uns Willen, Davids Sohn auf dem Thron, deinen Durst zu stillen!

5. Weithin lagern sich die Feinde; Sand am Meer ist ihr Heer, — schwach sind deine Freunde. Mit des Fleisches armen Waffen können wir dir allhier keine Siege schaffen.

6. Aber Waffen aus der Höhe! deine Huld und Geduld, deines Geistes Nähe; — Glauben, Hoffnung, Lieb' und Treue — gib zum Krieg und zum Sieg, daß dein Volk sich freue.

7. Laß im schweren Kampf den Deinen, wenn die Kraft uns erschlafft, Herr, dein Antlitz scheinen: Bis der Streit mit Frieden endet, bis der Feind betend weint, und zu dir sich wendet;

8. Bis die Völker dir zu Füßen hochbeglückt, schön geschmückt, ihren Dank vergießen; bis dir volle Lust erblühet, und dein Herz himmelwärts alle Seelen ziehet.

9. Also wird es uns gelingen; Jesu Geist führt und heißt uns ins Lager dringen. Wasser wird entgegenquillen; König, dir bringen's wir, deinen Durst zu stillen.

L. 108. Mel. Als Jesus jetzund sterben wollt.
Od. Was mein Gott will, gescheh' rc.

174. Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ! die Ehre und die Schande, weil deine Zeit gekommen ist, zur Heiligung der Lande. Dein Testament bringt's also mit, die Taufe ist geschehen; nun gehen wir und du geh'st mit, dein Feuer auszusäen.

2. Die Funken zünden überall von deinen Liebesflammen, des Gnadenwortes süßer Schall ruft dir ein Volk zusammen. Gedenk an dein

Verheißungswort, das dir gefiel zu sagen: du woll'st dein Volk von Ort zu Ort bis in das Alter tragen.

N. L. Gr. v. Zinzendorf.

h. 109. Mel. Gedanke, der uns Leben gibt.

175. Ist meine Sache gleich des Herrn, mein Amt gleich meines Gottes, verlischt zuweilen doch sein Stern vor mir im Thal des Todes.

2. Verloren, denk' ich, ist mein Mühn, verschwendet meine Kräfte! doch sieh — „es ist der Herr!" — auf ihn, auf ihn das Auge hefte.

3. Er steht am Ufer liebevoll: Den Fischzug krönt sein Segen!* Ich eile, heißen Dankes Zoll trägt ihm mein Herz entgegen. * Luc. 5, 1—11.

Albertini.

i. 110. Mel. Das ist unbeschreiblich.

176. O der großen Freude! wenn ein irrend Schaf von des Satans Weide, aus dem Sündenschlaf gründlich aufgewecket, Gnade suchen geht, und die Liebe schmecket, die wie Felsen steht.

2. O der Freudenthränen, die man fließen läßt! auf beklemmtes Sehnen folgt ein Jubelfest: wenn, Herr, deine Knechte solche Wunder sehn, die durch deine Rechte, durch dein Wort gescheh'n.

3. Ja, des Bräut'gams Stimme, wenn man hört und steht, wie sein Feuer glimme, wenn er Seelen zieht: Daß ist unsre Freude, unser Lohn und Ruhm, unsers Geistes Weide, unser Eigenthum.

4. Wer kann es beschreiben, was für Lust man spürt, wenn sein sanftes Treiben selbst die Schafe führt. Wenn er seine Beute einge-

sammelt hat: so sind seine Leute schon vor Freuden satt.

5. Geht, ihr faulen Schäfer, dient um Lohn und Brod. * Schlaft, ihr stolzen Schläfer, predigt kalt und todt. † Suchet Ruhm und Schätze, sucht die Gunst der Welt. Laßt uns! unsre Netze sind schon aufgestellt. Luc. 5, 5. 10.
*. Joh. 10, 12. † 1 Petr. 5, 2. 3.

6. Wir sind davon trunken, was ihn selbst entzückt. Alles sey versunken, was nach Sodom blickt. Seelen, ja nur Seelen, Seelen rufen wir zu den Wundenhöhlen, zu der offnen Thür.

7. Macht uns doch schon eine unaussprechlich froh. * Werden Viele Seine, — welch ein Jubilo! † Lämmlein, deine Weide faßt sie ohne Zahl. †† Mach' uns solche Freude Millionenmal. * Luc. 15, 7. 10. † Es. 49. 8.
c. 54, 1. 2. †† Luc. 14, 22.

E. G. Woltersdorf.

## Jes. 33, 7.

k. 111. Mel. Was mein Gott will gescheh ic.

177. Du weinest für Jerusalem, Herr Jesu, heiße Zähren; bezeugst, es sey dir angenehm, wenn Sünder sich bekehren. Ach, deine Knechte weinen mit; sie weinen bittre Thränen; sie fühlen, was dein Herz durchschnitt, ein kummervolles Sehnen.

2. Ach, höchstbetrübte Seelennoth, die Noth so vieler Seelen, bringt deinen Knechten Thränenbrod, und herzempfindlich Quälen. Die Schafe sterben häufig hin, und gehn in ihr Verderben. Sie bleiben fest auf ihrem Sinn: Sie wollen ewig sterben.

3. Man lehrt, ermahnet, bittet, lockt, man

straft und droht mit Flehen. Sie schlafen doch und sind verstockt. Wer kann den Jammer sehen? Das Blut, das Wort, der Geist ist da; sie könnten Gnade finden. Der Heiland und sein Heil ist nah, und Rath für alle Sünden.

4. Doch nein, die Sünder wollen nicht. Ist's möglich, das zu glauben? daß sie bei solchem Gnadenlicht sich selbst das Leben rauben? Ach Jesu, ist denn deine Fluth, die Fluth der heißen Zähren, nicht stark genug, durchs Bundesblut die Sünder zu bekehren?

.5 Ach geuß doch deinen Thränenguß in alle Felsenherzen, und gib durch diesen Gnadenfluß Erkenntniß, Reu' und Schmerzen. O! möchte nur das harte Herz in wahrer Buße weinen! wie würde nicht nach kurzem Schmerz, dein Licht so helle scheinen.

6. Nun, theurer Heiland, hilf uns doch! verkläre deine Thränen! daß unter uns sich viele noch nach deiner Gnade sehnen. Herr, deine Knechte warten drauf. Sie wollen Menschen fahen. Ach, komm, und laß mit vollem Lauf die Segenszeit sich nahen!

Derselbe.

## Glaubensprüfung und Gebet.

1. 112. Mel. Ach alles, was Himmel &c.

178. Man säet und pflanzet, man sieht das Gedeihen, man fängt auch nun an, sich mit Zittern zu freuen; und plötzlich (o dürft ich doch nicht davon sagen!) und plötzlich entdeckt man so viel zu beklagen!

2. Wer sollte nicht bitterlich seufzen und weinen, wenn grünende Pflanzen verwelkend erscheinen? Du kennst, Herr, die Thränen der Engel

des Friedens, du hörest die Stimme des klagenden Liedes!

3. Ach laß dich ihr Seufzen zum Helfen vermögen, du hast sie berufen, und dein ist der Segen: sie beugen sich weinend, — du hörst sie bekennen; sie wollen sich Sünder und Schuldige nennen.

4. Sie wünschen sich Feuer und Flammen im Munde, mit brennender Liebe vom innersten Grunde, daß leuchtende Funken aus ihnen entspringen, erstorbene Kohlen zum Glühen zu bringen.

5. Ach, Meister, wir sehn es ja deutlich vor Augen, daß Rennen und Laufen nicht helfen noch taugen, wenn du nicht von Oben die Herzen bewegest, und selber dein Eigenthum wartest und pflegest.

6. Wir fassen dich aber, du ewige Liebe, bei deinem Erbarmen und brünstigen Triebe, bei deinem so reichlich vergossenen Blute, das kommt ja der sämmtlichen Heerde zu gute.

7. Du ewiger Fels, du beständige Treue! wir glauben nicht, daß dich dein Anfang gereue. Denn was du erst anfängst, das willst du vollenden, so ziemt es den weisen und mächtigen Händen.

Derselbe.

m 113. Mel. Mir nach, spricht Christus unser Held.

179. Herr, laß mich doch zu aller Zeit im Glauben stille bleiben! zerbrich die eigne Wirksamkeit, gib deines Geistes Treiben! dem will ich ruhig offen stehn, so wird kein Werk verloren gehn. Ps. 1, 3.

2. Gesalbter Jesu, salbe mich mit deines Geistes Kräften! so bin ich stark, so merk' ich dich

bei meinen Amtsgeschäften. So ist mein Wort bei deiner Schaar unmöglich dürr' und unfruchtbar.

3. Es kommt auf dein Erbarmen an, und nicht auf meine Thaten. Wo du nicht wirkst, da muß und kann das Beste nicht gerathen. Ja, was auch schon durch dich geschehn, muß, wenn du weichst, zu Grunde gehn.

4. Wohlan, so will ich nimmermehr auf mich nur etwas bauen, dir aber überschwänglich sehr aus ganzer Macht vertrauen. Wo alle Hoffnung weicht und fällt, da glaub ich doch an dich, mein Held.

Derselbe.

n. 114. Mel. Valet will ich dir geben.

180. Herr, Dank sey dir und Ehre, der unserm deutschen Land die sel'ge Christuslehre hat segnend zugewandt! der sie uns hat erhalten in mancher Sturmeswuth, und das mit treuem Walten auch nun und künftig thut.

2. Wie viel sonst mag verstieben vor Satans List und Mord; halt uns und unsern Lieben nur stät dein himmlisch Wort, daß Glaub' und Hoffnung labend früh auf mit uns ersteh, mit uns am lezten Abend zur ew'gen Ruhe geh'!

3. Wir schifften froh zum Siege durch manch ein Zeitgebraus; da sahn aus sichrer Wiege nach ferner Welt wir aus. Ach Gott, auf banger Scheiter trieb manch ein Menschenkind, nicht seinen Gott zum Leiter, an Glück und Hoffnung blind!

4. Unzählig schien die Menge! in gräßlicher Gefahr ein taumelndes Gedränge! ach, ganze Völker gar! — Das ging uns schwer zu Herzen;

wir dachten: „Unserm Lauf gab Gott die Segenskerzen, — nun steckt sie Jenen auf!

5. So haben wir's beschlossen! wir ziehn aus deutschem Land, und suchen Heilsgenossen am fernsten Klippenstrand. Wir fassen, stark und heiter, nach Buch und Pilgerstab, und geben treulich weiter, was Gottes Huld uns gab.

6. Sey mit uns, Herr, und stärke zur fernen Glaubensthat, zum dir ganz eignen Werke stärk' uns mit Kraft und Rath! Laß uns viel Volk erled'gen von Sünd' und Angst und Pein! Herr, wir sinds nicht, die pred'gen, in uns mußt Du es seyn!

7. Und ach, die heim'schen Lieben, halt nur sie fest an dir, daß nicht sich, umgetrieben, ein irres Schaf verlier, daß, führst du einst uns wieder zurück ins Heimaththal, uns grüßen fromme Lieder von all der theuren Zahl!

8. Soll'n wir sie nicht mehr sehen, nicht mehr das Vaterland, soll unser Leib verwehen am blutig öden Strand: Wohl, Herr, halt fest nur, feste uns all' auf deiner Bahn, daß wir als Himmelsgäste uns einst vor dir empfahn.

9. Dann bringen wir die Brüder, die wir in deiner Kraft ans Licht des Lebens wieder aus Heidennacht entrafft; wir bringen sie entgegen dir mit der lieben Schaar. O welch ein reicher Segen! O Heiland, mach das wahr!

Friedr. de la Motte Fouque'.

o. 115. Eigene Melodie.

181. Ob Trübsal uns kränkt, und Kummer uns druckt, von Feinden bedrängt, kein Freund uns erquikt; so bleibt uns doch Eines: Laß Al-

les geschehn, wir achten deß Keines! Der Herr wird's versehn!

2. Der Vögel ernährt, und Fischen im Meer die Nahrung gewährt, beschert uns noch mehr. Den Seinen wird nimmer das Nöth'ge entgehn. Das Wort gilt ja immer: „Der Herr wird's versehn."

3. Oft wird zwar das Herz von Stürmen bedroht; das Elend macht Schmerz, und Satan macht Noth. Da seufzt man ermüdet: „Wie wird mirs ergehn?" doch der uns behütet, der Herr wird's versehn.

4. Dem Rufe des Herrn, (wie Abraham dort,) gehorchen wir gern, im Glauben an's Wort: wohin er uns führet. Den Weg, den wir gehn, weiß Er, der regieret. Der Herr wird's versehn.

5. Ob Satan den Pfad von vorne besezt, der Glaube weiß Rath und sieget zulezt. Er kann uns nicht rauben, (wohl mag er uns schmähn,) das Wort, das wir glauben: Der Herr wird's versehn.

6. Noch stellt er uns nach, flößt Zweifel uns ein: Wir seyen zu schwach, die Hoffnung nur Schein. Doch wenn er uns quälet, so wird man beim Flehn, durch Hoffnung beseelet: Der Herr wird's versehn.

7. Zwar Kraft und Verdienst besitzen wir nicht, und Ruhm und Gewinnst begehren wir nicht; doch werden im Namen des Herrn wir bestehn. Er ist und bleibt Amen: Der Herr wird's versehn.

8. Und naht auch der Tod, mit drohender Hand, noch hat es nicht Noth, dies Wort ist ein Pfand,

uns nimmer verlassend, sehn Jesum wir stehn, und jauchzen erblassend: Der Herr wird's versehn!

## Für die Boten.

116. Mel. Wach' auf, mein Herz, und singe.

182. Du Priester ohne Gleichen in allen Gottes Reichen! Herr, aller Welt Versühner, und deiner Kirche Diener!

2. Woll'st auch die Diener salben um deines Kreuzes halben, auf ihr' und unsre Bitte sey stets in unsrer Mitte!

3. Lehr' alle deine Knechte aus Gnaden deine Rechte, und laß sie, gleich den Alten, mit Treue drüber halten.

4. O daß wir aller Orten uns stets mit Werk und Worten, im Seyn, so wie im Leuchten, * als Jesu Jünger zeigten! * Matth. 5, 16.

5. Daß wir bei deiner Heerde auf dieser Segenserde, wo Gärten Gottes grünen, dir herzlich gerne dienen!

N. L. Graf v. Zinzendorf.

## An die Boten.

a. 117. Mel. Das ist unbeschreiblich.

183. Auf, Evangelisten! laßt euch mit Geduld, und mit Eifer rüsten! zahlet eure Schuld! fühlt ihr euch vom Triebe heißen Danks beseelt? Liebe zündet Liebe: Auf dann und erzählt!

2. Tretet, Friedensboten! auf an Christi Statt: Weckt das Heer der Todten! den, deß Leben matt hinschleicht, faßt mit Gnade an und stärket ihn. Auf des Friedens Pfade weiset Alle hin!

3. Frohen Muths verkündigt Christi Kreu-

zestod, der die Welt entsündigt und versöhnt mit Gott! Er schafft Frucht der Lippen eurer Zeugenschaft; durch verborgne Klippen führt euch seine Kraft.

4. Lieblich sind die Füße seiner Prediger; hört! ihr Wort, das süsse, schallet weit umher. „Friede, Friede, Friede!" So klingt Anbeginn, Mitt' und Schluß vom Liede: „Nehmt den Frieden hin!"

Albertini.

b. 118. Mel. Sieh, hier bin ich ꝛc.

184. Gehet hin, des Höchsten Kinder, Finsterniß bedeckt das Land! ziehet hin und bringt der Sünder großen Schaar der Gnade Pfand! trag't die frohe neue Kunde, Jesus Wort, in jeglich Land!

2. Gottes Kraft zum Seligwerden ist sein Evangelium. — Schämt euch nirgends sein auf Erden, kündet laut des Heilands Ruhm! armen Sklaven kündet Freiheit, Kindesrecht an Zions Ruhm.

3. Ob auch mit der Wuth des Leuen Welt und Hölle sich vereint, stehet fest im Kampf der Treuen, blickt mit Muth ins Aug' dem Feind! Was vermögen Höllenpforten, wenn der Wahrheit Macht erscheint?!

4. Fern vom lieben Heimathlande läßt der Herr die Seinen nie, schützet, — nehm't sein Wort zum Pfande! — unter Fremden — Feinden sie! Hort der Deinen, bis zum Ende, weiche von den Treuen nie!

c. 119. Eigene Melodie.

185. Ruft getrost, ihr Wächterstimmen! Ruft getrost und schonet nicht! Christus will ein Zeug

niß haben — wenn's nun Prediger vergraben, o das ist ein groß Gericht. Ruft getrost, ihr Wächterstimmen! ruft getrost und schonet nicht!

2. Wahrlich! Steine müßten reden, wenn der Mund der Priester schweigt. Ja, die Felsen dieser Erden müßten lauter Zeugen werden, wenn kein Mensch von Christo zeugt. Wahrlich! Steine müßten reden, wenn der Mund der Priester schweigt.

3. Ey! drum auf, ihr Knechte Gottes! bittet um Elias Geist! Wollt ihr Jesum Jesum nennen, so müßt ihr ihn frei bekennen; denn sonst wird er nicht gepreißt. Ey drum auf, ihr Knechte Gottes! bittet um Elias Geist.

4. Seyd ihr Stimmen in der Wüsten: Nun so weist die Welt aufs Wort! führt die Kranken und Gesundea auf des Lammes Tod und Wunden, als den rechten Gnadenport. Seyd ihr Stimmen in der Wüsten: Nun, so weist die Welt aufs Wort!

d. 120. Eigene Melodie.

186. Stürmen, o du Gottesbote! wilde Wetter um dich her, ringt das Leben mit dem Tode, kämpft mit Zorn der Hölle Heer — Steh' und glaube! und im Staube, wenn es einst hat ausgewettert, liegt des Feindes Macht zerschmettert!

2. Zagest du, wie dicht ergossen schwarze Finsternisse sind, findst du Ohren fest verschlossen, Herzen todt und Augen blind — steh' und glaube! Siehe Taube werden hören, Blinde sehen, Todte leben, Lahme gehen.

3. Fluchen Mächtige und Weise dieser Welt dir höhnend nach, ehrt dich, deinem Herrn zum Preise, seines Kreuzes Last und Schmach — steh'

und glaube! und zum Raube müssen ihm der Starken Heerden und der Klügler Zünfte werden!

Albertini.

## Psalm 134.

e. 121. Eigene Melodie.

187. Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit, ihr, seine Knechte, steht geweiht, zu seinem Dienste Tag und Nacht; lobsinget seiner Ehr und Macht.

2. Hebt eure Hände auf und geht zum Throne seiner Majestät. Der Herr ist nah im Heiligthum, anbetet seines Namens Ruhm.

3. Gott heilge dich in seinem Haus! Er segne dich von Zion aus, der Himmel schuf und Erd' und Meer! Jauchzt, er ist aller Herren Herr!

Matth. Jorissen.

## Das rechte Wirken der Missions-Vereine.

122. Mel. Eins ist Noth 2c.

188. Herr! wir senden in die Ferne, deines Worts Verkünder aus: doch verkünden wirs auch gerne selbst, daheim, im stillen Haus? — Es frommet nur wenig das Wirken ins Weite, steht ihm nicht der Sinn für das Nahe zur Seite, thut nicht auch das göttliche Streben sich kund in frommer Familie heiligem Bund.

2. Herr! wir spenden; doch die Habe wird uns erst von dir beschert, und nicht oft hat unsre Gabe jenes Wittwenscherfleins Werth; sie wird erst durch Liebe zum Opfer geweihet, mit der sich

das innerste Wesen erneuet; selbst Worte gesprochen im Namen des Herrn, — der Beifall des Höchsten ist solchen nicht fern.

3. Senden wir denn oder spenden; — nur in dir werd es gethan! Auftrag ist's aus deinen Händen. Gläubig nehmen wir ihn an. Wir säen und pflanzen, nur du gibst Gedeihen, und du nur kannst Licht uns und Kräfte verleihen. Herr! mach unser Streben an Segnungen reich, so fördern auch wir schon hienieden dein Reich.

---

## Festlieder.

a. 123. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

Chor.

189. Christen, Mitarbeiter alle, auf! feyert ihm mit großem Schalle, dem Herrn der Kirche, Jesu Christ: Der sein Wort uns hat gegeben, und in ihm Licht und Heil und Leben, der selbst für uns gestorben ist. Beglückte, rühmt es laut, daß ihr dem Herrn vertraut, unserm Freunde, dem Gottessohn, der auf dem Thron des Vaters segnend lebt und herrscht.

2. Dankt dem Herrn mit hoher Wonne, daß seines Wortes Gnadensonne stets kräftiger die Nacht zerstreut. Seht, es lichten sich die Schatten, wo Götzen einst geherrschet hatten, tönt nun das Wort der Seligkeit. Und immer sammelt er der Gläubigen sich mehr aus den Heiden; bis einst sein Wort um unsern Hort, die Völker alle froh vereint.

Versammlung.

3. Gehet aus nach allen Zonen, wo Menschen, meine Brüder, wohnen; die frohe Bothschaft kündet an. So gebot er seinen Treuen: Sie sollen Nacht und Wahn zerstreuen, und muthig haben sie's gethan. Noch wirkt sein Gna-

denwort unwiderstehlich fort, wecket Boten, die muthvoll hin begeistert zieh'n, wo Finsterniß noch Völker deckt.

4. Die ihr eilt, um ferne Heiden durch's Wort zu unserm Gott zu leiten, euch stärke seines Geistes Kraft! Zieht denn hin in seiner Stärke, sein Segen sey mit eurem Werke, traut ihm, der alles Gute schafft. Bleibt bis zum Tod ihm treu, in jedem Kampfe sey Er euch Meister, bis einst am Ziel, der Seel'gen Viel' euch danken dort an Gottes Thron.

b. 124. Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

190. Hallelujah! Sonne, glühe nun auf! du Gottesgarten, blühe empor in aller deiner Pracht! Gott noch einmal sprich: "Es werde!" neu wird der Himmel dann, die Erde; vorüber sey die lange Nacht! Ein jedes Herz soll rein, des Lichtes Tempel seyn, Erde — Eden! Ders neu verhieß, dein Paradies, es kommt, sobald dein Odem blies.

2. Schwellt die Segel, Gottes Winde, und fördert deren Lauf geschwinde, die hin zum schönsten Werke ziehn; die von Heißgeliebten scheiden, um harte Herzen wilder Heiden mit milden Worten sich bemüh'n. Die Schaar, die sich bekehrt, sey täglich noch gemehrt! Hallelujah! die Diener stärk' im schwersten Werk! Sey du allein ihr Augenmerk!

3. Friedensboten, seyd nicht bange! folgt treulich eurem Liebesdrange! Gott ist mit euch, Gott ist mit euch! Glaubt demüthig, kühn und kindlich: Der Glaube macht unüberwindlich, der Glaub' allein baut Christi Reich! Sey alle Welt erbost; getrost im Herrn, getrost! Christus schützt euch. Ihr siegt, ihr siegt! drum sie bekriegt, bis sie dem Herrn zu Füssen liegt.

4. Alle Menschen auf der Erde sind Jesu

Christi eigne Heerde: Er gehet hin und führt sie her. * Ja sie werden seine Stimme mit Freuden hören, ihrem Grimme gebieten, immer friedlicher! Der Löw und Wolf wird Lamm, † blickt auf zum Kreuzesstamm, lernet lieben. Ihr Heiden seyd zum Bund bereit, in Fried und Lieb und Einigkeit! * Joh. 10, 16. † Es. 65, 25. c. 11, 6 ff.

5. O, was seh ich? welch Gedränge? Wie unabsehbar ist die Menge! O Jesu, kommen die zu dir? — „Ja, sie kommen zu mir alle! Ich rette sie vom tiefsten Falle; drum kommen alle sie zu mir!" *Welch Freudejauchzen tönt: Wir sind versöhnt, versöhnt! Friedensbotschaft, die uns auch klang, auch uns durchdrang, heischt unsern ew'gen Lobgesang!*)

(* Wie wird schon jezt gemehrt die Schaar, die sich bekehrt! Hallelujah! Hin sey die Nacht! Ihr Freund', erwacht! Auf! Gottes Werk mit Ernst vollbracht! *)

K. A. Döring.

## Gesungen am Missions-Feste zu Basel den 17. Jan. 1824.

c. 125. Mel. Wie schön leuchtet uns ec.

191. Hier stehen wir, von nah und fern, in Einem Geist, vor Einem Herrn, vereint zu Dank und Bitte! O Jesu! sel'ge Majestät, gekreuzigt einst, und nun erhöht, tritt ein in unsre Mitte! stimm an, nimm an unsre Lieder, die wir wieder vor dich bringen, deiner Liebe Thun zu singen!

2. Was ein verborgnes Senfkorn war, das breitest du von Jahr zu Jahr, nun aus mit mächt'gen Zweigen! zu Tausenden erwächst dein Bund, und öffnet Herz und Hand und Mund,

für Gottes Heil zu zeugen; deinen reinen Lebens-saamen, deinen Namen durch die Weiten aller Länder auszubreiten.

3. Dein ist dieß Haus: * du hast's erbaut, mit Segensblicken angeschaut, gemehret und geschirmet; hast unsre Brüder ausgesandt, und hütest sie im fernen Land, wo noch die Hölle stürmet; Leiden, Freuden sind gemenget, doch es dränget deine Wahrheit sich hervor mit Sieges-Klarheit.

4. Dein ist die Welt, dein sind auch wir, und alle Völker werden dir einst noch zu Füßen fallen; du weckst sie aus der Todesruh, und führst schon Erstlinge herzu zu Salems heil'gen Hallen. Spendest, sendest Licht und Segen allerwegen deinen Freunden; herrschest unter deinen Feinden.

5. Der Heiden Anbruch freut sich dein; der Moslems-Jüngling, ** keusch und rein, hat deinen Glanz gesehen. Und unter deinem Israel tönt's durch die Nacht: „Immanuel! Laßt uns vom Tod erstehen!" Schatten, fliehet! Morgensonne, steig in Wonne! Kreis der Erden, lichte soll dein Antlitz werden!

6. Wir zählen unsrer Todten Zahl — laß, Herr, dieß Herz im Pilgerthal an Trennung sich gewöhnen! Heil dem, der Seelen für dich warb, und sanft in deinen Armen starb, da soll nur Lob ertönen! Deine Zeugen werden stehen in den Höhen, wie die Sterne, leuchtend in des Himmels Ferne.

7. Dein sind wir, dein in Ewigkeit; drum wollen wir, du Held im Streit, an deinem Auge hängen. Wohlauf! mit Macht umgürte dich, du Arm des Herrn! so werden sich die Völker

um dich drängen. Alsdann wird man fröhlich singen, Palmen schwingen, wenn man schauet, wie Jehova Zion bauet.

* Das Missions-Haus.

** Muhamed Ali, und einige andere persische und tartarische Jünglinge.

(Bas. M. 1824. III. S. 495. f.)

d. 125. Mel. Hallelujah, Lob, Preis und Ehr'. od. Wie schön leuchtet der rc.

192. Macht weit die Pforten in der Welt! ein König ist's, der Einzug hält, umglänzt von Gnad und Wahrheit; wer von der Sünde sich gewandt, wer auf vom Todesschlafe stand, der siehet seine Klarheit. Seht ihn weithin herrlich streiten, Licht verbreiten; Nacht zerstreut er, Leben, Fried' und Wonne beut er!

2. Es jauchzt um ihn die große Schaar, die lang in schweren Fesseln war, — er hat sie freygegeben; blind waren sie, und sehen nun, lahm waren sie, und gehen nun, todt waren sie, und leben! köstlich, tröstlich allen Kranken, ohne Wanken, ohne Schranken walten seine Heilsgedanken!

3. Noch liegt vor ihm so tief und schwer der Sünden ungeheures Heer, das tausend Völker drücket; um Rache schreit es auf zu Gott; — doch lebet er, und hat die Noth der Sünder angeblicket, betet, rettet, heilt und segnet, und begegnet seinen Armen mit unendlichem Erbarmen.

4. Längst ist in seinem ew'gen Rath für sie zu seinem Reich der Pfad gezeichnet und gebahnet; ohnmächtig ist der Feinde Droh'n, schnell

steht in Herrlichkeit sein Thron, wo niemand es geahnet. Selig, selig, wer da trauet, bis er schauet; wer sich mühet, bis sein Gott vorüberziehet!

5. Die ihr von Christi Hause seid, kommt, schließet nun mit Freudigkeit den Bund in seinem Namen! Laßt uns auf seine Hände schaun, an seinem Reiche muthig bau'n, — sein Wort ist Ja und Amen! Flehet! gehet, Himmelserben anzuwerben! Harret, ringet! Jesus ist es, der euch dinget!

6. O du, den unsre Sünde schlug, wann wird doch deines Lobs genug auf dieser Welt erschallen? wann wird der Völker volle Zahl im ungetrübten Sonnenstrahl zu deinem Tempel wallen? wo dich freudig alle kennen, Jesus nennen, dir geboren, dir auf ewig zugeschworen!

7. Wir harren dein, du wirst es thun, dein Herz voll Liebe wird nicht ruh'n, bis alles ist vollendet! Die Wüste wird zum Paradies, * und bittre Quellen strömen süß, wenn du dein Wort gesendet! Zu dem Sturme sprichst du: schweige! Meer versiege! Schatten schwindet! Tempel Gottes, sei gegründet! (Es. 44, 26 — 28.)
* Es. 35.

(Bas. M. 1826. III. S. 537.)

e. 127. Mel. Allein Gott in der Höh' sey Ehr.

193. Wir sind vereint, Herr Jesu Christ, in deinem heil'gen Namen; der Menschen Sohn allein du bist, der säet guten Samen. Der Acker ist die ganze Welt! O pflanze selbst im wüsten Feld dir deines Reiches Kinder.

2. Ja, Erstgeborner, ew'ger Fürst der Könige auf Erden, von allen Heiden sollst und wirst du angebetet werden! das glauben und drum hoffen wir, die du zum Werke rufst, von dir, auch unsrer Saat Gedeihen.

3. Schon sproßt manch Sämlein zart und still, verspricht einst vollen Waizen. Wir danken, und solch Danken will alsbald zum Bitten reizen: Klein ist dein Garten noch zur Zeit, die Wildniß rings so öd' und weit. — O Heiland, hilf uns weiter!

4. Gib uns aus deines Geistes Kraft, Herr Jesu, heiße Liebe, die Eintracht, Muth und Eifer schafft, daß sich ein jeder übe, für sich und andre stets zugleich nach dem verheiß'nen Gottesreich vor allem Ding zu trachten.

5. Was wirds doch einst für Freude seyn, wenn deine Schnitter ernten, und alle die sich ewig freun, die dein zu harren lernten! Wir harren deiner, siege du in deinen Gliedern, bis die Ruh' für Gottes Volk erscheinet!

(Bas. M. 1826 III. S. 536.)

---

## Gebetlieder
### um Ausbreitung des Reiches Gottes, und um reichen Missions-Segen.

---

### Für Missions = Betstunden.

a. 128. Mel. Du gehest in den Garten beten.
Od. Wer nur den lieben Gott läßt walten.

194. O Gott! es kommen deine Kinder vor deinen hohen Gnadenthron! Sieh' gnädig auf uns arme Sünder, in Jesu Christo, deinem Sohn; du bist es, der Gebet erhört; zu dir sich jeder Beter kehrt. P. 65.

2. Wie feierlich ist diese Stunde, in der so viele weit und breit in Einem Geist, aus Ei-

nem Munde, hier nah' beysammen — dort zerstreut — doch alle nur um Eines fleh'n: Daß Jesu Reich sich mög' erhöh'n!

3. Das ist, o Gott! dein Gnadenwille, und es liegt deiner Ehr' daran; so laß uns denn in heil'ger Stille demüthig und vertraulich nah'n; und sende uns von deinem Geist, daß er uns mächtig Beistand leist.

4. Ach laß, Herr Jesu! deine Liebe in uns're Herzen neu und rein durch deines Geistes heil'ge Triebe so reichlich ausgegossen seyn, daß unser jedes dir getreu, ergeben, und geheiligt sey!

5. Wird deine Liebe uns beleben; so sind wir ganz dein Eigenthum; und werden eifrigst uns bestreben: Etwas zu seyn, zu deinem Ruhm; der du in deiner Herrlichkeit, gelobet seyst in Ewigkeit.

6. Sind wir einsam in heil'ger Stille; sey uns, Herr Jesu! innig nah', und laß aus deiner Gnadenfülle uns nehmen Gnad' um Gnade da; sey uns're Freude, uns're Ruh; sey unser Eins und Alles — du! —

7. Ja, die Gesellschaft deiner Frommen sey eine Seele nur, ein Geist. Von deiner Liebe eingenommen, die sich in Bruderlieb' erweist, verknüpft durch innern Herzensdrang, dir zur Anbetung, Lob und Dank. Ephes. 4 2, 0. Gesch. 4, 31 , 35.

8. Ach! daß dein Ruhm, dein großer Namen, bald auf der ganzen weiten Erd', in voller Kraft, von deinem Saamen, gerühmt und angebetet werd'! von einem bis zum andern Meer, erschalle deines Namens Ehr!

Es. 60. Ps. 110, 3.

9. Du weist, wie deine Feinde toben, und wie sie deinen Namen schmäh'n. Herr! deine Rechte

ist erhoben, das werden deine Feinde seh'n; ihr Toben geh' auch noch so weit! Dein bleibt die Macht und Herrlichkeit.

10. Vor der Verführung losen Tücken, bewahre deine Christenheit, daß sie nicht lasse sich berücken zum Abfall durch den Geist der Zeit, wo man durch Weisheit dieser Welt, in Finsterniß und Thorheit fällt.

Kol. 2, 6 — 8.

11. Laß es doch deinem Wort gelingen durch deine große Gotteskraft, daß es mög' immer Früchte bringen, zu deines Volkes Ritterschaft: zum Muth im Kampf, in jedem Streit, bis zu des Siegs Vollkommenheit!

12. Verbinde selbst, Herr! deine Frommen, daß sie, in einem Geist vereint, einander immer näher kommen, weil sich der Feind auch mehr vereint. — Bei uns — ist doch ein größer Mehr*, als bei dem großen Feindesheer. * 2 Kön. 6, 16.

13. Erhalte jene Missionen, in deinem Namen ausgesandt; damit den fernsten Nationen: Dein großes Heil werd bald bekannt. Bekröne Arbeit, Sorg' und Müh': Dein reicher Segen lohne sie! — Luc. 10, 1 — 7.

14. Für das, was ihnen schon gelungen, sey dir ein froher Dank gebracht! von allen Völkern, allen Zungen, werd'st du erhöht und groß gemacht! — Ja, deine Gottes-Herrlichkeit erfülle alle Ewigkeit.

b. 129. Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

195. Herr! denke der Evangelisten, die man jezt zu den Heiden schickt. Verschaff dir Schaaren wahrer Christen! — Dein Aug', das durch

die Lande blickt, dein Herz, das nichts als lieben kann, seh' doch die Noth der Heiden an!

2. Ach, offenbar dich ihren Herzen, du Heiland! denn sie sind ja dein. Du litt'st die tausend Todesschmerzen ja auch für sie; — bring sie herein, bis überall die Losung ist: Gelobt, gelobt sey Jesus Christ!

c. 130. Mel. Nun ruhen alle Wälder.

196. Du großer Zionskönig, dem alles unterthänig, und übergeben ist! vor dem die Erd' sich beuget, und selbst der Himmel neiget, hör unser Flehn, Herr Jesu Christ!

2. Vereint mit deinen Frommen, will auch dies Häuflein kommen vor deinen Gnadenthron; laß unser schwaches Lallen, dir, Vater! wohlgefallen, und segne uns in deinem Sohn.

3. Kommt Schwestern! kommt ihr Brüder! und fallt in Demuth nieder vor unsers Königs Stuhl. Jezt ist die Zeit der Gnaden: wer hier nicht wird entladen vom Fluch, fällt dort in Feuerpfuhl.
Ps. 95, 1 - 7.

4. Laß, Herr! dein Wort recht kräftig, und deinen Geist geschäftig in unsern Herzen seyn. Laß immermehr die Deinen auf dich nur sich vereinen, durch Bruderliebe dich erfreun.

5. Die Herr! nach dir sich nennen, dich aber noch nicht kennen, erleucht' mit deinem Wort. Erweck die todten Herzen, die Zeit nicht zu verscherzen, zum selig werden, hier und dort.

6. Tritt unter deine Füsse das Reich der Finsternisse! Dein Evangelium durchdring der Heiden Herzen; zum Lohne deiner Schmerzen, laß sie erkennen deinen Ruhm.

7. Von Otaheiti's Fluren breit deiner Gnade Spuren, nach Süd und Westen aus. Mit Juden, Türken, Mohren, und wer als Mensch geboren erfülle deiner Ehre Haus.

8. Stärk', Heiland! deine Knechte, zu fördern deine Rechte, zu kämpfen in Geduld! Gib allen Muth und Kräfte, zum großen Heilsgeschäfte; und labe sie mit deiner Huld.

9. Ach! höre unser Flehen, o Herr! und laß geschehen, was unser Herz begehrt: Daß bald die ganze Erde dein Gottes-Tempel werde. Wers glauben kann, dem wirds gewährt.

10. Vereinigt euch, ihr Glieder! und singet Siegeslieder, dem Lamm auf Gottes Thron. Stimmt froh in unsre Chöre, ihr großen Himmels-Heere! und lobt den Vater und den Sohn.

---

d. 131. Mel. Zeuch mich, zeuch mich ꝛc.

Oder: Herr, ich habe ꝛc.

197. Sie ist da, die schöne Stunde, welche zum Gebet vereint, was auf diesem Erdenrunde nach dem Reiche Gottes weint. Möchtest, Herr, du uns erhören, unsre Bitten uns gewähren.

2. Sind wir gleich noch schwache Kinder, deine Gnade macht uns Muth, Jesu! du nimmst an die Sünder, die im Glauben an dein Blut, deinem Thron gebeugt sich nahen, um Vergebung zu empfahen.

3. Nicht nur für uns selbst zu beten, liegen wir vor deinem Thron: Viele gibt es noch zu retten, liebevoller Menschensohn! Viele, die in Satansbanden schmachten noch in allen Landen.

4. „Groß" — du sprachst es — „ist die Ernte"! sende viele Knechte aus! sammle, was der

Feind entfernte, lieber Heiland, in dein Haus, daß doch bald die ganze Erde deines Lichtes Wohnung werde.

5. In den Ländern, wo dein Name eine Wohnung sich geweiht, keimt noch vieler Unkrautssame, von dem Feinde ausgestreut. Neue Kraft gib deinen Kindern, seinen Einfluß zu verhindern.

6. Rüste deines Reiches Boten, Herr, mit neuer Gnade aus. Lebenskräfte gib den Todten, weihe neuerdings dein Haus. Dich in Wahrheit anzubeten, laß uns deinen Geist vertreten.

e. 132. Mel. Brich an, mein Licht.

198. „Komm bald, komm bald!" So, Jesu! ruft und lallt dein Volk, daß weit es schallt; wer kann jezt schweigen? Ja, komm heran, treib weg den Sündenwahn, mach eine ebne Bahn den treuen Zeugen!

2. Herr, mach uns frei, die ganze Welt mach neu, daß sie dein Tempel sey, auf dich gegründet! Durch Geisteshauch werd unsrer Opfer Rauch auf unserm Altar auch entflammt, entzündet.

3. Zeuch vor uns her! Schütz uns vor Feindes Heer! daß wir hinfort niemehr erfolglos kriegen. — Dein Gnadenbund werd' allen Menschen kund, umschling' der Erde Rund! Dein Wort laß siegen!

4. Rüst aus, rüst aus znm schönen Kampf und Straus, die weg vom Vaterhaus zur Fremde scheiden! Wenn Saat sie streu'n, so laß sie schön gedeih'n, daß alle sich erfreu'n, so Christ, als Heiden!

K. A. Döring.

f. 133. Eigene Melodie.

199. Nun sind wir, Herr Jesu, du gütigster Hirte, versammelt allhier; vereinigt mit deinen begnadigten Heerden, zu beten vor dir, und dir dann zu danken, in dir uns zu freu'n. Ach laß dir dieß Lallen in Gnaden gefallen, find bei uns dich ein!

2. Such Juden und Türken, such Heiden und Christen, laß ihnen dein Heil, du aller Erlöser, und gütigster Heiland auch werden zu Theil! O zeuch sie an aller Welt Enden zu dir! Laß alle dich hören und viel sich bekehren! Hör unsre Begier!

3. Komm, segnender Jesu! Komm, segne uns Alle; sprich zu uns zugleich: Die Sünd ist vergeben, die Gnad' euch geschenket; mein Friede mit euch! — Bereit uns zur seligen Ewigkeit mehr! So wollen wir loben dich hier und dort oben, dir geben die Ehr'.

g. 134. Mel. Gott sey Dank in aller 2c.

Oder: Nun der Heiden Heiland 2c

200. Jesu, ziehe bei uns ein, laß uns ewig deine sein! Schenk uns Allen deinen Geist, den dein theures Wort verheißt.

2. Weck die todte Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit. Mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land!

3. Herr, dein theures Wort erschall' kräftig durch das Weltenall; Türk= und Heiden werde kund deiner Gnade Friedensbund!

4. Thu das Herz den Völkern auf: Deines Himmelreiches Lauf hemme keine List noch Macht, schaffe Licht in dunkler Nacht!

5. Gib den Boten Kraft und Muth, Demuth,

Weisheit, Liebesgluth; reiche Früchte edler Art, folgen ihrer Thränensaat!

6. Zion, danke deinem Herrn! Was du bittest, thut er gern; seiner Gnade Herrlichkeit offenbart sich weit und breit.

7. Singt den frohen Lobgesang, Brüder, euer Leben lang: Hier und dorten soll allein Jesus unsre Freude seyn!

h. 135. Mel. Christus, der ist mein Leben.

201. Sey gnädig, Gott, den Deinen, blick mild auf sie herab! Herr, laß dein Licht erscheinen dem, der sein Herz dir gab.

2. Die Wunder deiner Wege mach aller Welt bekannt, daß dich erkennen möge als Retter jeglich Land!

3. Laß Völker sich verbinden, die Krieg und Zwietracht trennt, in dir den Frieden finden, der keinen Wechsel kennt.

4. Laß von den Völkern allen dann fröhlich für und für, dein Lob zum Himmel schallen: Heil, Friedens-König, dir!

i. 136. Mel. Jesus Christus herrscht als König.

202. Treuer Heiland! voll Erbarmen, höre, was wir, deine Armen, uns auch diese Stund' erflehn. Schütze deiue Kirch' von oben, daß sie, trotz der Feinde Toben, wie ein Berg im Meer mög' stehn!

2. Laß den weiten Kreis der Erden voll von deiner Ehre werden, und dein Wort mit Macht ergehn! Sende immer treue Knechte, die auf dein'm Gesetz und Rechte männlich, wie auf Felsen, stehn!

3. Die, ob alle Wetter stürmen, deiner Wahr-

heit Licht beschirmen, und voll Geist und Glaubenskraft stets auf Zions Mauern wachen, aller Spötter Witz verlachen, der so großes Unheil schafft.

4. Öffne, Herr, der Heiden Augen, daß sie, klar zu sehen, taugen, deines Wortes Herrlichkeit. Sammle deine kleinen Heerden aus dem Nacht-Thal dieser Erden für dein Reich der Seligkeit.

5. Lasse Zion herrlich grünen, und in Einem Geiste dienen dir, für uns geschlacht'tes Lamm! Daß wir unsern Lauf vollbringen, und am Ende fröhlich singen: Wir sind dein, o Bräutigam.

## Anrede an Jesum, das Haupt der Kirche.

k. 137. Mel. Wie schön ist unsers Königs Braut.

203. Herr Jesu, Lob und Preis und Dank sey deiner Güte Lebenslang! Dein Volk ist deiner Gnade froh, * und tröstet sich und rühmet so: Du bist noch hier! o bleib in Ewigkeit! So weiden wir in ew'ger Sicherheit. * Ps, 28, 7-9; 31, 17-22. 24. 25; 32, 11; 33, 1 — 3. 12. 18 — 22; 34, 3. 23; 89, 16 — 19.

2. Herr, nimm dich selbst der Heerde an, * die keiner sonst verpflegen kann. Bekehre das, was dich nicht kennt, beschäme was dein Reich zertrennt, und stehe dem Versuchten mächtig bey, daß ihm dein Licht im Dunkeln nahe sey. † * Ezech. 44, 11. 12. 16. † 1 Kor. 10, 13. Ebr. 2, 17. 18. c. 4, 15.

3. O steure doch der Wölfe Wuth! Gib deinen Schafen Löwenmuth. Was sich auf falscher Bahn verliert, das werde bald zurückgeführt. So zeuch uns insgesammt in dich hinein! Herr! wann wird Alles Eine Heerde seyn? Joh. 10, 16.

E. G. Woltersdorf.

# Verein = Lieder.

## Versammlung und Einigung zur Gemeinde des Herrn.

Mel. Ach, was soll ich Sünder machen.

204. Jesu, der du bist alleine Haupt und König der Gemeine, segne mich dein armes Glied! Neue Kraft wollst du mir geben, Geistes Stärke, dir zu leben, hilf mir, Herr, durch deine Güt!

2. Ach! dein Lebensgeist durchdringe, Gnade, Kraft und Segen bringe deinen Gliedern allzumal, wo sie nur zerstreuet wohnen unter allen Nationen; denn du kennst sie überall.

3. O wie lieb ich, Herr, die Deinen, die dich suchen, die dich meinen: O wie theuer sind sie mir! Du weist, wie michs oft erquicket, wenn ich Seelen hab erblicket, die sich treu ergeben dir.

4. Ich umfasse, die dir dienen, ich verein'ge mich mit ihnen, und vor deinem Angesicht wünsch ich Zion tausend Segen; Stärke sie in deinen Wegen, führ sie selbst zur ihrer Pflicht!

5. Rette sie am bösen Tage von des Satans List und Plage, tritt ihn unter ihre Füß! Tödte durch den Geist von innen Fleischeslust und Trieb der Sinnen! sey nur du den Deinen süß!

6. Die in Kreuz und Leiden leben, stärke, daß sie ganz ergeben ihre Seel' in deine Hand: Laß sie dadurch werden kleiner, und von allen Schlakken reiner, lauter nur auf dich gewandt.

7. Laß die Deinen noch auf Erden ganz nach

deinem Herzen werden, mache deine Kinder schön, demuthsvoll und rein und stille, sanft, gelassen, wie dein Wille, und wie du sie gern willt sehen.

8. Sonderlich gedenke deren, die es, Herr, von mir begehren, daß ich für sie beten soll! Auf dein Herz will ich sie legen; gib du jedem solchen Segen, der ihm nüzt: Du kennst sie wohl!

9. Ach! besuch zu dieser Stunde ihre Herzen tief im Grunde, mach sie froh in dir allein; zeuch mit deinen Liebeszügen ihre Lust und ganz Vergnügen täglich mehr in dich hinein.

10. Ach! du hast uns theur erworben, da du bist am Kreuz gestorben; denke, Jesu, wir sind dein! Halt uns fest, so lang wir leben, und in dieser Wüste schweben; laß uns nimmermehr allein!

11. Bis wir dort mit allen Frommen werden einst zusammen kommen, und von allen Flecken rein, da vor deinem Throne stehen, uns in dir, dich in uns sehen, ewig eins in dir zu seyn.

G. Tersteegen.

Mel. Gott sey Dank in ꝛc.
Od. Nun der Heiden ꝛc.

205. Sonne der Gerechtigkeit, gehe auf zu unsrer Zeit! zünd' ein Liebesfeuer an, daß die Welt es sehen kann!

2. Jesu! unser Haupt allein, mach uns Alle, groß und klein, durch dein Evangelium einig, herzlich, dir zum Ruhm.

3. Sammle, großer Menschenhirt, Alles, was sich hat verirrt; pflanz den Geist der Liebe ein, laß uns ganz vereinigt seyn.

4. Bind zusammen Herz und Herz, ewig tren-

ne uns kein Schmerz; knüpfe selbst durch deine Hand das geweihte Bruderband.

5. Laß die ganze Brüderschaar lieben, loben immerdar, Eines Sinnes allezeit, Eins mit dir in Ewigkeit!

Mel. Nun lob mein' Seel' 2c.

Oder: Kommt, kommt den 2c.

206. Man spürt an allen Orten, wo Glaubens-Augen aufwärts sehn, aus Gottes Lebenspforten ein wunderbares Geisteswehn; gar manche Stimmen zeugen: Hebt eure Häupter auf! und lassen sich nicht schweigen, schnell wird des Wortes Lauf. Ist auch zu uns gedrungen, was Gottes Volk durchdringt? Hat in uns angeklungen der Ruf, der laut erklingt?

2. Es sind die lezten Stunden, in vieler Noth noch vieles Heil für Alle, die gefunden das neu gebot'ne beste Theil. Geht unser Müh'n und Sorgen auch auf dies Eine hin? und scheint der helle Morgen auch hell in unserm Sinn? Weck auf die trägen Seelen, o Herr, und geh voran, daß wir nicht noch verfehlen, die klar gezeigte Bahn!

3. Wir thun uns zu den Reigen, die jezo dir entgegen gehn; wollst uns die Gnad erzeigen, daß wir in Wahrheit vor dir stehn! Ja, schließ auch unser Flehen in das Gebet mit ein, das deines Geistes Wehen erweckt in der Gemein'? Gib Kraft, an unserm Orte, treu, ohne Heuchelschein, Herr, deinem Lebensworte gehorsam stets zu seyn!

4. Und dann gib Helferstriebe zu denen, die du auch erwarbst, als du in heißer Liebe für alle Welt am Kreuze starbst! Schenk' uns aus deinem Herzen die rechte Liebesglut, daß uns die Sünder schmerzen, die dein Versöhnungsblut, noch

nicht empfangen haben, und Viele nah' und fern durch unsers Dienstes Gaben erkennen ihren Herrn!

Rud. Stier.

Mel. Seelenbräutigam ꝛc.

207. Großer Sünderfreund! Du hast uns vereint, weil du aus verlornen Sündern uns gemacht zu Gotteskindern. Lob dir, Sünderfreund! Du hast uns vereint.

2. Deine Lieb' und Treu zeiget sich aufs Neu'; wie dein Himmelreich sich nahen deine ersten Boten sahen, sehen wir aufs Neu' strahlen deine Treu'.

3. Heil und Leben schafft deines Wortes Kraft Juden, Türken, wilden Heiden; o wie viel machst du der Freuden da, wo deine Kraft Licht und Leben schafft!

4. Mit uns knieet schon, Herr, vor deinem Thron auf des Indus heißem Sande und des Nords beeistem Strande mancher Schmerzens-Lohn, theurer Menschensohn!

5. Wenn dein Mund es spricht, wird das Dunkle Licht, und der Hölle Fürsten beben, wenn das neu entstandne Leben, deiner Gottheit Licht, durch das Dunkel bricht.

6. An dem Kreuzesstamm, theures Gotteslamm! hast du unsern Feind bezwungen und uns ew'ges Heil errungen. Lob dem Gottes-Lamm an dem Kreuzesstamm!

7. Jauchzet, Cherubim! Singt, singt, Seraphim! mit den schwachen Menschenchören unserm großen Herrn zu Ehren. Singt ihm, Cherubim! Lobt ihn, Seraphim!

8. Singt Hallelujah! Jesu Jehovah, den wir

glänzend sehen kommen zur Errettung seiner Frommen! Singt Hallelujah, Jesu Jehovah!

Mel. Jesus Christus blick' dich an.

208. Betet unsern König an; Herz und Auge rinne; der so vieles schon gethan, hat noch mehr im Sinne.

2. Wo sonst niemand willig war, ihm sein Herz zu geben, sieht man nun so manche Schaar ihm zur Freude leben.

3. Wird hinfort dem Geist des Herrn nur nicht widerstanden: so wird sich sein Reich vermehr'n noch in allen Landen.

## Lob- und Freudenpsalm über die Vermehrung des Reiches Christi.

Singet dem Herrn ein neues Lied.
Ps. 98, 1.

Mel. Ach, alles was Himmel und Erden.

I.

Aufmunterung an die Gläubigen zum Lobe des Herrn über das, was er an andern Seelen thut.

209. Auf! alle, die Jesum den König verehren! Laßt Jauchzen und Danken und Lobgesang hören. Singt heute so wie ihr noch niemals gesungen. Ja singt, bis es allen die Herzen durchdrungen.

2. Seht! Jesus, die Liebe, thut mächtige Wunder. Da habt ihr das Feuer, die Herzen sind Zunder. Sie werden von neuem recht mächtig entbrennen: so bald sie die Wunder an andern erkennen.

3. Ach, seht doch die Rechte des Heilandes siegen! Seht, wie ihm die Feinde zum Fußschemel liegen! Seht, wie sie der Arm seiner Heiligkeit schläget, verwundet, ergreifet, dann mütterlich pfleget.

II.

Wie der Herr von allen Arten der Seelen welche bekehret.

4. Dort ließ sich ein Todter vergeblich posaunen. Jezt sieht man, o Freude! man sieht mit Erstaunen, da keiner sich ferner die Hoffnung mehr machet: so ist er schon plötzlich vom Tode erwachet.

5. Hier taumelt ein andrer in gröblichen Sünden. Er tappet in Blindheit, und kann sich nicht finden. Es scheinet unmöglich, die Seele zu retten. Doch Jesus erblickt ihn: da springen die Ketten.

6. Dort wandelt ein Blinder in eigenen Wegen. Er nennt sich gerecht, und verspricht sich den Segen. Kaum hatten wir ihn mit Betrübniß betrachtet: so hören wir, daß er sich unselig achtet.

7. Auch dumme, die Wahrheit nicht wissende Leute macht Jesu Erbarmung zur seligen Beute. Wo Leiber und Seelen in Finsterniß liegen, auch da sieht man Proben: der König kann siegen!

8. Hier schreiet ein Alter: Wo sind meine Jahre? Ach! daß ich nicht so in die Ewigkeit fahre! O rette! Erbarmer! den Rest meiner Tage, damit ich dir Ehre und Herrlichkeit sage.

9. Dort seufzet die Jugend, beseufzet den Schaden und sucht die lebendige Quelle der Gnaden. Sie weiß sich nun selber nichts süssers zu denken, als Jesu die völlige Jugend zu schenken.

10. Hier laufen die Kinder, das Wort zu

ergreifen. Man sieht sie mit Eifer sich dringen und häufen. Man darf sie nicht ferner zum Christenthum treiben. Ihr einziger Wunsch ist bei Jesu zu bleiben.

11. Was unmündig heisset, das höret man beten, und schreiend und lobend zum Kinderfreund treten. Die Eltern empfinden ein zartes Bewegen, daß manche sich mit vor den Gnadenstuhl legen.

12. Laßt Streiter der Erden den Heiland bestreiten! Er weiß sie durch Gnade also zu bereiten, daß Löwen wie Lämmer am Kreuzesstamm liegen, und sich nun im Blute des Lammes vergnügen.

13. Die Großen der Erde sind schwer zu erretten. Doch Jesus zereisset auch goldene Ketten. Er hat uns befohlen, für solche zu ringen.* Wir sehn ihn auch Fette zur Seligkeit bringen †.

* 1 Tim. 2, 1. 2. † Ps. 68, 23. Ps. 22, 30.

14. Gelehrte sind oftmals Verkehrte zu nennen. Doch macht Er, daß viele die Thorheit erkennen. Sie legen ihr Wissen zum Kreuze darnieder, und nehmens, wie Paulus, mit Wucherkraft wieder.

15. So sammelt der Sünderfreund allerlei Seelen, um sie zu der Schaar seiner Heerden zu zählen. Man höret das Rauschen der Todtengebeine. Hier regen sich viele, da wenig, dort Eine.

III.

Die unterschiedene Wirkungen der Gnade bis zur völligen Bekehrung.

16. Der fühlet ein Locken, und jener ein Treiben, und der weiß vor Unruhe nicht mehr zu bleiben. Dort harrt eine Seele im langen Beden-

ken: doch endlich beschließt sie, sich Jesu zu schenken.

17. Er wecket und läßt sich die Herzen besinnen. Sie eilen, ihr ewiges Heil zu gewinnen. Sie werden gesuchet, und suchen die Strasse, auf welcher der Glaube den Heiland umfasse.

18. Dort windet sich einer in seligen Ängsten. Er fühlet die Schuld; doch das macht ihm am bängsten, daß Jesus, der Freundliche, noch nicht erscheinet, ders dennoch im dunkeln aufs herzlichste meinet.

19. Hier schwimmet ein Herz in durchdringenden Thränen. Die Augen verrathen das heftige Sehnen. Das Innerste kochet. Die Seele zerfliesset. Da rollet ein Wasser, das Ströme ergiesset.

11. Die Lippen erstarren. Man sieht was sie meinen. Die Worte ertrinken im schluchzenden Weinen. Das Herz ist wie Wachs in dem heissesten Flusse und leichtert die Wehmuth mit thränendem Gusse.

21. O Freude im Himmel! O Freude auf Erden! O Freude in Jesu wahrhaftigen Heerden! Die Gläubigen fühlen ein inniges Wallen, wenn Stimmen erwachender Sünder erschallen. Luc. 15, 7. 10.

22. Dort schämt sich ein Müder, * der lange gekranket, und doch noch in Kälte und Zweifelmuth wanket: O könnt ich doch weinen! O könnt ich doch glauben! Ach, könnt ich doch einmal das Himmelreich rauben †! *Jes. 35, 3. 4. † Matth. 11, 12.

23. Nun wird er belehret: Die Lahmen und Todten bemühn sich vergeblich mit

Gottes Geboten. Komm, Kalter, zum Feuer! Komm, Todter, zum Leben! und glaube: die Schulden sind lange vergeben.

24. Das Wort ist dir nahe im Herzen und Munde.* Ergreif es: so kommt deine selige Stunde. Der ist ja schon selig, der Jesum verlanget, und nicht mehr mit eigner Gerechtigkeit pranget. * Röm. 10, 4-11.

25. Was seh ich? ein Sünder ergreift das Erbarmen. Wie stärkt nun die Gnade so herrlich den Armen. Er fühlet das Zeugniß. Er rufet: Ich glaube. Trotz sey nun dem Böseswicht, daß er mirs raube!

26. Hier sieht man geschwinde, was Jesus versprochen. Dort springet ein Lahmer, der lange gekrochen *, und weiß nun auch endlich von Gnade zu singen. O Gnade! wie kannst du den Jammer verschlingen! * Jes. 35, 6.

27. Die Bande des Unglaubens endlich besiegen, dem Joch des Gesetzes im Glauben entfliegen, im Blute des Lammes den Frieden empfinden: das kann unaussprechliche Freude entzünden.

28. Da wird man zur ewigen Freiheit geboren. Da gehen die Fesseln der Sünde verloren. Seht, wie sich die Kinder der Gnade vergnügen, daß sie nicht im Schandjoch des Teufels mehr liegen!

IV.

Die Freude der Bekehrten über ihre und anderer Bekehrung.

29. Hier freut sich ein Jüngling, der Jesum gefunden. Dort singet ein alter Verehrer der Wunden. Hier lobt eine Seele mit stillem Ver-

gnügen. Dort jauchzet ein andrer und möchte wohl fliegen.

30. Hier sieht man sich Ältern an Kindern erquicken, und Kinder die Eltern mit Freuden erblicken. Man sieht, wie sich Väter zu Kindern bekehren, und Kinder den Gott ihrer Väter verehren. Malach. 4, 6.

31. Das Weib hat mit Thränen und Kummer gebeten, und sieht nun den Mann zum Immanuel treten. Hier muß es den Thränen des Mannes gelingen, sein Weib auf den Fußpfad des Lebens zu bringen.

32. Hier flehet ein Weinender für die Verwandten, dort lobet ein Fröhlicher für die Bekannten. Man wird sich einander von neuem geschenket: da Jesus der König die Herzen gelenket.

V.

Die Wirkungen der Gnade bei der Gemeinschaft redlicher Seelen.

33. Sie kommen wie glühende Kohlen zusammen. Der Geist unsers Königes macht sie zu Flammen. Sie reden und schweigen, sie loben und klagen. Sie wissen von Elend und Gnade zu sagen.

34. Sie weinen mit denen, die bitterlich weinen. Sie freuen sich derer, die fröhlich erscheinen. Das Herz und die Thaten des Herrn zu erzählen, das ist ihre Lust, die sich alle erwählen.

35. Ach wäre doch alles zu Jesu bekehret! O, daß ihn die ganze Welt noch nicht verehret! Ach, möchte doch (seufzen sie) Großen und Kleinen die ewige Sonne der Gnaden erscheinen!

36. Die Todten erstaunen, und sehn es von

weitem. Wie? (denken sie) was widerfährt wohl den Leuten? Sie lästern; doch etliche werden geschlagen, und kommen, nach eben dem Wege zu fragen.

37. Hier hat sich ein Häuflein zusammen gefunden. Dort eilt eine Schaar zu der Quelle der Wunden. Hier schallt es: O kommt doch! Dort heißt es: Wir kommen! Ach nehmt uns nur mit euch, ihr gläubige Frommen! Zach. 8, 20-23

38. Hat mancher vor diesem den Rückfall begangen: so fühlt er von neuem ein heißes Verlangen. Ach, wär ich doch aus dem gefährlichen Banne! — Wohlan, ich will wieder zum vorigen Manne. Hos. 2, 7.

39. So fliegen die Tauben zur Wohnung der Tauben *. Die Lahmen ermuntern sich, dreister zu rauben †. Die Trägen empfinden ein mächtiges Treiben. Und eilen mit Eifer, nicht hinten zu bleiben. * Jes. 60, 8. † Jes. 33, 23.

40. Die Starken ertragen und ziehen die Schwachen, und bitten den Hüter für alle zu wachen; den Hüter, der Lämmer und Schafe regieret, und seine Erlöseten seliglich führet.

VI.

Wenn die Sonne scheinet, so wächst auch Unkraut.

41. Was merk ich? Ach, Heuchler beim hellesten Lichte! Macht das nicht des Königes Wunder zunichte? Nein! Laßt sich das Unkraut nur immer erheben*! Wir bringen doch Garben ins ewige Leben. * Matth. 13, 24-30.

VII.

Bei dem fröhlichen Loben, laßt uns des demüthigen Gebets nicht vergessen.

42. O Herr! der du anfängst und mit-

telst und endest, Gott! der du dein Werk ohne Hülfe vollendest, wir bitten und flehen im tiefesten Staube: Ach gib uns nicht wieder dem Feinde zum Raube.

43. Erhalte dir, was du von neuem geschaffen. Ja eile, noch mehr aus der Höllen zu raffen. Befestige die, die du einmal gefunden, und gründe sie tief in den heiligen Wunden. 1 Ptr. 5, 10.

44. Ach Satanas lauret, uns Schaden zu machen. Und könnt er sich rächen: wie werd' er nicht lachen! Doch, König! dich fasset der betende Glaube. Du gibst deinen Ruhm nicht dem Feinde zum Raube.

45. O laß uns nur Arme, Bedürftige bleiben, und Glauben und Liebe ohn' Unterlaß treiben. Erhalt uns dein Wort zum beständigen Grunde. Und halt uns so einig, wie Einen im Bunde.

46. Hilf denen von oben, die pflanzen und giessen, und laß dein Gedeihen mit Ueberfluß fliessen. Dein gnädiges Angesicht leuchte nur allen: so soll dir dein Lobgesang ewig erschallen!

E. G. Woltersdorf.

Mel. Vom Himmel hoch ꝛc.

210. Es jauchze, was auf Erden wohnt, dem Vater, der im Himmel thront, und des Erlösers Freundlichkeit all' Land und Zunge weit und breit!

2. Dein' Gnad' bleibt ewig unser Hort, und ewig treu dein theures Wort. Dein Geist und

deines Armes Macht führt sicher uns durch Sturm und Nacht.

3. Drum jauchzet aller Völker Chor dein Lob von Land zu Land empor, bis alle Sonnen aufersteh'n und ewig nicht mehr untergeh'n.

## Von gemeinschaftlicher Erbauung.

### I.
### Selige Stunden.

Mel. Alle Menschen müssen sterben.

211. Das ist eine sel'ge Stunde, Jesu, da man dein gedenkt, und das Herz von Herzensgrunde tief in deine Wunden senkt. Wahrlich! nichts als Jesum kennen, Jesum suchen, finden, nennen: das erfüllet unsre Zeit, mit der höchsten Seligkeit.

2. Jesu, deine Gnadenquelle fließt so gern ins Herz hinein. Deine Sonne scheinet helle: denn du willst genossen seyn. Und bei aller Segensfülle, ist dein Wunsch und ernster Wille: daß man, weil dein Brünnlein voll, unaufhörlich schöpfen soll.
Ps. 65, 10 Joh. 1, 14. 16.

3. Nun, so laß auch diese Stunde dein Gedächtniß in uns seyn! In dem Herzen, in dem Munde leb und herrsche Du allein. Laß uns deiner nie vergessen. Wie Maria still gesessen, da sie deinen Mund gehört: Also mach uns eingekehrt!

E. G. Woltersdorf.

## II.

## Zuversichtliche Bitte derer, die im Namen Jesu versammelt sind. Matth. 18, 20.

Mel. Lobet den Herren :,: denn er ist sehr freundlich.

212. Freundlicher Jesu, :,: Heiland aller Sünder! Zu dir steht unser sehnliches Verlangen! :,: Ach, zeuch uns selbst in deine Liebesarme, freundlicher Jesu! :,:

2. Wir kommen zu dir :,: Herr, dich anzubeten, und deine Gnade, die dein Blut erworben :,: gemeinschaftlich zu suchen und zu preisen, freundlicher Jesu! :,:

3. Du hast verheissen :,: unter uns zu wandeln, und unsre Herzen allemal zu segnen :,: wenn wir in deinem Namen uns versammlen, freundlicher Jesu! :,:

4. So laß denn alles :,: was wir thun und denken, das Reden, Schweigen, Beten, Loben, Singen :,: durch deinen guten Geist gesalbet werden, freundlicher Jesu! :,:

4. Vor allen Dingen !,: schenk uns stille Herzen, laß Heuchelei und Eigenliebe sterben :,: gib frohen Muth, Geduld und Bruderliebe, freundlicher Jesu! :,:

6. So wird der Glaube :,: keinen Mangel haben. Die Stunden werden sel'ge Stunden bleiben :,: in welchen wir an deine Huld gedenken, freundlicher Jesu! :,:

Derselbe.

---

## III.
## Flehentliche Einladung des Herrn Jesu in die Versammlung.

a. Mel. Nun nimm mein Herz, und alles rc.

213. Nun, Jesu, komm! O Herr! wir warten dein, damit wir nicht umsonst beisammen seyn. O süsses Licht! verschmäh uns Arme nicht. Wir wissen keine Freude, als dich, du Seelenweide!

2. O komm herein, du Seelenbräutigam! Komm, Hirte, komm, ja komm erwürgtes Lamm! Des Geistes Kraft, die lauter Segen schafft, ergreife uns zusammen, und schenk uns heilge Flammen.

3. Du hast gesagt: wer bittet, der empfängt. Wir glauben, daß dein Herz daran gedenkt. Drum bitten wir vor deiner Gnadenthür. Wir suchen, laß uns finden, du Helfer von den Sünden.

4. Wir lassen dich, du treuer Jesu, nicht, bis uns dein Mund den vollen Segen spricht. Wir klopfen an, so gut ein jeder kann. Herr, laß dein Herz erbitten, und sey in unsrer Mitten.

5. Wir sinken hin, o Lamm, vor deinen Thron. Da liegen wir, du reicher Gottessohn. Wir haben nichts, sind Kinder des Gerichts; die doch, was du verheissen, im Glauben zu sich reissen.

6. Wir rufen dich, o Jesu, insgesammt: gib Feuer her, das in dem Herzen flammt! Du Lebensbrod vertreibest ja den Tod. So wollest du dein Leben dem todten Herzen geben.

7. Wir fassen, Herr, dich selbst bei deinem Wort, und lassen dich nicht ohne Segen fort. Wir liegen da, bis zum Halleluja. Wir halten an mit Bitten, bis du wirst Segen schütten.

8. Wir tragen dir vereinte Seufzer vor. Ach! öffne uns dein gnadenreiches Ohr. Wo sich dein Geist im Herzen nicht beweist, ist alles Thun verloren. Denn wir sind todt geboren.

9. So komm denn nun! Ach bleib nicht ferne stehn. Du kannst ja nicht vor uns vorüber gehn. Nein, Jesu, nein, das kann unmöglich seyn. Du mußt uns recht begegnen, und unsre Seelen segnen.

10. Komm, faß uns an, verdopple deine Kraft. Ach wären wir doch ganz hinweggerafft: Hinweg von hier, hinauf, o Lamm, zu dir, hinein in deine Wunden! Herr, gib uns solche Stunden!

Derselbe.

b. Mel. Herr Jesu Christ, dich 2c.

**214.** Komm Jesu! komm, wir warten dein, damit wir nicht umsonst daseyn. O Seelen-Weide! süsses Licht! Verschmäh uns schwache Schäflein nicht.

2. O treuer Seelen = Bräutigam! Für uns erwürgt am Kreuzesstamm! Erfüll' mit deines Geistes Kraft uns, deine arme Jüngerschaft.

3. Wer bittet, sagst du, der empfängt, wir glauben, daß dein Herz dran denkt, drum bitten wir, Immanuel! Um deine Gnad für Leib und Seel.

4. Wir lassen dich o Jesu! nicht, bis uns nach unsrer Bitt geschicht. Komm! tritt in unsre Mitte ein! Du sollst uns höchst willkommen seyn.

5. Sprich auch so: Friede sey mit euch, ihr Erben von dem Friedensreich! Mach uns auch froh, wie ehedem die Jünger zu Jerusalem.

6. O sieh, wie's ohne dich gebricht, am wahren Schrifterkenntniß-Licht, an Einfalt, die dir wohlgefällt, an Liebe, die zusammenhält!

7. An Demuth, die nicht übersteigt, an Armuth, die gern stille schweigt, an Fassungskraft, was jeden trifft, am Forschungsgeiste in der Schrift.

8. Wie elend sind wir ohne dich! Wie arm und blos und jämmerlich! Wie treibt der eigne Geist oft um, verkehrt dein Evangelium!

9. Drum komm, o Jesu! steh uns bei, zeig, wie dein Wort zu fassen sey; sey du der Sämann, säe es ein, laß es an uns gesegnet seyn.

## IV.

### (Für Bibelstunden.)

s. a. oben N. 1 — 42 u. a.

Mel. Wie schön leuchtet uns ꝛc.

**215.** Komm, heil'ger Geist, kehr bei uns ein, bring uns dein Wort ins Herz hinein, das sel'ge Wort des Lebens. Mach uns die Kraft davon bekannt, und unser Herz zum guten Land; daß wir es nicht vergebens lehren, hören. — Rühre, führe unsre Sinnen von der Erden, daß wir Thäter sind und werden.

2. O Geist des Worts, von Gott gesandt! Erleucht uns Herz, Sinn und Verstand, daß wir die sel'gen Lehren der Worte Gottes recht verstehn; laß ihre Kraft durchs Herz uns gehn, und sich an uns bewähren: daß wir in dir darnach leben, uns bestreben, Frucht zu bringen. Heil'ger Geist! laß es gelingen.

## V.

## Schlußlied bei geendigter Versammlung.

a. Mel. Nun nimm mein Herz, und alles :c.

216. So geht nun hin, ein ieder kehre heim; und hungre recht nach Jesu Honigseim. Geht seufzend fort. Verschüttet nicht das Wort. Was euer Herz erfahren, das laßt euch recht bewahren.

2. O, sey uns selbst, Herr Jesu, was du bist, die höchste Lust, die unaussprechlich ist; das höchste Gut, darinn die Seele ruht; der Brunnquell aller Freuden, wo wir beständig weiden.

3. Wir gehen weg, doch nicht aus deiner Hand. Dein Auge sey auf jeden Tritt gewandt! Zeuch uns und mich, Herr Jesu, ganz in dich; daß wir dein Manna essen, und allen Tand vergessen.

4. Hallelujah! gelobt sey unser Herr! In seinem Dienst wirds herrlicher. Je mehr man nimmt, je mehr ist schon bestimmt. Das soll uns ewig bringen, ihm Gloria zu singen.

E. G. Woltersdorf.

b. Mel. Herr Jesu Christ, dich :c.

217. So geh'n wir nun, Herr Jesu! fort, gestärkt, erquickt durchs Lebenswort, was unser Herz genossen hat, das bring bei jedem auch zur That.

2. Bespreng uns noch mit deinem Blut, zur Sicherheit für Satans Wuth, zur Reinigung und Heiligung, und lieblichen Vereinigung!

3. Behalt uns, Herr! an deiner Hand, dein-

Aug sey stets auf uns gewandt, laß unser Aug auf dich auch sehn, in deiner Kraft uns einhergehn.

4. Sey unsrer Seelen stete Ruh, und trägt sich hie und da was zu, von innen oder aussen her, das für die Ruh gefährlich wär;

5. So zeig uns gleich in deinem Licht, was dein Will seye oder nicht? Und daß man den vollbringen kann, zieh uns mit Geistesstärke an!

6. In deinem Dienst, o treuer Herr! wirds alle Tage herrlicher; je treuer eine Seele liebt; je mehr ihr deine Liebe gibt.

7. Hallelujah! gelobt, gepreist, seyst Vater du, und Sohn und Geist! Hallelujah! Hallelujah! Bleib du uns allen innigst nah!

## Die Gemeinde des Herrn und der Heiligen Gemeinschaft.

Mel. Nun bitten wir den rc.

218. Die Kirche Christi, die er geweiht zu seinem Hause, ist weit und breit in der Welt zerstreuet, in Nord und Süden, in Ost und West und doch so hienieden, als droben, Eins.

2. Die Glieder sind sich meist unbekannt, und doch einander gar nah verwandt; einer ist ihr Heiland, ihr Vater Einer, ein Geist regiert sie; und ihrer keiner lebt mehr sich selbst.

3. Sie leben dem, der sie mit Blut erkauft, und mit dem heiligen Geiste tauft; und im wahren Glauben und treuer Liebe gehn ihrer Hoffnung lebendge Triebe aufs Ewige.

4. Wie siehts mit ihrer Versammlung aus? — Hier sind sie fremde und nicht zu Haus; unter

so verschiedenen Religionen, Kirchenverfassung= und Sekten, wohnen sie hie und da.

5. Die unumschränkete Hand des Herrn besorgt sie alle in der Näh und Fern; und zuweilen sammelt er sich auch Haufen, die er mit seinem Geist pflegt zu taufen zu Einem Leib.

5. Das werden Gemeinen des Lammes genennt, worin das Feuer des Herren brennt: unser Gottes Lamm, das wohnt in der Mitten; Gnade und Wahrheit füllt solche Hütten, und Fried' und Freud.

7. Mit solchen Kirchlein ist unsre Zeit reichlich gesegnet; wir sind erfreut über Jesu Gnade, und bitten: mehre, du Geist des Herrn! seine Gnadenheere an Zahl und Kraft.

Mel. Mein Jesu dem die 2c.

219. Dein Wort, o Herr! bringt uns zusammen, daß wir in der Gemeinschaft steh'n; es läßt in uns die süßen Flammen des Glaubens und der Liebe seh'n; wir werden durch das Wort der Gnaden zu der Gemeinschaft jener Schaar, die um das Lamm beständig war, gelockt und kräftig eingeladen.

2. Wie köstlich ist doch das zu schätzen! Ein Gnadensäugling hat es frei an Jesu Brust sich zu ergötzen und darf dabei auch ohne Scheu mit den Aposteln und Propheten, ja! allen Heiligen zugleich, im Gnaden= und im Ehrenreich getrost in eine Reihe treten.

3. Ein Herz, das oft vom Herrn noch weichet, und sich der Sünde zugesellt, das noch im Finstern wankt und schleichet, und sich noch zu den Träbern hält: kann dieser Weide nicht genießen! Wer aber an das Oberhaupt, an Jesum

in der Wahrheit glaubt, — der kann sich mit den Gliedern schließen.

4. Nur Kinder, die aus Gott geboren, die unter Einem Haupte steh'n, die hat der Herr sich auserkohren, die läßt er Wunderliebe seh'n. Gemeinschaft mit dem Vater haben, und mit dem Sohn im heil'gen Geist — das ist's, was ihre Seele speist; nur das kann sie vollkommen laben!

5. Das unsichtbare Haupt regieret, die Glieder folgen seinem Wink; wo Christi Geist die Herzen führet, entdeckt er die unnützen Ding', die oft des Glaubens Aug verletzen — den Meinungskram und Formelei: Man kann sie nur für Sklaverei und nicht des Herrn Gemeinschaft schätzen.

6. Der Glaubensgrund, auf dem wir stehen, ist Christus und sein theures Blut; das einz'ge Heil, darauf wir sehen, ist Christus, unser höchstes Gut; sein Wort die Regel, die wir kennen, zu jeder Zeit, an jedem Ort — das ist, was wir mit einem Wort Gemeinschaft und Gemeine nennen.

7. Was ist das für ein himmlisch Leben, mit Vater, Sohn und heil'gem Geist in seliger Gemeinschaft schweben, genießen das, was Gott geneußt; wie flammen da die süßen Triebe! Gott schüttet in sein heilig Haus die ganze Gnadenfülle aus — da wohnet Gott, die ew'ge Liebe!

8. Der Vater liebt und herzt die Kinder und schenkt den Geist, der Abba schreit; des Sohnes Treue schmückt die Sünder mit ewiger Gerechtigkeit; der heil'ge Geist tritt mit dem Öle des Friedens und der Freude zu: das Herze schmecket Gottes Ruh', die Kraft durchdringet Leib und Seele.

9. Die Kinder, die zusammen essen, die stehen auch für Einen Mann. Wagt sich der Feind an eins vermessen, sobald greift er sie Alle an. Sie fallen betend Gott zu Füßen und siegen in des Herren Kraft: Sie wollen von der Brüderschaft nicht die geringste Klaue missen.

10. Sie wallen mit verbund'nem Herzen, es bleibt ihr Wesen unbekannt; sie kennen keine Trennungsschmerzen; eins reicht dem andern seine Hand. Sie wollen sich mit Freuden dienen, mit Herz und Auge, Hand und Fuß, bis zu dem völligen Genuß des großen Guts: „Ich, ich in ihnen!"

Mel. Ach liebe Christen, seyd getrost.

220. Ich glaube, daß die Heiligen Gemeinschaft mit sich haben, weil sie in Einer Gnade stehn und Eines Geistes Gaben: So viel hier wahre Christen seyn, die haben alles Gut gemein und alle Himmelsschätze.

2. So lang wir zwar in dieser Zeit als Erdengäste wohnen, bleibt der gewohnte Unterscheid der Stände und Personen; daß Theils noch arm, veracht und klein, Theils reich, geehrt und höher seyn, dieß ist nicht aufgehoben.

3. Doch in der neuen Kreatur ist keiner klein noch größer, wir haben Einen Christum nur, den einigen Erlöser; das Licht, das Heil, der Morgenstern, Wort, Tauf und Nachtmahl unsers Herrn ist allen gleich geschenket.

4. Da ist kein Knecht noch Freyer mehr, denn sie sind alle Kinder; der Reichthum macht hier keine Ehr, die Armuth keine Sünder, Gott sieht hier nicht Personen an: indem der Reiche arm seyn kann, der Arme reich in Gnaden.

5. Die Sonne der Gerechtigkeit will allen Gnade geben, der Geist gibt allen allezeit, als Gottesathem, Leben, weil uns der Vater alle liebt, so wie der Himmel uns umgibt; wir haben gleiche Güter.

6. Ein Himmel, Eine Seligkeit, Ein Vorbild und Ein Hoffen, Ein Recht, Ein Vaterherz im Leid, Ein Segen steht uns offen; uns führt Ein Weg dem Himmel zu, wir hoffen alle Eine Ruh allein durch Einen Glauben.

7. Wir haben alle überdies Gemeinschaft an dem Leiden, am Kreuz, an der Bekümmerniß, am Spott und Traurigkeiten, wir tragen, doch nicht ohne Ruhm allzeit das Sterben Jesu um an dem geplagten Leibe.

8. Wir leiden mit, wir ziehen an ein herzliches Erbarmen und wenn das Herz nicht weiter kann, so seufzt es für die Armen. Denn solch ein Glied, das nicht empfindt, wenn andre Glieder schmerzhaft sind, das hat gewiß kein Leben.

9. So trägt ein Glied des andern Last um seines Hauptes willen; wer seiner Brüder Lasten faßt, lernt das Gesetz erfüllen. Wo Christus uns zum Vorbild geht. Dies Königlich Gebot besteht in einem Wörtlein: Liebe.

10. Des Heilands süsser Liebesreiz bringt also alle Frommen, der aus Erbarmen unser Kreuz für uns auf sich genommen, daß meine Armuth seine Noth, mein Kreuz sein Kreuz, mein Tod sein Tod, mein Spott sein Spott ist worden.

11. Ich will mich der Gemeinschaft nicht, der Heiligen entziehen, wenn meine Brüder Noth anficht, so will ich sie nicht fliehen. Hab ich Gemeinschaft an dem Leid, so laß mich an der Herrlichkeit auch einst Gemeinschaft haben.

Mel. O du Liebe meiner Seele.

221. Herz und Herz vereint zusammen, sucht in Gottes Herzen Ruh; lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er ist's Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der Schein; er der Meister, wir die Brüder; er ist unser, wir sind sein.

2. Kommt, ach kommt, ihr Gnadenkinder, und erneuert euren Bund; schwöret eurem Überwinder Lieb' und Treu' aus Herzensgrund; und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt, o so flehet um die Wette, bis sie Jesus wieder stählt.

3. Tragt es unter euch, ihr Glieder! auf so treues Lieben an, daß ein Jeder für die Brüder auch das Leben lassen kann. So hat uns der Freund geliebet, so zerfloß er dort im Blut: denkt doch, wie es ihn betrübet, wenn ihr euch selbst Eintrag thut.

4. Einer reize doch den Andern, unserm Blutbefreund'ten Lamm vor das Lager nachzuwandern,* das für uns zur Schlachtbank kam. Einer soll den Andern wecken, alle Kräfte Tag für Tag nach Vermögen d'ran zu strecken, daß man ihm gefallen mag. * Ebr. 13, 12. 13.

5. Nichts als nur des Bräut'gams Stimme sey die Regel unsrer That! Weil er nicht im Löwengrimme uns in Staub getreten hat, sondern in gehäuften Strömen seines Bluts den Zorn ertränkt: ei, so muß sich Jedes schämen, das sich ihm nicht willig schenkt.

6. Hallelujah! welche Höhen, welche Tiefen reicher Gnad', daß wir dem ins Herze sehen, der uns so geliebet hat, daß der Vater aller Geister, der der Wunder Abgrund ist, daß du, unsichtbarer Meister, uns so fühlbar nahe bist.

7. Ach, du holder Freund! vereine deine dir geweihte Schaar, daß sie sich so herzlich meine, wie's dein lezter

Wille war. Ja, verbinde in der Wahrheit, die du selbst im Wesen bist, Alles, was von deiner Klarheit in der That erleuchtet ist.

8. So wird dein Gebet erfüllet, daß der Vater alle die, welche du in dich verhüllet, auch in seine Liebe zieh'! und daß, wie du Eins mit ihnen, also sie auch Eines seyn, sich in wahrer Liebe dienen, und einander gern erfreu'n.

9. Liebe! du hast es geboten, daß man Liebe üben soll; o so mache doch die todten, trägen Geister liebevoll; zünde an die Liebesflamme, daß ein jeder sehen kann: Wir als die von Einem Stamme, stehen auch für Einen Mann.

10. Laß uns so vereinigt werden, wie du mit dem Vater bist, bis schon hier auf dieser Erden kein getrenntes Glied mehr ist; und allein von deinem Brennen nehme unser Licht den Schein; also wird die Welt erkennen, daß wir deine Jünger seyn.

N. L. Graf v. Zinzendorf.

Mel. Ach Gott vom Himmel sieh darein.

222. Herr Jesu! unsers Glaubens Grund, du Erzhirt deiner Heerde! Ich danke dir mit Herz und Mund, bis ich dort selig werde, daß du mich auch zu einem Gast bei deinem Mahl berufen hast in deiner Christen Haufen.

2. Gott Lob! daß ich ein Bürger bin des Berges Zion worden; Gott Lob! ich bin nun künftighin ein Glied von deinem Orden, ich darf in der Gemeinschaft stehn von vielen tausend Heiligen, die ihres Glaubens leben.

3. So viel als Gnadenschätze seyn, hab ich wie andre Glieder; die Himmelsgüter sind gemein für mich und meine Bruder; weil nur Ein Haupt, Ein Hirte ist, Ein Seligmacher, Jesus Christ, ein einiger Erlöser.

4. Ein' Tauf, Ein Nachtmahl unsers Herrn, Ein Glaubensgrund der Sünder, Ein Gott und

Vater nah und fern, reich über alle Kinder; den aller Kinder Mund erhebt, der in und durch uns alle lebt, und ob uns allen waltet.

5. Denn er ist unser aller Heil, so viel nur an ihn glauben; an ihm hat ja ein Jeder Theil und Satan darf nichts rauben; von ihm fließt Trost und Segen zu, Erquickung, Segen, Schutz und Ruh, und alle Gnadenfülle.

6. Vergieng die Welt mit ihrem Heer, auf ihres Herschers Winken, wenn Berge mitten in das Meer von Gottes Schelten sinken: Doch soll die Stadt des Höchsten fein, mit ihren Brünnlein lustig seyn, und solches ewig bleiben.

7. Laßt nur den Satan widerstehn, er soll sie nicht gewinnen, da sind des Höchsten Wohnungen, und Gott ist bei ihr drinnen, der in ihr wohnt, der hilft ihr früh, der schützet, der versorget sie, und darum wird sie bleiben.

8. So stärke denn uns, lieber Gott, hilf deinen Unterthanen, mach aller Feinde Macht zu Spott, bei deiner Kreuzesfahnen; tröst uns mit deiner Gegenwart; mach uns, drückt die Versuchung hart, zu deines Namens Zeugen.

9. Laß uns in froher Glaubenskraft dich ehren, fürchten, lieben, und eine gute Ritterschaft für deine Wahrheit üben, und fragt man uns auf Gut und Blut, so laß dein Wort uns wohlgemuth vor aller Welt bekennen.

10. Hier steht dein Kirchlein in dem Streit, wo tausend Feinde toben; wann kommt doch deine Rettungszeit, da wir dich fröhlich loben? Ach nimm uns doch bald aus dem Krieg! Schenk uns auch wie den andern Sieg, die jezt schon Kronen tragen!

11. Der Menschen und der Engel Chor soll Eine Kirche heissen, da steigt dein herrlich Lob

empor, wann wir dich ewig preisen. Komm Jesu! bald, wir bitten dich! O selig sind, die ewiglich in deinem Hause wohnen!

## Einigkeit des Geistes durch das Band des Friedens.

Mel. Danket dem Herrn ꝛc.

223. Schau, wie lieblich und gut ists allen Brüdern, den wahren, und rechtschaffnen Christi Gliedern:

2. Wenn sie in Einigkeit beisammen wohnen; einander wohlthun, tragen und verschonen;

3. Und sich im Glauben, Lieb und Fried erbauen, Gott fürchten, lieben, ehren und vertrauen.

4. Da fleußt der Fried aus Christi Füll und Gnaden, derselb' erstattet reichlich allen Schaden.

5. Da schicket Christus seines Wortes Regen, und macht es fruchtbar durch des Himmels Segen!

6. Sein ganz Verdienst kommt seiner Kirch zu gute, die er besprengt mit seinem theuren Blute.

7. Wen er damit besprengt, der wird gereinigt, gerecht und heilig, und mit Gott vereinigt. Ebr. 9, 14.

8. Er wohnt da, und regieret selbst in ihnen, macht, daß sie ihm und sich einander dienen.

9. Drum laßt uns all' in Lieb und Friede leben, so wird uns Gott des Friedens Segen geben.

10. O Gott! gib Fried der Kirch durch Christi Namen, erhalt uns drinn und mach uns selig! Amen.

# Zions-Lieder.

## Sehnsucht nach Zions Auferbauung und Herrlichkeit.

Eigene Melodie.

224. Auf, Erbarmer! sammle wieder Zions ganz zerstreute Glieder. Sieh, das Wort aus deinem Mund thut uns die Erlösung kund. Ja, der Tag, von dir versprochen, ist schon wirklich angebrochen, bald ist doch die Zeit erschienen, daß wir dir in Freiheit dienen.

2. Denk', o Herr, wie lang' die Deinen über Zions Trümmer weinen. Wenn einmal ihr Auge schaut, daß es wieder steht gebaut: Dann wirst du dich dort verklären, Heiden werden dich verehren, alle Kön'ge staunend stehen, deine Majestät zu sehen.

3. Ja, der Herr wird Zion bauen; dort sich uns, die ihm vertrauen, zeigen in der Herrlichkeit, unsrer Väter Ruhm und Freud'. Ja, Gott wird Erlösung senden, sich zu den Verlaßnen wenden. Seines Volkes heißes Flehen kann der Herr nicht lang verschmähen.

4. Gott erlöset, die ihn lieben; o, dies werde aufgeschrieben, daß es für bie Nachwelt sey, stets ein Denkmal seiner Treu. Dann wird manches Volk auf Erden, das ihm soll erschaffen werden, freudenvoll Jehova preisen, und ihm ewig Ehr' erweisen.

5. Wer sollt' ihn nicht freudig loben, der, auf seinem Thron von oben, auf sein Volk — dem Tode nah — mit Erbarmen niedersah. Unsre Seufzer, unsre Schmerzen dringen unserm Gott zu Herzen; Seine Hand kann aus den Ketten, die zum Tod verdammten, retten.

6. O, sein Name sey gepriesen! Ihm in Zion Ehr' erwiesen! Salem muß sich in ihm freun, und sich seinem Lobe weihn! Völker werden betend eilen, unser Heil mit uns zu theilen; Könige sich zu uns kehren, und Jehova Treue schwören.

7. Einst wird unser Auge sehen, alles in Erfüllung gehen. Erd' und Himmel mag vergehn — Gottes Wort bleibt ewig stehn. Bald erhebet deine Rechte unsre Kinder, deine Knechte, daß sie in dem Land gedeihen, und sich deiner ewig freuen. —

Matth. Jorissen.

Mel. Freuet euch, ihr Christen.

225. Herr, wann wirst du Zion bauen, Zion die geliebte Stadt, die sich dir ergeben hat? Ach! soll sie nicht einmal schauen ihre Mauern aufgericht? Ja! der Herr, Herr, läßt sie nicht. Freude, Freude über Freude! Christus wehret allem Leide: Wonne, Wonne über Wonne! er ist die Genadensonne.

2. O! wenn soll die Stimm erschallen, da man rufet überall in der Auserwählten Zahl: Sie, die Stolze, ist gefallen, mit der stolzen Hurenpracht, die vormals war hochgeacht! * Freude, Freude ꝛc. * Off. 14, 18.

3. Höre, wie dein Zion klaget unter Babels Dienstbarkeit, jezt in dieser finstern Zeit! Doch du wirst den, der sie plaget, stürzen bald durch

deinen Geist, der die Frommen singen heißt: Freude, Freude ꝛc.

4. Gib nur, Jesu, daß wir wachen und im Glauben munter seyn, wenn du kömmst und brichst herein mit Posaunen und mit Krachen, zu erlösen deine Braut, die du ewig dir vertraut. Freude, Freude ꝛc.

5. Drücke uns dein heilig Siegel * an die Stirne, an die Hand, dir zu Ehren, uns zum Pfand; daß wir uns durch Glaubensflügel können schwingen himmelan, da uns niemand schaden kann. Freude, Freude ꝛc. * Off. 7, 2, 3.

6. Zeichne mit dein'm heil'gen Zeichen uns, dein Volk, dein Eigenthum, schönster Jesu höchster Ruhm! so muß Satan von uns weichen, weichen, muß das Sündenkind, weil wir dein' Erkaufte * sind. Freude, Freude ꝛc.
* Off. 5, 9.

7. Ach! wie wird dein Volk dich ehren, wenn es nun entnommen ist Babels Stolz, des Thieres List! Deinen Ruhm wird es vermehren, und in alle Ewigkeit, dich zu loben seyn bereit. Freude, Freude ꝛc.

8. Darum Zion unbetrübet! Die Erquickungszeit ist da, und des Herren Hilf ist nah: Selig, der sich ihm ergiebet, und vor seinem Heiland kann stimmen dieß in Wahrheit an: „Freude, Freude über Freude! Christus wehret allem Leide: Wonne, Wonne über Wonne! Christus ist die Gnadensonne."

D. Joach. Lange, Prof.
und Pred. zu Halle † 1744.

## Um Zions Erlösung.

Mel. Herr! einige doch ꝛc.

Od. Eigene Melodie.

226. Ach Herr! wann kommt das Jahr, die Deinen zu erlösen? Wird denn dein Volk nicht bald von seinen Banden frei? Wie lange soll uns noch die stolze Hand der Bösen mit Frevel und Gewalt bedrängen ohne Scheu? Ach, daß doch die Hülfe aus Zion bald käme und Israels schwere Gefängniß wegnähme! :,:

2. Willst du dein Eigenthum sie lassen gar besitzen? Wo bleibt dein Eifer doch und deine große Macht? Ist deine Hand zu schwach, dein Zion zu beschützen? bleibt die Verheißung weg, wird keine Hülf gebracht? Ach, laß uns nach deiner Verheißung geschehen, laß Israel Hülfe aus Zion bald sehen! :,:

3. Ach, Israelis Gott! o Vater, Herr und Schöpfer! Erbarm' dich deines Volks, das nach dir ist genannt! Wir alle sind dein Thon, und du bist unser Töpfer; wirf doch dein armes Werk nicht gar von deiner Hand! Ach, laß uns die Hülfe aus Zion erscheinen; sey gnädig und sende Erlösung den Deinen! :,:

4. Herr! zürne nicht zu sehr von wegen unserer Sünden und denk' nicht ewiglich der schweren Missethat: Laß uns doch noch einmal Verzeihung wieder finden; o nimm uns wieder an und zeig uns deine Gnad'! Ach, tröste uns wieder nach vielerlei Plagen und laß uns die Hülfe aus Zion ansagen! :,:

5. Du Hüter Israel! kehr dich zu deiner Heerde, die so zerstreuet ist und in der Irre geht: Gib, daß sie doch nicht mehr der Thiere Speise werde: Komm, rette sie nun selbst, die so verlas-

fen steht! Ach, laß doch die Hülfe aus Zion bald kommen, zu retten die Schafe, die dir sind genommen! :,:

6. Verzeuch doch länger nicht, steh' auf, du treuer Hirte! Komm, stärk und heile selbst, was schwach ist und verwund't! Such' das verloren ist, bring wieder das Verirrte, und mache darauf bald mit uns den Gnadenbund. Ach, höre doch Israels Schreien und Flehen, und laß bald die Hülfe aus Zion ergehen! :,:

## Sehnsucht und Zuversicht.

Mel. Jesus, meine Zuversicht.

227. Eine Heerde und Ein Hirt! Wie wird dann dir seyn, o Erde, wenn sein Tag erscheinen wird! freue dich, du kleine Heerde, mach dich auf und werde Licht! Jesus hält was er verspricht.

2. Hüter, ist der Tag noch fern? — Schon ergrünt es auf den Weiden, und die Herrlichkeit des Herrn nahet dämmernd sich den Heiden; blinde Pilger flehn um Licht; Jesus hält, was er verspricht.

3. Komm, o komm, getreuer Hirt, daß die Nacht zum Tage werde! Ach, wie manches Schäflein irrt fern von dir und deiner Heerde. Kleine Heerde, zage nicht; Jesus hält was er verspricht.

4. Sieh, das Heer der Nebel flieht vor des Morgenrothes Helle, und der Sohn der Wüste kniet durstend an der Lebensquelle; ihn umleuchtet Morgenlicht; Jesus hält, was er verspricht.

5. Gräber harren, aufgethan; rauscht, verdorrete Gebeine! Macht dem Bundesengel Bahn! Großer Tag des Herrn erscheine! Jesus ruft: Es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht.

6. O des Tags der Herrlichkeit! Jesus Christus, du die Sonne, und auf Erden weit und breit Licht und Wahrheit, Fried' und Wonne! Mach' dich auf! Es werde Licht! Jesus hält, was er verspricht. —

Friedr. Adolph Krummacher.

## Zions Bitte und Gelöbniß.

Mel. Mein Lebensfürst, mein auserkohrnes Theil.

228. Erbarmer! ach, erbau dein Heiligthum! Sey Salems Schutz, ergänze seine Mauern! Laß in ihm Ruh und Frieden ewig dauern! Thu Zion wohl, verbreite deinen Ruhm. Dann opfern wir dir in Gerechtigkeit, was dir gebührt, will jeder ganz dir geben: und dir gefällt, wer gänzlich dir sich weiht. Leb du in uns! wir wollen in dir leben.

Matth. Jorissen.

## Zions Klagen.

Eigene Melodie.

229. Jesu, Herr der Herrlichkeit, süsser Heiland frommer Herzen, hör doch, wie vor großen Schmerzen dein bedrängtes Zion schreit, wie das Volk des Friedens weint, weil die Lebens-Sonne nicht mehr helle scheint.

2. Finsterniß bedeckt das Land, Dunkel übernimmt die Sünder: Blindheit hat die Menschenkinder von dem Himmel abgewandt. Dich, o Herr, des Lebens Licht, kennt man mitten unter, denen Christen nicht.

3. Die dich kennen, will die Welt nicht des Lebens würdig achten! läßt sie unterm Kreuze schmachten, so, daß Zion niederfällt, und für Trau-

ren sich verzehrt, bis dein Arm, o Jesu, solchen Greueln wehrt.

4. Herr, dein Volk ist umgewandt, treibts schier ärger, als die Heiden, die wohl grobe Laster meiden: Bosheit nimmt so überhand, daß dein Wort nicht weiter gilt, und die, so es üben, für Verächter schilt.

5. Ach! wie ist die Zahl so klein derer, die sich dir ergeben, und als Christen heilig leben; überall ist Heuchel=Schein. Gibt der Mund schon Glauben für, so entfernen sich die Herzen doch von dir.

6. Zion hörts mit Thränen an, schaut, wie sich die Bösen rotten, die den Weg des Lichts verspotten, merkt schon, was der Feind gethan. Zion seufzet Tag und Nacht: ach! wie lange steht des finstern Reiches Macht.

7. Ja, dein Zion ängstet sich, muß sich noch vor Babel schmiegen, und in seinem Staube liegen: ihr Thor stehet jämmerlich, bis du, edler Lebens=Fürst, Zion wieder aus dem Staube bringen wirst.

8. Drum, o Jesu, Himmelsheld, komm, und rette deine Heerde, daß sie nicht zertreten werde, komm, und bessre doch die Welt. Mache doch dein Zion frey, daß dein Reich alleine groß und herrlich sey.

## (Psalm 8.)

Eigene Melodie.

Oder: Gott des Himmels und der Erde.

230. Unser Herrscher, unser König, unser allerhöchstes Gut! herrlich ist dein großer Name, weil er Wunderthaten thut, löblich nah und auch von fernen, von der Erd bis an die Sternen.

2. Wenig sind zu diesen Zeiten, welche dich von Herzensgrund lieben, suchen und begehren: Aus der Säugelingen Mund hast du dir ein Lob bereitet, welches deine Macht ausbreitet.

3. Es ist, leider! zu beklagen, ja wem bricht das Herze nicht, wenn man siehet so viel tausend fallen an dem hellen Licht? Ach! wie sicher schläft der Sünder: ist es nicht ein großes Wunder?

4. Unterdessen, Herr, mein Herrscher, will ich treulich lieben dich, denn ich weis, du treuer Vater, daß du heimlich liebest mich: zeuch mich kräftig von der Erden, daß mein Herz mag himmlisch werden.

5. Herr, dein Nam ist hoch gerühmet, und in aller Welt bekannt, wo die warmen Sonnenstrahlen nur erleuchten einig Land, da ruft Himmel, da ruft Erde: hochgelobt Jehovah werde!

6. Herr, mein Herrscher! o wie herrlich ist dein Name meiner Seel, drum ich auch vor deinen Augen singende mich dir befehl: gib, daß deines Kindes Glieder sich dir ganz ergeben wieder!

Joach. Neander, † als
Pred. zu Bremen 1680.

## Über den Verfall der Kirche.

Mel. Wer nur den lieben Gott ꝛc.

231. Du heiligstes und höchstes Wesen! Vollkommenste Gerechtigkeit, Gott du hast uns dir auserlesen und von Egyptens Joch befreit: Daß uns dein evangelisch Licht in Jesu alles Heil verspricht.

2. Du schenkest uns das Wort des Lebens nunmehro schon so manches Jahr. Uns droht der Feind noch jezt vergebens mit Toben,

Morden und Gefahr. Die veste Burg bleibt doch beschirmt, so sehr der Satan auf sie stürmt.

3. Wir wissen, daß wir sollen gläuben, daß unser Heil nur Jesus sey; doch muß des Glaubens Kraft uns treiben, zu leben ohne Heucheley; Herz, Mund und That muß überein vor dir gut evangelisch seyn.

4. Ach! aber, ach! wir müssen klagen, daß wir gar sehr verfallen sind. Viel sind, bei hellen Gnadentagen, unwissend und mit Vorsatz blind. Wie kalt und lau wirst du geehrt! Wie ungern wird dein Wort gehört!

5. Viel dichten sich zwar einen Glauben, der doch nur ihr Gehirn erfüllt. Dieweil sie Frucht und Leben rauben, das aus dem wahren Glauben quillt: Sie bilden sich, recht fromm zu seyn, unnöthig und unmöglich ein.

6. Doch leider auch der größte Hause mißbraucht die Gnadenmittel sehr; man trozt auf Nachtmahl, Beicht und Taufe, und läßt das Herz von Jesu leer. Bei äußerm Dienst und Sicherheit hofft man doch auf die Seligkeit.

7. Man möchte Blut für Thränen weinen, wenn man die Brüche Zions sieht! Ach Gott! wie trennen sich bie Deinen! Es zankt und beißt sich Glied mit Glied. Das Ärgerniß nimmt überhand, und breitet sich durch Stadt und Land.

8. Wenn du den Leuchter von uns stiessest, wenn du das Evangelium bei uns ganz untergehen liessest, ja schlügst du uns, dein Eigenthum, mit allertiefsster Finsterniß; ach! so verdienten wir's gewiß.

9. Jedoch wir fallen dir zu Fuße, und suchen in der Gnadenzeit, mit wahrer Reu und Herzens-Busse, bei dir o Gott! Barmherzigkeit; vergib

in Jesu alle Schuld, behalt uns noch in deiner Huld.

10. Wir wollen stets in deinem Lichte, als Kinder in der Wahrheit stehn, und durch rechtschaff'ne Glaubensfrüchte zu deinem Preise einhergehn; entzeuch uns nur dein heitres Licht, dein Wort, und deine Gnade nicht.

Joh. Menzer, Pred. zu Chemnitz um 1726.

## Uiber die Sicherheit und Bosheit der Welt.

Mel. Wo Gott, der Herr, nicht rc.

232. Herr, deine Treue ist so groß, daß wir uns wundern müssen, wir liegen vor dir arm und blos zu deinen Gnadenfüssen. Die Bosheit währet immerfort, und du bleibst doch der treue Hort, und willst uns nicht verderben.

2. Die Sünde nimmet überhand, du siehest selbst die Schmerzen, die Wunden sind dir wohl bekannt der sehr verkehrten Herzen. Die Schulden nehmen täglich zu, es haben weder Rast noch Ruh, die dir den Rücken kehren.

3. Dein Auge stehet wider die, so deiner Wege fehlen, und in dem ganzen Leben hie den krummen Weg erwählen, und suchen in dem Sündenwust zu büssen ihre Fleischeslust nach dem verderbten Willen.

4. Die Kreatur entsetzet sich und seufzet frei zu werden, sie wartet und thut ängstiglich *; der Himmel und die Erden, die deiner Finger Werke sind und was sich in denselben findt, beweinen solch Verderben. * Röm. 8, 22.

5. Wir hoffen dennoch fest zu dir, du werdest uns erhören, wir flehen, o Gott, für und für,

du wollest doch bekehren die sündenvolle, blinde Welt, die sich für so glückselig hält, da sie zur Hölle eilet.

6. Erbarme dich, o treuer Gott! der du die Welt geliebet, die Welt, die ganz in Sünden todt, in Irrthum dich betrübet; gib deinem werthen Worte Kraft, daß es in solcher Herzen haft, die hart sind wie die Felsen.

7. Laß doch die Welt erkennen noch mit ihren blinden Kindern, wie sanft und angenehm dein Joch sey denen armen Sündern, die fühlen ihre Sündenschuld, und wenden sich zu deiner Huld und deines Sohnes Wunden.

8. Die Heerde, die du hast erwählt, die setze du zum Segen, und schenke, was ihr annoch fehlt, zu gehn auf rechten Wegen; laß deine Treue, Aug' und Hand seyn deinen Gliedern wohl bekannt, die deiner Güte trauen.

9. Ein Vater und ein Hirte meint es treulich mit den Seinen: du bist noch mehr, als beide seynd, du kannsts nicht böse meinen; drum trauen wir allein auf dich, ach! leite du uns väterlich nach deinem Rath und Willen.

10. Hier sind wir deine Reben schon, und freuen uns darneben, daß du uns die Genaden-Kron nunmehro bald wirst geben; wir hoffen bald dein Angesicht zu sehen dort in deinem Licht, da uns das Lamm wird weiden.

## Nach Matth. 13, 24-30. 37-43.

Mel. Ach! was soll ich Sünder. rc.

233. Gott, du weißt, in was für Zeiten deine liebe Kirche schwebt, die nach deinem Willen lebt: Ach das Unkraut aller Seiten, alles Orts, in allem Stand immermehr nimmt überhand.

2. Weil bei Hütern und bei Schafen allzugroße Sicherheit herrscht in dieser lezten Zeit, sä't der Feind, indem sie schlafen, auf den Acker, da dein Wort wachsen soll, List, Trug und Mord.

3. Hilf, daß deine Diener wachen, daß nicht Unkraut, Sünd und Schand plötzlich nehmen überhand; hilf du selbst in allen Sachen, gib den Deinen früh und spat Trost und Hülfe, Rath und That.

4. Laß uns bei des Wortes Samen, Lehr und Leben halten rein, und ein reiner Waizen seyn; daß wir deinen werthen Namen rühmen hier in dieser Zeit und in alle Ewigkeit. * Tit. 2, 10.

5. Wenn du endlich selbst wirst kommen, wenn die Ernte bricht herein, sammle uns mit Freuden ein; und laß uns mit allen Frommen in des Lebens Bündelein * bei dir ewig selig seyn.
* 1 Sam. 25, 29.

D. Joh. Olearius.

## Wider Sectirerei.

Mel. O Ewigkeit, du Donnerwort.

234. O Sektengift! wie krank machst du! du störest unsrer Seelen Ruh, verwirrest unsre Kräften. Du mischest Licht und Finsterniß: so wird die Seele ungewiß in denen Heilsgeschäften. Dein Treiben kommt von Fleisch und Blut. Wer klug ist, flieht; es thut nicht gut.

2. Vergebens spricht der Heiland nicht: wer mir vorlauft in meinem Licht, der mordet nur die Seele. * O Jesu! dieß erfahren wir, da man uns raubt zur Ungebühr dein theures Lebensöle. Dein Balsam, der das Leben schenkt, wird mit dem Menschentand vermengt. * Joh. 10, 8.

3. Sie treiben uns auf Menschenlehr; sie ge-

ben einem Wurm die Ehr, der bald wird sterben müssen. O Zeiten voller Finsterniß! — O Liebe! mach das Herz gewiß, das Menschen dir entrissen. Zernichte doch die Tändelei und mach die armen Seelen frei.

## Über Anfeindung und Zertrennung.

Mel. Großer Prophete, mein rc.

235. Großer Immanuel! schaue von oben auf dein erlöstes, erkauftes Geschlecht: siehe doch, wie die Tyrannen noch toben, wie sie verkehren die Wahrheit und Recht! Lügen und Irrthum muß gelten auf Erden, Unschuld und Wahrheit muß Ketzerei werden.

2. Seelen, die sonsten sehr eifrig gerungen, werden jezt müde und schlafen fast ein; scheints doch, als wenn sie der Arge bezwungen, weil sie so eifrig im Kampf nicht mehr seyn; Menschenfurcht pflegt man als Weisheit zu preisen, Laulichkeit soll nun Verläugnung gar heißen.

3. Kinder, die bis zur Geburt sind gekommen, sterben, weil Kraft zu gebären gebricht; Jünglingen werden die Kräfte genommen, völlig zu brechen durchs Finstre ans Licht. Alles wird irre, weil Argwohn regiret, und auch einfältige Herzen verführet.

4. Schmerzlich erfähret man, wie sich jezt trennen Kinder der Mutter, die droben gebiert, * wie auch die Brüder einander nicht kennen, herzliche Freundschaft sich täglich verliert; viele sich scheiden, und viele sich spalten, weil man die Liebe so lässet erkalten. * Gal. 4, 26.

5. Lange, ach! lange schon seufzen die Deinen, daß man uns Freiheit und Freudigkeit kränkt, mit dir, o Heiland! es treulich zu meinen, recht zu gebrauchen, was du uns geschenkt: Woll'n wir dir dienen, in heiliger Stille, sagt man es sei das nur eigener Wille.

6. Daß wir nur sollen fein balde vergessen, was du so theuer verheissen oft hast, läßt man uns aus den Fleisch-Töpfen noch essen, doppelt darneben die tägliche Last. Man will die Hoffnung der Hülfe so rauben, dämpfet die Seufzer und schwächet den Glauben.

7. Weil denn die Armen so seufzen und stöhnen, wollest du, Jesu! tich machen bald auf, retten von allen, die trotzig uns höhnen, und uns aufhalten in unserem Lauf; kräftig und freudig die Wahrheit zu lehren wollest du schenken, dem Vater zu Ehren.

8. Willige Opfer wird dir alsdann bringen nach dem Triumphe die heilige Schaar, liebliche Lieder da werden erklingen, wenn nun angehet das selige Jahr, welches zu Zions Errettung bestimmt, und uns zur völligen Freude einnimmt.

## Über Verfolgungen der Kirche.

Mel. Ach, was soll ich Sünder rc.

236. Mein Gott! dir ist unverborgen, wie dein Häuflein bis in Tod drückt so gar viel Angst und Noth, du weist alle seine Sorgen: Seine Seufzer und Begier, seine Thränen sind vor dir. Ps. 38, 10.

2. Deine Wahrheit muß sich leiden, die Verfolger rühmen sich, * dein Volk seufzet ängstiglich. Schrecken, Würgen, Hassen, Neiden, Armuth, Elend, Schmach und Hohn ist ja deiner Wahrheit Lohn. * Ps. 10, 3.

3. Herr, steh auf und laß doch sehen, daß du unser Helfer bist, der der Seinen nicht vergißt. * Laß ja nimmermehr geschehen, daß des Satans List und Mord, unterdrück' dein göttlich Wort. * Ps. 10, 12.

4. Laß uns deine Schäflein bleiben, laß uns

deiner Wahrheit Wort selig machen hier und dort, laß uns nichts von dir abtreiben. Schütz uns, dein Volk mächtiglich, dich zu preisen ewiglich.

## Um Schutz wider Verfolgung.

Mel. Zion klagt mit Angst rc.

237. Treuer Hirte deiner Heerde, deiner Glieder starker Schutz, sieh doch, wie die Asch und Erde, großer Gott, mit grimmen Trutz tobt und wüthet wider dich, und vermißt sich freventlich, deine Kirche zu zerstören, und dein Erbtheil zu verheeren.

2. Du, Herr, bist ja unser König, wir sind dein mit Leib und Seel: Menschenhülf * ist ja zu wenig, wo du nicht, Immanuel, zu der Deinen Rettung wachst, und dich selbst zu Felde machst, für dein wahres Wort zu kämpfen, und der Feinde Rott zu dämpfen. * Ps. 60, 13.

3. Es trifft deines Namens Ehre, * deiner Wahrheit Heiligthum, Jesu! deine Glaubenslehre, deines Leidens Kraft und Ruhm, und den Dienst, den dir allein wir zu leisten schuldig seyn. Dazu kannst du ja nicht schweigen: Deine Machthand wirst du zeigen. * Ps. 74, 22.

4. Du verlachst * der Feinde Tücke, treibst der Bösen Rath und Schluß, Muth und Anschlag selbst zurücke, daß er nicht gelingen muß. Die Verfolgung hat ihr Ziel, du verhängst ihr nicht zu viel, und pflegst derer nur zu spotten, † die, Herr, wider dich sich rotten.
* Ps. 2, 4. † Ps. 59, 9.

5. Stärke nur den schwachen Glauben, den, bei so betrübter Zeit, Fleisch und Satan uns zu rauben, und mit Furcht und Blödigkeit uns zu schrecken sind bemüht. Deine Weisheit kennt und sieht deiner Kinder schwach Vermögen, und wird nicht zu viel auflegen. * * 1 Kor. 10, 13.

6. Hilf den Deinen und bekehre der Verfolger blindes Heer! Der Verfolgung steu'r und wehre, daß sie uns nicht sei zu schwer. Nimm dich der Bedrängten an, leit auch die auf rechter Bahn, die noch jezt, durch Satans Lügen, sich selbst um ihr Heil betrügen.

7. Laß uns recht und redlich handeln, und in Taubeneinfalt dir ganz gelassen heilig wandeln, und dabei uns klüglich hier schicken in die böse Zeit, und für falscher Heiligkeit, auch der Feinde List und Wüthen, uns mit Schlangenklugheit † hüten. * Eph 5, 15. 16. † Matth. 10, 16.

8. Laß mit Beten und mit Wachen, stets uns stehn auf unsrer Huth, und nur dich, Herr, machen lassen, so wird alles werden gut: Jesus streitet für uns * hier! Und vertritt uns dort bei dir, bis wir auf der neuen Erden bei ihm triumphiren werden. * 2 Mos. 14, 13. 14.

## Über Unduldsamkeit und Arglist.
## Ermuthigung.

Mel. O Herre Gott rc.

Oder: Was mein Gott will rc.

238. Hilf, Gott, mein Herr! wo kömmts doch her, daß niemand hier kann dulden uns arme Leut, die ungescheut, dein'm Namen gläubig hulden, geduldig, still, in Beschwerung viel uns hüten gern vor Sünden; da doch ohn Leid Türk, Jud und Heid ihr'n Raum und Platz stets finden.

2. Das macht, o Christ, des Teufels List und Grimm zu diesen Zeiten, der Lügen treibt und kräftig bleibt mit Mord auf allen Seiten, und hilft mit Schein den Dienern sein, schafft durch sie sein Verlangen: Nur Gottes Wort kann keinen Ort in dieser Welt erlangen.

3. Das ist die Art des Schiffleins zart, drinn

Noah ist erhalten, das schwebet fort, jezt hie, jezt dort, im Sturmwind unzerspalten: Luft, Wasser, Feu'r ganz ungeheu'r sind feindlich ihm entgegen, doch muß Satan es schweben lahn,* ohn Gott gilt kein Vermögen. * od. es sehen an.

4. Denn Jesus Christ mit drinnen ist, ob er gleich scheint zu schlafen, so wacht er doch, und sorget noch, und wird uns nicht verlassen: * zu seiner Zeit wird ganz bereit sein Hülf sich lassen finden, dagegen bald des Teufels G'walt mit seinem Reich verschwinden. * A. Er wird uns Hülfe schaffen.

5. Tob noch so sehr, o tolles Meer, bedeck dies Schifflein kleine: du alter Drach! halt! fein gemach, spey Feur in Christi Gemeine: du Antichrist! brauch Macht und List: Trotz Schwert und Feur darneben! schaff Gleißnerei, Haß, Krieg, Untreu, Gott kennt die Seinen eben.

6. Dies Schifflein klein muß dennoch seyn, und bleiben unversehret, und wenns auch dir ein Marter wär, wirst du es Gott nicht wehren; hier ist der Herr, der Wind und Meer und all's nach seinem Willen regiert und hält, wie's ihm gefällt, wer will sein'n Eifer stillen?

7. Auch ist nicht fern der Morgenstern, der diese Nacht wird enden; nah ist das Land und wohl bekannt, da wir das Schiff hinländen. Hilf, treuer Gott! aus aller Noth, daß wir den Port erlangen, nach welcher Zeit dein' Christenheit so sehnlich thut verlangen.

## Zions Trost und Hoffnung.

Mel. O Gottes-Stadt, o. x.

239. Und wird denn auch der Gottes-Stadt so böslich nachgetrachtet, die doch Gott selbst zum Freunde hat; es wird der Bau verachtet, für den

Gott selber Sorge träget, und wo er seine Wohnung heget: sie wird doch unbezwungen seyn, denn Christus ist ihr Felsenstein. Ps. 46.

2. Die Kirche Gottes bleibet stehn, muß sie sich gleich betrüben. Es müsse denen wohl ergehn, die dieses Zion lieben! Es weiche ferne Leid und Trauren, der Friede herrsch' in ihren Mauren! Erweck dich, Herr, was schläfst du nun? wach auf! um Zion wohl zu thun. Ps. 87. 122. Ps. 44, 24.

3. Der Geist des Herrn ist unser Trutz, die wir auf Gott vertrauen. Er wolle Mauren uns zum Schutz, um unsre Seelen bauen; damit nach seinen wahren Worten, auch die gewalt'ge Höllen Pforten in Schimpf und Schande müssen stehn, und drauf von uns zurücke gehn.

4. Nach deiner Gnade steh uns bei, o Heiland, unsre Stärke; denn andre Hülf ist Trügerei; und aller Menschen Werke, wie mächtig sie sich lassen dünken, zerfallen und darnieder sinken. Was Gott nicht bauet, das zerbricht; nur Gottes Gnade trüget nicht.

5. Erweise Zion deine Güt, erhalte Salems Zinnen. Laß den vergeblich seyn bemüht, der ihr will abgewinnen. Gib Kraft den reinen Gottes-Lehren, zu deines heil'gen Namens Ehren, und nimm, nach wohlgeführtem Lauf, uns in dein ewigs Zion auf.

Mel. Meine Hoffnung stehet veste.

240. Zweifelt nicht daran, ihr Lieben, daß Gott hält, was er verspricht. Hülfe pflegt Gott aufzuschieben und versagt sie darum nicht. Drückt und bückt euch, ihr Geliebten! Kanaan folgt auf Egypten.

2. Die der Herr sich auserwählet, sollt er di

verderben sehn, und die er sich zugezählet, wiederum verloren gehn? Meine Seele, trauest du dieses deinem Schöpfer zu?

3. Sollten die vergeblich klopfen, kläglich schreien Tag und Nacht? sollte der sein Ohr verstopfen, der das Ohr ja selbst gemacht? Er wird in der Kürze retten, wenn wir doch nur Glauben hätten. Luc. 18, 7. 8.

4. Ihr sollt doppelt Lohn empfangen, die ihr Kinder Gottes drängt! ihm ist die Geduld vergangen: Darum kommt er unverlängt. Der, in welchen ihr gestochen, höret euren Trotz und Pochen. Joh. 19, 37. Zach. 12, 10.

5. O du süssestes Verheissen, das bei den Propheten steht! Ehe muß der Himmel reissen, eh ein Buchstab untergeht. Laßt uns sonst an solchen halten und den Schöpfer ferner walten! Matth. 5, 18. Luc. 16, 17. c. 21, 33.

6. Ihr vom Hause Jakob höret! spricht der gnadenvolle Mund. Ich erhalt euch unversehret und gedenk an meinen Bund. Ich errette in der Kürze, wenn ich eure Feinde stürze.

7. O vergesset alle Plage! lebet nur in mir vergnügt! ihr, die ich im Leibe trage und mir in der Mutter liegt! Ehe soll die Welt zerbrechen, ehe ich mein Wort will schwächen. Es. 46, 3.

8. Hab ich etwas mehr zu sagen, das euch noch zum Trost gedeiht? Ja ich will euch weiter tragen, bis ihr grau vor Alter seyd. Ich will retten, tragen, heben. Wofür wollt ihr mehr erbeben? Es. 46, 4.

9. Höret, wie sich alles sehnet! Komm doch, du Erlösungstag! da der treue Heiland krönet was kaum hier im Staube lag. Himmel, willst du nicht zerreissen? Jesu komm! du hast verheissen. Es. 64, 1. — Off. 22, 20.

Eigene Melodie.

241. Endlich soll das frohe Jahr, der erwünschten Freiheit kommen: Seht, der Geist wirds schon gewahr, hats im Vorrath angenommen. Seht, er triumphiret schon, geht einher in Sieges-Kränzen, wartend, bei der Feinde Hohn, auf den neu-bekrönten Lenzen. Freunde, nicht Feinde, die sollens erblicken, langes Verlangen soll Kinder erquicken.

2. Endlich wird das Seufzen still, und das Herze ruhig werden, wenns der Vater haben will, daß die Lieben, die bewährten, aus dem finstern Kerker gehn, Band und Eisen von sich schmeißen, und nicht mehr von ferne stehn, sondern ihn in Einem preisen. Harte Chaldäer *, ihr müsset uns weichen, Laodicäer †, ihr sollt wohl verbleichen. * Hab. 1, 6. 7 ff. c. 3. Es. 13. rc. † Off. 3, 14 ff.

3. Endlich wird man Pflanzen sehn, Gott zum Preis', in seinem Garten, wenn man wird bei Paaren gehn, und nicht mehr in Hoffnung warten, sondern eins dem andern wird können seine Führung zeigen; jeder wird, als nur ein Knecht, allen in der Demuth weichen; weichen, sich beugen zur Einigkeit Bande, singen und springen im lieblichen Lande.

4. Weg, Vernunft und Zweifelwind, Eigenlieb und Eigenehre! Wer hier nichts in Einfalt find't, wiss', daß er die Hoffnung störe, und der Liebe Schmack verderb', die doch unvermischt soll bleiben. Was in ihr noch scheinet herb', kann uns nicht in Eins eintreiben. Stille! der Wille des Vaters wird zeigen allen Gefallen bei kindlichem Schweigen.

5. Wenn der Schnee verschmolzen ist, pflegt der Blumen Zier zu blicken: wenn du aus dem Win-

ter bist, wird der Lenz die Kränze schicken, die noch jezt verderbet stehn; und nach kaltem Schnee und Winden soll dein Fuß ins Freie gehn, tausend Blumen einzuwinden, Rosen, Liebkosen der himmlischen Blüthe, Engelsüß, dort genieß seligster Güte.

6. Endlich wirst du dann auch Braut, und dein Bruder Bräut'gam heißen: * wer dich jezt in Neid anschaut, wird dich endlich selig preisen. Endlich muß der Himmel auch ein beliebtes Ja=Wort sagen, und wer sonst nach Weltgebrauch niemals hier was wollen wagen. Endlich unendliche Herrlichkeit bringet: Endlich die endliche Trübsal verschlinget. * Es. 62, 5.

## Glaubens=Erweckung an Zion.

Mel. Zion klagt mit ꝛc.

242. Zion, gib dich nur zufrieden, Gott ist noch bei dir darinn, du bist nicht von ihm geschieden, er hat einen Vater=Sinn. Wenn er straft, so liebt er auch, dieß ist Gottes steter Brauch: Zion, lerne dieß bedenken, warum willst du dich so kränken?

2. Treiben dich die Meeres Wellen in der wilden tiefen See: Wollen sie dich gar zerschellen, daß du rufest Ach und Weh! Schweigt dein Heiland still dazu, gleich als schlafend in der Ruh: Zion, laß dich nicht bewegen, bald wird Sturm und Fluth sich legen. (Matth. 8, 23 - 27. Marc. 4, 38.)

3. Berg und Felsen mögen weichen, ob sie noch so feste stehn, ja, die ganze Welt desgleichen möchte gar auch untergehn; dennoch hat es keine Noth in dem Leben und im Tod: Zion, du mußt ja nicht wanken aus den wohlgefaßten Schranken.

4. Müssen schon allhier die Thränen oft dein Trank und Speise seyn: stimmt dein Seufzen und dein Stöhnen stets mit deinen Liedern ein; kränkt der Neid dir Herz und Muth, kommst du hier um Hab und Gut: Zion, laß dir doch nicht grauen, du sollst Gottes Hülfe schauen.

5 Dräut man dir mit Schmach und Banden, mit viel Qual und Herzeleid: dennoch wirst du nicht zu schanden, denk nur an die Ewigkeit; sey getrost und wohlgemuth, ob der Herr gleich solches thut: Zion, auf Gott mußt du merken, der wird dich vom Himmel stärken.

6. Freue dich, es kommt das Ende, und der Abend schon herbei; gib dich nur in Gottes Hände, der macht dich von allem frei: Für die Trübsal, Spott und Hohn gibt er dir die Freuden-Kron. Zion! Gott, dein Schutz wird wachen, und die Welt zu Schanden machen.

7. Hallelujah! deine Wonne bricht anjezt mit Macht herfür; denn die schöne Gnaden-Sonne, Jesus Christus, naht zu dir, giebet einen Freuden-Gruß und den rechten Liebeskuß. Zion wo ist nun dein Klagen? Jezt kannst du mit Freuden sagen:

8. Freuet euch, ihr Himmelserben! Freuet euch mit Zion hier! Die vor Jammer wollten sterben, sollen leben für und für: Dort ist nicht mehr Angst und Qual in dem schönen Himmels-Saal. Zion, wer will dich nun scheiden von dem Lamm und ew'gen Freuden.

## Trost-Zuruf an die leidende Heerde Jesu.

Mel. Kommt her zu mir, spricht rc.

243. Auf Leiden folgt die Herrlichkeit; Tri-

umph, Triumph nach kurzem Streit! so singt die kleine Heerde, die bald der allertreuste Hirt mit großer Kraft erlösen wird von ihrer Lastbeschwerde.

2. Ihr zarten Schäflein! gehet fort, es rufet euch das ew'ge Wort mit der bekannten Stimme: „Folgt mir auf meinem engen Pfad, und sucht in Demuth meine Gnad! Ich schütz' euch vor dem Grimme. Joh. 10. Matth. 7, 13. c. 11, 29. Ps. 91, 14.

3. Die Welt, die ras't bis an ihr Ziel, und sammlet ihrer Sünden viel; ey! lasset sie nur sammeln. Man wird bald sehn den hohen Pracht erniedrigt, und zunicht gemacht durch Kinder, die noch stammeln.

4. Sie schimpft, sie schlägt, sie höhnt, sie würgt, weil euer Vater sich verbirgt. Allein er wird erscheinen und reuten aus die spitzen Dorn, auch schlagen im gerechten Zorn, was Babel zeugt an Steinen.

5. Ihr Kinder, seyd nur wohlgemuth! denn Gott, der große Wunder thut, hat sich schon aufgemachet. „Ich bin der Herr, Immanuel, ich gehe her vor Israel, und bin vom Schlaf erwachet. Jer. 31. 26. Ps. 44. 24. Sir. 17, 19.

6. „Bewaffnet euch mit meinem Sinn, nehmt meinen Lebensodem hin, umgürtet euch mit Stärke! Der Glaube ists, der Leben schafft, die Liebe ist die rechte Kraft, und thut die großen Werke.

7. Schaut in der Einfalt nur auf mich: Ich führ' die Meinen wunderlich durch meine Allmachts-Hände; doch endet sich ihr Leid und Streit in dem Triumph der Herrlichkeit und nimmt ein herrlich Ende.

* 8. Ach Herr! du Hirte deiner Heerd, schau, wie es doch so lange währt, daß Babel oben schwebet! O Bräut'gam! deiner Braut dich zeig', nimm endlich, König! ein das Reich, daß Zion jauchzt und lebet.

Adam Heinrich Lackmann, Ob. Konsist. Assessor in Kiel, † 1753.

Mel. Wunderbarer König ꝛc.

244. Zions Hoffnung kömmet, sie ist nicht mehr ferne! Schauet Sonne, Mond und Sterne. Wie wir jetzo diese voller Klarheit finden: also auch die überwinden werden Licht, wenn dieß bricht, durch und durch erscheinen, und nicht weiter weinen.

2. Israel muß seufzen, wenn's Egypten zwinget, bis es durch die Wolken dringet. Dann wird Gott beweget und steht auf zur Rache; er, er hilft der Armen Sache. Sollte nicht sein Gericht uns, sein Volk erlösen bald von allem Bösen?

3. Alle Kreaturen finden sich voll Sehnen, wenn wir in uns seufzend stöhnen. Sollte Gott nicht retten seine Auserwählten, und nicht quälen, die sich quälten Tag und Nacht über Macht? Ja er wird sie retten bald von ihren Ketten. Röm. 8, 22. 23. Luc. 18, 7. 8.

4. Sodom, du hast deinen rechten Lohn gefunden: aber Loth Erlösungsstunden. Gott hat seine Hülfe niemals lassen fehlen: dieß erzählet euren Seelen, die ihr seyd voller Leid, und mit Thränen säet, weils so übel stehet. 1 Mo. 19, 24 — 29. — 2 Petr. 2, 6 — 9.

5. Hoffen und Beharren durch Geduld im Glauben, läßt die Seligkeit nicht rauben. Darum sollen Christen diese edle Waffen stets im

Leiden zu sich raffen, daß kein Tod, keine Noth, wie sie immer heiße, sie von Jesu reiße.
Röm. 8, 25. 35 = 39.

## Zions Ermunterung.

Eigene Melodie.

245 Fahre fort :,: Zion, fahre fort im Licht, mache deinen Leuchter helle, laß die erste Liebe nicht, suche stets die Lebensquelle; Zion, dringe durch die enge Pfort, fahre fort :,:

2. Leide dich :,: Zion, leide ohne Scheu, Trübsal, Angst, mit Spott und Hohne, sey bis in den Tod getreu, siehe auf die Lebenskrone; Zion, fühlest du der Schlangen Stich, leide dich :,:

3. Folge nicht :,: Zion, folge nicht der Welt, die dich suchet groß zu machen, achte nicht ihr Gut und Geld, nimm in acht den Stuhl des Drachen; Zion, wenn sie dir viel Lust verspricht, folge nicht :,:

4. Prüfe recht :,: Zion prüfe recht den Geist, der dir ruft zu beiden Seiten, thue nicht, was er dich heißt; laß nur deinen Stern dich leiten: Zion, meide das, was krumm und schlecht: prüfe recht :,:

5. Dringe ein :,: Zion dringe ein in Gott, stärke dich mit Geist und Leben, sey nicht wie die andern todt: sey du gleich den grünen Reben: Zion, in die Kraft für Heuchelschein, dringe ein :,:

6. Brich herfür :,: Zion, brich herfür in Kraft, weil die Bruderliebe brennet, zeige, was der in dir schafft, der als seine Braut dich kennet; Zion, durch die dir gegebne Thür brich herfür :,:

7. Halte aus :,: Zion, halte deine Treu', laß dich ja nicht laulich finden. Auf! das Kleinod

rückt herbei, auf! verlasse, was dahinten; Zion in dem lezten Kampf und Strauß halte aus :,:

Mel. Wachet auf, ruft uns die Stimme.

246. Zion hat im Geist vernommen, daß Gott bald rufen wird die Frommen, allhier auf dieser ganzen Welt, damit sie gesammlet werden, zu Haufen schön wie eine Heerden, und so vor seinen Thron gestellt; drum sucht sie ihr Geschmeid und machet sich bereit, einzugehen ins Königs Saal, da sich die Zahl der Braut wird sammlen allzumal.

2. Große Dinge wird man sehen, wenn alle Frommen werden gehen mit Haufen ein in Gottes Stadt; aller Orten wird man sagen: die sind's so ehmals hart geschlagen, um ihrer Sünd' und Missethat; da sie gefangen sehr, mit Mühe und Beschwer, einher gingen, wer hätt's gemeint, daß sie so seynd die außerwählte Gottes Freund?

3. Denn es ist im Rath beschlossen, der wird auch nimmer umgestossen, daß Gott in dieser lezten Zeit seinem Samen wird verleihen, daß er wird wachsen und gedeihen, damit ihm werde zubereit't ein Volk zum Eigenthum, das seinen großen Ruhm stets ausbreite, o heil'ge Wahl! O Jungfraun-Zahl! schmück dich im Geist zum Hochzeitmahl.

4. Die so lang im Druck gesessen, und meinen Gott hat ihr vergessen, die wird er bringen auch herbei, ihr Gefängniß wird er wenden, aus Zion ihnen Hülfe senden, und machen sie von Banden frei, drum auf! und sei gerüst, die du gefangen bist, weil wird kommen, in schneller Eil, ganz ohne Weil, was dir wird werden noch zu Theil.

5. Denn wir haben es gehöret, wann aller Heiden Macht zerstöret, daß Zion wird seyn hoch

erbaut, und den Tempel wird man sehen, nach seiner Weise prächtig stehen, das haben wir im Geist geschaut. Drum merke eben drauf, du auserwählter Hauf, mach dich fertig, die Zeit ist da wir sehen ja den Glanz aufgehen fern und nah!

6. Auch wird man mit Augen sehen, daß da mit Haufen werden gehen, aus allen Stämmen Israel, damit sie gesammlet werden von allem Ort und End der Erden, daß jeder Gottes Lob erzähl', der sie zusammen bracht, durch seine große Macht, die wird werden schnell offenbar, wann kommt das Jahr, so ihnen lang verheissen war.

7. Auf, ihr heilger Samen, alle, erhebet Gott mit frohem Schalle, und rühmet seine Wundermacht! Jedes sei mit Ernst beflissen, weil er uns solches lassen wissen, daß ihm werd Dank und Ruhm gebracht, schon hier auf dieser Welt, bis wir auch dargestellt zu den Haufen, die sich bereit in dieser Zeit, daß sie Gott lob'n in Ewigkeit.

## Bitten.

### Um Schutz und Friede der Gemeine Christi.

Eigene Melodie.

247. Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine! eile, mit Hülf und Rettung uns erscheine! Steure den Feinden, ihre Blutgerichte mache zu nichte. :,:

2. Streite doch selber für uns arme Kinder; wehre dem Teufel, seine Macht verhinder: Alles was kämpfet wider deine Glieder, stürze darnieder. :,:

3. Friede bei Kirch- und Schulen uns beschere: Friede zugleich der Obrigkeit gewähre: Friede dem Herzen, Friede dem Gewissen gib zu genießen. :,:

4. Also wird zeitlich deine Güt erhoben! Also wird ewig und ohn' Ende loben dich, o du Hüter deiner armen Heerde! Himmel und Erde. :,:

Matthäus Apelles v. Löwenstern,
† als Staatsrath in Münsterberg 1648.

## Zions Gebete.

Mel. Eins ist Noth, o Herr! dies Eine ꝛc.

248. Herzog unsrer Seeligkeiten, zeuch uns in dein Heiligthum, da du uns die Stätt bereiten, und hier im Triumph herum als deine Erkaufte sieg-prächtig willst führen: laß unsere Bitte dein Herze jezt rühren! wir wollen den Vater zum Opfer darstehn, und in der Gemeinschaft der Leiden hingehn.

2. Er hat uns zu dir gezogen, und du wieder zu ihm hin: Liebe hat uns überwogen, daß an dir hängt Muth und Sinn. Nun wollen wir gerne mit dir auch absterben dem ganzen natürlichen Seelen-Verderben. Ach! pflanze und setz uns zum Tode hinzu, sonst finden wir, ewig kein Leben, noch Ruh.

3. Aber hier erdenkt die Schlange so viel Ausflucht überall: Bald macht sie dem Willen bange, bald bringt sie die Lust zum Fall. Es bleibet das Leben am kleinsten oft kleben, und will sich nicht völlig zum Sterben hingeben; es schützet die besten Absichten noch vor, und bauet so Höhen und Vestung empor.

4. Drum, o Schlangentreter! eile, führ des Todes Urtheil aus, brich entzwei des Mörders Pfeile, wirf den Drachen * ganz hinaus; ach, laß sich dein neues erstandenes Leben in unser verblichenes Bildniß eingeben: Erzeig dich verkläret und herrlich einst hier, und bringe dein neues Geschöpfe herfür. * Off. 12.

5. Kehre die zerstreuten Sinnen aus der Vielheit in das Ein, daß sie neuen Raum gewinnen, nur von dir erfüllt zu seyn. Ach! lege die Machten der Finsterniß nieder, und bringe des Geistes verneuten Muth wieder, der von der verkläreten Menschheit sich mehr', und gegen der Gottheit Verächter sich wehr'.

6. Stärke deinen zarten Samen, der dein männlich Alter schafft, da wir hier in Jesus Namen stehn vor Gott in Jünglings Kraft, den Bösewicht völlig in dir zu besiegen, daß endlich die Feinde zu Füssen daliegen; so soll aus dem Tode das Leben entstehn, und hier noch in völliger Mannheit aufgehn. Eph. 4, 13.

7. Lebe dann, und lieb und labe in der neuen Kreatur, Lebens-Fürst! durch deine Gabe die erstattete Natur: Erwecke dein Paradies wieder im Grunde der Seelen, und bringe noch näher die Stunde, da du dich in allen den Gliedern verklärst, sie hier noch des ewigen Lebens gewährst.

8. Gönne uns noch Frist auf Erden, Zeugen deiner Kraft zu seyn, deinem Bilde gleich zu werden im Tod, und zu nehmen ein des Lebens vollkommene Freiheit und Rechte als eines vollendeten Heilands Geschlechte. Der Unglaub mag denken, wir bitten zu viel, so thust du doch über der Bitten ihr Ziel.

Gottfr. Arnold.

Mel. O Ewigkeit, du Freudenwort.

249. Jerusalem, du Mutterstadt! die mich zum Kind erwählet hat, zum Bürger deiner Mauern: komm, theile deine Kräfte mit, und uns mit Liebe überschütt, die in dem Feu'r kann dauern! Zeuch mich ins Lammes Wohnung ein, und gib mir deiner Tröstung Wein. (Es. 60, 10. 11.)

2. In dir lebt die erkaufte Schaar zu Got-

tes Lobe immerdar; dahin laß mich heimziehen, ins rechte Friedens-Vaterland, davon du mir den Ruf gesandt, aus Sodom zu entfliehen, mit dem Gemüthe für und für zu wohnen voll Begierd' in dir!

3. Da find' ich in des Königs Saal das angestellte Hochzeitmahl, mich reichlich zu erquicken: Hier labet mich ein Nektar-Fluß von deines Mundes süßem Kuß, den deine Kräfte schicken; und ziehen mich nach dir noch mehr, je stärker sie dort fließen her.

4. So geh' ich ein, so sink' ich hin, daß ich gleich wie entzücket bin, und schmeck' ein ander Leben von Kräften jener neuen Welt, * daß der Genuß mich an sich hält, mir immer mehr zu geben. Mein Geist zerschmilzt von dieser Glut, wann er besitzt sein höchstes Gut. * Ebr. 6, 5.

5. O aufgedeckter Liebestisch! mach meinen matten Geist so frisch und trunken * von der Liebe, daß ewig keine falsche Kraft, sie schein' auch noch so tugendhaft, mich im geringsten trübe. Dein Volk soll dir nach Krieg und Streit Dank opfern in der Ewigkeit! * Ps. 36, 9.

6. Hallelujah, Lob, Preis und Ehr' sey unserm Gott je mehr und mehr von seiner Schaar gesungen! Die Schaar, die seinen Geist empfängt, und mit den Engeln ist vermengt, lob' ihn mit neuen Zungen! Gerechtigkeit und Heiligkeit sey ihm mit aller Herrlichkeit.

Mel. Großer Prophete, mein rc.

250. Herrlichste Majestät, himmlisches Wesen! Deine Verheißung wird immermehr klar: Was wir bishero in Schriften gelesen wird nun von innen und außen recht wahr. Lang genug hat

uns der Schatten bedecket, nun wird das Wesen vom Lichte entdecket.

2. Sieht gleich der Blinde nicht einmal am Tage, stößt sich und schliesset die Augen mehr zu, wird ihm das süsse Licht selber zur Plage; gnug, daß bei Kindern des Lichtes ist Ruh! diese erblicken die seltsamen Weisen, wenn sie die Weisheit in Einfalt nur preisen.

3. Vater der Lichter! schleuß unsere Herzen mit dem Davidischen Schlüssel weit auf: Laß uns mit göttlichen Wundern nicht scherzen, sondern dir lassen den völligen Lauf. Was du von Ewigkeit feste beschlossen, kömmt nun von Zeiten zu Zeiten geflossen.

4. Mache zu Schanden hochmüthige Geister, alle Unwissende rühre mit Kraft, daß sie nur hören den einigen Meister, der in den niedrigen Herzen was schafft; heilige, läut're, und zu dir doch ziehe alles, daß dein Zion ewiglich blühe.

5. Süssester Abba! laß alle bestehen in der Genade, die du erkannt hast: laß' uns in kindlichem Geiste, hingehen zu dir, ohn' alle gesetzliche Last: hilf uns in süssem Gehorsam dir dienen, so kann die Lieb in uns immerdar grünen.

6. Dir sey für alle Verschmähung gedanket, welche der Drache dem Kindlein anthut! Dank sey dir, weil dein Rath nimmermehr wanket! alles ist, was du nur machest, recht gut. Du hast dir nur das Verachte erwählet; Babel hat deines Raths immer verfehlet. (Off. 12.)

7. König der Ehren! dich wird man erst ehren, wenn dir muß alle Welt unterthan seyn, wenn deine Rechte wird Babel zerstören, gehet dein Zion zur Herrlichkeit ein. Preis und Dank sey dir, o König gegeben, ewige Herrlichkeit ewiges Leben.

8. Gebet, ihr Menschen! dem Schöpfer alleine alle vollkommenste Stärke und Macht! spart es nicht, bis er im Grimm euch erscheine; küsset den Sohn, weil sein Angesicht lacht. Wahrlich, ihr müsset in Abgrund verfallen, wenn nun sein Donner im Zorne wird knallen. Ps. 2, 12.

9. Aber, ihr Kinder aus Zion geboren, hebet die Häupter nur wacker empor! glaubet, ihr seid nun zur Freude erkohren: stimmet die Lieder in höherem Chor! habt ihr doch lange erniedrigt gesessen; wer wird bald euere Höhe ermessen.

10. Vater, dich wollen wir einstens recht loben, jetzo geschiehts nur mit lallendem Mund; doch wir erstatten die kleinesten Proben, bis uns dein völliges Wesen wird kund. Herrsche, regiere, behalt uns ganz inne; lobe dich selber in unserem Sinne.

## Sieg und Triumph.

Mel. Gott sey Dank, in :c.

251. Triumphire, Gottes Stadt, die sein Sohn erbauet hat! Kirche Jesu, freue dich! der im Himmel schützet dich.

2. Deine Feinde wüthen zwar: zittre nicht du kleine Schaar; denn der Herr der Herrlichkeit machet deine Gränzen weit.

3. Nimmt der Völker Toben zu: laß sie wüthen; leide du, leide mit Geduld und Muth, blute! Fruchtbar ist dein Blut.

4. Deinen Feinden eilt er nach, siegt und rächet deine Schmach; und allmächtig beugt der Held in dein selig Joch die Welt.

5. Alle, deren Grimm dir droht, räumt der Starke weg, wie Koth; * treibt sie in die Flucht

wie Staub, und der Erdkreis wird dein Raub.
* Es. 25, 10.

6. Kirche, rufe! Lehrerin, zeuch in neue Welten hin! lehre, denn sie sollen dein; alle sollen Gottes seyn!

7. Wer nicht glaubt und boshaft irrt, dich verwirft, dich schmäht, der wird, schrecklich wird er einst vergehn, nicht das Antlitz Gottes sehn.

8. Rühm' es! Singe: „Jesus lebt! Jesus, der mein Haupt erhebt, der, wie sehr die Höll' auch tobt, mich beschüzt, sey hoch gelobt!

9. * „Er sey angebetet! Er! Gott, sein Vater, der umher Raum † mir macht, und wenn es stürmt, meine Kinder †† mir beschirmt! *
† Ps. 31, 9. †† Die Gläubigen, Ps. 110, 3. Es. 54, 1 rc.

10. „Hoch ertön' Ihm mein Gesang! Lauter, jubelvoller Dank töne weit sein Lob umher! Er sey hochgelobet! Er!

11. „Daß er seinem Sohne Sieg wider aller Heiden Krieg, Ihm, weil er die Menschen liebt, Ihm die Welt zur Beute gibt!

J. A. Cramer

* v. 9. Anderwärts, und zwar als Schluß, also:

„Er sey angebetet! Er, unser König, der umher Ruhe schafft und, wenn es stürmt, mächtig seine Kirche schirmt.“ *

Eigene Melodie.

252. Triumph! Triumph! des Herrn Gesalbter sieget, all' ihr Gesalbten, freuet euch. Triumph! Triumph! der alte Drach erlieget, es ist zerstör't des Teufels Reich.

2. Die starken Seraphinen fliegen eilig zu richten aus des Herrn Gebot: und einer ruft

zum andern: „Heilig, Heilig, Heilig ist der Herr Zebaoth!"

3. Das ganze Land, wie Gott zuvor verheissen, ist nun mit Gottes Ehr' erfüll't: kein Feind kann Zion hinfort mehr zerreissen; Gott selbst ist in ihr Sonn' und Schild.

4. Wohl euch, wohl euch, die ihr den Herren kennet in Jesu Christi wahrem Licht! ihr seyd's, die Christus seine Brüder nennet, in ihm seyd ihr frei vom Gericht.

5. Nun singet, singet: wohl dem Volke, wohl, wohl dem Volke, deß Gott ihr Gott ist! Gott machet sie der Zionsfreuden voll, voll: ihr Lebensbrod ist Jesus Christ.

6. Lob, Ehre, Weisheit, Dank, Preis, Kraft und Stärke sey unserm Gott in Ewigkeit! Der zeige seinen Knechten seine Werke, so leben sie in jener Zeit.

## Zions Lob.

Mel. Nun lob, mein' Seel', den Herren.

253. Man lobt dich in der Stille, du hoch erhabner Zions-Gott; Des Rühmens ist die Fülle, vor dir, o Herr Gott Zebaoth! Du bist doch Herr auf Erden, der Frommen Zuversicht: in Trübsal und Beschwerden läss'st du die Deinen nicht. Drum soll dich stündlich ehren mein Mund vor Jedermann, und deinen Ruhm vermehren, so lang er lallen kann. Ps. 65, 2.

2. Es müssen, Herr, sich freuen von ganzer Seel' und jauchzen schnell, die unaufhörlich schreien: gelobt sey der Gott Israel: Sein Name werd gepriesen, der große Wunder thut, und der auch mir erwiesen das was mir nütz und gut.

Nun das ist meine Freude, daß ich an Ihm stets kleb, und niemals von ihm scheide, so lang ich leb' und schweb'.

3. Herr, du hast deinen Namen sehr herrlich in der Welt gemacht; denn als die Schwachen kamen, hast du gar bald an sie gedacht. Du hast mir Gnad' erzeiget: nun wie vergelt' ichs dir? Ach, bleibe mir geneiget, so will ich für und für, den Kelch des Heils erheben, * und preisen weit und breit dich, Herr, mein Gott, im Leben, und dort in Ewigkeit. * Ps. 116, 12. 13.

## Frohlocken über die Erhaltung der christlichen Kirche.

Eigene Melodie.

254. Preise, Jerusalem, preise den Herrn, lobe, Berg Sion, Gott dankbar und gern, singet und klinget mit munterem Schalle, ihr, dessen Bürger und Bürgerinn'n alle.

2. Denn er beschützt noch die Schlösser der Stadt, die er auf Felsen gegründet fest hat: Alle die Pforten der grimmigen Höllen können sie bis auf die Stunde nicht fällen.

3. Ihre zwölf Gründe von edlem Gestein sind noch ganz unversehrt, funkelnd und rein: alles ihr Gold in den inneren Gränzen sieht man noch fein, wie im Anbeginn, glänzen.

4. Ihres Regenten Thron, Sitz und Gewalt, ist wie die Sonn' an dem Himmel gestalt: Wie eine Burg auf den Bergen und Höhen siehet ihn jedermann sichtbarlich stehen.

5. Ewiglich bleibet bei ihrem Geschlecht Gottes Gesetze, Wort, Richtschnur und Recht; ewiglich will er sie gläubig erhalten, nimmermehr lassen vergehn noch erkalten.

6. Ewig soll sichtbarlich bleiben ihr Thron, gleichwie die Sonn und vollkommener Mond: Ewig ihr Same, denn Gott hat's geschworen, da er sie * Christo zur Erbschaft erkohren.

*Die unsichtbare Kirche der Auserwählten.

7. Kommet deswegen und lasset uns stehn auf dieses Berges gesegneten Höhn: Laßt uns auf selben mit Singen und Beten lobend und dankend vor Jesum hintreten.

## Lob-Erweckung.

Mel. Lobt Gott, ihr Christen.

255. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich in seinem höchsten Thron! Gott schließt nun auf sein Himmelreich durch Christum, seinen Sohn.

2. Es wird der langen finstern Nacht, die alle Welt bedeckt, nun doch einmal ein End gemacht, und alle Welt erweckt.

3. Denn Jesus kommet zum Gericht der sichern argen Welt; so, daß die Finsterniß vom Licht zergehet und zerfällt.

4. Es fällt das Widerchristenthum! das euch, ihr Fromme, plagt. Es fällt der falschen Kirchen Ruhm! dieweil es nunmehr tagt.

5. Ihr wahren Christen allzugleich, könnt nunmehr fröhlich seyn. Denn Jesus nimmt nun ein sein Reich: Er bricht mit Macht herein.

6. Er sammelt seine Kirche sich aus der gesammten Welt. Sie freut im Geist sich inniglich, daß Babel nunmehr fällt.

7. Es fällt nun Babel überall im ganzen Kreis der Welt! O höret nun der Engel Schall! Sie rufen: „Babel fällt!“ Off. 14, 8.

8. Es fällt das Heiden-Christenthum und wird im Grund zerstört. Es fällt der großen Babel Ruhm, der alles zugehört.

(Alle Heiden und die Großen der Erde haben sie angehört, ihr gehorcht, es mit ihr gehalten, — zu gegenseitigem schnöden Genieß — und sich von ihr bethören lassen. Off. 18, 3. 22.

9. Es fallen alle Sekten hin, die denen Hügeln gleich. Die Christen haben Einen Sinn in ihres Jesu Reich.

10. Es fället, was sich Kephisch nennt, und was Apollisch heißt. Die Heerd, die Jesum Christum kennt, hat Einen Sinn und Geist.

11. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich, die ihr in Jesu lebt! denn Jesus nimmt uns in sein Reich, davor die Welt erbebt!

## Psalm 147, v. 12.

Eigene Melodie.

Oder: (ohne die Wiederholungen) Hosianna Davids Sohn.

256. Lobe :,: Zion, deinen Gott! Lobe Jesum, der dich liebet! Lobe :,: deinen starken Gott! Lobe Jesum, der dich übet! lobe den, der deine Noth alle auf den Achseln träget, der dich schützet, stärkt und heget! Lobe :,: Zion, deinen Gott.

2. Lobe :,: Zion, deinen Gott; lobe allzeit deinen Retter! Lobe :,: deinen Wunder-Gott! lobe deinen Stellvertreter bei dem Vater in der Noth! Lob, und laß nicht nach im Loben! Lobe ihn für alle Proben! Lobe :,: Zion, deinen Gott.

3. Lobe :,: Zion, deinen Gott, deinen lieben, treuen Vater! Lob ihn :,: auch im Hohn und Spott, deinen weisen Seelenrather! Lobe Zion, deinen Gott! Bring Lob, Preis und Ehr dem

Lamme, das erwürgt am Kreuzesstamme; Lobe :,: Zion deinen Gott.

4. Lobe :,: Zion, deinen Gott! Lob, so lang dein Odem währet! Lobe :,: deinen frommen Gott, der dir so viel Guts bescheret! Lobe deinen süssen Gott, der dein Herz mit Lieb erfüllet, und dir deinen Hunger stillet! Lobe :,: Zion, deinen Gott.

5. Lobe :,: Zion, deinen Gott, der dir läßt dein Reich verkünden: lobe :,: deinen treuen Gott, der sich läßt so nahe finden; lobe deinen reichen Gott, der von Segen überfliesset, über alles sich ergießet: Lobe :,: Zion, deinen Gott!

6. Lobe :,: Zion, deinen Gott, der da sammelt deine Kinder mitten :,: aus der bösen Rott der verkehrt- und frechen Sünder. Lobe, Zion, deinen Gott, lobe seine Wunderwerke, lobe seine Macht und Stärke: Lobe :,: Zion, deinen Gott!

7. Lobe :,: Zion, deinen Gott; lobe, preise, rühm und ehre: lobe :,: Zion, deinen Gott: Siehe, wie die obern Chöre gleichfalls mit dir loben Gott! Auf, laß seinen Ruhm erschallen, und erzähl sein Werk vor allen! Lobe :,: Zion, deinen Gott!

8. Lobe :,: Zion, deinen Gott! Laß dich nichts im Loben hindern: Wirst du :,: auch gleich drob zu Spott vor den armen Menschen-Kindern und der frechen Spötter Rott. Lob in Einfalt, lob in Wahrheit! lobe deines Bräut'gams Klarheit! Lobe :,: Zion, deinen Gott!

9. Lobe :,: Zion, deinen Gott! Lob mit Herz und Mund und Zungen! Lob und :,: hüpf * in deinem Gott! Ja wie David dort gesprungen, ** so lob auch du deinen Gott! hüpf und springe, jubilire! jauchze, kling und triumphire! Lobe :,: Zion deinen Gott! *Luc. 6, 23. ** 2 Sam. 6, 14. 16.

10. Lobe :,: Zion, deinen Gott! ach! zerfließe ganz im Loben! Lobe :,: Zion, deinen Gott! bleibe lobend stets erhoben! Lobe, Zion, deinen Gott! Lob, so lang dein Leben währet! Lob bis du bist aufgezehret! Lobe :,: Zion, deinen Gott!

11. Lobe :,: Zion, deinen Gott!
Lob mit Loben über Loben!
Lobe :,: Zion, deinen Gott!
Lob ihn unten, wie die droben!
Lobe, Zion, deinen Gott!
Lob im Vorspiel seinen Namen!
Dort soll's ewig klingen: Amen!
Lobe :,: Zion, deinen Gott!

# Register.

## A


| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 64. | Ach bleib bei uns, Herr Jesu Christ . | 78 |
| 12. | Ach! bleib mit deiner Gnade . . . | 10 |
| 226. | Ach Herr! wann kommt das Jahr . . | 228 |
| 156. | Ach liebster Heiland! wann kommt deine Stunde | 153 |
| 94. | Als Nachtlicht brannt am dunklen Ort | 109 |
| 27. | Also hat Gott die Welt geliebt . . | 30 |
| 209. | Auf! Alle, die Jesum den König verehren | 202 |
| 224. | Auf, Erbarmer! sammle wieder . . | 225 |
| 183. | Auf, Evangelisten . . . . . . | 179 |
| 243. | Auf Leiden folgt die Herrlichkeit . . | 246 |
| 146. | Auf, nun auf! Das Herz nach oben . | 143 |
| 138. | Auf! Rettet Seelen! Gottes Kraft . | 134 |


## B


| | | |
|---|---|---|
| 165. | Balsam auf dem Haupte . . . | 163 |
| 208. | Betet unsern König an . . . . | 202 |
| 118. | Bleib, Herr, mit deinem Worte . . | 112 |


## C


| | | |
|---|---|---|
| 247. | Christe, du Beistand deiner Kreuzgemeine | 251 |
| 189. | Christen, Mitarbeiter alle, . . . | 183 |


## D


| | | |
|---|---|---|
| 119. | Dankt, dankt dem Herrn in aller Welt | 112 |
| 41. | Dank und Lob und Preis und Ehre . | 47 |
| 106. | Dank, Vater! dir, Preis dir, Allmächtiger | 108 |
| 151. | Das haben sie erfahren . . . | 149 |
| 211. | Das ist eine sel'ge Stunde . . . | 210 |
| 121. | Dein Reich komme, dessen König . . | 114. |

# II.


| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 219. | Dein Wort, o Herr! bringt uns zusammen | 217 |
| 76. | Dein Wort, o Herr! ist milder Thau . | 86 |
| 155. | Der du das Volk regierest . . . | 151 |
| 147. | Der du in Todesnächten . . . | 144 |
| 163. | Der du zum Heil erschienen . . . | 160 |
| 86. | Der Herr ist groß und hocherhöht . . | 94 |
| 52. | Der Herr ist mein getreuer Hirt . . | 62 |
| 171. | Der von der Sünde nicht gewußt . . | 168 |
| 28. | Des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit . | 32 |
| 141. | Die Ernt ist da, es winkt der Halm. . | 138 |
| 162. | Die ganze Erde ist des Herrn . . | 158 |
| 68. | Die Himmel tönen Gottes Preis . . | 82 |
| 69. | Die Himmel rufen, jeder ehret . . | 83 |
| 218. | Die Kirche Christi, die er geweiht . . | 216 |
| 174. | Die Sach ist dein, Herr Jesu Christ . | 171 |
| 168. | Dir dienen, Fürst! ist Seligkeit . . | 167 |
| 85. | Dir jauchzet froh der Christen Schaar . | 93 |
| 84. | Dir Preis und Dank, o Gott . . | 93 |
| 114. | Du erhörst der Deinen Flehn . . | 111 |
| 196. | Du großer Zions König . . . | 192 |
| 231. | Du heiligstes und höchstes Wesen . . | 232 |
| 182. | Du Priester ohne Gleichen . . . | 179 |
| 108. | Du, Vater, hörst dieß Flehn . . . | 109 |
| 177. | Du weinest für Jerusalem . . . | 173 |


## E


| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 130. | Ehre sey Gott von uns allen . . . | 126 |
| 227. | Eine Heerde und ein Hirt . . . | 229 |
| 161. | Einer ists, an dem wir hangen . . | 157 |
| 135. | Einer ists! nur er kann geben . . | 131 |
| 173. | Einst, auf ihres Königs Bitte . . | 170 |
| 150. | Einst rief, der unser Heil vollbracht . | 148 |
| 241. | Endlich soll das frohe Jahr . . . | 244 |
| 125. | Erbarmend sah der Sünder Noth . . | 121 |
| 228. | Erbarmer! ach erbau dein Heiligthum . | 230 |

| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 63. | Erhalt uns deine Lehre . . . . . | 77 |
| 70. | Erhebe dich, o Herr . . . . | 84 |
| 20. | Erkenne, mein Gemüthe . . . | 18 |
| 57. | Ermuntre dich, erwache . . . . . | 69 |
| 124. | Erschienen ist der große Tag . . . | 119 |
| 45. | Erworben hat sich Jesus Christ . . | 53 |
| 95. | Es hat der Fürst des Lebens . . | 101 |
| 210. | Es jauchze, was auf Erden wohnt . . | 209 |
| 120. | Es werde! sprach dein Allmachtswort | 113 |

F

| | | |
|---|---|---|
| 145. | Fahre fort :,: Zion, fahre fort . . | 249 |
| 74. | Faßt in eure Herzen tief . . . | 86 |
| 48. | Freuet euch, ihr Gottes Kinder . . | 58 |
| 81. | Freunde, Brüder, freuet euch . . | 90 |
| 212. | Freundlicher Jesu, :,: Heiland aller Sünder | 211 |
| 82. | Frohlockt dem Herrn, der unserm Bund | 91 |

G

| | | |
|---|---|---|
| 184. | Gehet hin, des Höchsten Kinder . . | 180 |
| 99. | Geist aus Gottes Höhe . . . . . | 103 |
| 36. | Gelobt seyst du, o Gott . . . . | 42 |
| 75. | Gelobt sey unser Gott . . . . | 86 |
| 25. | Gesetz und Evangelium . . . . | 26 |
| 53. | Getreuer Gott! dein Gnadenwalten . | 64 |
| 137. | Gott, dem Höchsten, Preis und Ehre . | 134 |
| 62. | Gott! der du Licht und Quelle bist . | 75 |
| 47.a | Gott, dir sey ewig Preis und Ruhm . | 56 |
| 22. | Gott, du hast das Wort des Lebens . | 20 |
| 233. | Gott, du weist in was für Zeiten . . | 235 |
| 132. | Gottes Friedensboten . . . . . | 128 |
| 51. | Gott hat die Kirche wohlgebaut . . | 61 |
| 66. | Gott! Heilig sey dein Nam' und Recht . | 80 |
| 33. | Gott redet und ruft aller Welt . . . | 37 |
| 88. | Gott suchen, das ist wohlgethan . . | 95 |
| 30. | Gott! wie dein Name, so ist dein Ruhm | 33 |

| Num | | Seite. |
|---|---|---|
| 127. | Großer Heiland! dein Erbarmen | 122 |
| 235. | Großer Immanuel! schaue von oben | 237 |
| 207. | Großer Sünderfreund | 201 |
| 164. | Groß sind, Herr, deine Werke | 161 |

H

| | | |
|---|---|---|
| 110. | Halleluiah dem Dreieinen | 109 |
| 148. | Halleluiah, lobsingt dem Herrn! | 146 |
| 190. | Halleluiah! Sonne, glühe | 184 |
| 101. | Halleluiah! tönt ihr Lieder | 104 |
| 158. | Heiland! ach erwecke | 154 |
| 140. | Heil, Heil dem größten Sohne | 137 |
| 32. | Heil deinem Volke, dem du dich | 36 |
| 29. | Heiliger :,: heiliger Herr Zebaoth | 33 |
| 136. | Herr! als einst dein Kampf geendet | 132 |
| 157. | Herr, auf den so viele Juden hoffen | 153 |
| 180. | Herr, Dank sey dir und Ehre | 176 |
| 24. | Herr, dein Gesetz, das du der Welt | 24 |
| 232. | Herr, deine Treue ist so groß | 284 |
| 11. | Herr! dein Wort, die edle Gabe | 9 |
| 42. | Herr! Dein Wort, mein Grund des Hortes | 49 |
| 195. | Herr! denke der Evangelisten | 191 |
| 31. | Herr, dir sey Preis | 35 |
| 113. | Herr, du hörst der Deinen Flehen | 110 |
| 23. | Herr! Du stellst mir deinen Willen | 22 |
| 100. | Herr! Du willst dein Reich erhalten | 104 |
| 128. | Herr, erbarme dich der Heiden | 123 |
| 16. | Herr, ich preise dein Erbarmen | 12 |
| 46. | Herr Jesu, aller Menschen Hort | 54 |
| 122. | Herr Jesu, der du Friedensboten | 115 |
| 129. | Herr Jesu, du regierst | 125 |
| 47.b | Herr Jesu! gib uns Gnad und Stärk | 57 |
| 203. | Herr Jesu! Lob und Preis und Dank | 197 |
| 222. | Herr Jesu! unsers Glaubens Grund | 222 |
| 179. | Herr, laß mich doch zu aller Zeit | 175 |

| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 134. | Herr, laß zu deines Namens Ehr . | 130 |
| 250. | Herrlichste Majestät, himmlisches Wesen | 254 |
| 4. | Herr! öffne mir des Herzens Thür . | 4 |
| 225. | Herr, wann wirst du Zion bauen . | 226 |
| 188. | Herr! wir senden in die Ferne . | 182 |
| 21. | Herr Zebaoth, dein heilig Wort . | 19 |
| 248. | Herzog unsrer Seligkeiten . . | 252 |
| 221. | Herz und Herz vereint zusammen . | 221 |
| 191. | Hier stehen wir, von nah und fern . | 185 |
| 9. | Hilf, Gott, daß wir nach deinem Wort . | 8 |
| 238. | Hilf, Gott, mein Herr! . . | 240 |
| 154. | Höret die Posaunentöne . . | 151 |
| 109. | Huldreich erhöre, Gott, unser Flehn . | 109 |

## J

| | | |
|---|---|---|
| 73. | Ja, Amen, treuer Zeuge . . | 85 |
| 112. | Ja, verbreitet sey dein Wort . | 110 |
| 91. | Ich finde keinen Frieden . . | 98 |
| 220. | Ich glaube, daß die Heiligen . . | 219 |
| 49. | Ich lobe dich von ganzer Seelen . | 59 |
| 8. | Ich preise dich mit Herz und Munde . | 7 |
| 170. | Ich will es kindlich wagen . . | 168 |
| 72. | Jehovahs Wort kann nicht vergehn, noch wanken . . . . | 85 |
| 249. | Jerusalem, du Mutterstadt . . | 253 |
| 204. | Jesu, der du bist alleine . . | 198 |
| 229. | Jesu, Herr der Herrlichkeit . . | 230 |
| 93. | Jesus ist der Kern der Schrift . | 99 |
| 200. | Jesu, ziehe bei uns ein . . | 195 |
| 67. | Immer noch strahlst du, erleuchtende Liebe | 81 |
| 96. | Im Sturmwind brauste deine Macht . | 101 |
| 35. | Inbrünstig preis ich dich . . | 40 |
| 175. | Ist meine Sache gleich des Herrn . | 172 |

## K

| | | |
|---|---|---|
| 37. | Kein Lehrer ist dir, Jesu, gleich . | 43 |

| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 2. | Kein Schatz ist auf dieser Welt . | 2 |
| 126. | Kirche Christi, breite, breite . . | 122 |
| 198. | Komm bald, komm bald . . | 194 |
| 215. | Komm, heil'ger Geist, kehr bei uns ein | 214 |
| 214 | Komm Jesu! komm, wir warten dein | 213 |
| 80. | Komm, Schöpfer, komm, o heil'ger Geist | 89 |
| 152. | Kommt, Christen! laßt im Freudenton | 149 |
| 103. | Kommt, des Höchsten Ruhm zu preisen | 106 |
| 78. | Komm, Quell der Liebe! geuß sie aus | 88 |
| | **L** | |
| 169. | Lamm Gottes, das am Kreuz für mich gestorben . . . . | 167 |
| 65. | Laß doch, o Jesu, laß dein Reich auf Erden | 79 |
| 14. | Laß mich dein seyn und bleiben . | 11 |
| 15. | Laß mich, o treuer Gott . . | 12 |
| 116. | Laßt uns den Bund erneuen . . | 111 |
| 98. | Licht, das in die Welt gekommen . | 102 |
| 40. | Liebster Jesu, liebstes Leben . . | 47 |
| 256. | Lobe, Zion, deinen Gott . . | 261 |
| 83. | Lobt den Herrn der Geisterheere . | 92 |
| 187. | Lobt den Herrn der Herrlichkeit . | 182 |
| 87. | Lobt den Herrn für seine Thaten . | 95 |
| 255. | Lobt Gott, ihr Christen allzugleich . | 260 |
| 58. | Lobt ihr Frommen nah und fern . | 71 |
| 153. | Lobt, ihr Heiden, Gott den Herrn . | 150 |
| | **M** | |
| 144. | Macht euch auf! die Morgensonne . | 141 |
| 192. | Macht weit die Pforten in der Welt . | 187 |
| 253. | Man lobt dich in der Stille . . | 258 |
| 178. | Man säet und pflanzet und sieht das Gedeihen . . . | 174 |
| 206. | Man spürt an allen Orten . . | 200 |
| 236. | Mein Gott! dir ist unverborgen . | 238 |
| 7. | Mein Gott! ich will anjezt . . | 6 |

Num. Seite.
6. Mein Gott, ich will die Bibel lesen 6
34. Mein Gott, du wohnest zwar im Lichte 39
44. Mein Gott! obgleich dein weiser Rath 51

N

131. Noch irren viele Nationen . . 127
213. Nun, Jesu, komm! o Herr, wir warten dein 212
199. Nun sind wir, Herr Jesu, du gütigster Hirte 195
107. Nun singen wir Amen . . 108
166. Nur einer ist aus aller Zahl . . 164

O

92. O Bibel, köstlich Buch . . 98
181. Ob Trübsal uns kränkt . . 177
176. O der großen Freude . . 172
194. O Gott! es kommen deine Kinder . 189
56. O Herr, dein seligmachend Wort . 67
54. O Herre Gott, dein göttlich Wort . 65
60. O Jesu Christ, du wahres Licht . 73
234. O Sektengift! wie krank machst du . 236
50. O selig ist das Volk des Herrn . 60
59. O treuer Heiland Jesu Christ . 72

P

18. Prediger der süßen Lehre . . 15
79. Preis dir und Dank, o heil'ger Geist . 89
102. Preis dir und Dank und Ehre . 106
254. Preise Jerusalem, preise den Herrn . 259

R

38. Rede, liebster Jesu! rede . . 44
185. Ruft getrost, ihr Wächterstimmen . 180

S

43. Schau an, wie fein und lieblich ist das Leben . . . . 50
223. Schau, wie lieblich und gut ists allen Brüdern . . . . 224

| Num. | | Seite. |
|---|---|---|
| 71. | Schütze die Deinen, die nach dir sich nennen | 84 |
| 201. | Sey gnädig, Gott, den Deinen . | 196 |
| 26. | Sey hochgelobt, barmherz'ger Gott . | 27 |
| 197. | Sie ist da, die schöne Stunde . | 193 |
| 139. | Singt dem Herrn in allen Landen . | 136 |
| 149. | Singt, singt Jehovah neue Lieder . | 147 |
| 217. | So gehn wir nun, Herr Jesu! fort . | 215 |
| 216. | So geht nun hin, ein Jeder kehre heim | 215 |
| 205. | Sonne der Gerechtigkeit . . | 199 |
| 104. | Still mit Andacht kommen wir . | 107 |
| 186. | Stürmen, o du Gottes-Bote . | 181 |
| 143. | Süß ists, für ein ewig Leben . . | 140 |

## T

| | | |
|---|---|---|
| 145. | Tag der Erleuchtung uns gebracht . | 142 |
| 39. | Theuer sey mir allezeit . . | 45 |
| 5. | Theures Wort aus Gottes Munde . | 5 |
| 202. | Treuer Heiland! voll Erbarmen . | 196 |
| 237. | Treuer Hirte deiner Heerde . . | 239 |
| 251. | Triumphire, Gottesstadt . . | 256 |
| 252. | Triumph, Triumph! des Herrn Gesalbter sieget | 257 |

## U

| | | |
|---|---|---|
| 239. | Und wird denn auch der Gottesstadt . | 241 |
| 230. | Unser Herrscher, unser König . . | 231 |

## V

| | | |
|---|---|---|
| 160. | Vater der Menschen! Beherrscher der Welten . . . . | 155 |
| 13. | Von Gott soll mich nichts trennen . | 10 |

## W

| | | |
|---|---|---|
| 123. | Wach auf, du Geist der ersten Zeugen . | 117 |
| 97. | Walte förder nah und fern . . | 101 |
| 159. | Wann, liebster Jesu! Wann kommt deine Stunde . . . . | 154 |
| 142. | Was reißt so mächtig Sinn und Herz . | 139 |

| Num. | | Seite |
|---|---|---|
| 19. | Was suchst du thöricht in der Welt . | 17 |
| 90. | Welch himmlisch Licht ists, das der Welt | 97 |
| 89. | Wenn mein Verstand in seinen Schranken | 96 |
| 167. | Wer seinem Heiland dienen will . | 165 |
| 77. | Wie herrlich ist des Höchsten Ruhm . | 88 |
| 17. | Wie selig ist das Volk des Herrn . | 13 |
| 10. | Wie selig ist ein Ort zu nennen . | 8 |
| 117. | Wie soll ich würdig dich erhöhn . | 111 |
| 111. | Wie strömt so frisch der Wahrheit Quell . | 110 |
| 115. | Wie treu bist du! Jahrtausende hindurch | 111 |
| 61. | Wir danken dir, Gott, für und für . | 74 |
| 172. | Wir gehn auf ernsten Gang hinaus . | 169 |
| 3. | Wir Menschen sind zu dem, o Gott . | 3 |
| 193. | Wir sind vereint, Herr Jesu Christ . | 188 |
| 1. | Wohl dem, der Jesum liebet . . | 1 |
| 133. | Wo noch schwermuthsvoll und blöde . | 129 |

## Z

| | | |
|---|---|---|
| 242. | Zion, gib dich nur zufrieden . . | 245 |
| 246. | Zion hat im Geist vernommen . | 250 |
| 244. | Zions Hoffnung kömmet . . | 248 |
| 105. | Zu dir ist das Gebet gestiegen . | 107 |
| 55. | Zu Gott allein hab ichs gestellt . | 66 |
| 240. | Zweifelt nicht daran ihr Lieben . | 24 |


---

## Berichtigung,

welche noch vor dem Gebrauch d. B. angebracht wer
den möchte:

Im 124sten Liede V. 8. od. S. 121. Z. 8 von obe
muß es heißen:

und lauft die angewies'ne Bahn

---

II. Um die allerdings ganz wünschenswerthe Kenntniß, erbauliche Benutzung und unaufgehaltene Verbreitung unsers Liederschatzes möglichst zu fördern, werden auch schon unter der Bearbeitung einer ganzen Liederabtheilung, oder besonderer Sammlung, ehe diese noch vollendet wird, auf Verlangen — für sich bestehende Bogen und Rubriken einzeln und in Partieen, der Bogen zu 1 Xr. abgegeben. Dieses gleichsam anstatt einer Subscription, als welche, auf gewöhnliche Weise vollbracht, für ein solches Werk zu langweilig und verzögernd wäre.

Will man aber in der Folge eigentlich subscribiren (wohl auch, wie für so etwas recht sehr zu wünschen, zahlreicher als bisher) — nur desto besser! So könnte wer wollte auch Exemplare auf Schreibpapier, Velin 2c. 2c. beziehen, dergleichen nur auf ausdrückliche Bestellungen abgezogen werden.

Die Subscription soll immer bis zum Erscheinen einer ganzen Abtheilung oder Folge offen bleiben; und hat übrigens den Vortheil eines Preises, der um 1/3 geringer ist als der nachherige.

Man kann auch auf einzelne Theile subscribiren, ohne sich für das Ganze verbindlich zu machen. In diesem leztern Fall ist aber besondere Bemerkung nöthig.

So gering der Preis dieser Liedersammlung ist — nach Verhältniß dieser ersten Lieferung —; so könnte er bei wenigstens 2000 Subscriptionen doch noch um etwas verringert werden: — wozu man um so bereitwilliger die Hand bieten möchte, je mehr auch auf solche Weise die Ehre Gottes und das Kommen seines Reiches unter allen Volksklassen zu fördern ist.

## III. Anordnung und Uebersicht des ganzen deutschen Liederschatzes der christlich-evangelischen Kirche,

auf welchen nicht nur für das Ganze, sondern auch für die einzelnen Theile Subscription angenommen wird.

— Erster Theil: Hier. —

Fernere Sammlungen nach ihren Theilen und Reihenfolgen:

## Lehr- und Erweckungs- und Trostlieder.

| Katechismus-Lieder. Lehr- u. Schul-Gesangbuch. | Jesus-Lied \| Christenthumsl. Erbauungs-Gesangbuch. | Kreuz- und Trost-Lied. Trost-Gesangbuch. |
|---|---|---|

## Schrift-Lieder.

| Evangelien-Lieder. | Epistel-Lieder. | Psalmen-Lieder. | Bibl. Text-Lieder. |
|---|---|---|---|

Bibel- und Predigt-Gesangbuch.

## Tempel- und Gottesdienst-Lieder.

| Allg. Anbetungs-Lieder. | Kirchliche Fest- und Feiertagsl. | Heiligungs-Lieder. |
|---|---|---|

Kirchen-Gesangbuch.

## Allgemeine Lob- und Gebetlieder:

| Lob- und Dank-Lieder. | Glaubens- und Gebet-Lieder. | Ermunterungs-Kampf- u. Siegs-Lieder. |
|---|---|---|

## Gesangbuch für verschiedene Verhältnisse, Zeiten und Umstände

In mehreren Abtheilungen und Lieferungen.

## Lieder von den vier lezten Dingen:

| I. Tod, Abschieds od. Heimgangs- u. Sterbl. | II. Auferstehung. III. Gericht. | Leichen u. Begräbnißlieder | IV. Ewigkeit: „Himmelslieder. |
|---|---|---|---|

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Kern des deutschen Liederschatzes der christlich-evangelischen Kirche oder allgemeines evangelisch-christliches Gesangbuch aus dem deutschen Liederschatz der evangelischen Kirche dargestellt
Bd.: 1

Dinkelsbühl 1828

Liturg. 646 c-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10590642-8